



Europäischer Ausschuss
der Regionen

EU-Jahresbericht

2023



Die Lage der Regionen und Städte



#SOTEULocal

Bildnachweise für das Deckblatt

© Xavier Lorenzo / stokkete / JackF / creativenature.nl / TTstudio / Tymoshchuk / michaeljung / Eugenio Marongiu / Patryk Kosmider / Nicolas Dieppedalle / Vladimir Arndt / JackF / C.Castilla / aapsky - stock.adobe.com

Haftungsausschluss: Diese Veröffentlichung wurde mit Hilfe des eTranslation-Systems der Europäischen Kommission und nicht von einem professionellen menschlichen Übersetzer maschinell übersetzt.

EU-Jahresbericht 2023

über den Zustand der Regionen und Städte

KRISEN BEWÄLTIGEN, LÖSUNGEN BRINGEN, ZUKUNFT GESTALTEN

Haftungsausschluss:

Dieser Bericht wurde von den Mitarbeitern der Verwaltung des Europäischen Ausschusses der Regionen verfasst, und die vertretenen Standpunkte repräsentieren nicht notwendigerweise die des Europäischen Ausschusses der Regionen. Es wurden alle Anstrengungen unternommen, um genaue und vollständige Informationen bereitzustellen, jedoch kann der Europäische Ausschuss der Regionen diese Richtigkeit nicht garantieren und übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt dieses Berichts. Darüber hinaus decken einige der Daten, einschließlich Diagrammen und Karten, nicht alle Mitgliedstaaten oder alle Regionen der Europäischen Union ab.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Highlights und Empfehlungen	5
Kapitel I – Krisenmanagementregionen und -städte	16
A. Ukraine: Vertriebene, nachhaltiger Wiederaufbau, Weg zur EU-Integration	17
B. Energiekrise	28
C. Klimakatastrophen	36
D. Lebensmittelsicherheit	47
E. Soziale Ungleichheiten und demografischer Wandel	54
Kapitel II – Regionen und Städte als Akteure für nachhaltige Entwicklung und Kohäsion	65
A. Der europäische Grüne Deal und die SDGs	66
B. Digitale Transformation und Resilienz.....	76
C. Der Wert des Zusammenhalts.....	82
D. Umsetzung der Aufbau- und Resilienzfazilität.....	91
E. Binnenmarkt und industrieller Wandel.....	98
F. Ländliche Agenda – Keinen Platz zurücklassen.....	110
G. Die Fähigkeiten der Menschen – niemanden zurücklassen.....	123
Kapitel III – Regionen und Städte, die die Zukunft Europas gestalten	135
A. Europäische Demokratie.....	136
B. Künftige Erweiterungs- und Nachbarschaftspartnerschaften	144
Anhänge	148
A. Liste der Abkürzungen	148
B. Tabelle der Zahlen	150

Vorwort

2023 war ein Jahr voller Herausforderungen und Krisen, die alle Regionen und Städte in der Europäischen Union betrafen. Aber es war auch ein Jahr, das durch das Engagement der mehr als eine Million gewählten Vertreterinnen und Vertreter in den Rathäusern und Regionalparlamenten unserer Union geprägt war. Sie haben ihr Bestes getan, um ihren Bürgerinnen und Bürgern in turbulenten Zeiten konkrete Lösungen anzubieten. Dieser Bericht informiert seine Leser über alle Themen, die in den kommenden Jahren in den Städten und Regionen Europas wichtig sein werden – vor Ort, dort, wo die Bürgerinnen und Bürger ihre Stimme bei der Europawahl abgeben werden. Das Jahr 2023 hat uns wie durch ein Brennglas gezeigt, wo sich unsere Union noch stärker auf gemeinsame Antworten und bessere Lösungen konzentrieren muss.

In der Ukraine wütet der von Russland begonnene, völkerrechtswidrige Angriffskrieg nach wie vor, bringt Zerstörung und vertreibt Millionen von Menschen aus ihren Häusern. Seit dem ersten Tag des Krieges haben die europäischen Regionen und Städte ihre Türen und Herzen für die vertriebenen Ukrainerinnen und Ukrainern geöffnet und ihnen Unterkunft und Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen geboten. Dieselben Regionen und Städte bereiten sich bereits heute auf die Unterstützung des Wiederaufbaus vor und begleiten ihre ukrainischen Partner auf dem Weg zum Frieden und zur EU-Mitgliedschaft – ebenso wie die anderen Beitrittsländer.

Die sozialen und wirtschaftlichen Folgen des Krieges in Verbindung mit den aktuellen Krisen unserer Zeit, haben die europäischen Haushalte stark belastet. Die Klimakrise ist allgegenwärtig, kostet jeden Tag Menschenleben durch Naturkatastrophen und belastet unsere Wirtschaft. Die Energiekrise hat dazu geführt, dass Millionen von Europäern nicht mehr in der Lage sind ihre Häuser zu heizen oder Lebensmittel auf den Tisch zu stellen. Die Gewährleistung unserer Energie- und Lebensmittelsicherheit ist und bleibt daher eine zentrale Herausforderung.

Ungeachtet des Ausmaßes der Herausforderungen, vor denen wir stehen, wollen und werden wir niemanden zurücklassen, und wir werden daran arbeiten, unseren sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Wir müssen aus diesen Krisen gestärkt hervorgehen, um sowohl den Fortschritt als auch das Wohlergehen unserer Bürger zu gewährleisten. Aus diesem Grund haben sich die Regionen und Städte den ökologischen und digitalen Wandel zu eigen gemacht, sie unterstützen die gesellschaftlichen Veränderungen und werden zu wichtigen Akteuren der Agenda für nachhaltige Entwicklung.

Im Mittelpunkt dieses strukturellen und langfristigen Wandels steht die Kohäsionspolitik, die wichtigste Investitionspolitik der EU. Sie hilft den Regionen und Städten sich eine bessere Zukunft zu schaffen und ihr Potenzial voll auszuschöpfen – ob in der Stadt oder auf dem Land, ob in zentralen oder peripheren Gebieten, Industriezentren oder in den Regionen in äußerster Randlage – wie in meiner Heimatregion, den Azoren. Unser Kompass bei der Gestaltung von Politik und Investitionen wird daher immer sein: niemanden im Stich zu lassen, egal wo in Europa.

Jede Veränderung, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert will, braucht das Engagement dieser Menschen. Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Regionen und Städte genießen das höchste Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger. Deshalb müssen wir die legitime Rolle der Regionen

und Städte in der Architektur der EU stärken, damit diese in der Zukunft effizienter, bodenständiger und bürgernäher werden kann.

Der EU-Jahresbericht 2023 zur Lage der Regionen und Städte ist eine zentrale Veröffentlichung des Europäischen Ausschusses der Regionen, zu der auch das jährlich in Zusammenarbeit mit IPSOS erstellte Regional- und Lokalbarometer gehört. Er erzählt die Geschichte der unglaublichen Stärke und des Engagements der Regionen und Städte in Europa.

Ich möchte allen danken, die zu diesem Bericht beigetragen haben, insbesondere allen regionalen und lokalen Entscheidungsträgern, die dafür sorgen, dass Europa von allen für alle gemacht wird.

Vasco Alves Cordeiro, Präsident des Europäischen Ausschusses der Regionen

Highlights und Empfehlungen

Regionen und Städte, die Krisen bewältigen

Solidarität mit der Ukraine

- I. *Fortsetzung und Stärkung der Unterstützung der Ukraine durch eine Partnerschaft mit den Regionen und Städten der EU für Wiederaufbau und Reform.*

Der russische Krieg gegen die Ukraine hat zu einem beispiellosen Zustrom von Vertriebenen geführt, der Städte und Regionen in der EU ungleichmäßig betraf. Die Regionen und Städte der EU leisten den ukrainischen Städten und Regionen direkte humanitäre Hilfe und entwickeln Projekte und Partnerschaften zur Unterstützung ihres künftigen Wiederaufbaus. Trotz der begrenzten Ressourcen konzentrierten sich die lokalen Behörden nicht nur auf Sofortmaßnahmen (wie Aufnahmezentren, Unterbringung und medizinische Versorgung für Vertriebene), sondern konzentrieren sich nun auch auf langfristige Strategien für die sozioökonomische Integration von vier Millionen ukrainischen Flüchtlingen (wie Sozialfürsorge, Sprachausbildung und Arbeitsplatzeinsetzung).

Die EU sollte das Potenzial, die Kapazitäten und das Fachwissen ihrer Regionen und Städte nutzen, um den Wiederaufbau, die Reform und die europäische Integration der Ukraine an der Basis zu verankern und die Dezentralisierung weiterhin zu unterstützen. Die Ukraine-Fazilität stellt hierfür Mittel und Finanzmittel bereit.

Die EU sollte die direkte Unterstützung ihrer Städte und Regionen erhöhen, um die Integration ukrainischer Flüchtlinge vor Ort zu managen und Dienstleistungen zu erbringen, vor allem in Bezug auf medizinische Versorgung, Bildung und Beschäftigung. Die lokale und regionale Komponente der Ukraine-Fazilität sollte im Einklang mit den Governance-Grundsätzen der EU-Regionalpolitik entwickelt werden.

Die vom AdR koordinierte Europäische Allianz der Städte und Regionen für den Wiederaufbau der Ukraine trägt dazu bei, die lokalen und regionalen Kapazitäten in der Ukraine zu stärken, die Peer-to-Peer-Zusammenarbeit zu fördern, die lokalen Gebietskörperschaften in der Ukraine dabei zu unterstützen, sich mit dem Besitzstand vertraut zu machen und bei der Umsetzung des Dezentralisierungsprozesses zu beraten.

[Ipsos-Umfrage: für 45 % der Befragten können Regionen und Städte zum Wiederaufbau der Ukraine beitragen]

Energiewende

- II. *Gewährleistung eines Multi-Level-Governance-Ansatzes für die Energiewende. Nur mit aufgestockten EU-Mitteln können lokale und regionale Projekte ihre Wirkung steigern und verbessern, um die Klimaziele der EU vor Ort zu erreichen und die Akzeptanz für den ökologischen Wandel innerhalb der lokalen Gemeinschaften zu stärken.*

Die Energiekrise hat alle Gebiete in ganz Europa schwer getroffen, war aber in Regionen und Städten mit einem höheren Anteil an gefährdeten Menschen in oder von Armut bedroht: Im Jahr 2022 konnten 40 Millionen Menschen ihr Zuhause nicht warm halten. Die ehrgeizigen Ziele des europäischen Grünen Deals erfordern in den kommenden Jahren beispiellose Veränderungen mit beispielloser Geschwindigkeit, die vor allem auf lokaler und regionaler Ebene erfolgen müssen. Auch Regionen mit energieintensiven Industrieanlagen, wie z. B. für Grundmetalle, Chemikalien, nichtmetallische Mineralien und Papier, waren stark betroffen, wobei eine ernsthafte Aussicht auf Deindustrialisierung und künftige Delokalisierung der Industrien in Regionen mit niedrigeren Energiepreisen bestand. Trotz der rasanten Energiepreise und der hohen Inflation haben die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften weiterhin wesentliche Dienstleistungen (wie Schulen, Krankenhäuser, Pflegeheime und öffentliche Verkehrsmittel) durch erhebliche Energieeinsparungen bei der Heizung und Beleuchtung öffentlicher Gebäude, einen schnelleren Einsatz erneuerbarer Energiequellen, aber auch durch Budgetkürzungen für andere gemeinschaftliche Dienstleistungen erbracht.

Die EU sollte ihre Energiewende auf lokale Bedürfnisse, Zwänge und Möglichkeiten ausrichten. Nur durch einen Bottom-up-Ansatz kann die EU von der Energiekrise zur Energieunabhängigkeit wechseln und eine langfristige Vision für die EU-Gebiete liefern.

Aufbauend auf der REPowerEU-Initiative sollte die EU den Regionen und Städten zusätzliche Unterstützung und Investitionen in die Verbesserung der Energieeffizienz, den Einsatz erneuerbarer Energien, die Kreislaufwirtschaft und intelligente Netze zur Verfügung stellen, wodurch die lokale Energieerzeugung gefördert und die Energieautonomie der EU gestärkt wird.

Der AdR fördert die lokale Energiewende durch seine Initiative „Grüner Deal Going Local“ und mehrere Kampagnen, wie den Energiesparsprint der EU-Städte, der gemeinsam mit dem EU-Bürgermeisterkonvent und der Europäischen Kommission ins Leben gerufen wurde.

[Ipsos-Umfrage: 62 % der Befragten haben in ihrer Stadt und Region Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs ergriffen.]

Klimaschutzmaßnahmen

- III. *Erhebliche Investitionen in die Anpassung an den Klimawandel und die Eindämmung des Klimawandels mit einer ortsbezogenen Strategie zur Erhaltung des Zusammenhalts und der*

Resilienz in allen Regionen und Städten sowie angesichts der disruptiven und asymmetrischen Auswirkungen des Klimawandels sowie des Verlusts an biologischer Vielfalt.

Die europäischen Regionen und Städte zahlen eine zunehmende Maut für störende Hitzewellen, Tiefgänge, Hochwasser und Waldbrände. Der Klimawandel wird bestehende Ungleichheiten verstärken: Süd- und Osteuropa, europäische Städte, Inseln, Küsten- und Randregionen werden am stärksten betroffen sein, was die Opfer der Bevölkerung, die Schäden an kritischen Infrastrukturen und die Störung des Tourismus, der industriellen Cluster und der landwirtschaftlichen Produktion betrifft. Um ihre Regionen vor den schädlichen Auswirkungen des Klimawandels zu schützen, müsste die EU jedes Jahr rund 40 Mrd. EUR investieren, wenn die globale Temperatur innerhalb eines Anstiegs von 1,5 °C bleibt. Dieser Betrag würde sich auf 120 Mrd. EUR und 200 Mrd. EUR pro Jahr erhöhen, um sich an einen Temperaturanstieg von 2 °C oder 3°-4 °C anzupassen. Nur stärkere Investitionen in die Anpassung an den Klimawandel und den Klimaschutz können den Zusammenhalt zwischen der EU und innerhalb der Mitgliedstaaten erhalten.

Die EU sollte ihre Solidarität verstärken. Die Kohäsionsmechanismen werden es ihren Regionen und Städten ermöglichen, Investitionen in Anpassung an den Klimawandel und Resilienz zu erhöhen und zu verhindern, dass die am stärksten gefährdeten Gebiete und schutzbedürftigen sozialen Gruppen am stärksten betroffen sind.

Der europäische Grüne Deal sollte die Regionen und Städte stark daran beteiligen, Klimaneutralität zu erreichen und gegen den Klimawandel widerstandsfähig zu werden.

Der AdR arbeitet mit der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission zusammen, um die Nutzung seines Vulnerability Dashboards zu fördern, das regionale Schwachstellen und Fähigkeiten zur Bewältigung von Katastrophen, einschließlich der Risiken des Klimawandels, definiert.

[Ipsos-Umfrage: für 51 % der Befragten sollten die Regionen und Städte bei der EU-Politik in Bezug auf die Klimakrise und die Umwelt mehr Mitsprache haben.]

Lebensmittelsicherheit

- IV. *Unterstützung einer nachhaltigen lokalen Landwirtschaft und Partnerschaft mit den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften, um dazu beizutragen, dass die europäischen Lebensmittelsysteme widerstandsfähiger und nachhaltiger werden.*

Der russische Krieg gegen die Ukraine hat die europäische Landwirtschaft insgesamt erheblich gestört, wobei die größten Auswirkungen in den Regionen Bulgariens, Ungarns, Polens, Rumäniens und der Slowakei zu spüren sind und die Preise für alle, die in Europa leben, in den Regalen gestiegen sind. Darüber hinaus verringern Dürren, Wasserknappheit und andere extreme Klimaereignisse die landwirtschaftlichen Erträge in vielen Regionen, die sich in der gesamten EU erstrecken. Die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften sind mit der sozialen Notlage der Nahrungsmittelarmut in ihren

Gemeinden konfrontiert: mehr als 32,5 Millionen Europäer können sich nicht jeden zweiten Tag eine richtige Mahlzeit leisten.

Die EU sollte in eine nachhaltige lokale Landwirtschaft investieren und ihre Lieferketten verkürzen. Sie sollte lokale Erzeugnisse begünstigen, nachhaltig beschaffen und auf nachhaltige Lebensmittelsysteme hinarbeiten.

Die EU sollte auch ihre Koordinierung und Investitionen verstärken, um Regionen bei der Bekämpfung von Tiefgängen und der Bewältigung der Wasserknappheit zu unterstützen, indem sie auf bestehenden regionalen Erfahrungen bei der Verringerung des Verbrauchs, der verstärkten Wiederverwendung und der Bekämpfung von Abwasser aufbaut.

Der AdR hat gemeinsam mit der Europäischen Kommission den EU Organic Award ins Leben gerufen, um eine nachhaltige lokale Produktion in den EU-Regionen zu fördern.

Regionen und Städte als Akteure für nachhaltige Entwicklung und Zusammenhalt

Der europäische Grüne Deal und die Ziele für nachhaltige Entwicklung

- V. *Gewährleistung einer stärkeren Unterstützung bei der Umsetzung des europäischen Grünen Deals und der Ziele für nachhaltige Entwicklung auf lokaler und regionaler Ebene.*

Ohne das Engagement der europäischen Regionen und Städte werden 105 von 169 Zielen, die in den Zielen für nachhaltige Entwicklung festgelegt sind, bis 2030 nicht erreicht werden, wie etwa die Verringerung der Armut und die Ökologisierung der lokalen Infrastrukturen. Regionen und Städte überwachen zunehmend ihre Fortschritte, indem sie freiwillige lokale Überprüfungen durchführen, und sie bündeln ihre Kräfte in Initiativen wie dem Netzwerk URBACT Cities for Sustainable Governance und dem Europäischen Bürgermeisterkonvent. Dennoch fehlen ihnen oft die finanziellen Ressourcen und technischen Kapazitäten zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und zur Planung von Investitionen in Maßnahmen des Grünen Deals. Dies droht, bestehende Kluft zwischen „frontführenden“ Regionen oder Städten und denjenigen, die aufgrund des technologischen und demografischen Wandels bereits vor wirtschaftlichen Herausforderungen stehen, zu vertiefen.

Die EU sollte den Regionen und Städten einen kohärenten und konsolidierten Rahmen für eine nachhaltige Entwicklung bieten, der sich an die globalen Klima- und Nachhaltigkeitsagenden anpasst. Sie sollte den transformativen Herausforderungen Rechnung tragen, mit denen die Regionen und Städte konfrontiert sind, um die Umsetzung stärker in die lokalen Gegebenheiten einfließen zu lassen.

Die EU-Institutionen müssen mit allen Regierungsebenen zusammenarbeiten, um finanzielle Lücken zu schließen, indem sie direkte Finanzmittel und konkrete Leitlinien bereitstellen, eine umweltgerechte Haushaltsplanung einführen und den EU-Grünen Deal besser mit der wirtschaftspolitischen Steuerung der EU verknüpfen.

Die Initiative „Green Deal Going Local“ des AdR umfasst eine Reihe von Kommunikations- und Interaktionsinstrumenten zur Beschleunigung des ökologischen Wandels auf lokaler und regionaler Ebene. Es ermöglicht den Regionen und Städten, bewährte Verfahren zur Umsetzung des Grünen Deals auszutauschen und Feedback von Experten dazu zu geben.

[Die Zukunft des Grünen Deals: Bestandsaufnahme und Ausblick auf die AdR-Umfrage: 45 % der Befragten geben an, dass ihre Stadt oder Region bis 2050 ein Klimaneutralitätsziel festgelegt hat, was ihr Bestreben zeigt, das übergeordnete Ziel der EU zu übertreffen.]

Der grüne und der digitale Wandel

VI. *Investitionen in den ökologischen und digitalen Wandel zu mobilisieren, die Menschen zu unterstützen und Ungleichheiten zu verringern und gleichzeitig die industrielle Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Regionen zu fördern.*

Der grüne und der digitale Wandel erhöhen sowohl die Kosten als auch die Risiken und stellen viele europäische Regionen vor existenzielle Herausforderungen. Explodierende Energiepreise und ausländische ortsbezogene Industriepolitiken drohen, die Situation zu verschlimmern. Gleichzeitig sind die privaten Haushalte mit den Auswirkungen der Inflation konfrontiert, und in ganz Europa bestehen weiterhin starke Ungleichheiten. Fast 50 % der Regionen und Städte mussten Lebensmittelbanken und Lebensmittelvertriebsprogramme einrichten. Da der doppelte Übergang voranschreitet, ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Ziele der europäischen Säule sozialer Rechte im Zusammenhang mit Beschäftigung, Ausbildung und Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung im Mittelpunkt stehen. Die subnationalen Regierungen sind für einen wesentlichen Teil der Gesamtausgaben für Bildung und Kompetenzen verantwortlich. Sie spielen daher eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung sozioökonomischer Herausforderungen, wobei sie der Frage der Entwicklungsfallen besondere Aufmerksamkeit widmen. Da 41 Regionen aufgrund des ökologischen und digitalen Wandels tatsächlich als die am stärksten gefährdeten Regionen gelten, suchen die Regionen und Städte nach Wegen, um ihre Widerstandsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit durch die Annahme neuer Strategien, den Aufbau von Fachwissen, die Bereitstellung von Mitteln für die Weiterbildung und die Bildung von Allianzen zu gewährleisten, um ihre Stimme Gehör zu verschaffen. Auch die europäischen Regionen und Städte spüren zunehmend die Folgen digitaler Bedrohungen: Sie sind primäre Ziele von Cyberangriffen und erleben vorübergehende Schließungen wichtiger öffentlicher Dienste. Vielen von ihnen fehlt es jedoch an ausreichenden finanziellen Ressourcen und organisatorischen Kapazitäten, um digitale Resilienz aufzubauen und ihre wirtschaftlichen Ökosysteme zu verbessern.

Die EU sollte die lokale Perspektive im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung weiter fördern.

Der Ausschuss der Regionen sollte als Mitglieder der Leitungs- und Überwachungsgremien eingeladen werden, die durch das Gesetz über kritische Rohstoffe und das Netz-Null-Industriegesetz eingerichtet wurden, da den Regionen und Städten eine wichtige Rolle zukommt, um die gesellschaftliche Akzeptanz strategischer Projekte zu gewährleisten und Hebel für Veränderungen und Investitionen zu ermitteln.

Die EU muss ihre Bemühungen intensivieren, indem sie Sensibilisierungskampagnen für Cyberbedrohungen gegen lokale und regionale Infrastrukturen durchführt.

[Ipsos-Umfrage: für 52 % der Befragten sollten die Regionen und Städte bei der Politikgestaltung der EU in Bezug auf stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung stärker Mitsprache haben.]

Die Zukunft der Kohäsionspolitik

VII. *Reform der Kohäsionspolitik mit einem Missions- und ortsbezogenen Ansatz unter Anwendung des Grundsatzes „Keine Beeinträchtigung des Zusammenhalts“ in allen Politikbereichen.*

Dank des Binnenmarktes ist das BIP der EU um 9 % höher als ohne ihn. Der EU-interne Handel hat die Schaffung von 56 Millionen Arbeitsplätzen in den letzten dreißig Jahren unterstützt. Der Wohlstand ist jedoch nicht gerecht auf die Kernregionen und die Peripherie der EU verteilt. Die COVID-19-Pandemie und der russische Krieg gegen die Ukraine haben es für Randregionen noch schwieriger gemacht, den Rest der EU aufzuholen. Die Kohäsionspolitik, da langfristige Investitionen zu einem besser funktionierenden Binnenmarkt beitragen, schließt die Entwicklungslücke zwischen den Regionen, indem sie ihnen soziale Ressourcen und Infrastrukturen zur Verfügung stellt. Die regionalen Unterschiede sind jedoch nach wie vor groß. Die Zukunft der Kohäsionspolitik muss als inklusive Strategie konzipiert werden, die alle Menschen und Interessenträger auf allen Ebenen einbindet und die derzeitige Zersplitterung und Komplexität der Politik in mehreren Fonds anspricht.

Die EU muss eine starke ortsbezogene Kohäsionspolitik mit einem Missionsansatz entwickeln, der allen Orten und Menschen in der EU helfen kann. Sie muss den Grundsatz des „Vermeidungsverbots für den Zusammenhalt“ in allen Politikbereichen und Initiativen der EU anwenden, indem umfassende territoriale Folgenabschätzungen durchgeführt werden.

Die vom AdR eingerichtete Kohäsionsallianz wird als Diskussions- und Austauschplattform dienen und die EU-Institutionen mit Städten und Regionen in Kontakt bringen.

[Ipsos-Umfrage: 59 % der Befragten sind sich der Kohäsionsfonds bewusst]

Die Agenda für den ländlichen Raum

VIII. *Ein langfristiger Ansatz für ländliche Gebiete muss sie mit Investitionen in ihren ökologischen und digitalen Wandel ausstatten, um die Entvölkerung wirksam zu bekämpfen und junge Talente anzuziehen.*

Bis 2033 werden schätzungsweise 30 Millionen Menschen die ländlichen Gebiete Europas verlassen haben. Dies entspricht der Gesamtbevölkerung Rumäniens, Bulgariens und Litauens. Die ländlichen Regionen stehen vor Hindernissen, die ihr Wachstum bedrohen, sowie den Zielen der EU, Klimaneutralität zu erreichen. Junge Menschen und Familien verlassen ländliche Gebiete, weil es an Dienstleistungen wie Schulen, Krankenhäusern, öffentlichen Verkehrsmitteln und digitaler Konnektivität mangelt. Dieser ständige Abfluss jüngerer Menschen führt zu einem Rückgang der Erwerbsbevölkerung, einer Alterung der lokalen Bevölkerung sowie zu Verarmung und sozialer Ausgrenzung. 16 % der EU-Bevölkerung leben in sogenannten Talententwicklungsgebieten. Die Möglichkeiten der Erwachsenenbildung sind in Regionen mit einer Talententwicklungsfalle viel geringer (mit 5,6 % im Vergleich zum EU-Durchschnitt von 10 %). Regionale und lokale Regierungen

sind aktiv an der Ausarbeitung und Durchführung integrierter Initiativen zur Entwicklung des ländlichen Raums beteiligt, wie z. B. spezielle lokale Schulprojekte, Mobilitätskonzepte für ländliche Dörfer und grünes Unternehmertum für Frauen.

Die EU sollte mehr in ländliche Gebiete investieren, da sie maßgeblich zu ihrem ökologischen Wandel in Bereichen wie der Erzeugung erneuerbarer Energien, nachhaltiger Lebensmittel und Naturschutz beitragen.

Die nächste Generation der kohäsionspolitischen Programme und die Aufbau- und Resilienzpläne sollten Investitionen und Reformen ankurbeln, um die Talententwicklungsfallen in den EU-Regionen zu verringern, die wirtschaftlichen Aussichten für junge Menschen zu diversifizieren und das wirtschaftliche und soziale Wohlergehen der ländlichen Gemeinschaften zu gewährleisten.

Der AdR ist aktiv am Pakt für den ländlichen Raum beteiligt, der eine Plattform für alle Regierungs- und Zivilgesellschaftsebenen bietet, um sich über die Bedürfnisse und das Potenzial ländlicher Gebiete auszutauschen.

Regionen und Städte prägen die Zukunft Europas

Europäische Demokratie

IX. Die EU muss das Vertrauen der Bürger in regionale und lokale Vertreter nutzen, um die europäische Demokratie besser und in größerem Umfang zu stärken.

In der Europäischen Union haben 1,2 Millionen Bürger ein Wahlmandat auf lokaler oder regionaler Ebene. Sie sind die Basis der europäischen Demokratie. Die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften der Mitgliedstaaten sind vertrauenswürdiger als die nationalen Regierungen, und in den meisten Ländern sind sie auch stärker vertraut als die EU-Institutionen. Die zunehmende Unzufriedenheit in den Regionen und Städten gefährdet den sozialen Zusammenhalt in der EU insgesamt. Dies macht es noch wichtiger, die EU-Programme für Städte und Regionen an die spezifischen Bedürfnisse der verschiedenen EU-Gebiete und deren Bedürfnisse anzupassen. Zu diesem Zweck müssen die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften ein größeres Mitspracherecht bei der Gestaltung der EU-Politik haben. Eine stärkere Einbeziehung subnationaler Regierungsebenen würde dazu beitragen, dass die EU-Politik von den Bürgern besser verstanden und akzeptiert wird.

Die EU sollte die mehrstufige Dimension der europäischen Demokratie und Governance fördern und lokale und regionale Politiker systematisch in den Gesetzgebungsprozess der EU einbeziehen und so die Ergebnisse der Konferenz zur Zukunft Europas weiterverfolgen.

Die Europawahlen im Juni 2024 werden ein Test für die europäische Demokratie sein. In diesem Zusammenhang sollten die EU-Organe ihre Zusammenarbeit mit den Regionen und Städten intensivieren, um Vertrauen aufzubauen und die Wahlbeteiligung zu erhöhen und gleichzeitig sicherzustellen, dass ihre Stimme bei der Festlegung der nächsten politischen Prioritäten gehört wird.

Das Programm Young Elected Politicians and the Network of Local and Regional Councils – beide vom AdR eingerichtet – können lokale und regionale gewählte Vertreter weiter unterstützen und so die Brücke zwischen der EU und den lokalen Gemeinschaften stärken. Die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften sind auch wichtige Partner, um ein Gefühl der Zugehörigkeit zum europäischen Projekt zu stärken, das auf den Grundsätzen und Werten der EU beruht.

[Ipsos-Umfrage: für 91 % der Befragten ist es wichtig, den Einfluss der Regionen und lokalen Gebietskörperschaften auf die nationale Politikgestaltung zu erhöhen]

Erweiterung der Europäischen Union

X. Einbeziehung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften mit ihren Erfahrungen und Netzwerken, um sich auf die nächste Erweiterungswelle vorzubereiten.

Der russische Krieg gegen die Ukraine hat die Erweiterungspolitik der EU stärker auf die politische Agenda gesetzt und hervorgehoben, wie wichtig es ist, durch eine verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit Stabilität in der Nachbarschaft der EU an ihren östlichen und südlichen Grenzen zu gewährleisten. Die Regionen und Städte in den Beitrittsländern spielen eine Schlüsselrolle bei der Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in den Beitrittsprozess, bei der Festigung der europäischen Werte und bei der Förderung der europäischen Integration.

Die europäischen Regionen und Städte können ihre eigenen Erfahrungen mit dem Beitritt austauschen und den Kapazitätsaufbau potenzieller Neuankömmlinge durch verschiedene Formate wie die Gemeinsamen Beratenden Ausschüsse (GCC), die Arbeitsgruppen, die Konferenz der regionalen und lokalen Gebietskörperschaften für die Östliche Partnerschaft (CORLEAP), die Regional- und Kommunalversammlung Europa-Mittelmeer (ARLEM) oder das Peer-to-Peer-Instrument für technische Hilfe und Informationsaustausch (TAIEX) unterstützen. CORLEAP verfolgt derzeit die doppelten Ziele, weiterhin ein Format für die multilaterale Zusammenarbeit auf lokaler und regionaler Ebene im Rahmen der Östlichen Partnerschaft bereitzustellen und die neuen EU-Beitrittsländer auf ihrem Weg in die EU zu unterstützen, und wird dies auch in naher Zukunft tun.

Darüber hinaus waren grenzübergreifende Kooperationsprogramme mit Nachbarländern (insbesondere im Rahmen von Interreg IPA CBC-Programmen) von entscheidender Bedeutung, um Vertrauen aufzubauen und Fachwissen in benachbarten lokalen und regionalen Gebietskörperschaften aufzubauen, während sie sich auf den EU-Beitritt vorbereiten.

Dies erleichtert den Kapazitätsaufbau und verbessert das Verständnis der EU-Politik und der EU-Rechtsvorschriften.

Die europäischen Regionen und Städte können voll und ganz Teil des Erweiterungsprozesses der EU sein, indem sie sich für multilaterale Kooperationsformate einsetzen und die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften der EU-Beitrittsländer praktisch unterstützen.

Frühere Erweiterungsrounden haben gezeigt, dass die Dezentralisierung und Einbeziehung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften in die Vorbereitung auf die EU-Mitgliedschaft von entscheidender Bedeutung für den Erfolg ist.

Der AdR spricht sich für eine Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den benachbarten lokalen und regionalen Gebietskörperschaften aus und trägt zur Förderung von TAIEX durch die GBA und die Arbeitsgruppen sowie über ARLEM und CORLEAP bei, und er spielt eine besondere Rolle bei der Unterstützung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften in den Erweiterungsländern bei der Vorbereitung auf die Umsetzung des EU-Besitzstands. Der AdR konzentriert seine Erweiterungsarbeiten auf den Aufbau praktischer Kapazitäten und hat insbesondere sein Programm für junge gewählte Politiker (YEP) auf die Kandidatenländer ausgeweitet.

1

Weitere und verstärkte Unterstützung der Ukraine durch Partnerschaften mit Regionen und Städten in der EU für den Wiederaufbau und Reformen.

Gewährleistung eines Mehrebenenansatzes bei der Energiewende. Nur mit aufgestockten EU-Mitteln können lokale und regionale Vorhaben ausgeweitet und in ihrer Wirkung verbessert werden, um die EU-Klimaziele vor Ort zu erreichen und an der Basis für mehr Akzeptanz für den ökologischen Wandel zu sorgen.

2**3**

Erhebliche Investitionen in die Anpassung an den Klimawandel und in den Klimaschutz mithilfe einer ortsbezogenen Strategie, um angesichts der zerstörerischen und asymmetrischen Auswirkungen des Klimawandels sowie des Rückgangs der biologischen Vielfalt Zusammenhalt und Resilienz in allen Regionen und Städten zu wahren.

Unterstützung einer nachhaltigen lokalen Landwirtschaft und Zusammenarbeit mit den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften, um einen Beitrag zu widerstandsfähigeren und nachhaltigeren Lebensmittelsystemen in Europa zu leisten.

4**5**

Mehr Unterstützung bei der Umsetzung des europäischen Grünen Deals und der Nachhaltigkeitsziele auf lokaler und regionaler Ebene.

Mobilisierung von Investitionen zugunsten des ökologischen und des digitalen Wandels, Unterstützung der Menschen und Abbau von Ungleichheiten sowie gleichzeitig Förderung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Regionen.

6**7**

Reform der Kohäsionspolitik mit einem zielorientierten und ortsbezogenen Ansatz unter Anwendung des Grundsatzes „Dem Zusammenhalt nicht schaden“ in allen Politikbereichen.

Mithilfe einer langfristigen Strategie müssen Investitionen in den ökologischen und den digitalen Wandel im ländlichen Raum gelenkt werden, damit Landflucht wirksam bekämpft und junge Talente angeworben werden können.

8**9**

Die EU muss sich das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in regionale und lokale Mandatsträger zunutze machen, um die Demokratie in Europa besser und umfassender zu stärken.

Einbeziehung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften mit ihren Erfahrungen und Netzwerken, um für die nächste Erweiterungsrunde gerüstet zu sein.

10

Kapitel I – Krisenmanagementregionen und -städte

Eine Vielzahl von Krisen wirkt sich auf die Europäische Union aus. Vom russischen Krieg gegen die Ukraine und seinen Folgen bis hin zu Energie-, Klima- und Nahrungsmittelkrisen, sozialen Ungleichheiten und den anhaltenden Folgen der COVID-19-Pandemie stehen Regionen und Städte an erster Stelle und bewältigen die zahlreichen Herausforderungen, mit denen sich die Bürger konfrontiert sehen.

Die Europäische Union wird auf die Probe gestellt und wird sie bestehen, solange sie weiterhin neue gemeinsame Instrumente der Solidarität und Resilienz entwickelt, um ihre Gebiete und Bürger zu unterstützen.

A. Ukraine: Vertriebene, nachhaltiger Wiederaufbau, Weg zur EU-Integration

Der russische Krieg gegen die Ukraine hat zu einem beispiellosen Zustrom von Vertriebenen geführt, was die Regionen und Städte in der EU ungleichmäßig beeinträchtigt. Trotz vieler Schwierigkeiten haben die lokalen und regionalen Regierungen erfolgreiche Maßnahmen ergriffen, um vertriebene Ukrainer willkommen zu heißen und gleichzeitig die Solidarität der lokalen Bevölkerung zu katalysieren. Der Schwerpunkt liegt nun auf der Verlagerung von Sofortmaßnahmen hin zu längerfristigen Strategien für die sozioökonomische Inklusion. Welche Regionen stehen an vorderster Front, wenn es darum geht, vertriebene Ukrainer bei der Integration vor Ort zu unterstützen? Wie kann die Solidarität der lokalen Regierungen der Ukraine helfen, sich vom Krieg zu erholen und eine bessere Zukunft für ihre Bevölkerung aufzubauen?

Die Regionen und Städte in der EU und in der Ukraine sind überzeugt, dass sie eine aktive Rolle beim Wiederaufbau der Ukraine spielen. Sie entwickeln bereits die Struktur, Grundsätze und Pläne zu diesem Zweck im Rahmen von Netzwerken wie der Europäischen Allianz der Städte und Regionen für den Wiederaufbau der Ukraine, die vom Ausschuss der Regionen (AdR) eingerichtet wurde und die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften in der EU und der Ukraine zusammenbringt.

Die Integration der Ukraine in die EU wird mit ihrem Wiederaufbau einhergehen. Die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften in der Ukraine müssen auf die EU-Mitgliedschaft vorbereitet sein und benötigen Unterstützung durch ihre EU-Partner. Der AdR leistet seinen Beitrag durch Initiativen zum Kapazitätsaufbau.

Nach der wohl historisch intensivsten konfliktinduzierten Migration in die EU verlagern sich nun¹ viele Regionen und Städte vom Krisenmodus hin zur Entwicklung nachhaltiger Strategien zur Integration ukrainischer Staatsangehöriger, die EU-Schutz gewährt. Die meisten Ukrainer, die vorübergehenden Schutz² in der Europäischen Union erhalten (3,5 Millionen³ von der EU insgesamt 4 Millionen⁴), sind in den ersten drei Monaten nach der russischen Invasion am 24. Februar 2022 eingetroffen und registriert. Im zweiten Halbjahr 2022 und im Laufe des Jahres 2023 begannen Städte und Regionen mit der Entwicklung strukturierter und nachhaltiger Integrationsstrategien zur Verbesserung der sozioökonomischen Eingliederung der vertriebenen Ukrainer.⁵

88 % der Regionen und Städte haben konkrete Maßnahmen ergriffen, um auf den durch den Krieg gegen die Ukraine in ihrer Stadt oder Region verursachten Notstand zu reagieren, und sie spielen Hand in Hand mit den lokalen Gemeinschaften weiterhin eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung der vertriebenen Ukrainer. Etwa die Hälfte der Behörden von Regionen und Städten hat Aufnahmezentren eingerichtet und Wohnraum für Vertriebene bereitgestellt, und mehr als

¹ Weitere Informationen finden Sie unter Wilfred Martens Centre for European Studies, [Cross-Border Movements Compared: Migration von und in die Ukraine im historischen Vergleich mit anderen konfliktinduzierten Situationen](https://www.oecd.org/newsroom/russia-s-war-of-aggression-against-ukraine-generates-historic-migration-flows.htm), Februar 2023 und <https://www.oecd.org/newsroom/russia-s-war-of-aggression-against-ukraine-generates-historic-migration-flows.htm>.

² Die Gewährung vorübergehenden Schutzes auf der Grundlage [des Durchführungsbeschlusses 2022/382 des Rates](#), Mach 2022. Die Begünstigten dieses Schutzes werden später in diesem Dokument durch den allgemeinen Begriff „Flüchtlinge“ bezeichnet.

³ Hohe Kommissarin der Vereinten Nationen für Flüchtlinge, Lage der [Ukraine: Flash-Update #18](#), 24. Juni 2022.

⁴ Eurostat, [Temporärer Schutz für aus der Ukraine fliehende Personen, August 2023](#).

⁵ Siehe z. B. Aktivitäten der [Städte und Regionen zur Integration von Migranten](#), eines vom Ausschuss der Regionen eingerichteten Netzes, wie z. B. die Konferenzen über den Zugang [von Migranten zur Gesundheitsversorgung: von Notfallmaßnahmen zu nachhaltigen Lösungen](#) und zur [Stärkung von Regionen und Städten in der Migrationsintegrations-Governance](#).

ein Drittel hat den Zugang zu Sozialfürsorge und medizinischer Versorgung sichergestellt (33 %). 21 % haben Möglichkeiten und Einrichtungen speziell für vertriebene Kinder geschaffen, während 13 % Maßnahmen ergriffen haben, um die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Krieges auf die am stärksten gefährdeten Menschen abzumildern und die Auswirkungen erhöhter Energiepreise für Bürger und Unternehmen abzumildern. Mehr als ein Drittel (35 %) haben sich auch an symbolischen Aktionen zur Unterstützung der Ukraine beteiligt. Neben der uneingeschränkten Unterstützung der Ukraine gegen den russischen Aggressor sind die meisten Regionen und Städte (60 %) auch davon überzeugt, dass die Anwesenheit der Ukrainer positive demografische und wirtschaftliche Folgen mit sich bringen würde (54 %).⁶

Da die Mehrheit der registrierten ukrainischen Personen, die vorübergehenden Schutz genießen, Frauen und Kinder sind, bieten viele Regionen und Städte auch maßgeschneiderte Unterstützungs-, Bildungs- und Integrationsdienste an. Mehr als 56 % der Regionen und Städte unterstützen Frauen aus der Ukraine in Form von Kinderbetreuung, gefolgt von Wohnraum (55 %), Berufsausbildung (52 %), psychologischer Hilfe (fast 48 %), Gesundheitsversorgung (46 %) und Transport (45%).⁸ Allerdings bieten etwa 44 % keine spezifische Unterstützung, die auf ukrainische vertriebene Frauen zugeschnitten ist, was ein Problem ist, das angegangen werden muss, um sie zu unterstützen und angemessene Bedingungen für ihre sozioökonomische Integration zu gewährleisten.⁹ Ein herausragendes Beispiel für eine schnelle Integration und ein Zeugnis für die Stärke und Entschlossenheit ukrainischer Frauen kommt aus Polen, wo Regierungszahlen bestätigen, dass 60-70 % bis Ende letzten Jahres einen regulären Job gefunden hatten.¹⁰

Während die Solidarität mit den Menschen aus der Ukraine in der gesamten EU eindeutig war, betreffen die territorialen Auswirkungen dieser beispiellosen Krise vor allem Regionen und Städte in nur drei Mitgliedstaaten. Dies ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen, wie Konzentrationen in städtischen und Metropolregionen, große bereits bestehende Diaspora in einigen Regionen,¹¹ visumfreie Reisen für Ukrainer in die EU und den raschen Schutz nach der Richtlinie über den vorübergehenden Schutz, die alle zu einem stark dezentralisierten Aufnahmeprozess beigetragen haben.

Die Mehrheit der unter der TPD registrierten Ukrainer lebt in Regionen Deutschlands, Polens und Tschechiens,¹² und in diesen Ländern befinden sich die Top-10-Regionen mit den höchsten Registrierungszahlen: Nordrhein-Westfalen (Deutschland), Mazowieckie (Polen), Bayern (Deutschland), Baden-Württemberg (Deutschland), Niedersachsen (Deutschland), Dolnośląskie (Polen), Śląskie (Polen), Małopolskie (Polen), Wielkopolskie (Polen) und Praha (Tschechien). Rumänien, Spanien, Italien, die Slowakei und Österreich haben auch Regionen, in denen die Zahl der

⁶ Ausschuss der Regionen, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Eurochambres-Umfrageergebnisse auf der [Sitzung der Fachkommission CIVEX am 18.4.2023 und auf dem Workshop der EU-Regionenwoche](#).

⁷ [30. April 2023: fast 4 Mio. EUR mit vorübergehendem EU-Schutz – Produkte Eurostat Nachrichten – Eurostat \(europa.eu\)](#)

⁸ Ausschuss der Regionen, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Eurochambres-Umfrageergebnisse auf der [Sitzung der Fachkommission CIVEX am 18.4.2023 und auf dem Workshop der EU-Regionenwoche](#).

⁹ *Ebd.*

¹⁰ <https://www.ft.com/content/f7ab2cf3-ac3a-4d90-93b4-10ef51c07159>.

¹¹ Laut [Eurostat](#) war die ukrainische Staatsbürgerschaft Ende 2021 die dritthäufigste Nicht-EU-Staatsbürgerschaft für die Gesamtzahl der Aufenthaltstitel in der EU und für Aufenthaltstitel hinter marokkanischen und türkischen Staatsangehörigen.

¹² Auf nationaler Ebene ist die höchste Zahl der im Rahmen der TPD registrierten Ukrainer in Deutschland (1090235), Polen (995035) und Tschechien (331850); siehe <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-eurostat-news/w/ddn-20230609-1>.

Registrierungen 20000 pro Region übersteigt (siehe Karte unten). Allerdings ist das Verhältnis der Ukrainer zur lokalen Bevölkerung in Tschechien, Polen und Estland am höchsten.¹³

¹³ Im Vergleich zur Bevölkerung jedes EU-Mitglieds wurden in Tschechien (31,6 pro 1000 Einwohner), Polen und Estland (beide 26,4), Litauen (24,5), Bulgarien (22,7) und Lettland (21,2) die höchste Zahl der gesamten Begünstigten des vorübergehenden Schutzes pro Tausend Menschen beobachtet; siehe <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-eurostat-news/w/ddn-20230609-1>.

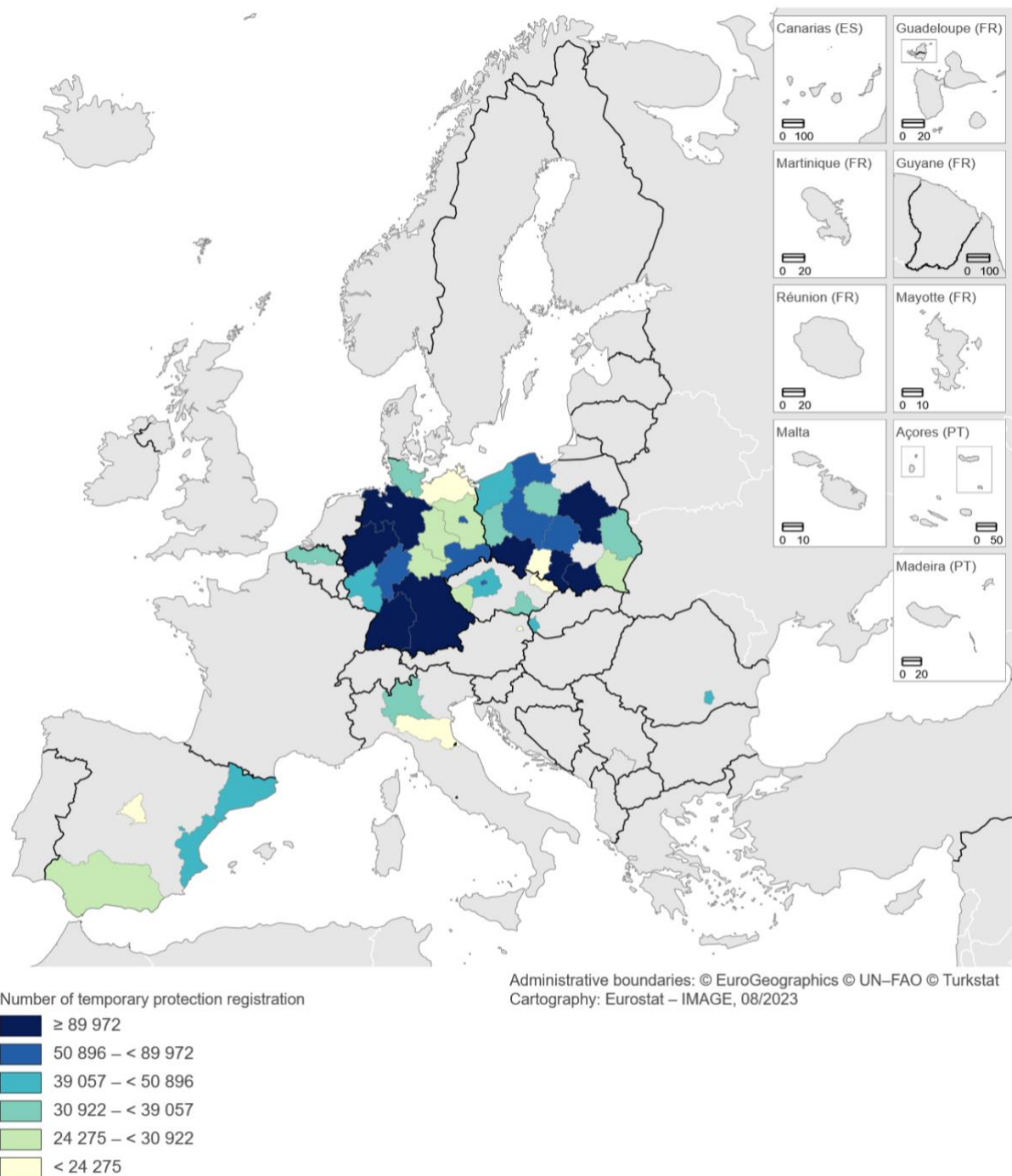


Abbildung 1 – NUTS2-Regionen mit mehr als 20000 aktiven Registrierungen für vorübergehenden Schutz (ukrainische Staatsbürger)

Quelle – Compilation des AdR nach UNHCR, Mediendienst Integration, ibz, Minv, La Moncloa, Österreichischer Integrationsfonds¹⁴
Hinweis – Diese Karte zeigt absichtlich nur die ausgewählten Regionen an

¹⁴ Datenquellen: gemäß den zum Zeitpunkt der Abfassung unter <https://data2.unhcr.org/en/situations/ukraine> verfügbaren (und mit unterschiedlichen Gültigkeitsdaten) verfügbaren Daten, <https://dofi.ibz.be/fr/news/accueil-en-belgique-des-personnes-en-provenance-dukraïne-bilan-apres-un-de-conflit>; <https://www.minv.sk/?docasne-utocisko>; https://www.lamoncloa.gob.es/lang/en/gobierno/news/Paginas/2023/20230310_ukrainian-refugees.aspx; <https://www.integrationsfonds.at/>.

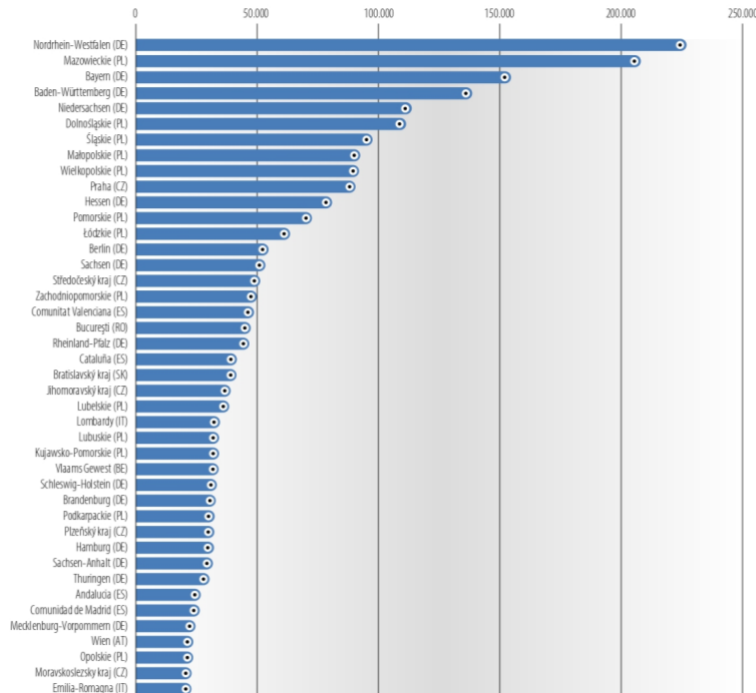


Abbildung 2 – EU-Regionen mit der höchsten Zahl von Ukrainern, die aktiv für vorübergehenden Schutz registriert sind
Quelle – Zusammenstellung des AdR15

Viele Regionen und Städte stehen nach wie vor vor Herausforderungen, da ihre Kapazitäten zur Erbringung von Dienstleistungen sowohl für Einheimische als auch für Flüchtlinge, wie Unterbringung, Existenzmittel, medizinische Versorgung, Bildung und Beschäftigung, gedehnt und oft nicht optimiert werden.¹⁶

In Polen ist die territoriale Verteilung der Ukrainer durch die Konzentration in Woiwodschaften mit großen städtischen Ballungsräumen gekennzeichnet. Zwei Drittel der Ukrainer in Polen leben in den 12 größten Ballungsräumen¹⁷ und die meisten wohnen in Warschau (mehr als 100000), Breslau, Krakau und Posen.¹⁸

In Deutschland war der Anteil der ukrainischen Staatsangehörigen an der Gesamtbevölkerung in Berlin und Hamburg am höchsten. Aufgrund der hohen Zahl der Ankünfte äußerten einige regionale Behörden Bedenken hinsichtlich des Erreichens ihrer Grenzen und der Notwendigkeit von mehr Schulen, Kindergärten und Unterbringungsplätzen.¹⁹

In Tschechien kämpfte die Stadt Prag damit, fast ein Viertel aller Ukrainer aufzunehmen,²⁰ aber Ende Oktober 2022 genehmigte die Hauptstadt ihren strategischen Rahmen für die Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge und arbeitete mit UNICEF bei der Schaffung und dem Betrieb eines neuen Zentrums für die anschließende Unterstützung von Vertriebenen aus der Ukraine zusammen.

¹⁵ Ebd.

¹⁶ Dobiás, K., und Homem, F., [Städte und Regionen der EU, Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge – Kartierung der Koordinierung](#) auf mehreren Ebenen, Studie im Auftrag des Ausschusses der Regionen, 2022.

¹⁷ <https://www.gov.pl/web/udsc/obywatele-ukrainy-w-polsce--aktualne-dane-migracyjne>.

¹⁸ <https://www.portalsamorzadowy.pl/polityka-i-spoleczenstwo/w-tych-polskich-miastach-uchodzczy-z-ukrainy-osiedlaja-sie-najchetniej.442844.html>.

¹⁹ <https://www.schengenvisainfo.com/news/germany-calls-on-eu-countries-for-fairer-distribution-of-ukrainian-refugees/> und [λ](#).

²⁰ <https://www.mvcr.cz/clanek/v-ceske-republice-je-aktualne-325-tisic-uprchliku-z-ukrajiny.aspx>.

Unzureichende Ressourcen und Finanzierungsengpässe gehörten für alle Regionen und Städte zu den dringendsten Problemen bei der Bereitstellung wesentlicher Dienstleistungen für die Ukrainer und bei der Umsetzung langfristiger Integrationsziele. Das Geld für Regionen und Städte zur Unterstützung der Ukrainer stammte vor allem von höheren staatlichen Regierungsebenen (51 %, ein willkommener Anstieg von 20 % vor Kriegsbeginn), gefolgt vom Privatsektor (10 %), während die direkten Mittel im Rahmen der EU erheblich begrenzt waren oder nicht für die direkte Anwendung für lokale Regierungen zur Verfügung standen.

Bei der Unterstützung von Vertriebenen aus der Ukraine nutzten nur etwa 5 % der Regionen und Städte Mittel aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF), 9 % aus dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) und nur 1 % aus dem Europäischen Fonds für Regionale und Entwicklung (EFRE). In Bezug auf Flüchtlinge im Allgemeinen ist die Verwendung solcher Mittel höher: 13 % der regionalen und lokalen Gebietskörperschaften profitieren in der Regel von AMIF-Mitteln, 10 % aus ESF-Mitteln und 2 % aus EFRE-Mitteln.²¹

Daher ist eine stärkeredirekte Unterstützung der Regionen und Städte erforderlich, damit sie weiterhin in allen Bereichen ihrer Zuständigkeit öffentliche Dienstleistungen erbringen und gleichzeitig die Ukrainer in lokale Gemeinschaften integrieren. Ein besonderer Schwerpunkt sollte auf die Sicherstellung gezielter Maßnahmen gelegt werden, bei denen die besonderen Bedürfnisse und Rechte der meisten Frauen, Kinder und anderen Vertriebenen besser berücksichtigt werden.

UKRAINISCHE KONSULTATIONSZENTREN

PRAG, BERLIN UND DANZIG HELFEN UKRAINERN IN IHRER SPRACHE

Die Städte Prag (Tschechien), Berlin (Deutschland) und Danzig (Polen) haben ukrainische Konsultationszentren eingerichtet, um ukrainische Bürger, vor allem Frauen mit minderjährigen Kindern oder älteren Menschen, mit persönlichen Konsultationen in ihrer Muttersprache zu versorgen.²²

EINE ONE-STOP-AGENTUR MIT OFFENEN TÜREN

RIGA ZENTRALISIERT SEINE HILFE FÜR DIE UKRAINER

Die Stadt Riga (Lettland) hat eine Politik der offenen Tür und unterstützt die Ukrainer auf vielfältige Weise, wie zum Beispiel den Betrieb eines Flüchtlingshilfezentrums, das in eine zentrale Anlaufstelle umgewandelt wurde, in der alle staatlichen, kommunalen und nichtstaatlichen Dienste angesiedelt sind, zusätzliche Klassenzimmer mieten, um ukrainische Kinder in Schulen zu halten, und digitale Nomadenvisa und Talentpatenschaften initiieren.²³

²¹ Ausschuss der Regionen, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Eurochambres-Umfrageergebnisse auf der [Sitzung der Fachkommission CIVEX am 18.4.2023](#) und auf dem [Workshop der EU-Regionenwoche](#).

²² Das Projekt wird vom deutschen Innenministerium und dem tschechischen Innenministerium finanziert und vom Internationalen Zentrum für Migrationspolitikentwicklung durchgeführt. siehe <https://www.icmpd.org/news/ukraine-consultation-centres-supporting-ukrainian-citizens-abroad>.

²³ Eurocities, [In Riga. Unterstützung der Ukrainer in unzähliger Weise](#), Januar 2023.

Der Prozess für den nachhaltigen Wiederaufbau der Ukraine hat bereits begonnen, und die Regionen und Städte der EU sind bereits beteiligt. Auch wenn der Angriffskrieg Russlands weiterhin extreme zivile Schäden und Schäden an der Infrastruktur verursacht, haben sich die 24 Regionen und Städte in der gesamten EU bereits verpflichtet, verschiedene Wiederaufbaubemühungen zu unternehmen, die nicht bis zum Ende des Krieges warten können, da sie für die Wiederherstellung der Dienstleistungen, die für das tägliche Funktionieren der lokalen Gemeinschaften erforderlich sind, von entscheidender Bedeutung sind. Viele Städte und Regionen der EU haben ihren Partnerstädten in der Ukraine direkte humanitäre Hilfe und finanzielle Unterstützung geleistet, humanitäre Organisationen gespendet und mit Reparaturmaterial, Stromerzeugern, Krankenwagen, Bussen und anderen nützlichen Gegenständen beigetragen²⁵.

Wiederaufbau und Reform finden parallel statt und reagieren gleichzeitig auf die Herausforderungen, die je nach Ausmaß der Zerstörung in der Ukraine unterschiedlich sind. So wie es sich je nach geografischer Lage und Nähe zur Front von Regionen und Gemeinden unterscheidet, unterscheiden sich auch²⁶ die Herausforderungen und Bedürfnisse. Da unerbittliche Kämpfe und Feindseligkeiten die schreckliche humanitäre Lage in bestimmten Gebieten der Ukraine weiter eskalieren, müssen sich²⁷ viele Regionen und Städte darauf konzentrieren, den Zugang zu Wasser, sanitären Einrichtungen, Nahrungsmitteln, Gesundheitsdiensten und Materialien für die Reparatur von Häusern zu gewährleisten. Es gibt jedoch auch diejenigen, die sich zunehmend auf Erholungs- und Wiederaufbaubemühungen anstatt auf humanitäre Notfälle konzentrieren können, und zu diesem Zweck suchen sie internationale Partner in einer Reihe von Bereichen – von der Minenräumung über die städtische Sanierung bis hin zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit –, um sich gleichzeitig auf Wiederaufbau- und Reformpläne zu konzentrieren.²⁸

83 % der Städte und Regionen der EU sind davon überzeugt, dass sie einen Beitrag zum Wiederaufbau der Ukraine leisten können. Fast die Hälfte (45 %) aller Städte und Regionen der EU ist der Ansicht, dass sie durch ihre Beteiligung an einem umfassenderen europäischen Plan für den Wiederaufbau der Ukraine helfen können, während etwa ein Drittel der Städte und Regionen der EU ihren potenziellen Beitrag zum Wiederaufbau der Ukraine bei der Bereitstellung materieller und finanzieller Hilfe (31 %) und in Partnerschaftsprogrammen zur Stärkung der technischen und institutionellen Kapazitäten und zum Austausch bewährter Verfahren (30 %) sieht. 27 % der Städte und Regionen der EU sind bereit, durch die Förderung einer verantwortungsvollen Regierungsführung auf lokaler und regionaler Ebene zu helfen, und 16 % sind der Ansicht, dass öffentliche Verwaltungen durch Schulungsprogramme unterstützt werden könnten, die von Universitäten und Ausbildungszentren für Beamte (einschließlich Online-Kurse) organisiert werden.

In der vorgeschlagenen EU-Finanzierungsstruktur in Höhe von 50 Mrd. EUR für den Wiederaufbau der Ukraine wird auch anerkannt, dass die Regionen und Städte in allen Phasen einbezogen werden müssen. Die unmittelbare Unterstützung der Regionen und Städte ist von zentraler Bedeutung für den Ansatz der EU, was daran zeigt, dass ihre Ermächtigung eine Voraussetzung für die

²⁴ Weltbank, Regierung der Ukraine, Europäische Union, Vereinten Nationen, [Ukraine: schnelle Schadens- und Bedarfsbewertung, Februar 2022 – Februar 2023](#), März 2023.

²⁵ Weitere Beispiele für Unterstützungsmaßnahmen von EU-Regionen und -Städten finden Sie unter <https://cor.europa.eu/en/our-work/Pages/help-for-ukraine.aspx>.

²⁶ Weltbank, Regierung der Ukraine, Europäische Union, Vereinten Nationen, [Ukraine: schnelle Schadens- und Bedarfsbewertung, Februar 2022 – Februar 2023](#), März 2023.

²⁷ Schätzungsweise 17,6 Millionen Menschen werden 2023 humanitäre Hilfe benötigen, und der Schutz der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen sollte vor einem weiteren schwierigen Winter vorrangig sein; siehe: UN-Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten, humanitäre Hilfe der [Ukraine 2023: Lagebericht](#), August 2023.

²⁸ <https://cor.europa.eu/en/news/Pages/CP-84-Ukraine-cities-regions-stepping-up-search-for-international-partnerships.aspx>.

von der Europäischen Kommission²⁹ in ihrem Vorschlag für eine Überprüfung des mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) 2021-2027³⁰ festgelegte Fazilität der Ukraine ist. Da der EU-Haushalt nicht darauf ausgelegt war, die Folgen des Krieges gegen die Ukraine zu bewältigen, und die so genannten „Flexibilitäten“, die seit Kriegsbeginn genutzt³¹ wurden, ihre Grenzen erreichten, ist die Schaffung einer neuen Ukraine-Fazilität rechtzeitig und willkommen, ebenso wie die Aufmerksamkeit, die im Vorschlag auf die Einbeziehung der Regionen und Städte in die Entscheidungsfindung und auf ihren Kapazitätsaufbau gelegt wird³².

Die Zahl der bilateralen Partnerschaften zwischen den Regionen und Städten der EU und der Ukraine ist gestiegen, aber mehr als die Hälfte der kleineren Städte der Ukraine ist immer noch ohne formelle EU-Partner. Die subnationale Zusammenarbeit, z. B. zwischen Danzig (Polen) und Lwiw (Ukraine),³⁴ und die Bemühungen um den Wiederaufbau von Peer, beispielsweise die Einbeziehung ukrainischer Städte in die Mission „Klimaneutrale und intelligente Städte“³⁵ sowie die verschiedenen Partnerschaftsabkommen,³⁶ sind ein wichtiger Teil des Wiederaufbauprozesses und der Annäherung der Ukraine an die EU-Standards.³⁷ Während die meisten bestehenden Abkommen mit Regionen und Städten aus Polen und aus EU-Ländern in engerer Nähe zur Ukraine unterzeichnet werden, weisen³⁸ viele weitere neue Abkommen mit deutschen³⁹ und französischen⁴⁰ Gebietskörperschaften auf einen breiteren, gesamteuropäischen Trend hin.

Die EU-Städte haben ihren ukrainischen Partnern⁴¹ in Bezug auf Fachwissen und bewährte Verfahren zu Themen wie nachhaltige Stadtentwicklung, Denkmalschutz, Bildung, Sozialdienste, Grundrechte und verantwortungsvolle Staatsführung viel zu bieten. Während die regionalen Hauptstädte eher als andere Städte wirtschaftliche und geschäftliche Zusammenarbeit mit Städten im Ausland aufbauen, haben⁴² mehr als die Hälfte der kleineren Städte der Ukraine, meist im östlichen Teil der Ukraine, nach wie vor keine formalisierte internationale Zusammenarbeit, und es gibt immer

²⁹ <https://cor.europa.eu/en/news/Pages/regions-and-cities-crucial-role-in-Ukraine-reconstruction.aspx> und [2](#).

³⁰ Europäische Kommission, [Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung der Ukraine-Fazilität](#), Juni 2023.

³¹ Neuverwendung der Mittel im Rahmen der bestehenden Programme, Umschichtung ungenutzter Mittel und Reserven für die Ukraine.

³² Weitere Informationen finden Sie unter https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_23_3355.

³³ <https://cor.europa.eu/en/engage/Documents/Ukraine-Alliance-Insight.pdf>.

³⁴ <https://cor.europa.eu/fr/events/pages/4th-meeting-of-cor-working-group-ukraine-.aspx>.

³⁵ <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/horizon-miss-2023-cit-02-01>

³⁶ Twinning-Vereinbarungen in der Ukraine werden sowohl auf lokaler Ebene (hauptsächlich auf Stadtebene) als auch auf regionaler (Oblasten) und subregionaler/distriktschwerer Ebene (Rayonen) geschlossen.

³⁷ Für einen guten Überblick über diese Schwierigkeiten und Empfehlungen zu ihrer Überwindung siehe M. Smętkowski, A. Kniazevych, A. Olechnicka, J. Orchowska, und E. Przekop-Wiszniewska, [Zusammenarbeit zwischen Städten und Regionen der EU mit ihren ukrainischen Partnern](#), Studie im Auftrag des REGI-Ausschusses im Europäischen Parlament, 2023.

³⁸ *Ebd.*, im Jahr 2022 hatten ukrainische Städte mehr als 1.000 Partnerschaftsabkommen mit ausländischen Partnern, während die Behörden auf regionaler und Bezirksebene fast 350 solche Abkommen unterzeichnet hatten – mehr als zwei Drittel waren mit den EU-Partnern zusammen.

³⁹ Im Februar 2022 gab es 80 Partnerschaften zwischen deutschen und ukrainischen Gemeinden, siehe [Karte: 80 deutsch-ukrainische Städtepartnerschaften | BMZ](#); jetzt gibt es 120 Partnerschaften, siehe <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/kommunen-in-der-ukraine-krise-staerken/projektnachrichten/staedtepartnerschaften>; siehe auch <https://cities4cities.eu/14-ukrainian-communities-started-cooperation-with-17-german-municipalities/>.

⁴⁰ Zum Beispiel zwischen der französischen Region Bourgogne-Franche-Comté und der ukrainischen Oblast Vinnytsia, siehe <https://www.infos-dijon.com/news/bourgogne-franche-comte/bourgogne-franche-comte/relations-internationales-la-region-bourgogne-franche-comte-prepare-un-partenariat-avec-l-oblast-ukrainien-de-vinnytsia.html>.

⁴¹ <https://cor.europa.eu/en/engage/Documents/Ukraine-Alliance-Insight.pdf>.

⁴² Siehe z. B. die im Rahmen des Programms „Transparente Städte“ erstellte Studie, die im Rahmen der [Kooperation zwischen Schwesterstädten verfügbar ist: Gebiete, in denen ausländische Gemeinden ukrainische Städte unterstützen](#).

noch beträchtlichen Spielraum für eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der EU und den USA auf subnationaler Ebene.⁴³

Die vom AdR⁴⁴ eingerichtete Allianz der Städte und Regionen für den Wiederaufbau der Ukraine trägt dazu bei, die Lücke in der subnationalen Zusammenarbeit EU-UA zu schließen und beide Seiten miteinander zu verbinden. Die europaweite Plattform mit dem Potenzial, Tausende von lokalen und regionalen Führungspersonlichkeiten in der EU und in ganz Europa zu verbinden, hat erheblich dazu beigetragen, die internationale Zusammenarbeit⁴⁵ und den Wiederaufbau durch ihre Aktivitäten und strategischen Empfehlungen zu intensivieren, indem eine ständig wachsende Zahl von Vertretern einbezogen wurde, darunter die Mitglieder des AdR, der Kongress der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften des Europarats, europäische Verbände wie CEMR, CPMR, EUROCITIES, CALRE, AER, Bürgermeisterkonvent, Energiestädte sowie alle ukrainischen Verbände der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften und viele assoziierte Partner.⁴⁶

In den *Empfehlungen des AdR zur Stärkung der Rolle der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften im Aufbau- und Wiederaufbauprozess der Ukraine und auf ihrem Weg zur EU-Mitgliedschaft* wurde die Debatte über die Dezentralisierung auf der Ukraine-Wiederaufbaukonferenz⁴⁷ verankert,⁴⁸ indem die Forderung bekräftigt wurde, dass die Regionen und Städte als entscheidend für den Erfolg des Wiederaufbaus, des Wiederaufbaus (einschließlich Projektpriorisierung, Planung und Auswahl) und der EU-Beitrittsvorbereitungen beteiligt sind.

EINE EUROPÄISCHE ALLIANZ FÜR DEN WIEDERAUFBAU

EINE ADR-INITIATIVE ZUR KOORDINIERUNG UND UNTERSTÜTZUNG DER UKRAINISCHEN REGIONEN

Die Europäische Allianz der Städte und Regionen für den Wiederaufbau der Ukraine bietet eine Plattform für die Koordinierung der Hilfsbemühungen und die starke politische und symbolische Unterstützung der EU-Regionen und -städte für ihre ukrainischen Amtskollegen,⁴⁹ um sicherzustellen, dass sie entsprechend ihren strategischen Empfehlungen sinnvoll am Wiederaufbau beteiligt sind⁵⁰.

Die Vorbereitung der Regionen und Städte der Ukraine auf den EU-Beitrittsprozess ist im Gange, und der AdR unterstützt seine Partner bei der Umsetzung der von der EU vorgeschriebenen Reformen. Nachdem der AdR symbolisch seine Solidarität mit der Ukraine durch die Verleihung von Vitaliy Klitschko, dem Vorsitzenden der Vereinigung der ukrainischen Städte und Bürgermeister von

⁴³ Smętkowski, M., Kniazevych, A., Olechnicka, A., Orchowska, J. und Przekop-Wiszniewska, E., [Zusammenarbeit zwischen Städten und Regionen der EU mit ihren ukrainischen Partnern](#), Studie im Auftrag des REGI-Ausschusses im Europäischen Parlament, 2023.

⁴⁴ <https://cor.europa.eu/en/engage/Pages/European-Alliance-of-Cities-and-Regions-for-the-reconstruction-of-Ukraine.aspx>.

⁴⁵ <https://cor.europa.eu/en/events/Pages/putting-lugano-principles-into-action.aspx>.

⁴⁶ Die vollständige Liste der Partner und assoziierten Partner der Europäischen Allianz der Städte und Regionen für den Wiederaufbau der Ukraine finden Sie unter <https://cor.europa.eu/en/engage/pages/european-alliance-of-cities-and-regions-for-the-reconstruction-of-ukraine.aspx#Partners>.

⁴⁷ Präsentiert vom AdR im Namen der Europäischen Allianz der Städte und Regionen für den Wiederaufbau der Ukraine auf dem [Workshop zur Wiederbelebung der Ukraine in London am 25. Mai 2023](#).

⁴⁸ <https://www.urc-international.com/road-to-london-event>.

⁴⁹ <https://cor.europa.eu/en/engage/Pages/European-Alliance-of-Cities-and-Regions-for-the-reconstruction-of-Ukraine.aspx>.

⁵⁰ [https://cor.europa.eu/en/events/Documents/Recommendations zur Stärkung der Rolle der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften in der Ukraine.pdf](https://cor.europa.eu/en/events/Documents/Recommendations%20zur%20St%C3%A4rkung%20der%20Rolle%20der%20lokalen%20und%20regionalen%20Gebietsk%C3%B6rperschaften%20in%20der%20Ukraine.pdf).

Kiew, bestätigt hat, hat⁵¹ der AdR seinen Weg zur Unterstützung der Ukraine in einem konkreten 10-Punkte-Unterstützungspaket festgelegt.⁵²

Um den Plan unverzüglich umzusetzen, stellte der AdR Büroräume für die ukrainischen lokalen und regionalen Gebietskörperschaften zur Verfügung,⁵³ darunter lokale ukrainische gewählte Beamte in seinem Programm für junge gewählte Politiker,⁵⁴ eröffnete Ausbildungs- und Einstellungsmöglichkeiten für Abgeordnete Experten aus ukrainischen Regionen und Städten, wird die Peer-to-Peer-Zusammenarbeit mit Unterstützung der Europäischen Union zur Korruptionsbekämpfungsinitiative und des Konzepts „Integritätsstädte“ wiederbeleben⁵⁵ und seine Arbeitsgruppe der Ukraine erweitern, um ukrainischen Partnern gezielte politische und technische Unterstützung zu bieten, um ihnen dabei zu helfen, eine gute Regierungsführung auf allen Ebenen zu erreichen, die lokale Demokratie zu stärken und die Reform der Dezentralisierung voranzutreiben.⁵⁶

Solidarität mit der Ukraine beruht auch auf der Solidarität zwischen den Generationen. Aus diesem Grund haben der AdR und der Verband ukrainischer Städte die Initiative „Sommerlager“ ins Leben gerufen⁵⁷ und viele Städte und Regionen organisiert Urlaubsprogramme für ukrainische Kinder und Jugendliche.⁵⁸ Rund 20 Städte und Regionen aus 12 Mitgliedstaaten haben unterhaltsame Aufenthalte voller Aktivitäten, Sport- und Kulturveranstaltungen gesponsert und den rund 1800 ukrainischen Kindern und Jugendlichen eine dringend benötigte Erholung und ein Gefühl der Normalität geboten.

EIN BRUCH VOM KRIEG

SOMMERFERIEN FÜR UKRAINISCHE KINDER

Sommerferien für ukrainische Kinder ⁵⁹ gaben vielen ukrainischen Kindern die Möglichkeit, Sommerferien-Jugendprogramme in verschiedenen Städten und Regionen zu genießen, wie Nîmes (Frankreich), Athen (Griechenland), Rom (Italien), Tampere (Finnland), Danzig (Polen), Portimão (Portugal), Prei (Lettland), Wielkopolska (Polen), Lubelskie (Polen), Maramureş (Rumänien),

⁵¹ <https://cor.europa.eu/en/news/Pages/Bureau-Ukraine.aspx>.

⁵² https://cor.europa.eu/en/events/Documents/CoR_10-Punkte-Unterstützungspaket_für_Ukraine.pdf.

⁵³ Derzeit Büro von Lwiw, das als „Front Office“ für andere ukrainische subnationale Behörden dient; siehe <https://cor.europa.eu/en/news/Pages/Ukraines-regions-and-cities-take-further-steps-towards-EU.aspx>.

⁵⁴ https://www.eeas.europa.eu/delegations/ukraine/join-yep-community-young-elected-politician-programme-2023_en?s=232.

⁵⁵ <https://euaci.eu/>.

⁵⁶ <https://cor.europa.eu/en/news/Pages/Local-and-regional-authorities-will-be-key-to-Ukraine's-reconstruction.aspx>.

⁵⁷ Präsentiert im 10-Punkte-Unterstützungspaket des AdR für die Ukraine, abrufbar unter https://cor.europa.eu/en/events/Documents/CoR_10-Punkte-Unterstützungspaket_für_die_Ukraine.pdf.

⁵⁸ Zum Zeitpunkt des Schreibens und nach den dem AdR bekannten Informationen haben die folgenden Gemeinden Urlaube für ukrainische Kinder organisiert oder planen: Dunkirk (FR), Budapest (HU), Łódzkie (PL), Athitos (EL), Essen (DE), Pontevedra (ES), Palanga, Wielkopolska (PL), Burgenland (AT), Maramureş (RO), Grand Fort Philippe (FR), Tampere (FI), Gdansk (PL), Pomorskie (PL), Berlin (DE), Tukums, Bezirk Tauragė, Andrychow (PL), Bourron-Marlotte (FR), Podkarpackie (PL), Ronneby, Klaipėda, Warmia und Mazury (PL), Insel Gozo (MT), Ličko-Senjska županija (HR), Gemeinde Väike-Maarja, Bezirk Bielany in Warschau (PL), Cascais (PT), Stockholm (SE), Mazovia Region (PL), Keila, Tallin (EE), Tartu (EE), Mustvee vald (EE), Jõgevamaa (EE), Saarde vald (EE), Rakvere Vald (EE), Trencin (SK) Lund (SE); siehe <https://www.euractiv.com/section/politics/news/eu-cities-and-regions-to-host-summer-camps-for-ukrainian-children/>.

⁵⁹ Eine Sonderinitiative, die sich auf Kinder ukrainischer Militärs und Schlüsselarbeiter aus der Ukraine konzentriert, die vom Europäischen Ausschuss der Regionen und der Vereinigung ukrainischer Städte ins Leben gerufen wurden.

Podkarpackie (Polen), Pomorskie (Polen), Bayern (Deutschland), Lodzkie (Polen),⁶⁰ sowie Miskolc und Sátoraljaúning (Hary).⁶¹

Die Empfehlungen der AdR-Mitglieder und der Allianzpartner haben im Einklang mit den Zielen der EU-Mitgliedschaft der Ukraine an Bedeutung gewonnen. Wie in der AdR-Stellungnahme zum Thema „*Die Rolle der EU-Städte und -Regionen beim Wiederaufbau⁶² der Ukraine*“ befürwortet wird, muss die Dezentralisierungsreform in die Gesamtarchitektur der Wiederaufbau- und Wiederaufbauprozesse der Ukraine eingebettet werden, und die lokalen Gebietskörperschaften der Ukraine müssen bei der Entscheidungsfindung über Wiederaufbauprojekte eine herausragende Rolle spielen. Um ukrainischen Regionen und Städten dabei zu helfen, die notwendigen internationalen Fonds und Investitionen im Einklang mit den Grundsätzen der Rechtsstaatlichkeit, der Multi-Level-Governance und der Null-Toleranz für Korruption effizient zu gewinnen und effizient zu verwalten, hat⁶³ der AdR seinen Vorschlag für ein Erasmus-Programm für lokale Beamte und die Einrichtung einer europäischen Schule für die lokale Verwaltung wieder aufgelegt.

Es ist wichtig, den Regionen und Städten in der Ukraine dabei zu helfen, die notwendigen Kapazitäten zu entwickeln, um die Beitrittskriterien zu erfüllen,⁶⁴ und der AdR fordert alle Regionen und Städte nachdrücklich auf, sich durch Einzelpartnerschaften und die breitere Allianz der Städte und Regionen für den Wiederaufbau der Ukraine zu engagieren. Die EU und ihre Mitgliedstaaten müssen ihre Unterstützung für die Ukraine auf ihrem Weg zum EU-Beitritt verstärken, auch in Bezug auf technisches Fachwissen, Kapazitätsaufbau und institutionelle Reformen, damit die Regionen und Städte des Landes den Bedarf an kurzfristigen Wiederaufbauzielen abbilden können, aber auch die langfristigen Strategien des digitalen und grünen Wandels umsetzen können, um die Voraussetzungen für mehr Widerstandsfähigkeit und ein besseres Wohlergehen der Bürger zu schaffen.⁶⁵ Ein gutes Beispiel hierfür ist das von der EU finanzierte Projekt **Konvent der Bürgermeister – Ost**, das auf die Einführung der EU-Klima- und Energieinitiative in den Ländern der Östlichen Partnerschaft abzielt und 198 Unterzeichnergemeinden in der Ukraine hat, wobei 158 lokale Aktionspläne entwickelt wurden.⁶⁶

⁶⁰ <https://www.euractiv.com/section/politics/news/eu-cities-and-regions-to-host-summer-camps-for-ukrainian-children/>.

⁶¹ <https://hungarytoday.hu/hundreds-of-ukrainian-children-to-enjoy-camps-in-hungary/>.

⁶² Weitere Einzelheiten finden Sie in der Stellungnahme des Ausschusses der Regionen „[Die Rolle der Städte und Regionen der EU beim Wiederaufbau der Ukraine](#)“, CIVEX-VII/018, 10./12. Oktober 2022, Berichterstatter Dario Nardella (SPE/IT), Bürgermeister von Florenz.

⁶³ Konkrete Empfehlungen für das weitere Vorgehen wurden durch den Workshop zur Stärkung der Rolle der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften im Aufbau- und Wiederaufbauprozess der Ukraine und auf ihrem Weg zur EU-Mitgliedschaft abgegeben, der vom Ausschuss der Regionen im Namen der Europäischen Allianz der Städte und Regionen für den Wiederaufbau der Ukraine mit der Europäischen Kommission, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie den Regierungen der Ukraine, des Vereinigten Königreichs und der Schweiz am 25. Mai 2023 veranstaltet wurde; siehe: https://cor.europa.eu/en/events/Documents/Recommendations_zur_Stärkung_der_Rolle_der_lokalen_und_regionalen_Gebietskörperschaften_in_der_Ukraine.pdf zur Stärkung der Rolle der LRG in der Ukraine.pdf

⁶⁴ Europäisches Parlament, [Entschließung zum nachhaltigen Wiederaufbau und zur Integration der Ukraine in die euroatlantische Gemeinschaft](#), Juni 2023.

⁶⁵ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, [Wiederaufbau der Ukraine durch Stärkung der regionalen und kommunalen Governance](#), November 2022.

⁶⁶ <https://www.com-east.eu/en/>.

B. Energiekrise

Die Energiekrise hat erhebliche Auswirkungen auf alle Gemeinschaften in ganz Europa gehabt. Trotz der rasanten Energiepreise und der hohen Inflation haben die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften weiterhin wesentliche Dienstleistungen in den 90000 Städten und Dörfern Europas, 900 Städten und 280 Regionen erbracht. Sie haben Maßnahmen ergriffen, um Energieeinsparungen, die Kontinuität des Energiegeschäfts und Notfallpläne zu gewährleisten, um die Widerstandsfähigkeit im Energiebereich zu stärken. Sie haben auch schutzbedürftigen Haushalten und kleinen und mittleren Unternehmen wirtschaftliche und soziale Hilfe geleistet. Die Krise verschärfte jedoch auch strukturelle Fragen zu künftigen Investitionen: wie bekämpfen wir Energiearmut in unseren Gemeinden? Wie unterstützen wir die Energiewende unserer lokalen Unternehmen, um die globale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten?

Im Jahr 2022 musste die EU die Agenda „Fit für 55“ hinzufügen, die bereits beschäftigt war, bedeutende zusätzliche Maßnahmen und Maßnahmen zur Bewältigung der Energiekrise wie REPowerEU. Russlands Invasion in die Ukraine und der anschließende Rückgang der russischen Gasexporte in die EU trieben die Preise auf bisher unvorstellbare Höchststände, was Haushalten und Unternehmen Schmerzen bereitete. In diesem herausfordernden Kontext stellten sich Regionen und Städte der Herausforderung und reagierten entschieden.

Während die derzeitigen Errungenschaften in der EU lobenswert sind, gibt es viel Spielraum für weitere Fortschritte. **In ihrer dringenden Entschließung Städte und Regionen als Reaktion auf die Energiekrise: auf dem Weg zu einer echten Europäischen Energieunion, die im Februar 2023⁶⁷ angenommen wurde, hob der Ausschuss der Regionen (AdR) die entscheidende Rolle der Regionen und Städte bei der Unterstützung der von der Energiekrise betroffenen Menschen und bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Gewährleistung von Energieeinsparungen und der Kontinuität des Energiegeschäfts hervor.**

Um die Energiewende weiter zu beschleunigen, müssen Städte und Regionen jedoch in laufende Energiereformen einbezogen werden, um strategische Investitionen zu sichern. Durch die Schaffung von Synergien zwischen EU-Finanzierungsinstrumenten können Projekte für nachhaltige Energie auf lokaler Ebene beschleunigt werden. Erst dann wird eine echte Energie- und Klimaunion erreicht.

Dies ist ein dringender Aufruf zum Handeln. Die steigenden Energiepreise betreffen alle Europäer, insbesondere die schwächsten. Zwischen 2019 und 2022 stieg der durchschnittliche Anteil der Energieausgaben in einem Haushalt der privaten Haushalte um mehr als 1/3 und hat sich in einigen EU-Mitgliedstaaten fast verdoppelt. Die Strompreise sind im letzten Jahr um 35 % gestiegen,⁶⁸ und jüngste Schätzungen gehen davon aus, dass ärmere Haushalte mindestens 25 % ihrer Gesamtausgaben für Energierechnungen zahlen müssten.⁶⁹

⁶⁷ Ausschuss der Regionen, [Entschließung zu Städten und Regionen als Reaktion auf die Energiekrise: auf dem Weg zu einer echten Europäischen Energieunion](#), Februar 2023.

⁶⁸ Europäischer Rat, [Infografik – Energiekrise: Drei EU-koordinierte Maßnahmen zur Senkung der Rechnungen](#), Oktober 2022 – auf der Grundlage von Eurostat-Daten vom September 2022.

⁶⁹ Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change, [Auswirkungen der Energiepreiskrise auf europäische Haushalte: Gesellschaftspolitische Herausforderungen und politische Optionen](#), Mai 2022.

Etwa 40 Millionen EU-Bürger (9,3 % der Bevölkerung) konnten ihre Häuser 2022 nicht ausreichend warm halten.⁷⁰ Die durch den Krieg verschärfte Energiekrise hat bereits herausfordernde Situationen verschlimmert, was die Gefahr einer zunehmenden Energie- und Mobilitätsarmut birgt. Die lokalen Wirtschaften sind stark betroffen, da viele Familienunternehmen und kleine und mittlere Unternehmen gezwungen sind, ihre Tätigkeiten und Arbeitskräfte zu reduzieren.⁷¹ Darüber hinaus trägt die Krise zu geschlechtsspezifischen Ungleichheiten bei, da Frauen und von Frauen geführte Haushalte aufgrund struktureller Ungleichheiten bei der Einkommensverteilung, des sozioökonomischen Status und des geschlechtsspezifischen Pflegegefälles eher von Energiearmut und drastischen Energieeinsparungsentscheidungen betroffen sind.⁷² Im Jahr 2022 stellte Eurofound fest, dass 44 % der alleinerziehenden Mütter und 31 % der alleinerziehenden Frauen Schwierigkeiten hatten, ihre Energierechnungen zu bezahlen.⁷³

Der AdR hat kürzlich unter seinem Regional Hubs Network (RegHub) eine Umfrage zum⁷⁴ Thema „*Die Zukunft des Grünen Deals*“ durchgeführt: *Bilanz ziehen und vorausschauen*. Den Ergebnissen der Umfrage zufolge **gibt eine beträchtliche Mehrheit der Befragten (75 %) an, dass die Klimamaßnahmen ihrer jeweiligen Regionen oder Städte von der anhaltenden Energiekrise betroffen sind**. Auf die Frage nach den wichtigsten Herausforderungen, die Fortschritte bei der Erzeugung sauberer Energie behindern, weist ein erheblicher Teil der Teilnehmer (90 %) auf die Notwendigkeit spezieller Finanzierungsmechanismen hin. Darüber hinaus betonen 80 % der Befragten die Bedeutung der Förderung von Innovationen, während 50 % die Bedeutung des Kapazitätsaufbaus betonen.

Regionen und Städte haben nach der russischen Invasion in der Ukraine mutige und sofortige Schritte unternommen, um ihren eigenen Energieverbrauch zu senken. Die von Ipsos European Public Affairs durchgeführte *regionale und lokale Barometer* -⁷⁵Umfrage des AdR ergab, dass die Mehrheit der Befragten (63 %) bestätigt hat, dass ihre Stadt oder Region Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs ergriffen hat, während rund ein Viertel (27 %) darauf reagiert hat, dass ihre Stadt oder Region Maßnahmen zur Einführung eines nachhaltigeren Verkehrs in ihrem Gebiet ergriffen hat.

Dazu gehören vielfältige Initiativen wie die Senkung der Raumtemperatur in öffentlichen Gebäuden, das Ausschalten von Weihnachtslichtern, die Beschleunigung der Einführung von LED-Lampen (Warschau, Polen), die Installation dynamischer Straßenbeleuchtungssysteme (Jena, Deutschland) und die Teilnahme an öffentlichen „Bewusstseins- und Aktionskampagnen“ am Arbeitsplatz (Graz, Österreich) und in Schulen (Cesena, Italien). Regionen und Städte arbeiten direkt mit Bürgern und

⁷⁰ Eurostat, [Unfähigkeit, zu Hause ausreichend warm zu halten – EU-SILC-Umfrage](#), Online-Datencode: ILC_MDES01.

⁷¹ Europäische Kommission, [Bericht über die Lage der Energieunion, Oktober 2022](#).

⁷² Weitere Informationen finden Sie in der Stellungnahme des Ausschusses der Regionen zu [Gleichstellung der Geschlechter und Klimawandel: im Hinblick auf die Einbeziehung der Geschlechterperspektive in den europäischen Grünen Deal](#), ENVE-VII/018, 26.-27. Januar 2022, Berichterstatterin Kata Tüttő (HU/SPE), Mitglied der lokalen [Generalversammlung von Budapest, Ungarn](#) und der Vereinten Nationen, [Bericht über die globalen Auswirkungen der ukrainischen Krise auf den Zugang zu Energie und Ernährungssicherheit und Ernährung](#), 2022.

⁷³ <https://www.europarl.europa.eu/news/en/headlines/society/20230224STO76403/international-women-s-day-the-gender-aspects-of-energy-poverty>.

⁷⁴ Das Netzwerk [der regionalen Zentren des AdR \(RegHub\)](#) besteht aus einer Gruppe lokaler und regionaler Interessenträger, die die Umsetzung der EU-Politik vor Ort überwachen und sicherstellen, dass lokale und regionale Stimmen bei der Bewertung dieser Maßnahmen auf europäischer Ebene berücksichtigt werden. Es besteht aus 46 Mitgliedern, 10 Beobachtern und einem assoziierten Gremium. RegHub ist auch eine etablierte Untergruppe der Fit for Future Plattform der Europäischen Kommission.

⁷⁵ <https://cor.europa.eu/en/our-work/Pages/EURegionalBarometer-Survey-2023.aspx>.

Unternehmen zusammen und zeigen den Mut und die Entschlossenheit der Bürger in städtischen und ländlichen Gebieten.

Der vom AdR⁷⁶ gemeinsam ins Leben gerufene **EU Cities Energy Savings Sprint**, der Konvent der Bürgermeister Europas und der Europäischen Kommission, war eine zentrale Maßnahme, die hervorhebt, dass einfache Maßnahmen wie die Festlegung eines Thermostats bei 19 °C (wie in Städten wie Leipzig (Deutschland), Bordeaux (Frankreich) und Gent (Belgien)) nicht nur die Energierechnungen in Schach halten, sondern auch dazu beitragen würden, ein widerstandsfähigeres und umweltfreundlicheres Europa zu schaffen.

Die Reaktion der EU zur Bekämpfung der Energiearmut ist durch eine rasche Entscheidungsfindung und die Umsetzung von Sofortmaßnahmen zum Schutz schutzbedürftiger Verbraucher nach wie vor entschlossen. Im Oktober 2022 hat sich der Rat der Europäischen Union auf eine Verordnung für eine Soforthilfe zur Bekämpfung der hohen Energiepreise geeinigt und 140 Mrd. EUR für die Unterstützung von Haushalten und Unternehmen in der EU bereitgestellt.⁷⁷

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Energiearmut sind jedoch weitgehend lokal, wie die EU-Initiative Energy Poverty Advisory Hub zeigt.⁷⁸ Spezifische Projekte zur Bekämpfung der Energiearmut mit einem Blickwinkel der sozialen Eingliederung wurden auch im Rahmen des Interreg Europe-Programms 2014–2020⁷⁹ und durch innovative städtische Maßnahmen unterstützt, z. B. im Rahmen des Projekts Energy Poverty Intelligence Unit in Getafe (Spanien).⁸⁰ Regionen und Städte haben wesentliche Dienstleistungen und Beratung geleistet und soziale Unterstützung bereitgestellt, um Bürgern und Unternehmen dabei zu helfen, diese sehr schwierige Zeit zu bewältigen.

Neben der Bewältigung der unmittelbaren Energiekostenkrise müssen jedoch die längerfristigen Ziele, den Klimawandel umzukehren und die Energiewende voranzubringen, beibehalten und vorangetrieben werden. Der Übergang der EU von fossilen Brennstoffen hin zu erneuerbaren Energiequellen und Energieeffizienz kann nur durch Engagement und aktives Engagement der Regionen und Städte in Zusammenarbeit mit den Bürgern und der Zivilgesellschaft ermöglicht werden. Der Grüne Deal der EU ist der Dreh- und Angelpunkt dieses Prozesses, und seine ordnungsgemäße Umsetzung kann nur durch die direkte Einbeziehung der Bürger und Behörden auf lokaler und regionaler Ebene erreicht werden, wo Projekte für grüne Energie umgesetzt werden.

Bei dieser Transformation steht erneuerbarer Strom im Vordergrund und ersetzt schrittweise fossile Brennstoffe für die Wärmekühlung (z. B. durch Wärmepumpen) und den Transport (E-Autos, E-Züge usw.). Die folgende Grafik veranschaulicht das Ausmaß dieses Seewechsels in der EU, als sich der Grüne Deal der EU anfang, sich niederzulassen. Die Zunahme erneuerbarer Energien in einem solchen Ausmaß, dass sie fossile Brennstoffe ersetzen, erfordert erhebliche Investitionen, aber auch erhebliche Unterstützung durch die Gesellschaft für neue Solarparks, On- und Offshore-Windparks und andere Projekte, die in der EU angesiedelt sein werden. Es wird von entscheidender Bedeutung sein, dass Schlüsselausrüstungen für die Erzeugung erneuerbarer Energien auch in der EU produziert werden.

⁷⁶ <https://eu-mayors.ec.europa.eu/en/cities-energy-saving-sprint>.

⁷⁷ Rat der Europäischen Union, [Verordnung \(EU\) 2022/1854](#), Oktober 2022.

⁷⁸ https://energy-poverty.ec.europa.eu/index_en

⁷⁹ Siehe z. B. die folgenden europäischen Projekte, [Powerty – Erneuerbare Energien für benachteiligte Gruppen \(2019–2023\)](#) oder Comact – [maßgeschneiderte Maßnahmen der Gemeinschaft zur Verringerung der Energiearmut \(2020–2023\)](#).

⁸⁰ Weitere Informationen finden Sie unter <https://uia-initiative.eu/en/uia-cities/getafe>.

Hier können Regionen und Städte Katalysatoren und Beschleuniger für den Übergang sein und gleichzeitig das Bewusstsein schärfen und öffentliche Unterstützung für die Themen vor Ort sammeln.

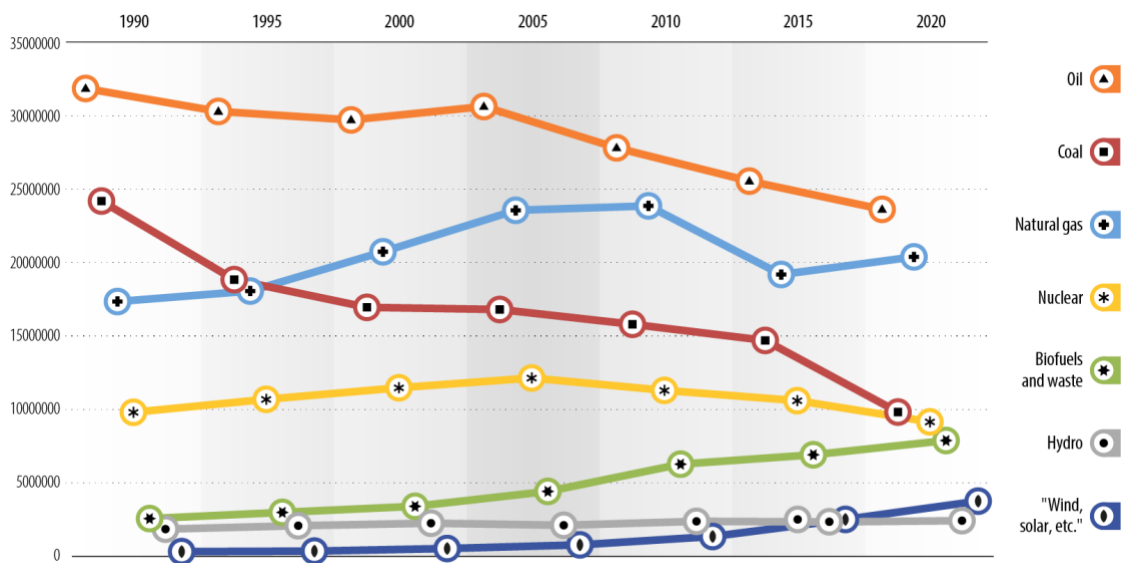


Abbildung 3 – Stromerzeugung nach Quellen, Europa 1990 – 2020

Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage der Internationalen Energieagentur⁸¹

Anmerkung – Die gesamte Energieversorgung hier schließt Strom- und Wärmehandel aus/Kohle umfasst gegebenenfalls auch Torf und Ölschiefer

Der Grüne Deal der EU und der REPowerEU müssen in einer stärker integrierten Weise umgesetzt werden, die Innovation und Effizienz bei der Erzeugung und Nutzung von Energie Vorrang einräumen wird, ohne dass keine Stadt oder Region zurückgelassen wird. Auf dieser transformativen Reise übernehmen Regionen und Städte die Führung. In der vom AdR-RegHub durchgeführten Umfrage zur *Zukunft des Grünen Deals*: **82 45 % der Befragten bestätigen, dass ihre Stadt oder Region ein Ziel für die Klimaneutralität festgelegt hat, das bis 2050 erreicht werden soll, was ihr Bestreben unter Beweis stellt, das übergeordnete Ziel der EU zu übertreffen.** Ein weiteres leuchtendes Beispiel für dieses Engagement ist in den mehr als 100 Städten zu sehen, die sich der EU-Mission für klimaneutrale und intelligente Städte angeschlossen haben und zugesagt haben, bis 2030 Klimaneutralität zu erreichen.

REGIONEN UND STÄDTE FÖRDERN „TIEFE INNOVATION“ WÄRMEPUMPEN ERSETZEN GAS ZUM HEIZEN UND KÜHLEN

EU-Haushalte kaufen und installieren Wärmepumpen in Rekordgeschwindigkeit. Dies wird durch fiskalische Anreize ermöglicht, z. B. durch niedrigere Besteuerung und/oder Kaufzuschüsse durch die Zentralregierung, aber auch durch Flexibilität der lokalen Gebietskörperschaften und unterstützende Maßnahmen in Form vereinfachter Antragsverfahren für die Installation und in vielen Fällen durch weitere finanzielle Unterstützung. Infolgedessen deuten die Markttrends darauf hin, dass 2022 eine Rekordzahl von Anlagen mit fast 3 Millionen Heizeinheiten verkauft wurde.

⁸¹ <https://www.iea.org/regions/europe>.

⁸² <https://cor.europa.eu/en/engage/Documents/RegHub/green-deal-taking-stock-looking-ahead.pdf>

So wuchs der Wärmepumpenmarkt in Polen in den ersten drei Quartalen 2022 gegenüber dem Vorjahr um 121 %. Im Jahr 2022 stieg der Absatz von Wärmepumpen in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 53 %. Bei konservativen Annahmen wird geschätzt, dass allein der Einsatz von Wärmepumpen den Gasverbrauch in der EU im Jahr 2023 um 20 TWh senken wird.⁸³

2023 ist noch ein Jahr der Anpassung an die neue Geopolitik des Energiemarktes. Die EU-Wirtschaft wurde von den Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine hart getroffen, blieb aber widerstandsfähig, und die hohen Energiepreise wurden durch politische Interventionen konterkariert. Spezifische Maßnahmen auf regionaler und lokaler Ebene zur Senkung des Energieverbrauchs, zur Einführung energiesparender Maßnahmen in öffentlichen Gebäuden, zur Einführung und Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und zur Steigerung der Kraftstoffeffizienz insgesamt sowie tiefgreifende Innovationsmaßnahmen, die nicht nur die russische Energieabhängigkeit verringern, sondern auch den Weg für eine sauberere Energieaussicht für die EU ebnen.

Obwohl 2022 eine Beschleunigung der Transformation des europäischen Energiemixes bedeutete, war es auch ein Wendepunkt für viele Regionen, deren Volkswirtschaften auf energieintensiven Industriezweigen basieren und deren Produktion zurückging. In diesen Regionen befinden sich wichtige Industrieanlagen für Grundmetalle, Chemikalien, nichtmetallische Mineralien und Papier, für die Energiekosten einen viel größeren Anteil der Produktionskosten ausmachen als für weniger energieintensive Fertigung. Da Energiepreisschwankungen und Instabilität auf absehbare Zeit die Norm sein werden, wird es für die EU von entscheidender Bedeutung sein, eine Mischung aus Politiken zu ergreifen, um zu verhindern, dass diese Regionen und Industrien vom globalen Wettbewerb abhanden kommen.

Der Ausstieg aus russischem Gas bietet die Gelegenheit, die Bekanntheit nichtfossiler Kraftstoffe im EU-Energiemix zu beschleunigen und die EU energieunabhängig zu werden. Mehr Wind-, Solar-, Hydro-, Geothermie-Energie und ein bedeutender Fokus auf Energieeffizienz wurden für diesen Übergang ausgewählt. Diese Umstellung auf die heimische Energieerzeugung, die im Mittelpunkt der REPowerEU-Bemühungen steht, unterstreicht **die entscheidende Rolle der Regionen und Städte bei der Erleichterung der Durchführung von mehr, größeren und lokal relevanten Projekten für saubere Energie innerhalb von Zeit- und Haushaltszwängen – und zwar** unter Einhaltung strenger Umwelt- und Sozialkriterien, die durch EU- und nationale Rechtsvorschriften festgelegt wurden.⁸⁴

EINE KLIMAAGENTUR ALS ZENTRALE ANLAUFSTELLE FÜR RENOVIERUNGEN BUDAPEST, UNGARN

Budapest plant, die niedrige Energieeffizienz privater Gebäude und Energiearmut mit der Einrichtung von CARES, einer Klimaagentur für die Renovierung von Häusern, anzugehen.⁸⁵ Mit

⁸³ <https://www.ehpa.org/poland-spectacular-growth-in-heat-pump-sales-in-the-first-three-quarters-of-2022/>;
<https://www.ehpa.org/germanys-impressive-heat-pump-sales-growth-53-in-2022/>.

⁸⁴ Gemeinschaftsenergie ist ein Schlüsselkonzept, das erneuerbare Energien und Maßnahmen auf kommunaler Ebene kombiniert; weitere Informationen finden Sie unter <https://www.rescoop.eu/news-and-events/stories/september-success-story-citizens-teaming-up-with-their-municipalities-in-the-energy-transition>.

⁸⁵ Weitere Informationen finden Sie unter <https://netzerocities.eu/budapests-pilot-city-activity-cares-climate-agency-for-renovation-of-homes/>.

den Pilotmaßnahmen sollen die folgenden Herausforderungen im Zusammenhang mit energieeffizienten Wohngebäuden angegangen werden:

Das Fehlen von Anreizen für private Eigentümer, ihre Häuser zu renovieren, da keine nationale Finanzierungsregelungen und Obergrenzen für die Energiepreise der privaten Haushalte auf nationaler Ebene;

(2) teilweiser Zugang zu EU-Mitteln, wodurch die Fähigkeit der Gemeinde, in die Wohnung einzugreifen, eingeschränkt wird Markt ohne externe Unterstützung.

Ziel ist die Einrichtung einer Klimaagentur in Form eines One-Stop-Shop-Modells, das in Zusammenarbeit mit Geschäftsbanken und internationalen Finanzakteuren Finanzmodelle entwickeln wird. Die Agentur wird dafür sorgen, dass die Finanzprodukte die Endnutzer erreichen und im Rahmen der Sanierung intelligente technische Lösungen eingesetzt werden. Die Auswahl der Interventionsbereiche erfolgt auf der Grundlage wissenschaftlicher Ergebnisse sowie technischer und sozioökonomischer Bauparameter. Die Klimaagentur wird auch der Einbeziehung von Gemeinschaften und der Gestaltung öffentlicher Einstellungen bei gleichzeitiger Verringerung der Energiearmut besondere Aufmerksamkeit widmen.

EIN INSELMODELL FÜR GRÜNE, AUTONOME ENERGIE HALKI, GRIECHENLAND

Halki ist die erste Insel, die Teil des GR-Eco Islands- Projekts sein wird,⁸⁶ einer Partnerschaft griechischer und französischer Unternehmen, unter der Koordination des griechischen Ministeriums für Umwelt und Energie und unter Beteiligung der lokalen Behörde, mit dem Ziel, griechische Inseln in Modelle der grünen Wirtschaft, der Energieautonomie, der digitalen Innovation und der ökologischen Mobilität zu verwandeln.

Das Projekt umfasst verschiedene Maßnahmen wie die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen, die Schaffung digitaler Infrastrukturen, die Förderung der Energieeffizienz, die nachhaltige Bewirtschaftung von Abfall und Wasser, die Elektromobilität und die Elektrifizierung des Verkehrs sowie die grüne Transformation von Landwirtschaft und Tourismus.

HalkiON ist die erste lokale Energiegemeinschaft, die ein Photovoltaik-Kraftwerk auf einer nicht miteinander verbundenen griechischen Insel besitzt und betreibt. Einwohner, Unternehmen und die Gemeinde Halki werden von einer Senkung der Stromrechnungen um 55 %, von jährlichen Einsparungen von 180000 bis 250 000 EUR, von Energieautarkie und einer Reduzierung von 1800 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr profitieren. ⁸⁷

DIE PORTO ENERGY-HUB ONE-STOP-SHOP

⁸⁶ Weitere Informationen finden Sie unter <https://clean-energy-islands.ec.europa.eu/news/gr-eco-islands-turning-greek-islands-models-green-sustainable-development> und für die Daten 2023.

⁸⁷ <https://greekcitytimes.com/2023/03/29/the-greek-island-of-halki-produces-all-their-energy-needs/>.

EINBEZIEHUNG VON BÜRGERN UND LOKALEN EINRICHTUNGEN IN PORTO, PORTUGAL

AdePorto (Porto Energy Agency) koordiniert das Projekt Porto Energy Aufzug (PEER), das öffentliche und private Einrichtungen bei der Entwicklung mutiger Renovierungsprogramme unterstützen soll, wobei neue Finanzsysteme in der Metropolregion Porto nördlich des portugiesischen Douro-Flusses durchgängig berücksichtigt werden sollen.

Das ehrgeizige Renovierungsprogramm von AdePorto hat zur Schaffung von zentralen Anlaufstellen geführt, in denen innovative Finanzierungsprogramme zur Renovierung von 3000 Wohnungen eingeführt und die Bürger ermutigt werden, sich für Energieeffizienz und die Erzeugung erneuerbarer Energien einzusetzen. Das Projekt konzentriert sich auf bestehende Familiengebäude, insbesondere im sozialen und einkommensschwachen Wohnen, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Besitz. Sein Hauptziel ist es, bis zum Ende des Projekts 3000 sanierte Wohnungen und 12 MW PV installierte Kapazität zu haben.⁸⁸

UNTERSTÜTZUNG DER VERBRAUCHER WÄHREND DER ENERGIEKRISE CASTILLA Y LEÓN, SPANIEN

Die regionale Energieagentur von Castilla y León, EREN, hat eine Reihe von Maßnahmen geplant und erlassen, von der Photovoltaik bis hin zu Radiokampagnen, um Energiespar- und Effizienzmaßnahmen zu ermöglichen, die die kastilischen Bürger bei der Bewältigung der anhaltenden Energiekrise unterstützen.⁸⁹ Eren führt zwei Subventionsprogramme durch, die den Verbrauchern in Kastilien und León helfen sollen, die Auswirkungen der Energiekrise zu bewältigen, wobei mehr als 80 Mio. EUR an Beihilfen von Next Generation EU für einzelne Verbraucher und Unternehmen bereitgestellt werden.

Das erste Förderprogramm (Haushaltsbudget 71,8 Mio. EUR) wurde im Januar 2022 mit dem Ziel gestartet, Investitionen in Eigenverbrauch und Speicherung mit erneuerbaren Energiequellen zu fördern und thermische erneuerbare Energieanlagen im Wohnungssektor einzuführen. Das Gesamtbudget beläuft sich auf 340 Mio. EUR. Das zweite Förderprogramm (8,2 Mio. EUR) fördert Investitionen in die Umsetzung erneuerbarer Wärmesysteme in anderen Sektoren als dem Wohnsektor.

Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören:

- Neue Energiespar- und Effizienzmaßnahmen;*
- Maßnahmen zur Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, wie die Installation von Sonnenkollektoren auf den Dächern öffentlicher Gebäude;*
- Energieeffizienzmaßnahmen im öffentlichen Gebäudebestand;*

⁸⁸ Informationen von [Engaging Bürgern und lokalen Entitäten – dem „Porto Energy Hub“ One-Stop-Shop – Fedarene.](#)

⁸⁹ Weitere Informationen finden Sie unter <https://fedarene.org/best-practice/eren-helping-consumers-in-castilla-y-leon-face-the-effects-of-the-energy-crisis/>.

- Förderung der Nutzung von Fahrrädern, E-Bikes und E-Scootern als Ersatz für Privatfahrzeuge;
- Öffentliche Sensibilisierungskampagnen im Fernsehen, Radio und Online.

AUSSTIEG AUS FOSSILIEN

EIN WEG ZU EINER UMWELTFREUNDLICHEREN UND EFFIZIENTEREN WOHNHEIZUNG

EAP, die Energieagentur der Stadt Plovdiv (Bulgarien), unterstützt den Ausstieg von Brennholz und Kohle für die häusliche Heizung. EAP hat sich seit langem für die nachhaltige Nutzung lokaler Biomasse zum Heizen und für die Steigerung der Energieeffizienz von Heizgeräten als Hauptmittel zur Bekämpfung der Luftverschmutzung eingesetzt. Die Agentur bietet 3500 Haushalten einen 100 % staatlichen Zuschuss an, um ihre alten Heizöfen durch umweltfreundliche Alternativen zu ersetzen. Diese Maßnahme zeigt, wie eine integrierte dekarbonisierte und emissionsarme Politik bei der Bewältigung der energie-, klima- und umweltpolitischen Herausforderungen, mit denen Regionen und Städte konfrontiert sind, eine entscheidende Rolle spielen kann.⁹⁰

⁹⁰ [Plovdivs Weg zu effizienterer, grüner und energieunabhängiger Wohnheizung – Fedarene.](#)

C. Klimakatastrophen

Die globale Erwärmung und der Klimawandel treffen die europäischen Regionen hart. Lokale Bevölkerungen und Volkswirtschaften leiden zunehmend unter den Auswirkungen störender Hitzewellen, Dürren, Blitzfluten und Waldbränden. Während die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften bereits Vorreiter bei der Verringerung der Treibhausgasemissionen sind, müssen sie zunehmend Maßnahmen verstärken, um die Anpassung an den Klimawandel und die Widerstandsfähigkeit ihrer Gemeinschaften sicherzustellen, Leben, Infrastruktur und Unternehmen zu schützen.

Europa braucht Investitionen in die Anpassung an den Klimawandel mit einer geschätzten Rate von 40 Mrd. EUR pro Jahr, um sich an einen 1,5 Grad globalen Temperaturanstieg gegenüber 1990 anzupassen. Dies würde auf 120 Mrd. EUR und 200 Mrd. EUR pro Jahr steigen, um sich an einen Temperaturanstieg von 2° bzw. 3-4° anzupassen.⁹¹ Welche europäischen Regionen sind anfälliger für Klimarisiken? Was sind die Anpassungsbedarfe auf lokaler Ebene? Wie können wir den Regionen bei diesem doppelten Übergang, zur Klimaneutralität, aber auch zur Klimaresilienz helfen?

Das Jahr 2023 vergrößert die Relevanz dieser Fragen. Nach dem heißesten Juni der Rekorde und einer Reihe extremer Wetterereignisse, darunter Hitzewellen und Waldbrände in Südeuropa, bestätigte der Copernicus Climate Change Service, dass die globale Durchschnittstemperatur im Juli 2023 die höchste auf Rekordhöhe für jeden Monat war.⁹² Zu den kritischen Ereignissen im Jahr 2023 zählen Dürren im Sado-Einzugsgebiet in Alentejo (Portugal) und das Sau-Becken in Katalonien (Spanien) sowie die verheerenden Überschwemmungen in Emilia Romagna und Le Marche (Italien).⁹³ Im letzteren Fall führten heavy Regen zum Überlauf von dreiundzwanzig Flüssen in der Region, verursachte weit verbreitete Schäden und verdrängte mehr als 30000 Einwohner. Dieses katastrophale Ereignis forderte 14 Menschenleben, belastete fast eine Million Menschen erheblich und führte zu Schäden in Höhe von schätzungsweise 5 Mrd. EUR. Katastrophale Überschwemmungen verwüsteten auch mehrere Gemeinden auf zwei Dritteln des slowenischen Territoriums und verursachten sieben Opfer und schwere materielle Schäden.⁹⁴ Eine weitere Klimakatastrophe, die im Sommer 2023 verzeichnet wurde, war das Auftreten von etwa 60 Waldbränden gleichzeitig in Griechenland. Insbesondere auf der Insel Korfu wurden mehr als 19000 Bürger evakuiert – die größte solche Evakuierung in der Geschichte des Landes.⁹⁵

Im Jahr 2022 wurden über 16000 Todesfälle aufgrund von Wetter- und Klimaereignissen gemeldet, von denen 99,6 % auf Hitzewellen zurückzuführen sind.⁹⁶ Laut der Datenbank für Notfallereignisse⁹⁷ gab es 2022 in Europa 40 meteorologische, hydrologische und klimabedingte Gefahren, was zu 16365 gemeldeten Todesfällen führte und 156000 Menschen unmittelbar betraf. Rund 67 % dieser Ereignisse waren Hochwasser- und Sturmereignisse. Wie bereits erwähnt, sind Hitzewellen jedoch für die höchste

⁹¹ Europäische Umweltagentur, [Bewertung der Kosten und Vorteile der Anpassung an den Klimawandel](#), 2023

⁹² Copernicus – Europas Auge auf die Erde, [Oberflächenlufttemperatur für Juli 2023](#), Juli 2023.

⁹³ Copernicus – Europas Auge auf die Erde, [Historische Überschwemmungen traf Emilia-Romagna, Italien, Mai 2023](#).

⁹⁴ Slowenische Regierung, [schlimmste Überschwemmungen in Slowenien | GOV.SI](#), 2023

⁹⁵ <https://www.theguardian.com/world/2023/jul/24/greece-wildfires-corfu-evia-rhodes-heatwave-northern-hemisphere-extreme-weather-temperatures-europe>.

⁹⁶ Weltorganisation für Meteorologie, [Zustand des Klimas in Europa](#), 2023.

⁹⁷ *Ebd.*

Zahl von Opfern verantwortlich – wobei Waldbrände auch Auswirkungen auf die Atemwege haben und sich auf die biologische Vielfalt auswirken – und eine kürzlich von *Nature* veröffentlichte Studie hebt die regionale Anfälligkeit für wärmebedingte Sterblichkeit hervor, mit bemerkenswerten Höhepunkten in den Regionen Portugal, Spanien, Italien, Griechenland und Rumänien sowie in Südfrankreich und mehreren Regionen in Deutschland.⁹⁸ Um diese düstere Realität anzuerkennen und ihre Verpflichtung zur Bekämpfung des Klimawandels zu unterstreichen, hat die EU vor kurzem den 15. Juli zum jährlichen EU-Tag für die Opfer der globalen Klimakrise eingeweiht.⁹⁹

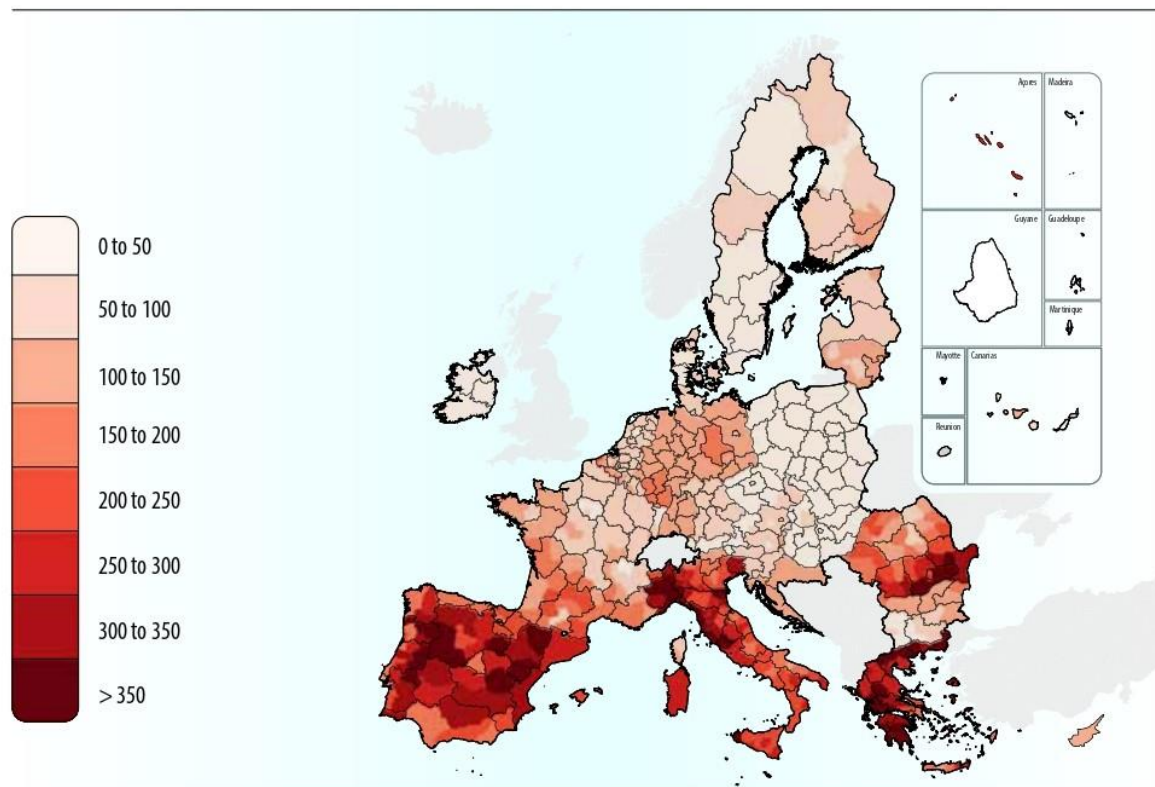


Abbildung 4 – Zahl der wärmebedingten Todesfälle pro Million Einwohner pro Jahr (2015-2022)
Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage der Natur100

Anmerkung – Wärmebedingte Sterblichkeit in Europa (2015-2022)

Darüber hinaus wird nach Angaben der Europäischen Umweltagentur **bereits geschätzt, dass die Emissionen von Luftschadstoffen den vorzeitigen Tod von 315000 Menschen pro Jahr verursachen, was einer gesamten mittelgroßen Stadt wie Nantes (Frankreich), Timișoara (Rumänien), Bonn (Deutschland) oder Bari (Italien) entspricht.** Neben Treibhausgasen aus großen Industriestandorten in Europa hat die Gesellschaft im Jahr 2017 zwischen 277 und 433 Milliarden Euro

⁹⁸ Ballester, J., Quijal-Zamorano, M., Méndez Turrubiates, R.F., Pegenaute, F., Herrmann, F., Robine J.M., Basagaña, X., Tonne, T., Antó, J.M. und Achebak, H., [Wärmebedingte Sterblichkeit in Europa im Sommer 2022](#). Naturmedizin, 2023.

⁹⁹ https://climate.ec.europa.eu/news-your-voice/news/eu-day-victims-global-climate-crisis-2023-07-13_en.

¹⁰⁰ Ballester, J., Quijal-Zamorano, M., Méndez Turrubiates, R.F., Pegenaute, F., Herrmann, F., Robine J.M., Basagaña, X., Tonne, T., Antó, J.M. und Achebak, H., [Wärmebedingte Sterblichkeit in Europa im Sommer 2022](#). Naturmedizin, 2023.

gekostet. Dies entspricht etwa 2-3 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der EU und übertrifft damit die gesamte Wirtschaftsleistung vieler Mitgliedstaaten.¹⁰¹

Eurostat schätzt, dass extreme Wetterereignisse in den letzten zehn Jahren wirtschaftliche Verluste in der EU in Höhe von über 145 Mrd. EUR verursacht haben.¹⁰² Darüber hinaus zeigt der gleitende Durchschnitt klimabedingter wirtschaftlicher Verluste von 30 Jahren einen klaren Trend, der in den letzten zehn Jahren jährlich um fast 2 % gestiegen ist.

Klimabedingte Katastrophen schädigen auch kritische Infrastrukturen wie Stromnetze, Verkehrsnetze und Informations- und Kommunikationssysteme zunehmend. Die erwarteten jährlichen Schäden in Südeuropa und weiten Teilen West- und Mitteleuropas werden verheerend und finanziell unerträglich sein. Die folgende Grafik veranschaulicht die diesbezüglichen Trends, wenn der Klimawandel nicht umgekehrt wird. Diese Verschlechterung wird die territorialen Unterschiede zwischen den EU-Regionen verschärfen, was eine erhebliche Herausforderung für die Nachhaltigkeit kritischer Infrastrukturen und das allgemeine gesellschaftliche Wohlergehen darstellt. Die Küstenregionen können bei hochemissionsreichen Szenarien (bis 2100 um 3,2 bis 5,4 Grad Celsius) wirtschaftliche Verluste von rund 39 Mrd. EUR pro Jahr bis 2050 und bis zu 960 Mrd. EUR pro Jahr gegen Ende des Jahrhunderts erleiden.¹⁰³

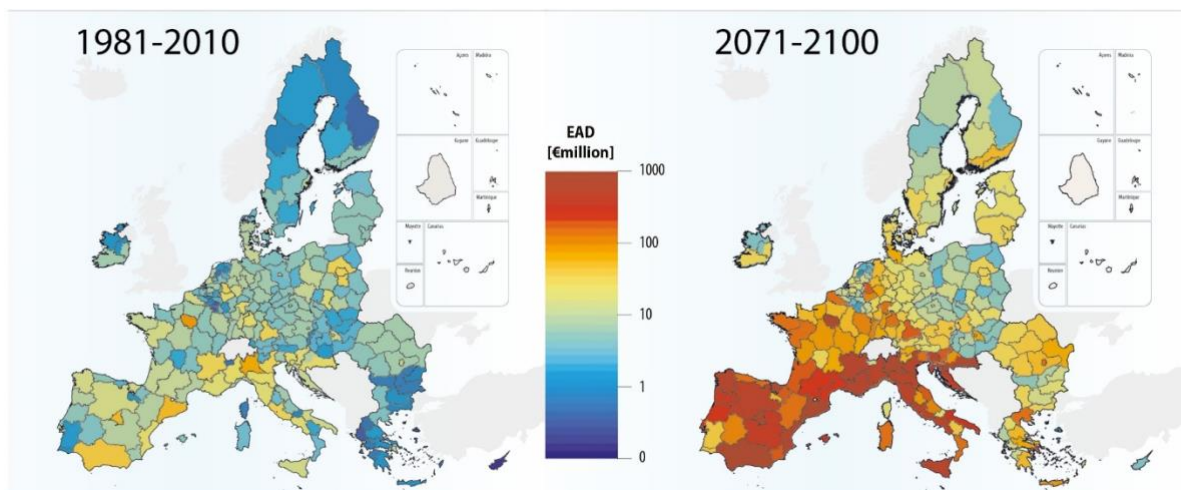


Abbildung 5 – Erwartete jährliche Schäden an kritischen Infrastrukturen in den europäischen Regionen infolge des Klimawandels bis Ende des Jahrhunderts (in Mio. EUR)

Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage der Europäischen Kommission¹⁰⁴

Extreme Wetterereignisse und Klimakatastrophen verringern auch die Lebensfähigkeit und Produktivität vieler lokaler Wirtschaftstätigkeiten. Regionen mit hoher Beschäftigung in der Landwirtschaft oder im Bausektor sind von längeren und intensiveren Hitzewellen erheblich betroffen. Die Arbeitsproduktivität wird insbesondere in den Mittelmeerregionen sinken. Hitzewellen machen die

¹⁰¹ Europäische Umweltagentur, [Industrielle Luftverschmutzung in Europa kostet die Gesellschaft 277 – 433 Mrd. EUR, September 2021.](#)

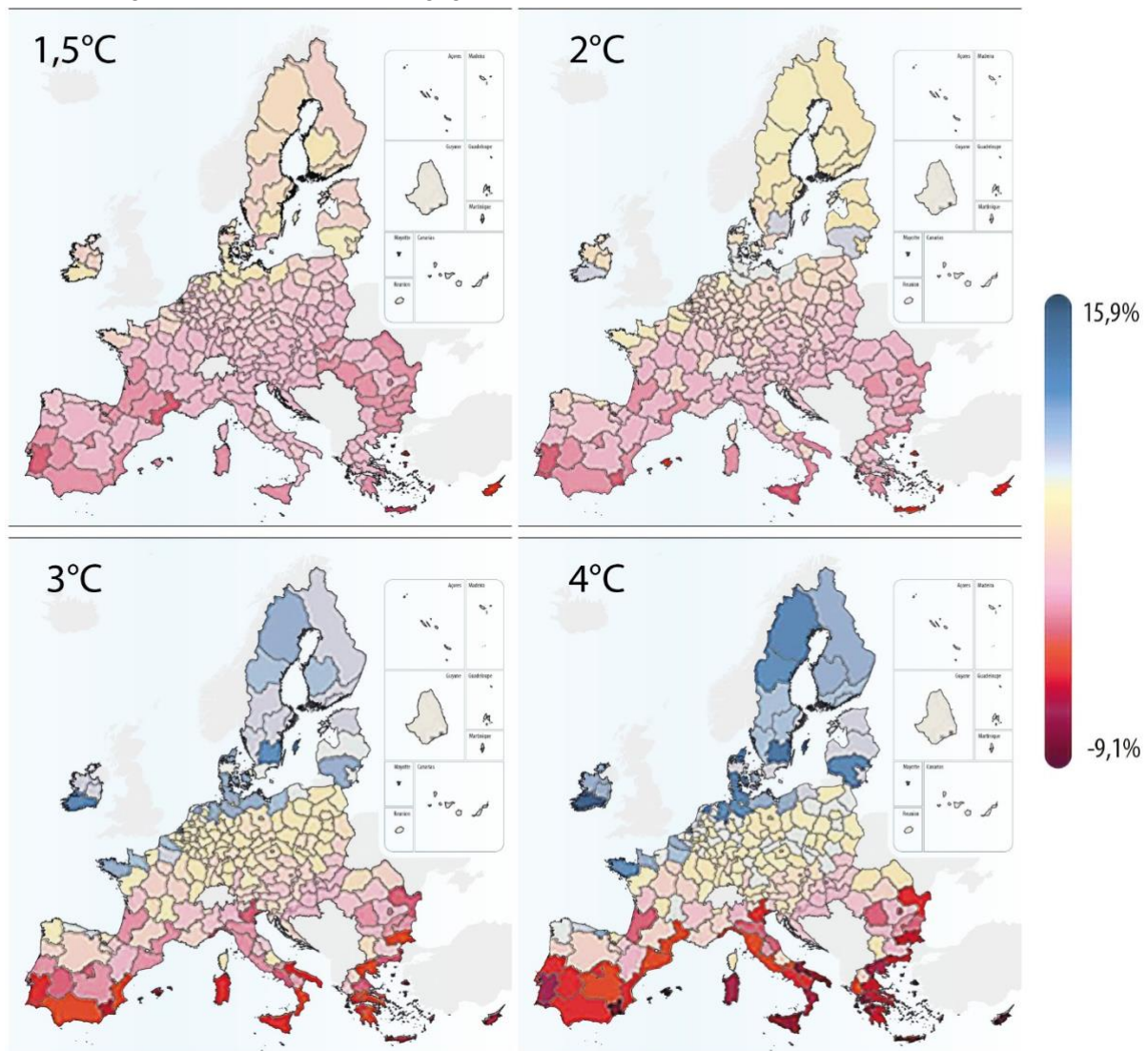
¹⁰² Eurostat, [Verluste durch den Klimawandel: 145 Mrd. EUR in einem Jahrzehnt](#), Oktober 2022.

¹⁰³ Europäische Kommission, [Bericht über die Umsetzung der EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel](#), November 2018.

¹⁰⁴ *Ebd.*

Arbeit im Freien hart und potenziell tödlich.¹⁰⁵ Um ein Gefühl der Größenordnung zu vermitteln, wurde geschätzt, dass die Sommerhitzewellen 2023 die Gebiete Spaniens kosten, in denen lokale Arbeitnehmer am stärksten sengenden Temperaturen ausgesetzt waren, 1 % des BIP; die Landwirtschaft litt unter anhaltenden Dürren. In Bezug auf Produktivitätsverluste entspricht ein Tag extremer Hitze (über 32 Grad) einem halben Tag Streik.¹⁰⁶

Die Folgen des Klimawandels laufen auch Gefahr, die lokale Tourismusbranche nicht nur in Bezug auf Reiseziele, sondern auch in der Saisonalität erheblich zu stören. Der Tourismus ist eine wichtige Einnahmequelle für die südlichen Regionen Europas, insbesondere aufgrund der Attraktivität des Mittelmeers. Es wird jedoch prognostiziert, dass ein Anstieg der globalen Temperatur verheerende Auswirkungen auf diese Wirtschaftstätigkeit hat, die in vielen kleinen Dörfern, Städten und Regionen von Zypern, Griechenland, Spanien, Italien, Kroatien, Portugal und Malta von grundlegender Bedeutung ist. Die folgende Grafik zeigt mögliche Szenarien, wenn es um die Tourismuskachfrage in Europa geht, wenn keine geeigneten Maßnahmen ergriffen werden, um den Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken.¹⁰⁷



¹⁰⁵ Europäisches Parlament, [Entschädigung für die Opfer von Klimakatastrophen](#), 2023.

¹⁰⁶ Allianz, [Global kochend: Hitzewelle könnte weltweit 0,6 Prozentpunkte des BIP gekostet haben](#), 2023.

¹⁰⁷ Gemeinsame Forschungsstelle, [Regionale Auswirkungen des Klimawandels auf die europäische Tourismuskachfrage](#), 2023.

Abbildung 6 – Projizierte Entwicklung der europäischen regionalen Tourismuskonsumnachfrage für alle Szenarien der globalen Erwärmung im Vergleich zur aktuellen (2019) in Prozent

Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage der Gemeinsamen Forschungsstelle 108

Anmerkung – Die angegebenen Werte beziehen sich auf das RCP8.5-Emissionsszenario

Der Klimawandel wird bestehende Ungleichheiten verstärken. Südeuropa, europäische Städte und Küstenregionen werden voraussichtlich am stärksten von multiplen Risiken betroffen sein.¹⁰⁹ Sowohl der Zusammenhalt als auch die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Regionen stehen auf dem Spiel. Naturkatastrophen wirken sich negativ auf den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt in der EU aus und behindern die Umsetzung der Kohäsionspolitik der Union.¹¹⁰ Jüngste Erkenntnisse aus dem Projekt ESPON CLIMATE¹¹¹, bei dem klimabedingte Gefahren mit regionaler Exposition und Anfälligkeit kombiniert wurden, zeigen, dass die europäischen Regionen auch dann, wenn die Ziele des Übereinkommens von Paris erreicht werden, in unterschiedlichem Maße mit zahlreichen Risiken konfrontiert sein werden. Er berücksichtigt die Belastung der Bevölkerung durch Hitze; Überschwemmungen an den Küsten in den Bereichen Infrastruktur, Industrie und Dienstleistungen; Überschwemmungen von Flüssen auf Bevölkerung, Infrastruktur, Industrie und Dienstleistungssektor; Überschwemmungen in den Kultursektoren; Waldbrände auf die Umwelt; Dürren im Primärsektor (d. h. auch unmittelbare Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften und die biologische Vielfalt). Daher ist der sozioökonomischen Realität der touristischen Regionen besondere Aufmerksamkeit zu widmen und gleichzeitig in ihre Widerstandsfähigkeit gegen die Folgen des Klimawandels zu investieren.

¹⁰⁸ Ebd.

¹⁰⁹ Europäisches Parlament, [Entschädigung für die Opfer von Klimakatastrophen](#), 2023.

¹¹⁰ Europäisches Parlament, [Folgen von Dürre, Feuer und anderen extremen Wetterphänomenen: verstärkte Anstrengungen der EU zur Bekämpfung des Klimawandels](#), Entschließung 2022 (0330).

¹¹¹ ESPON EVTZ, [ESPON auf der COP 27: Räumliche Risikoverteilung in Europa im Zusammenhang mit dem Klimawandel](#), November 2022.

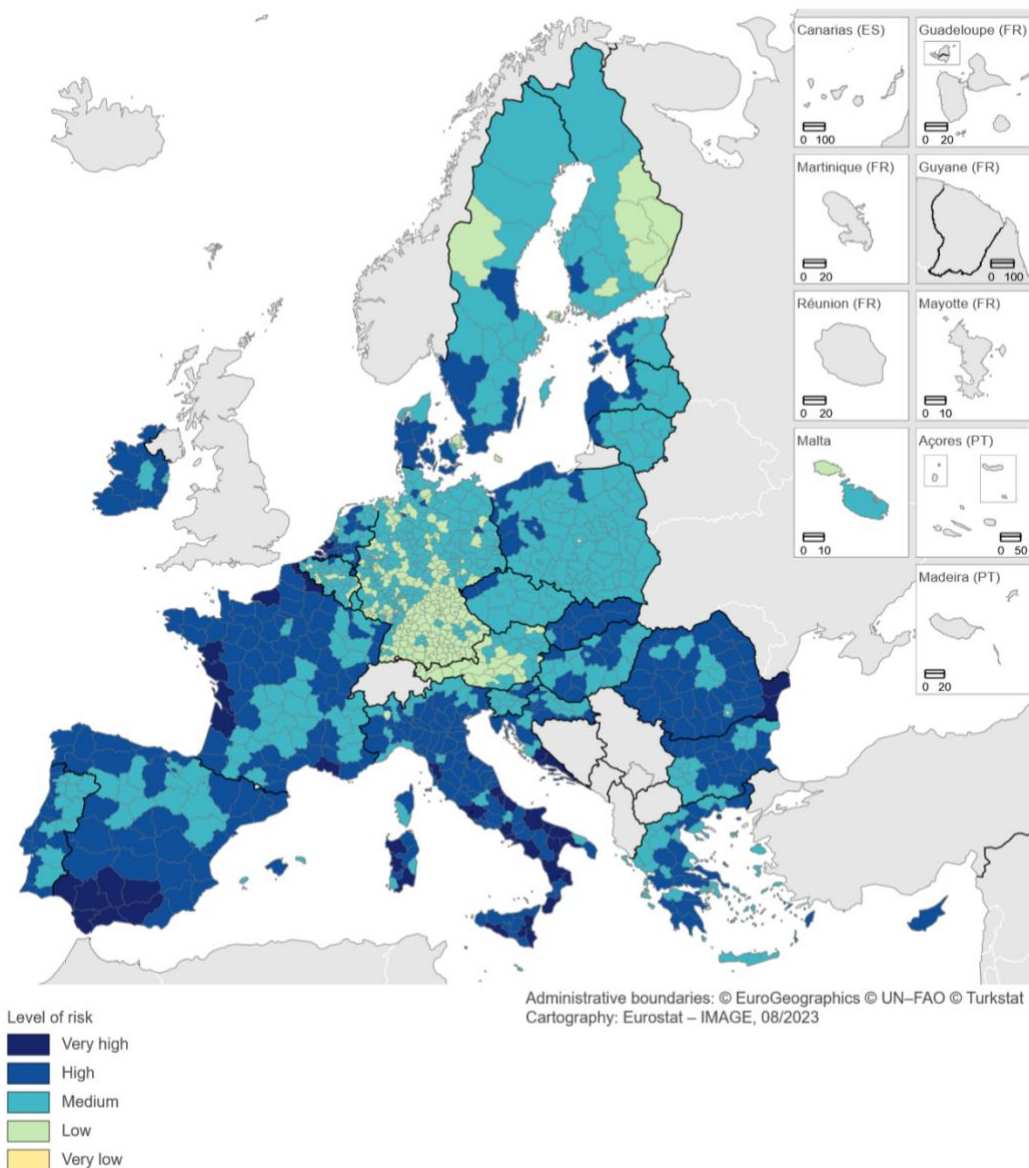


Abbildung 7 – aggregiertes Klimarisiko – Szenario mit sehr hohen Emissionen mit absoluter Exposition (2070 – 2100) RCP 8.5

Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage von ESPON112

Hinweis – für Gebiete in äußerster Randlage liegen keine Daten vor. Für den EU-Jahresbericht 2023 enthält die Karte keine EFTA-/Nicht-EU-Länder, beachten Sie jedoch, dass das ESPON-Projekt sie vorgelegt hat.

Der Zwischenstaatliche Ausschuss für Klimawandel der Vereinten Nationen¹¹³ berichtet, dass diese Klimarisiken zunehmend offensichtlicher und akuter werden. Steigende Temperaturen, sich schnell verändernde Wettermuster, häufige und verstärkte Naturkatastrophen und extreme Wetterereignisse wirken sich direkt auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt aus, was zu Todesfällen, Eigentumsverwüstungen, Zerstörung natürlicher Lebensräume und Verlust der biologischen Vielfalt führt.¹¹⁴

¹¹² ESPON, [Aktualisierung und Integration von ESPON CLIMATE-Datensätzen und -Karten. Abschlussbericht](#)2022.

¹¹³ IPCC, [AR6 Synthesebericht: Klimawandel 2023](#), 2023.

¹¹⁴ Eine detaillierte Auflistung der Extremwetterereignisse in Europa und weltweit ab 2011 einschließlich wissenschaftlicher Analysen, wie der Klimawandel infolge von CO₂-Missionen solche Ereignisse auslöst, finden Sie auf der interaktiven Karte unter <https://www.carbonbrief.org/mapped-how-climate-change-affects-extreme-weather-around-the-world/>.

Extreme Wetterereignisse und deren Folgen in Europa in den letzten fünf Jahren haben die dringende Notwendigkeit betont, gegen den Klimawandel (Abschwächung) vorzugehen und parallel Maßnahmen zum Schutz vor seinen schädlichen Auswirkungen (Anpassung) umzusetzen. Insbesondere die Anpassung spielt auf lokaler Ebene eine entscheidende Rolle, da dort die mit dem Klimawandel verbundenen Schwachstellen am stärksten ausgeprägt sind. Es ist auf lokaler Ebene, wo Klimakatastrophen tiefgreifende Auswirkungen haben, wobei konzentrierte Anstrengungen erforderlich sind, um Risiken proaktiv anzugehen oder, sobald eine Naturkatastrophe eintritt, rasch und entschlossen zu handeln, um den Verlust von Menschenleben zu verhindern, Lebensgrundlagen zu schützen und die natürliche Umwelt zu schützen.

Regionen und Städte spielen bei einem breiten Spektrum von Anpassungsmaßnahmen eine grundlegende Rolle: von der Modernisierung kritischer Infrastrukturen über Überschwemmungen bis hin zur Anpassung lokaler Schulen, Krankenhäuser und Pflegeheime für Hitzewellen; vom Schutz der Küstengebiete vor dem Meeresspiegel über Investitionen in ein effizientes Wassermanagement zur Bekämpfung von Dürren bis hin zur Renovierung öffentlicher Räume im Allgemeinen zur Bereitstellung von Schatten- und Kühlgebieten und vielen anderen Beispielen. Etwa die Hälfte der Befragten (51 %) an der *regionalen und lokalen Barometer* -115Umfrage des AdR, die von Ipsos European Public Affairs durchgeführt wurde, hoben die „Klimakrise und Umwelt“ als einen der Hauptbereiche hervor, in denen Regionen und Städte stärker in der Politikgestaltung der EU mitwirken sollten.

Es gibt jedoch eine reale Finanzierungslücke bei der Anpassung, die auf rund 40 Mrd. EUR pro Jahr geschätzt wird,¹¹⁶ was insbesondere für niedrigere Governance-Ebenen sichtbar ist, wie von derselben Europäischen Kommission anerkannt.¹¹⁷ In der Umfrage des Regionalen Hubs Network (RegHub) im Ausschuss der Regionen (AdR) zur *Zukunft des Grünen Deals*: 118 40 % der Befragten gaben eine Bestandsaufnahme an und berichteten von einer aktiven Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in ihren Regionen oder Städten. Die Umfrage wirft jedoch auch Aufschluss über die Hindernisse, mit denen ein erheblicher Teil der Teilnehmer konfrontiert ist, wobei 35 % der Befragten Schwierigkeiten bei der effektiven Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen zugeben. Zu den wichtigsten Hürden, die von diesen Befragten festgestellt wurden, gehört ein Mangel an speziellen Finanzierungsmechanismen, die zu 75 % als Hauptanliegen hervorgehoben wurden. Darüber hinaus betonten 65 % der Teilnehmer die entscheidende Notwendigkeit einer stärkeren Unterstützung von Innovationen und spezifischer Ziele, um den Erfolg ihrer Klimaanpassungsstrategien zu verbessern.

Das Finden der richtigen Daten, Metriken, Indikatoren und Methoden zur Verfolgung von Fortschritten bei der Anpassung ist nach wie vor ein erhebliches Hindernis. Kenntnisse über lokale Auswirkungen des Klimawandels müssen entwickelt und unterstützt werden, um Regionen und Städten dabei zu helfen, Klimarisiken zu planen und zu managen, sowie Kenntnisse über Lösungen, Mobilisierung und Zugang zu angemessenen finanziellen und technischen Ressourcen, Kartierung und Engagement der Interessenträger.

¹¹⁵ <https://cor.europa.eu/en/our-work/Pages/EURegionalBarometer-Survey-2023.aspx>.

¹¹⁶ <https://www.eea.europa.eu/publications/assessing-the-costs-and-benefits-of>.

¹¹⁷ Europäische Kommission, *Leitlinien für Anpassungsstrategien und -pläne der Mitgliedstaaten*, 2023.

¹¹⁸ <https://cor.europa.eu/en/our-work/pages/reghub-consultation-prospects-green-deal.aspx>.

Um diese Kapazitätslücke zu schließen, hat der AdR ein „ **Green Deal Going Local Handbook on Adaptation**“ entwickelt,¹¹⁹ um den Wissensaustausch zu ermöglichen und Netzwerke zu schaffen, in denen lokale Interessenträger Projektpartner finden, ihre internen Wissenslücken minimieren und ihre eigenen Initiativen aktiv von engagierten Experten unterstützen können. Ein vielversprechendes Feld der Anpassung liegt zum Beispiel bei naturbasierten Lösungen, die innovatives Handeln mit einer schnellen und starken Wirkung liefern. Eine neue Studie¹²⁰ zeigt, dass eine Erhöhung der Baumabdeckung auf 30 % die Temperaturen um durchschnittlich 0,4 °C senken würde, wodurch fast 40 % der Todesfälle vermieden würden, die auf Urban Heat Island-121 Effekte in europäischen Städten zurückzuführen sind.

Darüber hinaus ist die Widerstandsfähigkeit gegen Klimakatastrophen ein zentrales Thema für Regionen und Städte, da 1 EUR für Katastrophenprävention und -vorsorge ausgegeben werden können, so die Weltbank.¹²² Aus diesem Grund arbeitet der AdR mit der Gemeinsamen Forschungsstelle der Kommission an der Entwicklung regionaler „Resilienz-Dashboards“ zusammen, in¹²³ denen Kapazitäten und Schwachstellen im Zusammenhang mit den Risiken des Klimawandels und der Anpassung festgelegt werden. In diesem Zusammenhang ist der AdR der Ansicht, dass die Entwicklung eines Index- und territorialen Anzeigers für die Anfälligkeit von entscheidender Bedeutung ist, um eine Orientierungsaussprache darüber zu beginnen, wie die künftige Kohäsionspolitik genutzt werden kann, um auf solche Schwachstellen zu reagieren.

Im Zeitraum 2021-27 investiert die Kohäsionspolitik 12,5 Milliarden Euro in die Anpassung an den Klimawandel und die Risikoprävention.¹²⁴ Das entspricht 3 % seines Gesamtbudgets für sieben Jahre, während die gesamten Investitionen in den grünen Wandel rund 30 % ausmachen. Da sich Klimawandel und Katastrophen in den europäischen Regionen immer ungleicher auswirken werden, wobei schutzbedürftige Gebiete, arme Haushalte und marginalisierte soziale Gruppen am stärksten gefährdet sind, besteht eine wachsende Dringlichkeit, diese neuen Ungleichheiten anzugehen. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, eine Reihe von Lösungen zu prüfen, von der Möglichkeit, dass der *Mechanismus für einen gerechten Übergang ausgeweitet werden könnte, um die sozialen Kosten des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel zu decken*, wie von der Europäischen Kommission genannt,¹²⁵ bis hin zur Einrichtung eines speziellen Fonds für die Anpassung an den Klimawandel im Sinne des Europäischen Parlaments¹²⁶.

Inspiriert werden könnte der Anpassungsfonds, der im Rahmen des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen eingerichtet wurde, um Entwicklungsländer zu

¹¹⁹ <https://cor.europa.eu/en/engage/pages/green-deal-handbook.aspx>.

¹²⁰ Iungman, T., Cirach, M., Marando, F., Pereira Barboza, E., Khomenko, S., Masselot, P., Quijal-Zamorano, M., Mueller, N., Gasparrini, A., Urquiza, J., Heris, M., Meelan, T. und Nieuwenhuijsen, M., [Cooling cities through urban green infrastructure: eine Gesundheitsfolgenabschätzung europäischer Städte](#). LANCET, Januar 2023.

¹²¹ Der urbane Wärmeinseleffekt beschreibt das Phänomen, bei dem die Temperaturen in Städten und Gebieten, die von undurchlässigen Oberflächen bedeckt sind, konstant höher sind.

¹²² Weltbank-Gruppe, [Investitionen in Katastrophenrisikomanagement in Europa macht wirtschaftlichen Sinn](#), 2021

¹²³ https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/strategic-planning/strategic-foresight/2020-strategic-foresight-report/resilience-dashboards_en.

¹²⁴ Europäische Kommission, [Rede von Kommissionsmitglied Elisa Ferreira auf der 8. Internationalen Wildland-Feuerkonferenz](#), 2023.

¹²⁵ Europäische Kommission, [Kohäsion in Europa bis 2050. Acht Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt](#), 2023.

¹²⁶ Europäisches Parlament, [Regionale Entwicklung MdEP schlagen vor, einen Fonds für die Anpassung an den Klimawandel, 2022, einzurichten](#).

unterstützen, die besonders anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels sind.¹²⁷ Auf dieser globalen Ebene hat sich der AdR auch aktiv an Klimaverhandlungen zum Thema Anpassung an den Klimawandel beteiligt.¹²⁸ In jüngsten Stellungnahmen hat sie sich für die Schaffung eines Rahmens für das Global Goal on Adaptation ausgesprochen, der die Erkenntnisse und das Fachwissen von Regionen und Städten integriert. Der AdR hat auch einen solchen Rahmen gefordert, um den lokalen Anpassungsbemühungen Vorrang einzuräumen und die Risiken und Folgen der „Maladaptation“ wirksam abzumildern,¹²⁹ insbesondere bei Frauen und den am stärksten gefährdeten Personen, einschließlich Kindern, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen.

In diesem Zusammenhang ist auch die Anerkennung und Bewältigung der geschlechtsspezifischen Dimensionen des Klimawandels von wesentlicher Bedeutung, da die Fähigkeit von Frauen zur Anpassung und Bekämpfung des Klimawandels aufgrund ihrer Rolle in ihren Haushalten und ihrer Gesellschaft, institutionellen Barrieren und sozialen Normen häufig eingeschränkt ist. Um dieser Herausforderung zu begegnen, hat sich der AdR konsequent für eine Verschiebung der Perspektive ausgesprochen und fordert, dass Frauen nicht nur als schutzbedürftige Begünstigte, sondern als wirksame Mittel zur Eindämmung und Anpassung an den Klimawandel wahrgenommen werden sollten.¹³⁰ Darüber hinaus plädiert der AdR für eine gleichberechtigte Vertretung von Frauen in Entscheidungsprozessen und erkennt an, dass ihre Stimme und ihr Fachwissen bei der Gestaltung einer wirksamen Klimapolitik berücksichtigt werden müssen.

Während die Wissenschaft weiterhin dazu beiträgt, zu verstehen, wie sich das globale Kochen auf das Klimasystem der Erde auswirkt, sehen sich die Regionen und Städte der EU mit zwei klimabedingten Übergängen konfrontiert. Zusammenfassend investieren sie einerseits in die Verwirklichung der **Klimaneutralität** und tragen dazu bei, den Trend des Klimawandels umzukehren. Auf der anderen Seite müssen sie auch in die **Anpassung an den Klimawandel und die Widerstandsfähigkeit** investieren, um intensiveren und häufigeren Klimakatastrophen zu begegnen und lokale Gesellschaften und Volkswirtschaften an neue lokale Klimamuster anzupassen.

UNTERSTÜTZUNG DER EU-REGIONEN UND -STÄDTE BEI DER ANPASSUNG

DIE EU-MISSION ZUR ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Die EU-Mission zur Anpassung an den Klimawandel¹³¹ konzentriert sich auf die Unterstützung von EU-Regionen, Städten und lokalen Gebietskörperschaften bei ihren Bemühungen, Widerstandsfähigkeit gegen die Auswirkungen des Klimawandels aufzubauen. Ziel der Mission ist es, bis 2030 mindestens 150 europäische Regionen und Gemeinschaften in Richtung Klimaresilienz zu

¹²⁷ <https://unfccc.int/funds-and-financial-entities#:~:text=The%20Adaptation%20Fund%20was%20established.adverse%20effects%20of%20climate%20change>.

¹²⁸ Der AdR hat sich aktiv an den technischen Dialogen der UNFCCC mit Schwerpunkt Anpassung beteiligt und hat neben den Regionen⁴ eine führende Rolle bei der Koordinierung der [dritten Sitzung des Technischen Dialogs \(TD1.3\) übernommen: Beiträge zur Unterrichtung des Nebenorgans für wissenschaftliche und technologische Beratung](#), 2022.

¹²⁹ Veränderungen in natürlichen oder menschlichen Systemen, die versehentlich die Anfälligkeit für klimatische Reize erhöhen; eine Anpassung, die es nicht schafft, die Verwundbarkeit zu verringern, sondern stattdessen zu erhöhen.

¹³⁰ Weitere Informationen finden Sie in der Stellungnahme des Ausschusses der Regionen zu [Gleichstellung der Geschlechter und Klimawandel: im Hinblick auf die Einbeziehung der Geschlechterperspektive in den europäischen Grünen Deal](#), ENVE-VII/018, 26.-27. Januar 2022, [Berichterstatterin Kata Tüttö \(HU/SPE\), Mitglied der lokalen Generalversammlung von Budapest, Ungarn](#).

¹³¹ https://research-and-innovation.ec.europa.eu/funding/funding-opportunities/funding-programmes-and-open-calls/horizon-europe/eu-missions-horizon-europe/adaptation-climate-change_en.

begleiten. Die geförderten Projekte entwickeln Instrumente, Praktiken und Netzwerke, die in ganz Europa repliziert werden können, darunter:

- *Ein Portal zur Umsetzung von Missionen, das den europäischen Regionen und Städten relevantes Wissen, Daten und Ressourcen zur Vorbereitung und Planung der Klimaresilienz zur Verfügung stellt.*
- *Eine breite Palette von EU-finanzierten Projekten, die Forschung betreiben und innovative Ansätze und Optionen für die Anpassung an den Klimawandel und damit verbundene Leitlinien, Instrumente, Daten und Fallstudien entwickeln, um die regionalen und lokalen Behörden bei der Durchführung der Mission zu unterstützen*
- *Ein Bürgerengagement-Handbuch, das Regionen und Städte dazu anleitet, wie Stakeholder und Bürger in den sechs Hauptschritten des Planungsprozesses zur Anpassung an den Klimawandel eingebunden werden können.*

LERNEN AUS DEN ÜBERSCHWEMMUNGEN 2021

WIDERSTANDSFÄHIGER WIEDERAUFBAU UND SOZIALE UNTERSTÜTZUNG IN WALLONIEN

Als Reaktion auf die katastrophalen Überschwemmungen im Jahr 2021 in Wallonien (Belgien) haben die Wallonien ihre territoriale Planung überarbeitet und an mögliche Folgen des Klimawandels angepasst.

Gleichzeitig entwickelt die Regionalregierung ihren Masterplan de la Vallée de la Vesdre und nachhaltige Nachbarschaftsprogramme, die auf einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Wiederaufbau des Gebiets abzielen. Budgets wurden zugewiesen, um Kommunen den Erwerb strategischer Immobilien zu ermöglichen. Darüber hinaus werden 40 Millionen Euro in neuen öffentlichen Wohnraum für die am stärksten betroffenen Gemeinden investiert.

Darüber hinaus hat die wallonische Regierung 1,03 Mrd. EUR zugesagt, um die von den Überschwemmungen betroffenen Bürger vollständig zu decken, die sonst nur teilweise versichert wären. Diese erhebliche finanzielle Verpflichtung zielt darauf ab, die betroffene Bevölkerung zu unterstützen, was etwa 50 % der Gesamtforderungen ausmacht. Nicht versicherte Bürger werden von einem Katastrophenfonds unterstützt.

SUPERBLOCK – DIE STADT, DIE WIR WOLLEN

GRÜNE ARCHITEKTUR IN BARCELONA

Die Stadt Barcelona (Spanien) integriert aktiv grüne Architektur und Barrierefreiheit in ihre Stadtplanung. Diese Transformation umfasst Verbesserungen der Erreichbarkeit des öffentlichen Verkehrs, die Hinzufügung von mehr Bäumen und „grünen Flecken“ und die Einbeziehung von

¹³² https://research-and-innovation.ec.europa.eu/funding/funding-opportunities/funding-programmes-and-open-calls/horizon-europe/eu-missions-horizon-europe/adaptation-climate-change_en.

¹³³ <https://climate-adapt.eea.europa.eu/en/mission/the-mission/mission-projects>.

¹³⁴ https://research-and-innovation.ec.europa.eu/system/files/2023-06/ec_diy-manual-adaptation-climate-change-mission.pdf.

Wassersammlern für die Bewässerung. Diese Initiativen zielen darauf ab, die Stadt für ihre Bürger angenehmer und nachhaltiger zu machen.

PLATTFORM FÜR RESILIENTE TERRITORIEN VORBEREITUNG AUF EXTREME WETTEREREIGNISSE

Die Stadt Milano (Italien) und ihr breiteres Ballungsgebiet sind mit den Auswirkungen klimabedingter Extremwetterereignisse konfrontiert. Um dieser Herausforderung zu begegnen, wurde die Resilient Territories-Plattform als digitaler Dienst entwickelt, der einen kollaborativen Planungsansatz verfolgt und Anpassungslösungen zur Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels entwickelt. Dieses innovative Instrument erleichtert und verbreitet gemeinsame Klimaplanung und Co-Design für Fachleute und lokale Behörden. Es fördert einen integrativen Ansatz, der auf starkem wissenschaftlichen und technischen Wissen basiert und räumliche und klimatische Analyse mit partizipativer Planung kombiniert. Auf diese Weise ermöglicht die Plattform den Stakeholdern, die Phänomene, die sich aus dem Klimawandel ergeben, besser zu verstehen und anzugehen, die Widerstandsfähigkeit der Stadt zu stärken und eine nachhaltige und klimafreundliche Zukunft zu gewährleisten.

D. Lebensmittelsicherheit

Die derzeitige Instabilität des europäischen Lebensmittelsystems muss im Zusammenhang mit aktuellen geopolitischen Ereignissen und den langfristigen Auswirkungen des Klimawandels verstanden werden. Regionen und Städte sind bei der Gestaltung und Bereitstellung geeigneter Lösungen von zentraler Bedeutung. Was ist der gemeinsame Nenner zwischen sinkender Versorgung mit Olivenöl in Andalusien (Spanien), schlechte Getreideernte in Västergötland (Schweden), eine schwierige Jahreszeit für Orangen in Sizilien (Italien), sinkende Preise für Weizen in Podkarpacie (Polen) und Mangel an Waldbeeren und Pilzen in Südostland? Warum kommen mehr Kinder ohne Frühstück zur Schule?¹³⁵ Sind traditionelle europäische Lebensmittel bedroht?

Die Widerstandsfähigkeit des Lebensmittelsystems, lange Zeit ein Nachdenken in politischen Prognose- und Prognosestrategien, kam im vergangenen Jahr nach der russischen Aggression gegen die Ukraine voll ins Rampenlicht. Innerhalb weniger Wochen stiegen die Preise für Energie und Düngemittel in die Höhe. Ukrainische Körner und Öle, die in den Schwarzmeerbahnen gefangen waren, konnten ihre Ziele nicht erreichen. Zusammen mit Spekulationen und mangelnder Marktregulierung trieb dies die Lebensmittel- und Futtermittelpreise in Europa und weltweit nach oben. Heute, fast anderthalb Jahre seit Beginn des Krieges, ist die Lage nach wie vor schlimm.

Die Entwicklungsländer in der Sahelzone, in Nordafrika und im Nahen Osten haben ein neues Niveau des Hungers erlebt. Zwischen 2016 und 2021 gingen rund 90 % der ukrainischen Weizenexporte nach Afrika und Asien, was die Ernährungssicherheit in einigen der am stärksten benachteiligten Regionen der Welt unterstützte. Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen nennt das derzeitige Ausmaß der derzeitigen globalen Hunger- und Unterernährung „enorm“¹³⁶ und hebt hervor, dass die derzeitige Zahl von **345 Millionen Menschen mit hohem Ernährungsunsicherheit mehr als doppelt so hoch ist wie 2020.**

Die Europäer sind zwar nicht mit Hungersnöten konfrontiert, zahlen aber jetzt deutlich mehr für ihre Grundnahrungsmittel. Pro Jahr stiegen die durchschnittlichen Lebensmittelpreise um fast 20%.¹³⁷ Die europäischen Verbraucher zahlen jetzt 30 % mehr für Eier,¹³⁸ 23 % mehr für Öl¹³⁹ und 61 % mehr für Zucker.¹⁴⁰ Es ist nicht nur eine allgemeine Verschiebung hin zu einfacheren, billigeren Lebensmitteln, sondern auch zwischen verschiedenen Arten von Lebensmitteln, zum Beispiel mehr Geflügel und weniger Rindfleisch.

Die Erschwinglichkeit von Lebensmitteln ist ein dringendes Anliegen. Mehr als 32,5 Millionen Europäer können sich nicht jeden zweiten Tag eine richtige Mahlzeit leisten. Die Skala reicht von 0,4 % der Bevölkerung in Zypern bis zu satten 22,4 % in Bulgarien. Hinter solchen aggregierten Zahlen verbergen sich riesige regionale Unterschiede, wie die Grafik unten zeigt.

¹³⁵ Kellogg's France, [Etude sur la précarité alimentaire](#), März 2023.

¹³⁶ <https://www.wfp.org/global-hunger-crisis>.

¹³⁷ https://agriculture.ec.europa.eu/news/short-term-outlook-report-war-ukraine-continues-impact-eu-farmers-2023-03-30_en.

¹³⁸ <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-eurostat-news/w/ddn-20230310-1>.

¹³⁹ <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-eurostat-news/w/DDN-20230508-2>.

¹⁴⁰ <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-eurostat-news/w/DDN-20230428-2>.

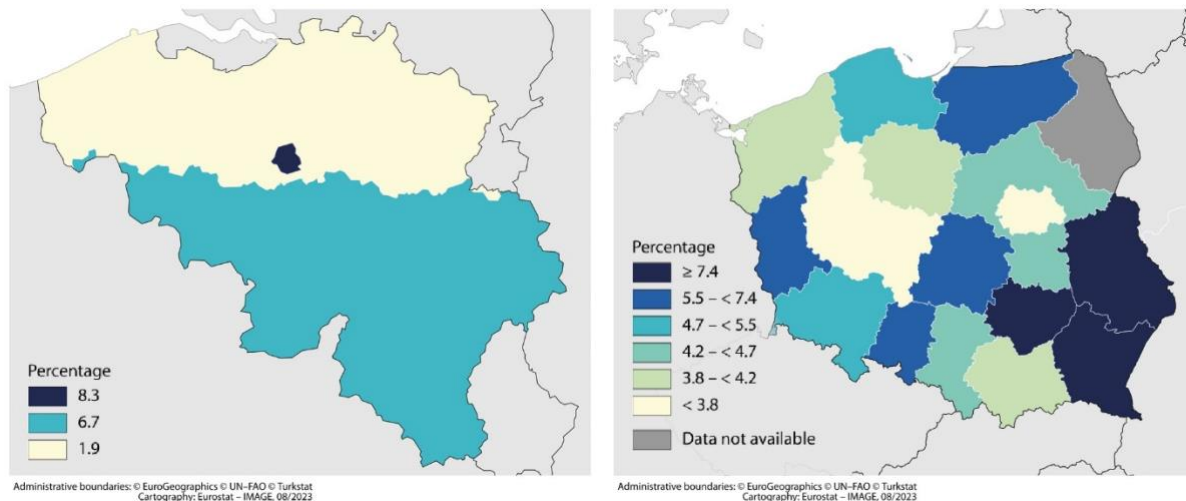


Abbildung 8 – Unfähigkeit, sich mindestens jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Huhn oder Fisch in Belgien (nach NUTS1-Regionen) und Polen (nach NUTS2-Regionen) zu leisten

Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage von Statbel und Główny Urząd Statystyczny 141

Hinweis – Daten nicht verfügbar aus PL84 – Region Podlaskie

Im Laufe des Jahres 2023 ist das Leben teurer geworden, und nicht nur für europäische Familien; auch die Landwirte haben erhebliche Schwankungen bei den Preisen für Energie und Düngemittel erlebt. Letztere sind noch deutlich teurer als noch vor zwei Jahren. Diese Veränderungen haben stark auf die Gesamtrentabilität der Landwirtschaft gewichtet.

Anstatt die Entwicklungsländer zu erreichen, hat das ukrainische Getreide, das über Solidaritätsspuren aus dem Land transportiert wird, aus mehreren Gründen, einschließlich Spekulationen, seinen Weg zu den Silos in den Nachbarstaaten der Ukraine gefunden. Die Bauern vor Ort fanden sich plötzlich nicht in der Lage, ihre Ernten zu verkaufen, und die Preise sind gesunken und erreichten ein Niveau, das seit Jahren nicht mehr zu sehen war: —30 % für Weizen in Polen¹⁴² und -50 % für Sonnenblumenkerne in Bulgarien.¹⁴³ Einseitige Maßnahmen wurden Ende April von den nationalen Regierungen eingeführt. Die Europäische Kommission hat außerordentliche Mittel aus der Agrarreserve für 2023 bereitgestellt, darunter 56,3 Mio. EUR¹⁴⁴ für Polen, Rumänien und Bulgarien im März und weitere 100 Mio. EUR¹⁴⁵ für Bulgarien, Ungarn, Polen, Rumänien und die Slowakei im Mai. Die Europäische Kommission hat ferner nationale Regelungen zur Unterstützung der Zahlungen landwirtschaftlicher Erzeuger von Versicherungsprämien gemäß den Vorschriften über staatliche Beihilfen genehmigt¹⁴⁶.

Als ob das nicht genug wäre, hat die EU erneut einen trockenen und warmen Winter erlebt. Nach einem katastrophal heißen Sommer 2022 liegt das Schneewasseräquivalent in den Alpen weit unter dem historischen Durchschnitt, und bereits im Frühjahr 2023 waren mehrere Flüsse der EU erschöpft

¹⁴¹ Datenquellen: <https://statbel.fgov.be/en/themes/households/poverty-and-living-conditions/material-and-social-deprivation> und [1](#).

¹⁴² <https://www.tygodnik-rolniczy.pl/rynki-rolne/analizy-rynkowe/jakie-beda-ceny-zboz-w-tym-roku-w-polsce-2435370>.

¹⁴³ <https://www.politico.eu/article/grain-ukraine-eu-farmers-pain-eu-member-agriculture-kyiv/>.

¹⁴⁴ https://agriculture.ec.europa.eu/news/commission-presents-support-measure-worth-eu563-million-bulgarian-polish-and-romanian-farmers-2023-03-20_en.

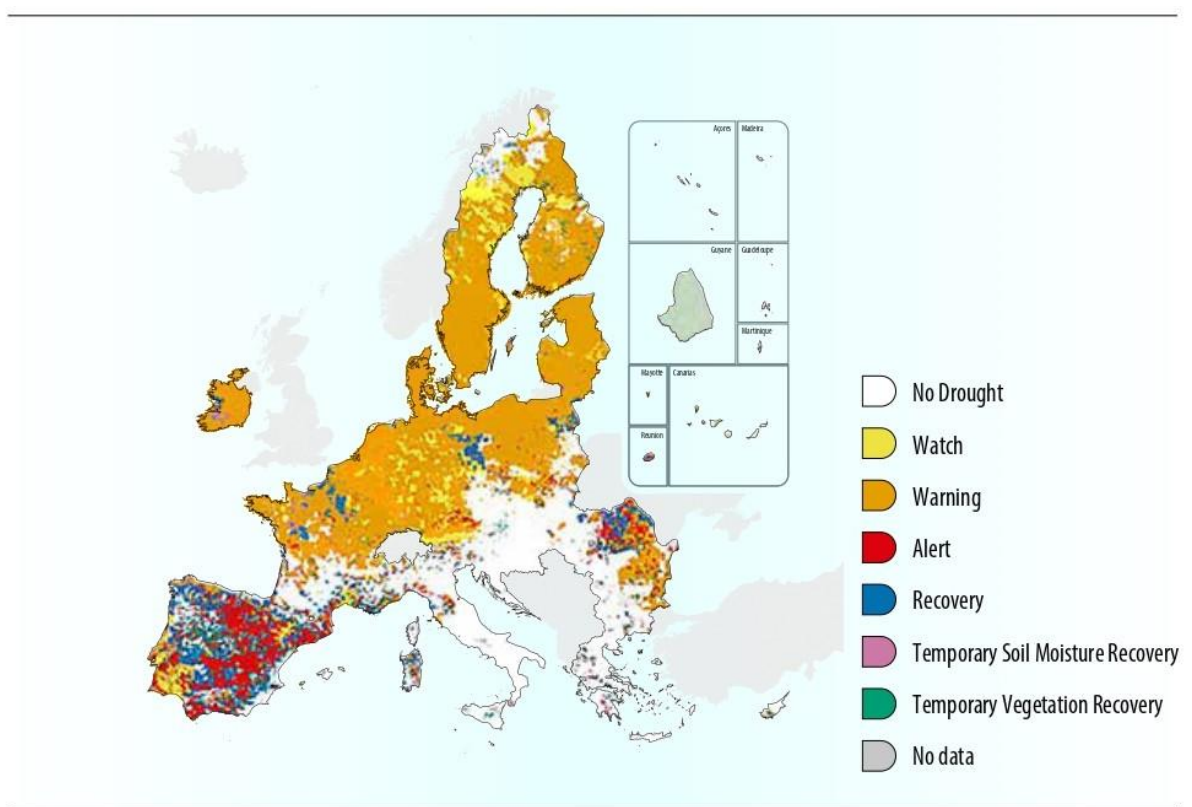
¹⁴⁵ https://agriculture.ec.europa.eu/news/eu100-million-support-farmers-bulgaria-hungary-poland-romania-and-slovakia-2023-05-03_en.

¹⁴⁶ Als polnische Regelung in Höhe von 1,3 Mrd. EUR. Weitere Informationen finden Sie unter https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/IP_23_2727.

und es gab Anzeichen dafür, dass sowohl Bewässerung als auch Wassertransport problematisch sein würden.

Ausgetrocknete Böden und intensive atmosphärische und hydrologische Dürre leiden unter einer Vielzahl von Kulturen und drohen, die Nahrungsmittelpreise in vielen EU-Ländern zu erhöhen. Die diesjährige Olivenölernte wird voraussichtlich um 40 % und die von Mais um 25 % sinken.¹⁴⁷ Landwirte aus der Region Wielkopolska (Polen) schätzen, dass die diesjährige Gerste- und Rapsenernte um 20 % zurückgehen könnte, Roggen und Triticale um ein Drittel auf die Hälfte.¹⁴⁸ Spanien und Italien berichten unterdessen von deutlich niedrigeren Orangenernten (-16 % bzw. -20 %).

Dürren, die traditionell mit dem südlichen Rand der EU in Verbindung gebracht werden, haben sich inzwischen auf weite Teile des Gebiets der Union ausgebreitet, was Ackerflächen und Viehbestände betrifft. Im Juni 2023 befanden sich laut der Europäischen Dürrebeobachtungsstelle über 40 % des Gebiets der EU-27 (ohne Madeira, Azoren und die Kanarischen Inseln) unter Warnbedingungen und 4,3 % unter Warnbedingungen. Der Analysebericht vom Juni 2023¹⁴⁹ zeigt vergleichbare Bedingungen wie für den gleichen Zeitraum im Jahr 2022, als sich in Europa eine schwere bis extreme Dürre entwickelte, die sich auf die Wasserressourcen, die Nahrungsmittel und die Energieerzeugung auswirkte.



¹⁴⁷ https://agriculture.ec.europa.eu/news/short-term-outlook-report-war-ukraine-continues-impact-eu-farmers-2023-03-30_en.

¹⁴⁸ https://wyborcza.biz/biznes/7.177151.29834717.grozi-nam-kleska-zbozowa-rosliny-marnieja-z-dnia-na-dzien.html?_gl=1*_xsev09*_gcl_au*MTE5OTY0ODU2Mv4xNjg0NzQyMTkz&_ga=2.62252076.1686891973.1685962736-332525599.1444034620#S.biz-K.C-B.2-L.5.zw.

¹⁴⁹ Gemeinsame Forschungsstelle, [Bericht über Dürre in Europa](#), Juni 2023.

In vielen Regionen ist der Wassermangel für Landwirte und lokale Gemeinschaften beängstigend sichtbar und real. Der Montbelsee (Cathar Pyrenäen, Frankreich) verlor bis April 2023 80 % seines Wassers; während der Wasserstand des ikonischen Gardasees (Italien) 70 cm unter dem Durchschnitt lag. In der Region Algarve (Portugal) lag der Grundwasserstand im April 2023 unter 25 %;¹⁵¹ die gleiche Zahl wurde in den Wasserreservoirs im benachbarten Andalusien (Spanien) verzeichnet. In einigen der am stärksten betroffenen Provinzen wie Cordoba (Spanien) sind Wasserreservoirs vollständig ausgetrocknet und die Anwohner verlassen sich ausschließlich auf LKW-Lieferungen für Trinkwasser, begrenzt auf 5 l pro Person und Tag. Im April 2023 kündigte die Regierung von Katalonien (Spanien) einen Zustand der Ausnahme aufgrund der anhaltenden Dürre in insgesamt 495 Städten und Dürregesetzen an, die den Wasserverbrauch für die Landwirtschaft um 40% senken.¹⁵²

Die Frage des Wasserbesitzes und der Verteilung hat an Schwung gewonnen. Illegale Wassersyphonierung sowie Spannungen zwischen Naturschutz und Landwirtschaft wie die Zusammenstöße um die Feuchtgebiete von Donana¹⁵³ (Andalusien, Spanien) führten die Presse in der gesamten Union dazu, bevorstehende „Wasserkriege“ anzukündigen. Da die Landwirtschaft stark auf Wasser angewiesen ist, wird die schwindende Versorgung in Zukunft nicht nur die europäischen Lebensmittelsysteme destabilisieren, sondern auch die strategische Autonomie Europas in Frage stellen.

Flandern hat eine umfassende Blue-Deal-Strategie eingeführt, die darauf abzielt, die wiederkehrenden Dürren zu bekämpfen, die die Region seit 2016 belästigen. Die flämische Strategie wird die Wasserretention in Sümpfen und Feuchtwiesen schrittweise verbessern, in großflächige Filtrations- und Pufferbecken investieren und den Kreislaufwasserverbrauch in Landwirtschaft und Industrie erhöhen.

Verschärft durch den Krieg in der Ukraine, Spekulation und Klimawandel, könnte die derzeitige Situation – wenn sie nicht richtig gehandhabt wird – die europäischen Lebensmittelsysteme destabilisieren und unsere Verwundbarkeit erhöhen. Seine volle Wirkung und genaue territoriale Verteilung sind noch lange nicht bekannt; die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften in der gesamten Union haben sich jedoch darauf gewagt, mit den damit verbundenen Schocks umzugehen, ihre Auswirkungen zu minimieren und sich stärker und besser auf die nächste Runde vorbereitet zu erholen.

Um die Widerstandsfähigkeit der Union, auch im Hinblick auf die Lebensmittelsicherheit, zu stärken, ist es von entscheidender Bedeutung, die Kapazitäten der Gesellschaften zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels und des ökologischen Wandels zu

¹⁵⁰ Ebd.

¹⁵¹ <https://www.theportugalsnews.com/news/2023-05-15/low-water-levels-may-increase-water-salinity/77631>.

¹⁵² <https://www.catalannews.com/politics/item/new-drought-law-approved-with-fines-for-councils-that-dont-comply-with-water-restrictions>.

¹⁵³ <https://www.reuters.com/business/environment/water-fight-farms-wildlife-risk-spanish-wetland-shrinks-2023-05-04/>.

entwickeln und die regionale und lokale Bereitschaft zur Bekämpfung von Anfälligkeiten für Risiken, Krisen und Katastrophen zu erhöhen.¹⁵⁴

VORBEREITUNG AUF DÜRREN, SICHERUNG DER ZUKUNFT

KATALANISCHER WASSERWIRTSCHAFTSPLAN 2022-2027

Angesichts der verheerenden Auswirkungen von Dürren auf die regionale Landwirtschaft genehmigte die Regierung Kataloniens (Spanien) im Mai 2023 ihren Wassermanagementplan 2022-2027, in dem Investitionen in Höhe von 2,4 Milliarden Euro¹⁵⁵ festgelegt wurden, um „die Region auf Dürren vorzubereiten, die immer häufiger und schwerer werden“. Mit der Vorhersage, dass das Niederschlagsmuster in den nächsten Jahrzehnten wahrscheinlich um 18 % abnehmen wird, beabsichtigt die Regierung, die Wassergewinnung, Wassereinsparung und effizientere Bewässerungstechniken zu priorisieren.

MAXIMIERUNG DES KREISFÖRMIGEN WASSERVERBRAUCHS

FLÄMISCHER BLUE-DEAL-ANSATZ

Obwohl Flandern (Belgien) für die Landwirtschaft nicht so stark auf Wasser angewiesen ist wie Spanien (80 % gegenüber 10 %), hat auch Flandern (Belgien) einen neuen Ansatz für die Wasserbewirtschaftung entwickelt. Ihre Prioritäten? Halten Sie Wasser vor Ort, wo immer möglich. Weniger nutzen, mehr wiederverwenden und Verschwendung bekämpfen. Die Strategie, genannt „Blue Deal“,¹⁵⁶ wird von der Privatwirtschaft, NGOs, Landwirten, Hochschulen, lokalen Behörden und Bürgern durchgeführt, die sich zusammenschließen und von der hochrangigen Task Force von Ministern, Gouverneuren, politischen Entscheidungsträgern und Wissenschaftlern geleitet werden. Die Initiativen des Blauen Deals werden im Rahmen des Europäischen Aufbauplans der Fazilität für Aufbau und Resilienz und des flämischen Aufbauplans „Flämische Resilienz“ unterstützt. Mit einem Gesamtbudget von 343 Millionen Euro werden lokale Initiativen unterstützt.

In diesem Zusammenhang ist ein Schlüsselement der Widerstandsfähigkeit des EU-Lebensmittelsystems der ökologische Landbau, ¹⁵⁷ ein schnell wachsendes Gebiet in der EU-Landwirtschaft. Aufgrund einer verantwortungsbewussteren Nutzung von Energie und natürlichen Ressourcen, eines stärkeren Fokus auf die Aufrechterhaltung der Wasserqualität und der Bodenfruchtbarkeit sowie der begrenzten Abhängigkeit von synthetischen Düngemitteln hat sie

¹⁵⁴ Stellungnahme des Ausschusses der Regionen [zur Vorbereitung und Bewältigung von Krisen: Stärkung der Resilienz der Union, ihrer Regionen und Städte](#), NAT-VII/032 vom 24./25. Mai 2023, Berichterstatter Christophe Clergeau (SPE/FR), Mitglied des Regionalrates Pays de la Loire.

¹⁵⁵ <https://aca.gencat.cat/ca/plans-i-programes/pla-de-gestio/>.

¹⁵⁶ <https://bluedeal.integraalwaterbeleid.be/about-blue-deal>.

¹⁵⁷ Stellungnahme des Ausschusses der Regionen, [EU-Aktionsplan für den ökologischen Landbau](#), NAT-VII/019 vom 1.-02. Dezember 2021, Berichterstatter Uroš Brežan (SI/GREENS), Bürgermeister von Tolmin.

tendenziell begrenzte Auswirkungen auf die Umwelt. Als solche verringert es auch die Gesamtabhängigkeit von ausländischen Anbietern von Pestiziden und Düngemitteln.

PIONIER DES WANDELS, VORREITER BEIM ÜBERGANG

UMSTELLUNG DES ÖKOLOGISCHEN LANDBAUS IN OCCITANIE

Die südliche Region Occitanie (Frankreich) hat den ökologischen Landbau stetig weiterentwickelt. Derzeit produzieren über 13000 lokale Betriebe, die 19 % aller landwirtschaftlichen Flächen ausmachen, Bio-Lebensmittel und das Ziel ist es, in den nächsten 7 Jahren 30 % zu erreichen. Die Strategie betrachtet die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktion bis zum Konsum und unterstützt die nachhaltige Entwicklung aller beteiligten Akteure. Occitanie wurde im 158. vergangenen Herbst mit dem ersten EU-Bio-Preis ausgezeichnet; der Europäische Ausschuss der Regionen ist einer der Gründer dieser wichtigen Anerkennung, die den besten Städten, Regionen und einzelnen Landwirten in der gesamten Union verliehen wird.

GESUNDE ERNÄHRUNG UND REDUZIERUNG DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN

MALMÖ BIO-LEBENSMITTELSTRATEGIE

Der ökologische Anbau ist ein Anfang – es ist der nächste Schritt, sicherzustellen, dass die Produkte konsumiert werden. Die Stadt Malmö (Schweden) hat vor einigen Jahren ihre ehrgeizige Strategie umgesetzt, und heute sind über 70 % aller Mahlzeiten, die in Vorschulen, Schulen und Altenheimen zubereitet und serviert werden, biologisch. Es entspricht etwa 8500 Tonnen Lebensmittel pro Jahr (im Wert von 24 Millionen Euro) oder 65000 Mittagessen pro Tag. Die Stadt will 159 in naher Zukunft 90 % erreichen und die Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit der Lebensmittelbeschaffung um 40 % senken.

BESCHAFFUNG LOKALER UND SAISONALER PRODUKTE

BOZEN-SÜDTIROL ANSATZ BEI DER VERGABE ÖFFENTLICHER AUFTRÄGE

Eine nachhaltige Lebensmittelbeschaffung ist eine weitere Möglichkeit, die Widerstandsfähigkeit der EU-Lebensmittelsysteme zu sichern. Dieses mächtige, aber immer noch nicht allgemein genutzte Instrument kann den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften dabei helfen, gesunde, saisonale und lokale Lebensmittel sowie kurze Lieferketten zu fördern. Die Provinz Bozen-Südtirol (Italien), einer der Hauptbefürworter dieses Ansatzes, 160 hat Nachhaltigkeitskriterien in ihre Beschaffungspraxis eingeführt, um „in Schulen und Krankenhäusern sowohl in Schulen als auch in Krankenhäusern regionale, gesunde und gesunde Gerichte auf die Teller der Kantinen zu bringen“.

¹⁵⁸ https://agriculture.ec.europa.eu/news/eu-organic-day-commission-celebrates-winners-first-ever-eu-organic-awards-2022-09-23_en.

¹⁵⁹ <https://malmo.se/Bo-och-leva/Utbildning-och-forskola/Skolmat-i-grund--och-gymnasieskolan.html>.

¹⁶⁰ <https://news.provinz.bz.it/de/news/nest-auf-dem-weg-zu-nachhaltiger-ernaehrung-in-sudtirol>.

Es ist erwähnenswert, dass diese wegweisenden Ansätze Teil des EU-Rechts werden können. Ein horizontales Rahmengesetz, das in der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ angekündigt und Ende 2023 erwartet wird, sollte den Übergang zur Nachhaltigkeit beschleunigen und erleichtern und sicherstellen, dass Lebensmittel, die auf dem EU-Markt in Verkehr gebracht werden, immer nachhaltiger werden. Vorbehaltlich öffentlicher und gezielter Konsultationen enthielt der Entwurf Begriffe der „*allgemein verbindlichen Anforderung einer nachhaltigen Beschaffung*“ sowie die Möglichkeit, flexibel Kriterien und Prioritäten im Zusammenhang mit Lebensmittelverschwendung oder Land- und Wassernutzung hinzuzufügen.¹⁶¹

Der Ausschuss der Regionen¹⁶² plädiert in seiner Stellungnahme zu diesem künftigen Gesetz dafür, dass Europa zur Gewährleistung der Ernährungssicherheit in eine nachhaltige lokale Agrarproduktion investieren und seine Lieferketten verkürzen muss. Die Förderung lokaler Produkte, die nachhaltige Beschaffung und der Übergang zu klimaneutralen und widerstandsfähigen Lebensmittelsystemen ist die einzige Möglichkeit, Europa krisenfest zu machen.

¹⁶¹ https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13174-Sustainable-EU-food-system-new-initiative/public-consultation_en.

¹⁶² Stellungnahme des Ausschusses der Regionen, [Legislativrahmen für nachhaltige Lebensmittelsysteme](#), NAT-VII/033 vom 24./25. Mai 2023, Berichterstatter Joke Schauvliege (BE/EVP), Vizepräsident des flämischen Parlaments.

E. Soziale Ungleichheiten und demografischer Wandel

Während sich die Beschäftigung insgesamt verbessert und die Armut leicht abnimmt, bestehen erhebliche Ungleichheiten auf lokaler und regionaler Ebene in der gesamten EU. Dies betrifft die Beschäftigungs- und Armutsquoten sowie das geschlechtsspezifische Lohngefälle und die Jugendarbeitslosigkeit. Wie können wir die Unterschiede zwischen den Regionen verringern und sicherstellen, dass unsere Politik die regionalen Arbeitsmärkte unterstützt? Wie können wir sicherstellen, dass wir die Fähigkeiten schaffen, die wir für den ökologischen und digitalen Wandel benötigen?

Die Beschäftigung in der EU hat das Vorkrisenniveau übertroffen. Die Gesamtzahl der Beschäftigten in der EU (164 Millionen in der Eurozone) erreichte im zweiten Quartal 2022 213,4 Mio. und die Beschäftigungsquote (für Menschen im Alter von 20 bis 64 Jahren) lag bei 74,8 % und damit 1,9 Prozentpunkte über den Höchstständen vor der Pandemie; in der Eurozone lag sie bei 74,3 % und damit 1,6 Prozentpunkte über dem Niveau vor der Pandemie.¹⁶³

Das geschlechtsspezifische Beschäftigungsgefälle ist 2022 nach wie vor beträchtlich. In der EU lag der Anteil der Männer im erwerbsfähigen Alter um 10,8 Prozentpunkte über dem der Frauen. Dieses geschlechtsspezifische Beschäftigungsgefälle ist in den EU-Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich, wobei die niedrigste Lücke in Litauen (1,4 Prozentpunkte) und die höchste in Rumänien (20,1 Prozentpunkte) gemeldet wurde.¹⁶⁴

Die Trends auf dem Arbeitsmarkt weisen starke positive Anzeichen auf. Trotz erheblicher geschlechtsspezifischer Diskrepanzen verbessert sich die Erwerbsbeteiligung von Frauen weiter. Das nominale Lohnwachstum hat sich ebenfalls verbessert, blieb aber in den meisten Mitgliedstaaten hinter der Inflation zurück. Allerdings bleiben die Bruttostundenlöhne von Frauen in der EU 2021 um 14,4 % niedriger als die von Männern, obwohl die Schließung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles nach wie vor ein oberstes Ziel für die Gleichstellungspolitik sowohl auf EU- als auch auf nationaler Ebene ist.¹⁶⁵

Eine vielversprechende Statistik ist, dass Frauen in den letzten zwei Jahrzehnten zwei von drei neuen Arbeitsplätzen in der EU aufgenommen haben, wobei der Anstieg bei 30-49-Jährigen und älteren Frauen ab 50 Jahren am größten ist;¹⁶⁶ um jedoch die im Aktionsplan zur europäischen Säule sozialer Rechte festgelegten Gleichstellungs- und Beschäftigungsziele zu erreichen, muss die Beschäftigung von Frauen bis Ende des Jahrzehnts mindestens dreimal schneller steigen als Männer.¹⁶⁷

Die regionalen Beschäftigungsquoten sind insgesamt verbessert, die regionalen Ungleichheiten bleiben jedoch unverändert. Die Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten waren in den einzelnen Regionen lange vor der Pandemie sehr unterschiedlich. Trotz der jüngsten wirtschaftlichen Erholung stehen einige Regionen vor anhaltenden Herausforderungen. Die Regionen Süditaliens (Sicilia,

¹⁶³ Europäische Kommission und Rat der Europäischen Union, [Vorschlag für einen gemeinsamen Beschäftigungsbericht](#), November 2022.

¹⁶⁴ Eurostat, [Gender Statistics](#), März 2023.

¹⁶⁵ *Ebd.*

¹⁶⁶ Eurofound, [European Jobs Monitor](#), Mai 2023.

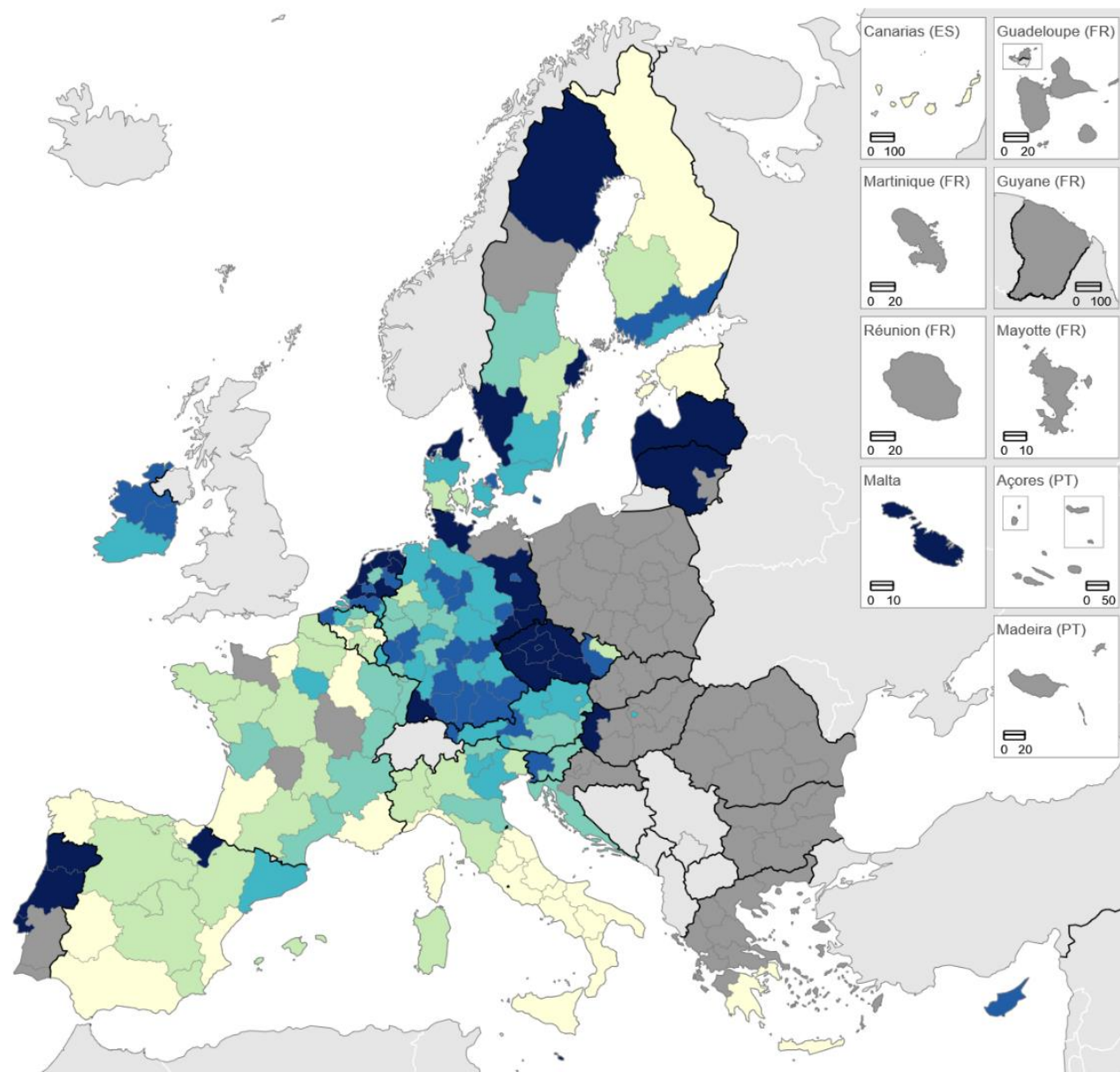
¹⁶⁷ *Ebd.*

Kampanien, Kalabrien und Apulien) haben sich in den letzten fünf Jahren alle verbessert, aber ihre Beschäftigungsquoten bleiben immer noch unter 50 %. Die Region Åland (Finnland) verzeichnete die höchste Beschäftigungsquote zwischen den Mitgliedstaaten (84,6 %) – Åland gehört seit fünf Jahren konsequent zu den Top-10-Regionen.¹⁶⁸

Die Beschäftigungsquoten sind in den Niederlanden spektakulär gestiegen – Utrecht, Noord-Brabant, Zeeland, Drenthe, Overijssel, Gelderland und Noord-Holland verzeichneten alle Beschäftigungsquoten über 82 %, während Flevoland, Friesland, Zuid-Holland und Groningen über 80 % lagen. Diese Regionen wie Niederbayern, Oberbayern, Schwaben, Tübingen und Oberpfalz (und Åland) waren die einzigen Regionen der EU mit einer Beschäftigungsquote von über 80 %.¹⁶⁹

¹⁶⁸ Nach Angaben der [regionalen Beschäftigungsreihe von Eurostat](#).

¹⁶⁹ *Ebd.*



Administrative boundaries: © EuroGeographics © UN-FAO © Turkstat
 Cartography: Eurostat – IMAGE, 08/2023

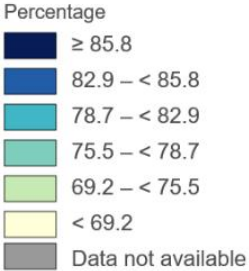


Abbildung 10 – Beschäftigungsquoten nach NUTS-2-Regionen (ab 2020), 2022
 Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage von Eurostat¹⁷⁰
 Hinweis – Alle ISCED 2011 Niveaus, Männer und Frauen von 20 bis 64 Jahren/Daten nicht für mehrere Regionen in Osteuropa verfügbar

Die Arbeitslosenquoten haben sich verbessert – selbst die Langzeitarbeitslosenzahlen sinken leicht. Die Arbeitslosenquote der EU (15-74) setzte ihren Abwärtstrend fort und erreichte 2022 6,2 %

¹⁷⁰ Eurostat-Datensatzcode: lfst_r_lfe2emprtn.

(nach 6,8 % im Jahr 2019). Die Langzeitarbeitslosigkeit betrug 2,4 % der Erwerbsbevölkerung, was eine Verbesserung gegenüber 2,7 % im Jahr 2019 und 2,8 % im Jahr 2021 darstellt.¹⁷¹

Es ist bemerkenswert, dass bis Mai 2023 289000 Flüchtlinge aus der Ukraine, die Empfänger des EU-Befristeten Schutzsystems waren, in den 22 Ländern, die Eurostat solche Daten zur Verfügung stellten, als arbeitslos registriert wurden.

Die Regionen in Tschechien wiesen 2022 die niedrigsten Arbeitslosenquoten auf;¹⁷² die niedrigste Arbeitslosenquote wurde in den tschechischen Regionen Mittelböhmens (1,2 %) verzeichnet, gefolgt von der Region Prag (1,6 %), der tschechischen Südost- und Südwestregion sowie der Region Mitteltransdanubien (Ungarn) (alle drei 1,7 %).

Die Analyse zeigt weiterhin auf, wie die Arbeitslosenquoten in den Regionen Spaniens, Griechenlands und Italiens weiterhin hoch blieben. Die höchsten Arbeitslosenquoten wurden in den Regionen Ceuta (28,4 %), Melilla (21,6 %) und Andalusien (19 %) (Spanien) verzeichnet. Darüber hinaus hatten alle spanischen und griechischen Regionen eine Arbeitslosenquote über dem EU-Durchschnitt (6,2 %), zusammen mit denen Finnlands sowie Zyperns und Lettlands (beide nur eine Region im Land). In 25 Regionen ist die Arbeitslosenquote doppelt so hoch wie der EU-Durchschnitt (12,4 %); davon waren neun Regionen in Griechenland und Spanien, vier in Frankreich und drei in Italien.

Regionale Ungleichheiten sind in Spanien, Italien und Frankreich sehr ausgeprägt, wo der Unterschied zwischen der höchsten und der niedrigsten Arbeitslosenquote im Jahr 2022 19,8, 14,8 bzw. 12,7 Prozentpunkte betrug.

Schließlich **unterscheiden sich die regionalen Arbeitslosenquoten zwischen Männern und Frauen.** Regionen mit den höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquoten variieren je nach Geschlecht. Im Jahr 2022 waren die zehn höchsten männlichen Arbeitslosenquoten in den spanischen, französischen (äußersten) und italienischen Regionen, und die drei Regionen mit der höchsten männlichen Arbeitslosenquote waren die spanischen Regionen Ceuta (23,9 %) und Melilla (17,7 %) sowie die französische Region in äußerster Randlage Réunion (19,9 %). Die höchsten Frauenarbeitslosenquoten waren vor allem in spanischen und griechischen Regionen, und die drei mit den höchsten weiblichen Arbeitslosenquoten waren die spanischen Regionen Ceuta (34,6 %) und Melilla (25,8 %) und die griechische Region Westmazedonien (24,4%).¹⁷³

Die Jugendarbeitslosigkeit ist in der EU nach wie vor hoch und weist erhebliche regionale Unterschiede auf.¹⁷⁴ Im Jahr 2022 betrug die durchschnittliche Arbeitslosenquote für junge Menschen im Alter von 15 bis 29 Jahren in der EU 11,3 %, was einem Rückgang um 1,7 Prozentpunkte gegenüber 2021 entspricht. Es gibt jedoch deutliche regionale Unterschiede bei den Arbeitslosenquoten für junge Menschen, die 2022 zwischen 1,7 % und 42,4 % liegen. Die niedrigsten Jugendarbeitslosenquoten wurden in Tschechien, in den Regionen Mittelböhmens (1,7 %), Südwesten (3,1 %) und Prag (3,2 %), in Oberbayern (3,3 %) und Polen, in der Region Westtransdanubien (3,6 %) gezählt.

¹⁷¹ Nach Angaben der [regionalen Arbeitslosigkeitsreihe von Eurostat](#).

¹⁷² Eurostat, [Arbeitslosenstatistik auf regionaler Ebene](#), April 2022.

¹⁷³ *Ebd.*

¹⁷⁴ Eurostat, Arbeitslosigkeit im [Euro-Währungsgebiet bei 6,5 %: EU bei 6,0 %](#), Mai 2023.

Spanien und Griechenland weisen die höchste Jugendarbeitslosigkeit auf, obwohl die Arbeitslosigkeit für Menschen im Alter von 15 bis 29 Jahren im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 am stärksten zurückgegangen ist. Die höchste Jugendarbeitslosigkeit wurde in der Region Ceuta (42,4 %) (Spanien) verzeichnet, gefolgt von Thessalia (39,8 %), Zentralgriechenland (36,5 %) (Griechenland) und Melilla (36,1 %) (Spanien). Auch Westmazedonien (Griechenland) sowie Kampanien und Sicilia (Italien) hatten mit jeweils 34,3 % eine hohe Jugendarbeitslosigkeit. Gleichzeitig befinden sich die fünf wichtigsten Regionen mit dem höchsten Rückgang der Arbeitslosenquote für junge Menschen im Alter von 15 bis 29 Jahren zwischen 2021 und 2022 in Griechenland und Spanien: die griechischen Regionen Südägäis (-17,9 %) und Ostmazedonien, Thrakien (-11,4 %), die spanischen Regionen Ceuta (-13,6 %) und Kanarische Inseln (-10,3 %) und der griechische Peloponnes (-8,4 %).¹⁷⁵

Im Jahr 2022 waren in der EU etwa 95,3 Millionen Menschen, 21,6 % der Gesamtbevölkerung, von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Frauen (22,7 %) hatten häufiger Armut als Männer (20,4 %). Darüber hinaus waren mehr als 24,4 % der EU-Bevölkerung in Haushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern gefährdet.¹⁷⁶ Menschen, die in weiten Teilen Bulgariens, Griechenlands und Rumäniens sowie in den zentralen und südlichen Regionen Spaniens und in den südlichen Regionen Italiens lebten, waren oft eher von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Im Jahr 2020 wurde¹⁷⁷ der höchste Anteil der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Menschen in Rumäniens Sud-Est-Region (51,9 %) verzeichnet; es war die einzige Region in der EU, in der die Mehrheit der Bevölkerung solchen Risiken ausgesetzt war. Die nächsthöchsten Anteile lagen in Kampanien (47,4 %) (Italien) und Severozapaden (44,2 %) (Bulgarien). Alle drei Regionen hatten nach dem sozialen Transfer relativ hohe monetäre Armutsrisiken.¹⁷⁸

IT- und Pflegejobs sollten bei der Schaffung von Arbeitsplätzen in der EU im Mittelpunkt stehen. Technologie und Digitalisierung sind wichtige Triebfedern für direktes Beschäftigungswachstum weltweit, tragen aber auch maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung in anderen Branchen bei. Eine Studie unter den europäischen Ländern¹⁷⁹ ergab empirische Beweise, die darauf hindeuten, dass die wirtschaftliche Entwicklung der europäischen Tech-Beschäftigung indirekte Auswirkungen auf andere Sektoren hat – die Studie berichtet, dass jeder zusätzliche Tech-Job zur Schaffung von rund fünf zusätzlichen Arbeitsplätzen in anderen Sektoren in Europa führt. Darüber hinaus¹⁸⁰ schätzt die Internationale Arbeitsorganisation, dass Investitionen in Pflege bis 2035 weltweit bis zu 299 Millionen Arbeitsplätze schaffen könnten, von denen 78 % voraussichtlich von Frauen gehalten werden, und 84 % als formelle Beschäftigung.

Die Erreichung der Kernziele der europäischen Säule sozialer Rechte (EPRS) für 2030 wird schwierig sein, muss aber weiterhin im Mittelpunkt der Sozialpolitik der EU stehen: mindestens 78 % der Erwerbstätigen im Alter von 20 bis 64 Jahren; mindestens 60 % aller Erwachsenen, die jedes Jahr an Schulungen teilnehmen; und die Zahl der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten

¹⁷⁵ <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-eurostat-news/w/ddn-20230530-2>.

¹⁷⁶ Eurostat, [Lebensbedingungen in Europa – Armut und soziale Ausgrenzung](#), Juni 2023.

¹⁷⁷ Eurostat, [Regionalstatistiken](#) – AROPE-Regionalstatistiken liegen bis zum Jahr 2020 vor.

¹⁷⁸ Eurostat, [Lebensbedingungen in Europa – Armut und soziale Ausgrenzung](#), Juni 2023.

¹⁷⁹ GOOS, M., Konings, J., und Vandeweyer, M., [Beschäftigungswachstum in Europa: Die Rolle von Innovation, lokalen Jobmultiplikatoren und Institutionen](#), Oktober 2015.

¹⁸⁰ International Labour Organization, [Care at Work Investing in Pflegeurlaub und Dienstleistungen für eine geschlechtergerechtere Arbeitswelt](#), 2022.

Menschen verringerte sich gegenüber 2019 um mindestens 15 Millionen, darunter mindestens 5 Millionen Kinder.

Die Regionen und Städte sind von zentraler Bedeutung für die Unterstützung politischer Maßnahmen im Zusammenhang mit dem EPRS. Die finanziellen Notlagen der Haushalte mit niedrigem Einkommen waren vergleichbar mit denen, die nach der Finanzkrise beobachtet wurden. Die bevorstehende Herausforderung, insbesondere wenn die Kernziele des EPSR-Aktionsplans für 2030 erreicht werden sollen, besteht darin, die finanzielle Belastung in diesen Haushalten zu verringern. Städte und Regionen können diese Bemühungen durch die Umsetzung von Unterstützungsmaßnahmen und -initiativen unterstützen.

Obdachlosigkeit ist nach wie vor ein ernstes Problem, aber die EU-Städte kämpfen gemeinsam gegen sie. Die Zusage der Mitgliedstaaten (Erklärung von Lissabon im Juni 2021), die Obdachlosigkeit bis 2030 zu beenden, ist jedoch unter den derzeitigen wirtschaftlichen und sozialen Umständen höchstwahrscheinlich unerreichbar. Die Pandemie, die Folgen des Krieges gegen die Ukraine, die Inflation und die steigenden Energiepreise haben sich alle negativ auf die wirtschaftliche Lage ausgewirkt, was erklärt, warum es immer noch viele Menschen gibt, die vor Wohnungsproblemen oder sogar Obdachlosigkeit stehen.

Es besteht jedoch Hoffnung, dass die Arbeit der Europäischen Plattform zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit (EPOCH) zu einer Verringerung der Zahl der Obdachlosen in der EU führen wird. Epoche bietet ein Instrument, das dazu beiträgt, die Prävention zu stärken und integrierte, wohnungsorientierte Ansätze umzusetzen, das gegenseitige Lernen für politische Entscheidungsträger und Praktiker zu unterstützen, zur Nutzung von EU-Finanzierungsmöglichkeiten beizutragen, die Evidenz und Überwachung der Obdachlosigkeit zu stärken und bewährte Verfahren zu verbreiten und zu fördern.

GEGENSEITIGES LERNEN GEGEN OBDACHLOSIGKEIT

DIE EUROPÄISCHE PLATTFORM ZUR BEKÄMPFUNG DER OBDACHLOSIGKEIT

Im Jahr 2022 veranstalteten mehrere Städte wie Madrid (Spanien), Lyon (Frankreich) und Gent (Belgien) Veranstaltungen zum gegenseitigen Lernen unter der Schirmherrschaft des EPOCH, wobei der Schwerpunkt auf der Förderung des Austauschs bewährter Verfahren im Kampf gegen Obdachlosigkeit und der Präsentation des Konzepts „Women-First“ lag. Die Stadt Tampere (Finnland) hat eine der erfolgreichsten Strategien zur Beseitigung der Obdachlosigkeit und hat spektakuläre Ergebnisse erzielt, um die Zahl der Menschen ohne Zuhause zu reduzieren.

Neue Arbeitspraktiken wie Telearbeit und Plattformarbeit können gesellschaftliche und wirtschaftliche Vorteile bringen, erfordern jedoch eine Anpassung von Vorschriften, Politiken und Arbeitskultur. Die jüngste Pandemie führte dazu, dass eine beträchtliche Anzahl von Menschen Telearbeit oder Beschäftigung auf digitalen Plattformen fand. Diese Entwicklungen müssen jedoch Hand in Hand gehen mit einer angemessenen Überwachung, Regulierung und Durchsetzung, um die Ausbeutung von Arbeitnehmern zu vermeiden. Das Recht auf Trennung muss zu einem integralen Bestandteil der Telearbeit werden. Darüber hinaus stellen das algorithmische Management, die falsche

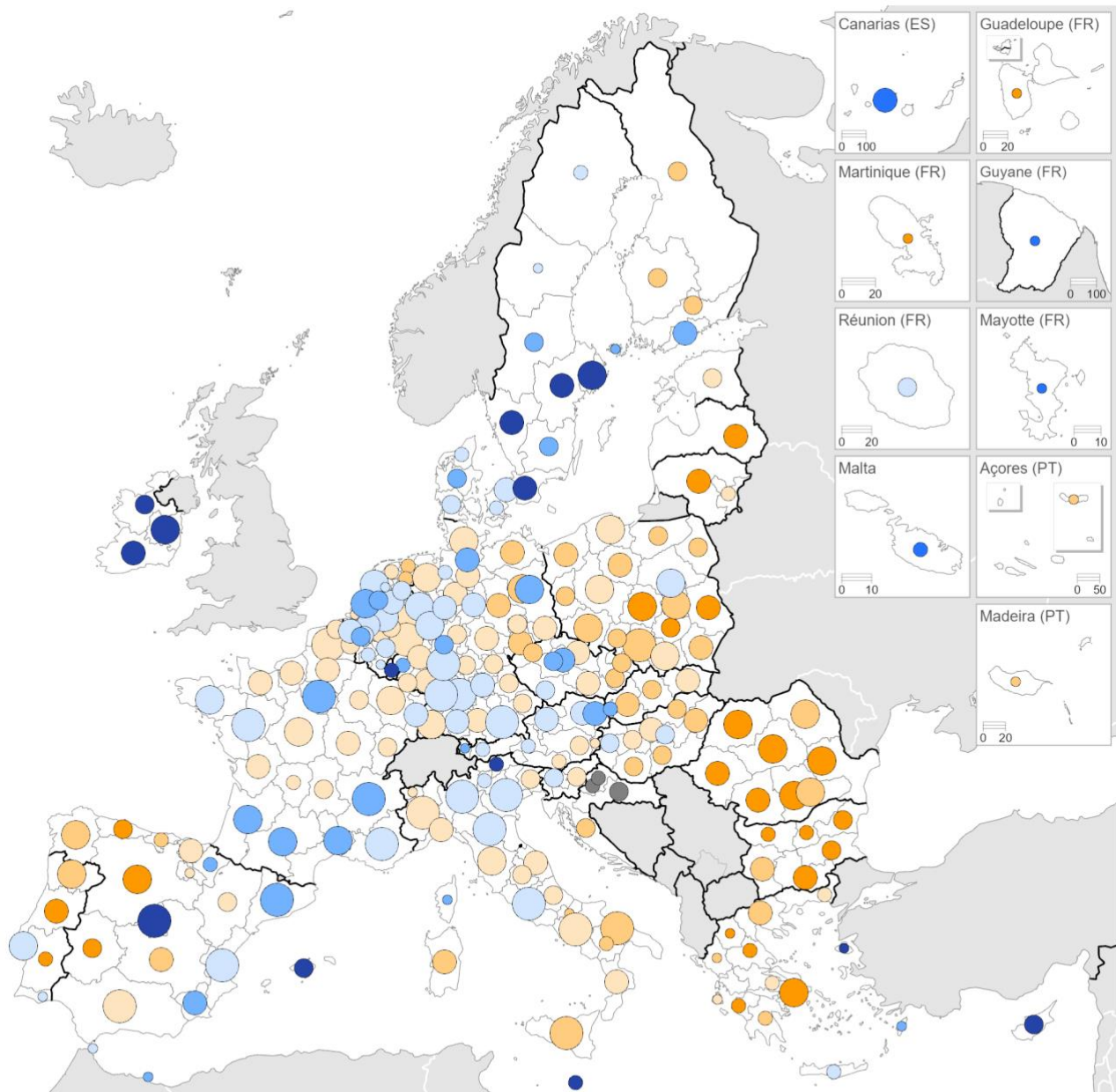
Einstufung des Beschäftigungsstatus und die mangelnde grenzüberschreitende Transparenz Herausforderungen dar, die angegangen werden müssen, um einen fairen Arbeitsmarkt für Plattformbeschäftigte zu sichern.

Alle EU-Regionen sind von demografischen Auswirkungen betroffen, wie etwa die Alterung der Bevölkerung, die durch längere Lebenserwartungen und niedrige Geburtenraten verursacht wird, aber einige, besonders ferne, ländliche Regionen, Insel- und/oder Grenzregionen, die mit einer großen Entvölkerung konfrontiert sind, sind erheblich stärker betroffen als andere, wie im Wissenschaftlichen Dienst des Europäischen Parlaments mit dem *demografischen Trends in den EU-Regionen festgestellt wurde*.¹⁸¹

Darüber hinaus¹⁸² zeigt die Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen zur Demografie, dass fast zwei Drittel der Bevölkerung einer schnell schrumpfenden Region in einer Region mit einem niedrigen Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf leben, verglichen mit 28 % in der EU. In schnell wachsenden Regionen leben 83 % der Bevölkerung in einer Region mit einem hohen Pro-Kopf-BIP, verglichen mit 46 % in der EU. Der Zusammenhang zwischen dem schnellen Bevölkerungsverlust und dem Pro-Kopf-BIP hat eine erhebliche städtische und ländliche Komponente. In verarmten Regionen mit raschem Bevölkerungsrückgang leben 55 % der Bevölkerung in einer ländlichen Region und nur 1 % in einer städtischen Region, während für die gesamte EU-Bevölkerung 21 % in einer ländlichen Region und 40 % in einer städtischen Zone leben.

¹⁸¹ Wissenschaftlicher Dienst des Europäischen Parlaments, [Demografische Trends in den EU-Regionen](#), Januar 2019.

¹⁸² Europäische Kommission, [Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen zu zusätzlichen Zahlen, Karten und Tabellen zu den wichtigsten Aspekten des demografischen Wandels und seiner Auswirkungen](#), Juni 2020.



Projected change between 2021 and 2050 (per 1 000 persons)

2021 (million persons)
EU = 447.2

Administrative boundaries: © EuroGeographics © UN-FAO © Turkstat
Cartography: Eurostat — GISCO, 08/2023

EU = -13.4

≥ 150

75 – < 150

0 – < 75

-75 – < 0

-75 – < -150

< -150

■ Data not available

○ ≥ 3.75

○ 2.25 – < 3.75

○ 1.40 – < 2.25

○ 0.85 – < 1.40

○ 0.45 – < 0.85

○ < 0.45

Abbildung 11 – Bevölkerungsentwicklung 2021-2050 nach NUTS-2-Regionen

Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage von Eurostat183

¹⁸³ Eurostat-Datensatzcodes: demo_r_pjangrp3, proj_19rp3 und proj_19np.

Zwar nimmt die Ungleichheit in den Mitgliedstaaten ab, doch gibt es laut dem Strategischen Vorausschaubericht 2023 der Europäischen Kommission einen deutlichen Anstieg der Ungleichheit innerhalb der einzelnen Mitglieder.¹⁸⁴

2021 verdienen die oberen 20 % der Bevölkerung 38,2 % des gesamten Äquivalenzeinkommens in der EU, während die unteren 20 % nur 7,9 % erreichten, wobei zwischen den Mitgliedstaaten große Unterschiede zu verzeichnen waren. Diese Zahlen spiegeln die Haltung Europas wider: 81 % der EU-Bürger glauben, dass die Einkommensungleichheit übermäßig ist. Viele Europäer, die in verschiedenen Städten mit wirtschaftlicher Stagnation und Niedergang leben, werden aufgrund von Ungleichheiten in Bildung oder Karrieremöglichkeiten, sozialer Mobilität, Gleichheit, Lebenserwartung oder Konnektivität zunehmend unzufrieden.

Gleichzeitig wird die **Einkommensungleichheit aufgrund der Vermögenskonzentration verschärft, die faire Chancen und die soziale Mobilität nach oben behindert und gleichzeitig die politische Polarisierung anheizt.** Überwachung und Datenerhebung sind nach wie vor ein Problem, wenn es um die Messung der Armut geht. Die Daten über diejenigen, die von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind, sind nach wie vor fragmentiert und auf regionaler Ebene gelegentlich nicht verfügbar. Ein genaues Bild der Lage auf lokaler und regionaler Ebene ist erforderlich, um das Kernziel 2030 zu erreichen, 15 Millionen Menschen vor Armut zu retten, zumal die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften für die Durchführung eines erheblichen Teils der Sozialpolitik in der EU zuständig sind.

Im Strategischen Vorausschaubericht wird auch festgestellt, dass der **soziale Zusammenhalt erodiert.**¹⁸⁵ **Der Klimawandel sowie viele Übergangsprozesse dürften Gebiete und Menschen ungleich betreffen, mit unverhältnismäßigen Folgen für die Ärmsten und Schwächsten. Der ökologische Wandel der EU kann nur dann wirksam sein, wenn die Menschen daran teilnehmen und davon profitieren können.** Andernfalls wird die Verschlechterung des sozialen Zusammenhalts den Glauben an die Regierungen sowie die Durchführbarkeit der Übergänge gefährden.

Um Ungleichheiten in den Mitgliedstaaten auf lokaler und regionaler Ebene durch die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Grundsätze der Partnerschaft und der Multi-Level-Governance zu bekämpfen, ist mehr Nachdruck erforderlich. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften und den Sozialpartnern sowie der Zivilgesellschaft, um ortsbezogene Strategien für soziale Inklusion und Zusammenhalt zu entwickeln.

Es gibt starke Anzeichen für eine Erholung, aber es muss eine Aufwärtskonversion beinhalten und alle einbeziehen. Trotz der Anzeichen einer Erholung sind laut der Beschäftigung und sozialen Entwicklung in Europa 2023 die finanziellen¹⁸⁶ Probleme der privaten Haushalte von 12,5 % im Dezember 2021 auf 15,8 % im Dezember 2022 gestiegen. Die Zahl der Personen, die erwarten, in ihre Ersparnisse eintauchen zu müssen, um den täglichen Bedarf zu erfüllen, ist ebenfalls gestiegen, von 9,1 % im Dezember 2021 auf 11,8 % im Dezember 2022.

¹⁸⁴ Europäische Kommission, [Strategischer Vorausschaubericht 2023](#), 2023.

¹⁸⁵ *Ebd.*

¹⁸⁶ Europäische Kommission, [Beschäftigung und soziale Entwicklung in Europa 2023: Beseitigung von Arbeitskräftemangel und Qualifikationslücken in der EU](#), 2023.

Mehrere Regionen und Städte der EU haben Initiativen zur Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt ergriffen. Diese Programme basieren weitgehend auf den Grundsätzen der „Null-Langzeitarbeitslosigkeit“, der „Arbeitsplatzgarantie“ und der „lokalen Beschäftigungsgarantie“.

Diese Projekte wurden mit sehr wenig EU-Hilfe und -Beaufsichtigung entwickelt; während einige (*Territoires zéro chômeur de longue durée* -Projekte in Frankreich und Belgien) Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) erhalten, profitieren die meisten anderen von nationalen oder regionalen Mitteln. Die Programme fördern auch den Übergang zu umweltfreundlicheren Arbeitsplätzen, da sie Menschen in Recycling, Gartenarbeit, Fahrradreparatur, Reinigung verschmutzter Flächen usw. beschäftigen.

Diese Projekte haben großes Versprechen gezeigt; der AdR187 fordert die Europäische Kommission in seiner Stellungnahme zum Thema Null-Langzeitarbeitslosigkeit auf, ähnliche Projekte zu unterstützen, die Replikation erfolgreicher sozialwirtschaftlicher Modelle in mehr Mitgliedstaaten zu unterstützen, diese Initiativen zu kartieren, unter anderem durch die Mobilisierung seines Europäischen Netzes der öffentlichen Arbeitsverwaltungen, und Leitlinien für die Umsetzung solcher Initiativen in anderen EU-Mitgliedstaaten vorzuschlagen.

Schließlich fordert sie, dass einige ESF-Mittel für lokale Initiativen zur „Null-Langfristungslosigkeit“ bereitgestellt werden, um diese Schwierigkeiten zu überwinden, insbesondere in Form von Unterstützung für die Gründung und Entwicklung von Projekten auf lokaler Ebene. Er bekräftigt auch die Empfehlung, die er in einer früheren Stellungnahme abgegeben hat,¹⁸⁸ um die Langzeitarbeitslosigkeit durch außergewöhnliche Initiativen wie die Einrichtung eines Ad-hoc-Fonds zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit wirksamer zu bekämpfen.

NULL LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT UND ARBEITSPLATZGARANTIEN

STÄDTE SETZEN PROGRAMME ZUR STEIGERUNG DER BESCHÄFTIGUNG UM

*Null-Langzeitprogramme finden sich hauptsächlich in verschiedenen Bereichen in Frankreich und Belgien (*Territoires zéro chômeur de longue durée*, TZCLD), während Gramatneusiedl (Österreich) und Groningen (Niederlande) – genannt „Basisbaan“ – auf dem Prinzip der Beschäftigungsgarantie basieren. Ähnliche Programme wurden in Berlin (Deutschland), Rom (Italien) und Konin (Polen) entwickelt, um nur einige zu nennen.*

¹⁸⁷ Stellungnahme des Ausschusses der Regionen: Null [Langzeitarbeitslosigkeit: die lokale und regionale](#) Perspektive, SEDEC-VII/037 vom 24./25. Mai 2023, Berichterstatter Yonnc Polet (BE/SPE), stellvertretender Bürgermeister von Berchem-Sainte-Agathe.

¹⁸⁸ Stellungnahme des Ausschusses der Regionen „[Die Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt](#)“, SEDEC-VI/006 vom 10./11. Februar 2016, Berichterstatter Enrico Rossi (IT/SPE), Präsident der Region Toskana.

Kapitel II – Regionen und Städte als Akteure für nachhaltige Entwicklung und Kohäsion

Der ökologische und digitale Wandel der europäischen Volkswirtschaften mit dem Ziel einer Verbesserung der Effizienz und Klimaneutralität sind Schlüsselemente der langfristigen Strategie der EU für eine nachhaltige Entwicklung. Nur durch die Umsetzung neuer und bestehender EU-Grüner Deal-Instrumente „vor Ort“ (neben Strategien zur Gewährleistung des sozialen, wirtschaftlichen und territorialen Zusammenhalts und zur Verhinderung weiterer Ungleichheiten in der gesamten Union) kann der Wandel unserer Volkswirtschaften zum Erfolg werden, den Europa mit den bevorstehenden technologischen, geopolitischen und gesellschaftlichen Herausforderungen Schritt halten muss.

Wie können wir wirtschaftliche Entwicklung, Digitalisierung und industrielle Transformation einerseits und soziale Sicherheit, digitale Resilienz, wirtschaftliche Autonomie und florierende Orte und Menschen andererseits sicherstellen? Regionen und Städte haben viele Lösungen zu bieten, die sicherstellen, dass kein Ort und niemand zurückgelassen wird, von lokalen Klimapakten über interregionale Wasserstoffallianzen bis hin zu integrierten ländlichen Strategien zur Bekämpfung der Entvölkerung.

A. Der europäische Grüne Deal und die SDGs

Regionen und Städte sind wichtige Akteure bei der erfolgreichen Umsetzung der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung und 189 des europäischen Grünen Deals.¹⁹⁰ Sie müssen jedoch mit angemessenen Kompetenzen, personellen Fähigkeiten, rechtlichen Rahmenbedingungen und Finanzmitteln unterstützt werden. Was muss getan werden, um Wachstum und Wohlstand mit den anspruchsvollen sozialen und ökologischen Maßnahmen zu harmonisieren, die erforderlich sind, um Klimaneutralität und Nachhaltigkeit zu erreichen?

Europa muss die Ziele für nachhaltige Entwicklung und den europäischen Grünen Deal auf allen Regierungsebenen konsequent umsetzen, um eine wichtige Weltwirtschaft und führend für nachhaltige Entwicklung und soziales und wirtschaftliches Wohlergehen zu bleiben.

Die Fortschritte bei der Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung haben sich seit 2020 infolge der zahlreichen Krisen verlangsamt, und in einigen Fällen haben sich die Fortschritte sogar umgekehrt. Bei vielen Nachhaltigkeitszielen, insbesondere in Bezug auf Klimaschutz und den Schutz und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen, sind weitere Fortschritte erforderlich. Die Beschleunigung der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung ist jetzt dringender denn je, mit besonderem Augenmerk auf Menschen, die in gefährdeten Situationen leben.¹⁹¹

Schätzungen¹⁹² der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zufolge werden **ohne das Engagement der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften mindestens 105 der 169 Ziele, die sich aus den 17 SDGs ergeben, unerfüllt bleiben.**

Eine Umfrage zur Rolle der Städte und Regionen für die Ziele für nachhaltige Entwicklung in einem unsicheren geopolitischen Kontext ¹⁹³ beleuchtet die **Nachhaltigkeitsziele als Schlüsselrahmen für Regionen und Städte, um sich von der COVID-19-Pandemie zu erholen und sich mit den Auswirkungen des russischen Krieges gegen die Ukraine auseinanderzusetzen.** Diese Bewertung des Engagements der Regionen und Städte an den Zielen für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2023 deutet darauf hin, dass die jüngsten Krisen sie nicht von ihrem früheren Engagement für die Ziele für nachhaltige Entwicklung abschrecken, sondern sie gestärkt und die Nachhaltigkeitsziele als Lösung zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen positioniert haben. Die Ergebnisse deuten ferner darauf hin, dass die SDGs auch genutzt werden, um künftigen Unsicherheiten entgegenzuwirken: 39 % der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften, die an der Umfrage teilnahmen, nutzten die Nachhaltigkeitsziele vor der Pandemie und taten dies weiterhin, um die Erholung anzugehen. Darüber hinaus nutzten 25 % die Nachhaltigkeitsziele vor der Pandemie nicht, sondern planten dies jetzt.

Das erneute Engagement der Regionen und Städte für die Ziele für nachhaltige Entwicklung wird durch die stetig steigende Zahl von freiwilligen lokalen Überprüfungen (VLRs) belegt – die

¹⁸⁹ <https://sdgs.un.org/goals>.

¹⁹⁰ https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/european-green-deal_en.

¹⁹¹ https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_23_3801.

¹⁹² OECD, *Die Ziele für nachhaltige Entwicklung als Rahmen für die Erholung von COVID-19 in Städten und Regionen*, 2022.

¹⁹³ <https://www.unsdsn.org/>. Die Umfrage lief von Februar bis April 2023 und sammelte 266 Antworten. Die OECD wird im November 2023 einen Bericht veröffentlichen.

höchste Qualität der bestehenden SDG-Überwachung. Bisher wurden 129 VLR eingereicht, ein Drittel aus Regionen und Städten der EU, die ihr enthusiastisches Engagement zeigen. Weitere EU-Städte wie Porto und Straßburg bereiten derzeit ihre VLR vor.

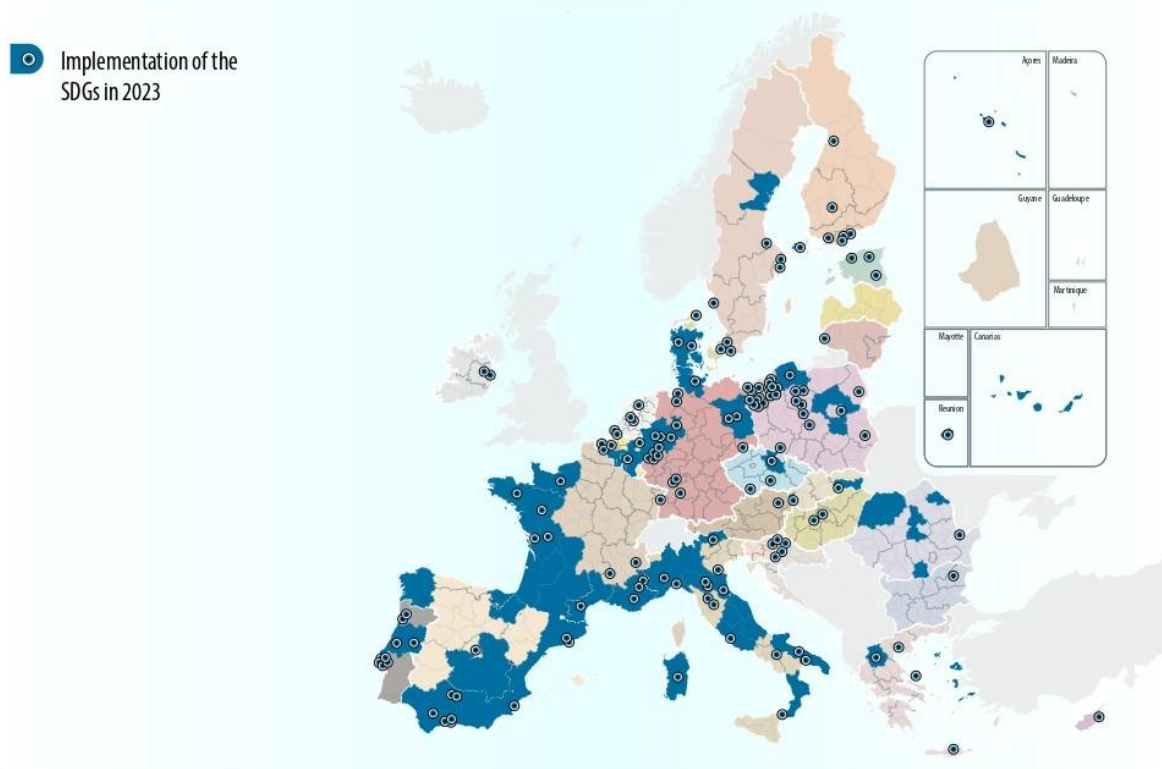


Abbildung 12 – EU-Regionen und -Städte zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2023

Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage des AdR/UNSDSN/OECD194

Hinweis – Diese Karte zeigt absichtlich nur die ausgewählten Regionen an

Die Verwendung der Ziele für nachhaltige Entwicklung ist durch eine Küsten-zentrale Kluft in der EU gekennzeichnet. West- und Südfrankreich, Portugal, Spanien, Belgien, die Niederlande, Dänemark, Finnland, die baltischen Staaten, Polen, Rumänien und Italien sowie ganz allgemein die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften der Küstenregionen sind stark an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele beteiligt, während die zentralen EU-Staaten diese Ziele offenbar wenig nutzen.

Bei der Anwendung der SDGs gibt es keine lokal-regionale Kluft. Vielmehr bestehen Unterschiede in den Zuständigkeiten und Zuständigkeiten der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften in den EU-Mitgliedstaaten. Zum Beispiel haben die Städte in Finnland und den baltischen Staaten viel Spielraum, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen, und ihr Engagement wirkt sich über ihre Wahlkreise hinaus aus. In Finnland, wo die Bevölkerungsdichte niedrig ist, hat das Engagement der sechs größten Städte im ganzen Land große Auswirkungen. In Estland regt das Engagement dreier Städte Maßnahmen auf allen Ebenen an. Ebenso sind die Regionen in Spanien und Italien eine treibende Kraft für die Umsetzung der SDGs in ihrem Hoheitsgebiet und in den Städten.

¹⁹⁴ <https://cor.europa.eu/en/news/Pages/survey-sdg.aspx>.

Die große Zahl und Vielfalt der Initiativen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zur Unterstützung der Lokalisierung der SDG zeigt auch, wie lebendig das Engagement der Regionen und Städte ist. EU-Projekte wie das Netzwerk URBACT Cities for Sustainable Governance,¹⁹⁵ die Strategien für intelligente Spezialisierung,¹⁹⁶ das Projekt REGIONS2030 der EU¹⁹⁷ und das *Europäische Handbuch für freiwillige lokale Überprüfungen der SDG*,¹⁹⁸ das OECD-Pilotprojekt zu einem territorialen Ansatz für SDGs,¹⁹⁹ das neue Koordinierungssekretariat der Vereinten Nationen für lokale Ziele²⁰⁰ in Bilbao und die Taskforce Eurocities zu SDGs sind nur einige Beispiele für Strukturen auf allen Ebenen, die Regionen und Städte der SDG unterstützen.

Lokalisierung der SDGs

DIE STADT BRAGA, PORTUGAL

Braga, die drittgrößte Stadt Portugals, hat eine Reise unternommen, um SDGs zu lokalisieren und sie zu nutzen, um innovative Arbeitsplätze zu schaffen und das Wohlbefinden und die Pflege der Umwelt zu verbessern. Die Stadt nahm am EU-finanzierten Programm URBACT EU Global Goals for Cities teil und ist nun Mitglied ihres Nachfolgers, dem URBACT Cities for Sustainable Governance Netzwerk. Der Bürgermeister von Braga, Ricardo Rio, ist ein OECD-Champion-Bürgermeister und Vorsitzender des Exekutivausschusses des Global Parliament of Mayors, der für sein Engagement für Inklusivität anerkannt wurde. Die Stadt teilt auch Best Practices innerhalb der Eurocities SDG Taskforce und setzt derzeit alle SDGs um. Was das SDG9 in Bezug auf Industrie, Innovation und Infrastruktur betrifft, gründete Braga Startup Braga, ein Innovationszentrum zur Unterstützung des Unternehmertums mit globalen Ambitionen. Es hilft Unternehmern, Start-ups zu gründen, zu starten und zu beschleunigen, vor allem in den Bereichen digitale Wirtschaft, Gesundheitstechnologien, Nanotechnologie, Biotechnologie und Nachhaltigkeit. Es bietet auch Zugang zu einer Vielzahl von Partnern, Mentoren und Investoren. Die Gemeinschaft hat inzwischen 190 Start-ups, die für die Schaffung von mehr als 1000 Arbeitsplätzen und für die Beschaffung von mehr als 375 Millionen Euro an Investitionen verantwortlich sind.²⁰¹

Förderung der SDGs in allen Bereichen

DAS BASKENLAND, SPANIEN

Das Baskenland hat die SDGs und ihre Ziele auf seiner Ebene umgesetzt und ist nun ein Verfechter der SDGs auf allen Ebenen. Sie hat bereits fünf freiwillige subnationale Überprüfungen

¹⁹⁵ Dieses Netzwerk ist der Nachfolger des URBACT Global Goals for Cities Netzwerks. Zu den Städten dieses Netzes gehören Espoo (FI), Agios Dimitrios (EL), Braga (PT), Gabrovo (BG), Jablonec nad Nisou (CZ), Košice (SK), Mannheim (DE), Tallinn (EE) und Valencia (ES); weitere Informationen finden Sie unter: <https://urbact.eu/knowledge-hub/localising-sdgs/2023-crucial-time>.

¹⁹⁶ Siehe: <https://s3platform.jrc.ec.europa.eu/sustainable-development-goals> und [λ](#).

¹⁹⁷ https://knowledge4policy.ec.europa.eu/projects-activities/regions2030-project-monitoring-sdgs-eu-regions-%E2%80%93-filling-data-gaps_en.

¹⁹⁸ Europäische Kommission, *European Handbook for SDG Voluntary Local Reviews – 2022 Edition*, 2022.

¹⁹⁹ <https://www.oecd.org/cfe/territorial-approach-sdgs.htm>.

²⁰⁰ <https://local2030.org/>.

²⁰¹ https://urbact.eu/sites/default/files/2023-01/TFC_IAP%20Braga_0.pdf.

veröffentlicht, um über ihre kontinuierlichen Bemühungen und Zusagen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele Bericht zu erstatten. Neben der Schaffung einer SDG-Strategie und einer Multi-Stakeholder-Plattform für SDGs war sie auch ein Pionier bei der Einführung von Nachhaltigkeitsanleihen und der Einbeziehung der SDGs in ihren Haushalt. Darüber hinaus arbeitet sie auch mit den baskischen Provinzen, Städten und der Zivilgesellschaft zusammen, um politische Maßnahmen mitzugestalten und deren wirksame Umsetzung vor Ort sicherzustellen. Schließlich setzt sie sich für die Nachhaltigkeitsziele auf allen Ebenen ein, auch im AdR und in der OECD sowie auf internationaler Ebene. Dieses Engagement auf globaler Ebene gipfelte in der Eröffnung des UN-Büros Local2030 in Bilbao in diesem Jahr.²⁰²

Was den europäischen Grünen Deal betrifft, so gibt es zwar seit seiner Einführung im Dezember 2019 ehrgeizige Gesetzgebungsbemühungen, mit der Umsetzung und Umsetzung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Die ordnungsgemäße Umsetzung dieser verbesserten Rechtsvorschriften begann erst 2023 – mit den ersten Vereinbarungen über die Fit for 55 Gesetzgebungsakte.

Das Zusammenwirken mehrerer Rechtsvorschriften und deren asymmetrische Auswirkungen auf Regionen und Städte mit unterschiedlichen territorialen Bedürfnissen und Möglichkeiten werden anspruchsvoll sein, auch angesichts des Fehlens geeigneter territorialer Folgenabschätzungen der Rechtsvorschriften. Die EU und die nationalen Institutionen müssen sich jetzt mehr denn je mit den regionalen und lokalen Behörden zusammenschließen, um sicherzustellen, dass die Rechtsvorschriften über den Grünen Deal vor Ort funktionieren können.

Trotz dieses schwierigen Umfelds haben die Regionen und Städte einen starken Handlungswillen, jedoch fehlt die Fähigkeit zur Umsetzung, und es bestehen nach wie vor erhebliche Hürden. 90 % der Befragten im Ausschuss der Regionen (AdR) Regional Hubs Network (RegHub) Umfrage zur *Zukunft des Grünen Deals: Bilanz gezogen und vorausschauend*²⁰³ bestätigt, dass sie aktiv an einer nationalen oder EU-Initiative zur Umsetzung des Grünen Deals beteiligt waren, was auf ein starkes gemeinsames Engagement für nachhaltige Praktiken hindeutet. Darüber hinaus gaben 40 % der Befragten an, bereits einen oder mehrere Pläne für eine nachhaltige Entwicklung zu haben.

Die Umfrage ergab jedoch auch, dass 35 % der Teilnehmer mit Herausforderungen bei der effektiven Umsetzung dieser Pläne konfrontiert waren, was darauf hindeutet, dass gezielte Unterstützungsmaßnahmen und Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau erforderlich sind.

Ein Mangel an Finanzmitteln ist die größte Herausforderung für die Regionen und Städte und bedroht die Umsetzung der Maßnahmen des Grünen Deals auf subnationaler Ebene. Eine Umfrage der Europäischen Investitionsbank zur lokalen Infrastruktur²⁰⁴ ergab, dass ein Mangel an Finanzmitteln – neben langwierigen und unsicheren Regulierungsprozessen – weiterhin eine erhebliche Abschreckung für die Kommunen darstellt, wenn es um die Planung von Investitionen geht. Besonders unzufrieden sind die Kommunen, da über 60 % ihrer Investitionen in die Klima- und Anpassungsinfrastruktur in den letzten drei Jahren als unzureichend angesehen werden. Darüber hinaus

²⁰² <https://www.local2030.org/event/view/553>.

²⁰³ <https://cor.europa.eu/en/engage/Documents/RegHub/green-deal-taking-stock-looking-ahead.pdf>.

²⁰⁴ Europäische Investitionsbank, [Stand der lokalen Infrastrukturinvestitionen in Europa, Erhebung der Gemeinden der EIB 2022-2023](#), 2023.

verzögern Engpässe bei Fachkräften und Engpässen in der Lieferkette die Umsetzung von Investitionsplänen: ein Mangel an Experten mit Fähigkeiten zur Umwelt- und Klimabewertung stellt für 69 % der EU-Gemeinden ein Problem dar.

Ebenso stellt der Mangel an Finanzmitteln die größte Herausforderung bei der Umsetzung der SDGs für mehr als 60 % der Regionen und Städte dar.²⁰⁵

Der digitale und grüne Wandel dürften die bereits divergierenden Wachstumsmuster in Europa verstärken. Nach Angaben der Bertelsmann Stiftung weisen einkommensstarke EU206 -NUTS-2-Regionen das größte Wirtschaftswachstumspotenzial in den Doppelübergängen auf, während einkommensschwache Regionen am niedrigsten sind. Daher gibt es einen zugrunde liegenden Trend zu wirtschaftlichen Divergenzen in der EU. Wenn sich dieser Trend fortsetzt, besteht die Gefahr, dass die Fortschritte sowohl bei der Umsetzung des Grünen Deals als auch bei den Nachhaltigkeitszielen auf ein niedrigeres Niveau sinken und die bestehenden sozialen Ungleichheiten verschärft werden.

Dies spiegelt sich auch in der Bewertung der Regionen und Städte in Bezug auf die wichtigsten Herausforderungen der COVID-19-Pandemie nach der COVID-19-Pandemie wider: 46 % der Regionen und Städte sind der Auffassung, dass die Menschendimension der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG 1 bis 5), zu denen Armut und Gesundheit gehören, mit Abstand die größte Herausforderung der Zeit nach der COVID-19-Pandemie darstellt.²⁰⁷

Es ist unbestreitbar, dass Kapazitäten benötigt werden, um Kapazitäten für die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften aufzubauen.²⁰⁸

Um die Umsetzungslücke zu schließen, nutzen Städte und Regionen mehrere Netze und Initiativen zum Kapazitätsaufbau, um ihre Maßnahmen im Rahmen des Grünen Deals zu verbessern und auszuweiten. In den letzten Jahren wurden der bereits bestehenden Plattform des Europäischen Konvents der Bürgermeister²⁰⁹ und des Abkommens über die grüne Stadt neue Initiativen hinzugefügt,²¹⁰ wie etwa die Initiative „Local Green Deals“, die²¹¹ Initiative „Circular Cities and Regions“²¹² und die EU-Missionen zur Anpassung an den Klimawandel sowie²¹³ 100 klimaneutrale und intelligente Städte bis 2030.²¹⁴

²⁰⁵ Ebd.

²⁰⁶ Bertelsmann Stiftung, [Die Zukunft der EU Kohäsion: Auswirkungen des Zwillingsübergangs auf Disparitäten in den europäischen Regionen](#), 2022.

²⁰⁷ Weitere als problematisch erachtete Herausforderungen waren die Planetendimension (SDG 6, 12, 13, 14 und 15) mit 21 %, die Wohlsandsdimension (SDG 7-11) auch bei 21 %, die Friedensdimension (SDG16) bei 4 % und die Partnerschaftsdimension (SDG 17) bei 8 %.

²⁰⁸ Debatte über die AdR-Stellungnahme zum Thema „Förderung des Potenzials und der Synergien der EU-Energie- und Klimainitiativen für Regionen und Städte“ auf der 18. Sitzung der Fachkommission ENVE am 10. Mai 2023. Weitere Informationen finden Sie unter: [Sitzung der Fachkommission ENVE \(europa.eu\)](#)

²⁰⁹ <https://eu-mayors.ec.europa.eu/en/home>.

²¹⁰ https://environment.ec.europa.eu/topics/urban-environment/green-city-accord_en.

²¹¹ <https://www.intelligentcitieschallenge.eu/themes/green-economy-and-local-green-deals>.

²¹² <https://circular-cities-and-regions.ec.europa.eu/circular-cities-and-regions-initiative>.

²¹³ https://research-and-innovation.ec.europa.eu/funding/funding-opportunities/funding-programmes-and-open-calls/horizon-europe/eu-missions-horizon-europe/adaptation-climate-change_en.

²¹⁴ https://research-and-innovation.ec.europa.eu/funding/funding-opportunities/funding-programmes-and-open-calls/horizon-europe/eu-missions-horizon-europe/climate-neutral-and-smart-cities_en.

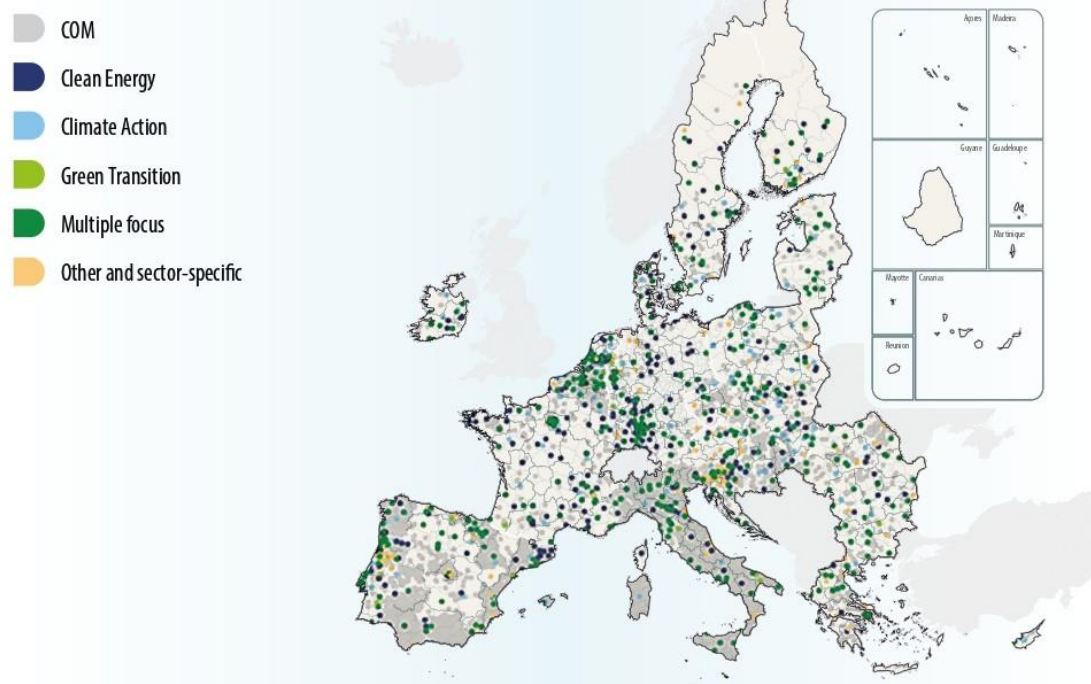


Abbildung 13 – Geografische Kartierung der Initiativen der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften nach Themen
 Quelle – Compilation des AdR auf der Grundlage von Gasperini, M., Markowska, S., und Vroom, I.215

Plattformen für den Informationsaustausch und die Suche nach Partnern, Unterstützung und Beratung (insbesondere zur Beschaffung von Finanzmitteln und zur Verbesserung der Sichtbarkeit bewährter Verfahren) und eine bessere Vertretung der Interessen regionaler und lokaler Akteure sind positive Aspekte.

Gleichzeitig bestehen mehrere Hindernisse für die Umsetzung von Klimaschutzinitiativen, wie z. B. widersprüchliche Fristen und Anforderungen, übermäßiger Verwaltungsaufwand, unzureichende Flexibilität, unterschiedliche Berichterstattungsmethoden und -anforderungen, mangelnde aktive und maßgeschneiderte Unterstützung und eine Fehlausrichtung der Ziele, die zu unzureichenden Synergien und Überschneidungen führen.

In diesem Zusammenhang arbeitet die Initiative „Green Deal Going Local“ des AdR mit den oben genannten Initiativen zusammen und schafft einen Anlaufpunkt für Städte und Regionen, die bereit sind, Maßnahmen zu ergreifen. Im Rahmen dieser Initiative möchte der AdR ein stärkeres Engagement und eine aktive Beteiligung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften an der Umsetzung der Politiken und Initiativen des Grünen Deals fördern. Diese Initiative erkennt an, wie wichtig es ist, subnationale Einrichtungen in die Erreichung der Klima- und Umweltziele einzubeziehen, da es sich um diejenigen handelt, die Maßnahmen an der Basis umsetzen.

Um in der durch den ökologischen und digitalen Wandel ausgelösten Transformation erfolgreich zu sein, ist es unerlässlich, die Zusammenhänge zwischen den ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen der Nachhaltigkeit zu erkennen. Dieser Ansatz ist von

²¹⁵ Gasperini, M., Markowska, S., und Vroom I., [Die Auswirkungen der EU-Klima- und Energieinitiativen auf die Klimawende der Städte](#), Studie im Auftrag des Ausschusses der Regionen, 2023.

entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass Städte und Regionen der zunehmenden Komplexität globaler Trends begegnen können, wie im jüngsten *Strategischen Vorausschaubericht 2023 bestätigt wurde*.²¹⁶

Nur durch die Anerkennung der Herausforderungen auf lokaler und regionaler Ebene kann die EU geeignete Maßnahmen zur Unterstützung der Umsetzung der Strategien des Grünen Deals und der Ziele für nachhaltige Entwicklung anpassen. Dies macht die Rolle des AdR immer wichtiger, um sicherzustellen, dass die Umsetzung der EU-Rechtsvorschriften „foolproof“ ist. Eine stärkere Zusammenarbeit mit den anderen EU-Institutionen, beginnend mit frühzeitigen Konsultationen im Vorfeld neuer Vorschläge und einem stärkeren Engagement des AdR in der letzten Verhandlungsrunde, ist für dieses Ziel von entscheidender Bedeutung.

LEHRE NACHHALTIGKEIT

SDG4, JUGEND UND BILDUNG IN FINNISCHEN STÄDTEN

Finnland gehörte zu den ehrgeizigsten und innovativsten Ländern, um ihr Bildungssystem für mehr Qualität und Gleichheit zu entwickeln. Die sechs größten Städte Finnlands (Helsinki, Espoo, Tampere, Vantaa, Oulu und Turku) sind Vorreiter in der nachhaltigen Entwicklung und Bildung. Zum Beispiel hat Helsinki ein Modell für eine nachhaltige Zukunft in der frühen Bildung namens Kettu entwickelt. Kinder erhalten Bildung in den Bereichen Klima und Umwelt, Kreislaufwirtschaft, Agenda 2030 und Zukunftsplanung. Ebenso hat Tampere großen Wert darauf gelegt, Kinder und Jugendliche zu einer Generation zu machen, die Nachhaltigkeit schätzt. In der Stadt Oulu stärken Programme wie der Lernstrom für eine nachhaltige Zukunft und die Agenda of Hope die Beziehungen der Schüler zur Natur und ihr Know-how auf dem Gebiet der Kreislaufwirtschaft.

Der Aufbau von Kapazitäten, die Beratung durch Experten und die Förderung von Synergien auf lokaler und regionaler Ebene haben sich zu Schlüsselstrategien für den Klimawandel in Städten entwickelt.²¹⁷

Koordinierung, Flexibilität, Vereinfachung, Transparenz und bessere Kommunikation (sowohl bei der Festlegung der zu erreichenden Ziele als auch in der schriftlichen Mitteilung der EU und der zentralen Verwaltungen an die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften) sind wesentliche Bestandteile für die Verwirklichung der Ziele des EU-Grünen Deals und der Ziele für nachhaltige Entwicklung auf regionaler und lokaler Ebene. Schließlich sind aktive und maßgeschneiderte Unterstützung für Regionen und Städte, insbesondere während der Umsetzung (anstatt in der Planungsphase), die Bereitstellung von Möglichkeiten zur direkten Finanzierung und konkrete Orientierungshilfen für die aktive Einbeziehung anderer Fördermöglichkeiten wichtige Beschleunigungsfaktoren für die Umsetzung auf regionaler und lokaler Ebene.

²¹⁶ Europäische Kommission, [Strategischer Vorausschaubericht 2023](#), 2023.

²¹⁷ Diese Fachgruppe stützt sich in hohem Maße auf die vom AdR finanzierte Studie, die Mitte 2023 mit Forschungsarbeiten im selben Jahr veröffentlicht wurde; der Bericht ist abrufbar unter:
<https://cor.europa.eu/en/engage/studies/Documents/The%20impact%20of%20EU.pdf>.

Die Nachhaltigkeit der öffentlichen Haushalte muss eine Priorität für die europäischen politischen Entscheidungsträger sein. Der zunehmende Druck auf die sozialen und wirtschaftlichen Aspekte der Nachhaltigkeit treibt die Debatte über die Notwendigkeit eines neuen Wirtschaftsmodells an, das sich auf das Wohlergehen von Mensch und Natur konzentriert. Ein solches Modell kann erreicht werden, indem öffentliche Haushalte für Nachhaltigkeit fit gemacht werden. *In der AdR-Stellungnahme zum Thema „ Die Ausführung grüner Haushalte auf lokaler und regionaler Ebene“* wird²¹⁸ hervorgehoben, wie wichtig die umweltgerechte Haushaltsplanung als pragmatisches Instrument ist, um das richtige Gleichgewicht zwischen der Notwendigkeit, Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen, und der dringenden Notwendigkeit, wirtschaftliche und soziale Gerechtigkeit zu gewährleisten, herzustellen.

Die Gewährleistung eines kohärenteren Rahmens für Nachhaltigkeit und die Stärkung der Verbindungen zwischen der Umsetzung des europäischen Grünen Deals und der Nachhaltigkeit sind von entscheidender Bedeutung, um den nachhaltigen Übergang zu beschleunigen und den Verwaltungsaufwand auf allen Ebenen zu verringern. In der RegHub- Konsultation zum Grünen Deal gaben²¹⁹ alle Befragten an, dass ihre Strategien für nachhaltige Entwicklung mit dem europäischen Grünen Deal verknüpft seien, und zeigten auf, wie diese Rahmen in der Umsetzungsphase tendenziell zusammenfallen.

Eine angemessene Angleichung der Klima- und Nachhaltigkeitsagenden erfordert auch Anstrengungen, die Rahmenbedingungen auf globaler Ebene besser miteinander zu verknüpfen und die SDGs, das Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen und das UN-Übereinkommen über die biologische Vielfalt zusammenzuführen. Dieser Aspekt wird von der Expertengruppe der Vereinten Nationen bewertet, die an dem Bericht *Analysing Climate and SDG Synergies, Aiming to Maximize Action Impact (Analysing Climate and SDG Synergies, Aiming to Maximize Action Impact)* arbeitet,²²⁰ und ist der Schwerpunkt des Handelns des AdR auf globaler Ebene. Deshalb ist es für den AdR von entscheidender Bedeutung, seine Bemühungen um eine formelle und aktive Einbeziehung der subnationalen Ebene in die VN-Prozesse fortzusetzen. Ein Präzedenzfall dafür wurde während der letzten UN-Biodiversitätskonferenz (COP15) geschaffen. Auf der COP15 wurde der AdR ausdrücklich als einer der wichtigsten Partner für die Umsetzung des globalen Aktionsplans für biologische Vielfalt anerkannt.²²¹

Ein weiterer entscheidender Faktor für **die Verwirklichung dieses neuen Wirtschaftsmodells ist die Stärkung der Verbindungen zwischen der internen und externen Politik der EU, um das politische Angebot und die Narrative der EU auf globaler Ebene zu stärken.** Die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften haben sich als proaktive und zuverlässige Akteure, auch auf internationaler Ebene, erwiesen, indem sie neue Initiativen zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Förderung der Klimaneutralität und der nachhaltigen Entwicklung entwickelt haben. Der AdR beteiligt sich an globalen Anstrengungen in den Bereichen Nachhaltigkeitsziele, Klima und Umwelt.

²¹⁸ Stellungnahme des Ausschusses der Regionen zum Thema „Umsetzung grüner Haushalte auf lokaler und regionaler Ebene“, ENVE/VII-028, 29.-30. Juni 2022, Berichterstatter: Vincent Chauvet (FR/RE), Bürgermeister von Autun.

²¹⁹ <https://cor.europa.eu/en/engage/Documents/RegHub/green-deal-taking-stock-looking-ahead.pdf>.

²²⁰ <https://sdgs.un.org/blog/expert-group-prepare-report-analysing-climate-and-sdg-synergies-aiming-maximize-action-impact>.

²²¹ <https://cor.europa.eu/en/news/Pages/COP15-.aspx>.

Aufbauend auf den Ergebnissen auf EU-Ebene schlägt der AdR vor, den europäischen Grünen Deal unter einem Dach der Nachhaltigkeitsziele besser an die globalen Bemühungen auszurichten und die subnationale Ebene förmlich und aktiv in den Prozess einzubeziehen. Diese Angleichung ist von entscheidender Bedeutung, um die internationale Zusammenarbeit zu fördern und einen kohärenteren und koordinierteren Ansatz für eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

Laut 80 % der Regionen und Städte, die an der Umfrage des AdR-OECD-SDSN 2023 teilgenommen haben, ist die politische Führungsrolle auf regionaler und lokaler Ebene ein Schlüsselfaktor für die Lokalisierung der Nachhaltigkeitsziele. Peer-to-Peer-Lernen mit anderen Städten und Regionen und spezielle Mittel für SDGs sind weitere Instrumente für die Umsetzung. Sensibilisierungskampagnen sowohl intern (unter Mitarbeitern und Abteilungen) als auch externe (auf Bürger, Zivilgesellschaft, Unternehmen und/oder Schulen ausgerichtete) sind die am häufigsten verwendeten Instrumente zur Förderung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (60 %), gefolgt von speziellen Strategien oder Aktionsplänen (54 %) und der Verwendung von Indikatoren zur Verfolgung und Förderung von Fortschritten (53 %).

Das SDG2 „Zero Hunger“ hat nun aufgrund der steigenden Inflation für Regionen und Städte an Bedeutung gewonnen. Fast 50 % der Regionen und Städte haben Lebensmittelbanken und Lebensmittelvertriebsprogramme eingerichtet, um auf Brüche in der Lebensmittelversorgungskette zu reagieren. Regionen und Städte haben sich auch stärker engagiert, um die Lebensmittelverschwendung zu verringern, indem ein Kreislaufwirtschaftsansatz (60 %), die Wiederverwendung überschüssiger Lebensmittel (47 %) und die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung in der gesamten Lieferkette gefördert werden (46 %).

Der AdR hat konsequent gefordert, dass geschlechtsspezifische Überlegungen besser in die Politiken und Programme integriert werden, da dies Teil der Nachhaltigkeitsziele ist. So setzt sich die spanische Region La Rioja nicht nur innerhalb der Region und in ihrer Governance, sondern auch auf europäischer Ebene für die Gleichstellung der Geschlechter ein. Ihre Pionierarbeit wurde von der Europäischen Kommission anerkannt, die diese Bemühungen in der ersten freiwilligen Überprüfung der EU, die den Vereinten Nationen vorgelegt wurde, vorgestellt hat.

Peer-to-Peer-Lernen ist der Schlüssel zur Beschleunigung der Implementierung. Die interaktive Karte für bewährte Verfahren des AdR für bewährte Verfahren²²² ergänzt die Lokalisierungskarte der EU für nachhaltige Entwicklung und zeigt auf, wie einzelne Gemeinschaften ihre Lebensweise, Arbeit, Produktion und Konsum verändern und wie sie versuchen, ökologisch nachhaltiges, sozial und wirtschaftlich gerechtes Wachstum zu erreichen.

FORTSCHRITTE BEI DER GLEICHSTELLUNGSAGENDA

LA RIOJA, SPANIEN

Die Region La Rioja in Spanien hat ein spezielles Gesetz gegen geschlechtsspezifische Gewalt verabschiedet. Sie fördert die Aufnahme von Opfern in den Arbeitsmarkt und richtet ein

²²² <https://cor.europa.eu/EN/regions/Pages/eir-map.aspx?view=stories&type=greendeal>.

Betreuungsnetz ein, um sicherzustellen, dass die Opfer die Pflege erhalten, die sie benötigen, bis sie sich erholen. Die Region arbeitet an der Bildung durch eine allgemeine Kommunikationskampagne und Schulungen für bestimmte Zielgruppen wie Gewerkschaften und zukünftige Fachkräfte im Bereich Gesundheit, Sozialdienste und Bildung. La Rioja schuf auch eine abteilungsübergreifende Abteilung, die für die Einbeziehung der Gleichstellung der Geschlechter in alle Politikbereiche zuständig ist.

BÜRGER AN BORD FÜR DEN GRÜNEN WANDEL BRINGEN

ŁÓDŹ (POLEN) UND OULU (FINNLAND)

Zu den bewährten Verfahren, die in der AdR-Datenbank zum Grünen Deal auf lokaler Ebene enthalten sind, gehört der Ecopact für Łódź²²³ in Polen zu einem umfassenden kommunalen Ansatz für Nachhaltigkeit, an dem Interessenträger beteiligt sind und sich mit Klima, Energie, Abfall, Kreislaufwirtschaft, nachhaltiger Stadtplanung und Mobilität sowie der biologischen Vielfalt befassen.

Auf regionaler Ebene wird im Handbuch für die Kreislaufwirtschaft für Schulen in Oulu (224 Finnland) die Bürger für den Schutz der lokalen Umwelt, die biologische Vielfalt, die Gesundheit und die Lebensqualität sowie die Umschulung von Arbeitnehmern sensibilisiert und sensibilisiert.

²²³ <https://mplus.cor.europa.eu/overview/details/2028478?tab=best-practices>.

²²⁴ <https://mplus.cor.europa.eu/overview/details/2038366?tab=best-practices>.

B. Digitale Transformation und Resilienz

Eine hochwertige digitale Infrastruktur ist ein zunehmend wichtiger Eckpfeiler der gesamten Wirtschaft, die neben Strom-, Gas-, Wasser- und Verkehrsnetzen, aber auch in öffentlichen Verwaltungen ihren Platz einnimmt.²²⁵ Der digitale Wandel ist der Schlüssel für unsere Zukunft, wie in früheren Ausgaben des *Jahresberichts über die Lage der Regionen und Städte hervorgehoben wurde*.²²⁶ Eine ausgezeichnete und sichere Konnektivität für alle, überall in der EU, wird zu einer Voraussetzung für nachhaltige wirtschaftliche und soziale Vorteile auf der Grundlage moderner Online-Dienste und schneller Internetverbindungen. Eine bessere und breitere Konnektivität zusammen mit neuen Technologien und Fähigkeiten zur Nutzung dieser Technologien wird dazu beitragen, digitale Kluft zu verhindern und Bereiche sozial und wirtschaftlich abzuschneiden. Wie kann die EU sicherstellen, dass der digitale Wandel und die digitale Resilienz Hand in Hand gehen, damit lokale und regionale Gemeinschaften und Unternehmen vom digitalen Wandel profitieren und Risiken von Cyberbedrohungen vermeiden können?

Die digitale Reife der verschiedenen Regionen und Städte in der EU schreitet mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten voran. Es besteht die Gefahr, dass digitale Kluft die Erreichung der für 2030 gesetzten Ziele des digitalen Jahrzehnts der EU gefährden wird.²²⁷ Gleichzeitig stellten im vergangenen Jahr Cyberangriffe auf europäische private und öffentliche Einrichtungen durch dritte und nichtstaatliche Akteure zusätzliche Herausforderungen für den Einsatz digitaler Technologien dar.

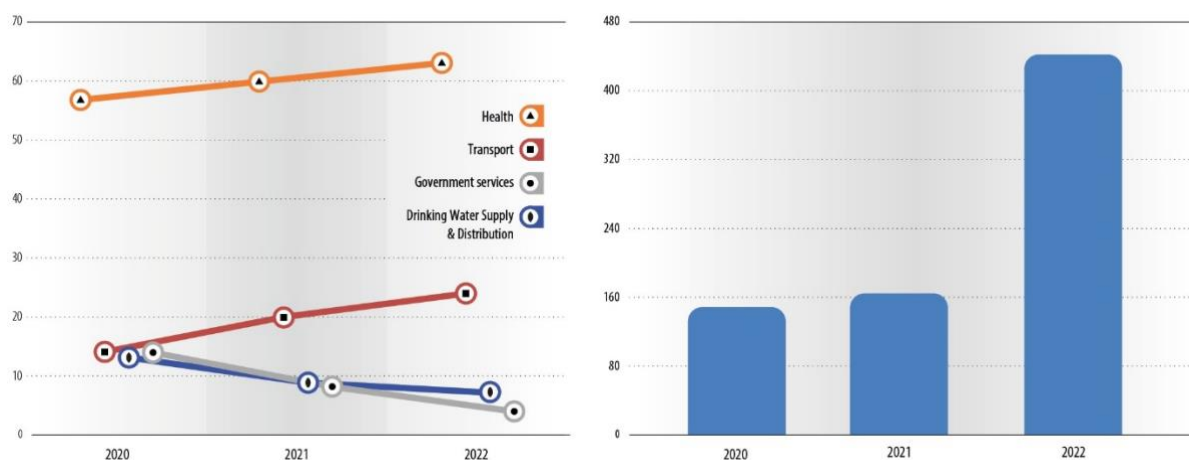


Abbildung 14 – Anzahl der Unfälle pro Jahr und Auswirkungen nach ausgewählten Sektoren
Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage der ENISA228

Die Behörden haben sich mit verteilten Denial-of-Service- und Ransomware-Angriffen konfrontiert, die schwerwiegende Folgen für die Dienstleistungen für die Bürger hatten. Typische

²²⁵ Stellungnahme des Ausschusses der Regionen zum „[Interoperable Europe Act](#)“, ECON-VII/029 vom 24./25. Mai 2023, Berichtersteller: Michele Pais (IT/ECR), Präsidentin und Mitglied des Regionalrates von Sardinien.

²²⁶ Ausschuss der Regionen, *Jahresbericht der EU über die Lage der Regionen und Städte 2022*, Oktober 2022; vorherige Ausgabe des Berichts abrufbar unter: <https://cor.europa.eu/en/our-work/Pages/State-of-Regions-and-Cities-2022.aspx>.

²²⁷ Die RegHub-Konsultationen zur Interoperabilität (2022) und zum Programm „Digitales Europa (2023)“ flossen in die jeweiligen Stellungnahmen zur *Plattform „Fit für die Zukunft“* ein.

²²⁸ <https://ciras.enisa.europa.eu/>.

Beispiele für betroffene Dienstleistungen sind Registrierung, Mobilität/Parken, Müllabfuhr, Sozialversicherungszahlungen und Gesundheitsdienste wie Impfdienste. Die vollständige Schließung solcher Dienste kann starke Auswirkungen auf das Vertrauen der Bürger in die Regierung haben und das Wahlverhalten beeinflussen. Jede gefährdete Behörde ist gut beraten, um sicherzustellen, dass sie digital widerstandsfähig gegen neue und zunehmende Arten von Cyberangriffen ist.

Dementsprechend hat die Agentur der Europäischen Union für Cybersicherheit (ENISA) die zehn größten Cybersicherheitsbedrohungen ermittelt und eingestuft,²²⁹ die bis 2030 auftreten werden, darunter „gezielte Angriffe, die durch Daten über intelligente Geräte verbessert werden“ und den „Anstieg fortschrittlicher hybrider Bedrohungen“. Die heutigen Bedrohungen werden nicht angegangen werden, da sie sich in ihrem Charakter verändert haben werden. Zunehmende Abhängigkeiten und die Popularisierung neuer Technologien sind wesentliche Faktoren, die die Veränderungen vorantreiben.²³⁰

Die digitale Resilienz für Regionen und Städte wird definiert als „ihre Fähigkeit, den durch externe digitale Bedrohungen oder Naturkatastrophen verursachten Störungen durch externe digitale Bedrohungen oder Naturkatastrophen durch die Durchsetzung von Rechtsvorschriften über Cybersicherheit und Cyberresilienz, die Verfügbarkeit solider und zuverlässiger kritischer Infrastrukturen und die Nutzung geeigneter digitaler und Cybersicherheitskompetenzen zu widerstehen, zu absorbieren und sich davon zu erholen“.²³¹

Die digitale Resilienz in den europäischen Regionen und Städten ist sehr unterschiedlich.²³²

Einige Behörden verfolgen und konsolidieren ihre digitale Resilienz seit Jahren aktiv, einige sind zurückgeblieben oder hatten Schwierigkeiten, einen Weg zur digitalen Resilienz zu beschreiten, da es an Mitteln und/oder Kapazitäten mangelt, während andere die Gefahren und die Notwendigkeit, digital widerstandsfähig zu werden, noch nicht bewusst sind.

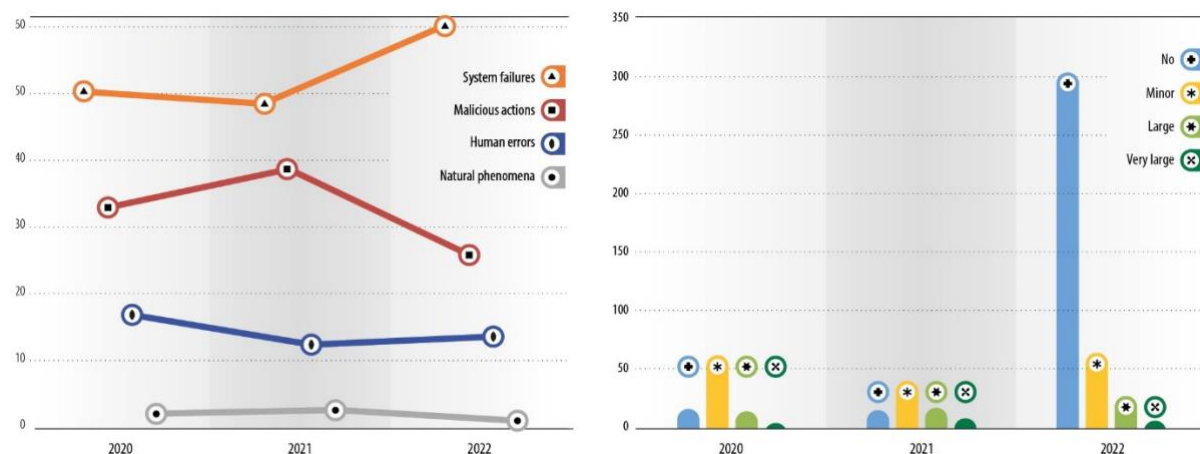


Abbildung 15 – Ursachen von Unfällen und Schwere der Auswirkungen pro Jahr
Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage der ENISA²³³

²²⁹ ENISA, [Identifizierung von Cyber-Sicherheitsbedrohungen und Herausforderungen für 2030](#), 2023.

²³⁰ <https://www.enisa.europa.eu/news/cybersecurity-threats-fast-forward-2030>.

²³¹ Cavallini, S., Soldi, R., Casalini, G., Verdi, G., Grasso, A., [Digitale Resilienz](#), Studie im Auftrag des Europäischen Ausschusses der Regionen, 2023, S. 1.

²³² *Ebd.*

²³³ <https://ciras.enisa.europa.eu/>.

Ausreichende finanzielle Mittel sind die wichtigste Herausforderung bei der Einleitung politischer Maßnahmen zum Aufbau digitaler Resilienz. Aber auch in Fällen, in denen genügend Ressourcen vorhanden sind, fehlt es den Regionen und Städten an organisatorischen Kapazitäten, um sie effizient zu nutzen. Zusätzliche Anstrengungen sind erforderlich, um die Investitionslücke der EU für den digitalen Wandel zu schließen, die sich jährlich auf mindestens 125 Mrd. EUR beläuft.²³⁴

Regionen und Städte müssen häufig widersprüchliche Prioritäten mit knappen Ressourcen angehen und beschließen, Investitionen in Cybersicherheitsprogramme auch nach dem Ausbau ihrer digitalen Infrastruktur nicht vorrangig zu priorisieren. Darüber hinaus ist der Mangel an digitalen und IKT-Kompetenzen in den öffentlichen Verwaltungen nach wie vor eine zentrale Herausforderung, die es zu bewältigen gilt.²³⁵

Regionen und Städte sind mit Schwierigkeiten beim Zugang zu EU-Mitteln konfrontiert, um die digitale Resilienz zu verbessern. Dementsprechend wurden die Behörden in einer Studie gefragt, welche EU-Mittel sie zur Finanzierung von Investitionen in digitale Resilienz nutzen.

Die Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) hat sich als wichtigste Finanzierungsquelle herausgestellt, wobei 44 % der teilnehmenden Behörden ihre Nutzung im Vergleich zu anderen EU-Finanzierungsquellen bestätigen.²³⁶

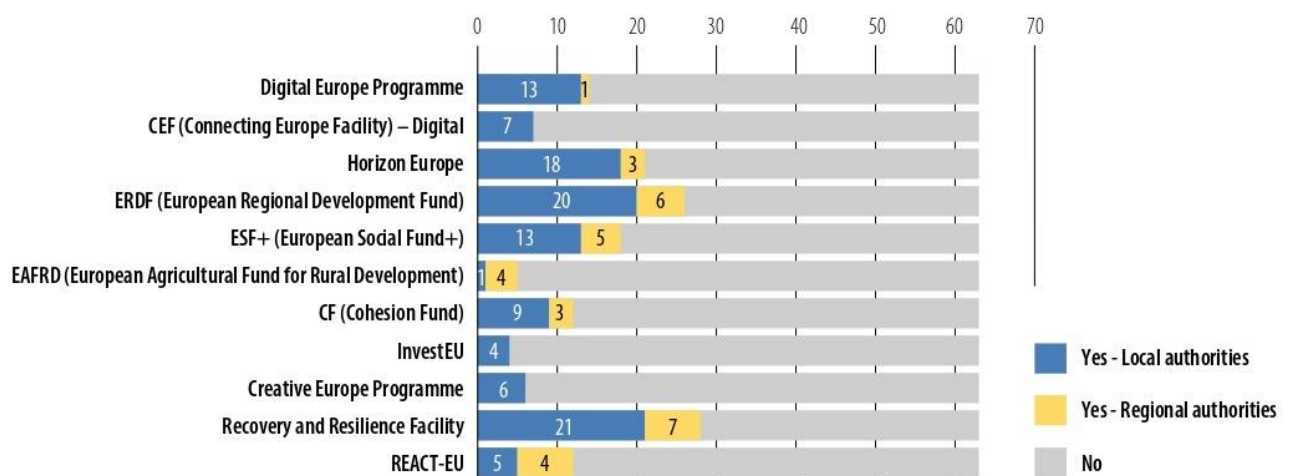


Abbildung 16 – Zugang zu EU-Mitteln mit dem Ziel, die digitale Resilienz zu verbessern

Quelle – Compilation des AdR basierend auf Cavallini, S., Soldi, R., Casalini, G., Verdi, G., Grasso, A.²³⁷

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung und Horizont Europa waren die zweit- und dritthäufig genutzten EU-Quellen für Investitionen in digitale Resilienz. Insgesamt wurden alle aufgeführten Quellen bis zu einem gewissen Grad ausgewählt, was darauf hindeutet, dass eine Vielzahl europäischer Mittel von Regionen und Städten verwendet werden. Die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften haben Zugang zu einer breiteren Palette von Finanzierungsquellen als die

²³⁴ Europäische Kommission, *Strategischer Vorausschaubericht 2023*, 2023.

²³⁵ <https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/cyber-solidarity>.

²³⁶ <https://www.bruegel.org/dataset/european-union-countries-recovery-and-resilience-plans>.

²³⁷ Cavallini, S., Soldi, R., Casalini, G., Verdi, G., Grasso, A., *Digitale Resilienz*, Studie im Auftrag des Europäischen Ausschusses der Regionen, 2023.

regionalen Gebietskörperschaften, um deren digitale Resilienz zu verbessern, wie z. B. die Fazilität „Connecting Europe“ – Digital, InvestEU und das Programm Kreatives Europa. **Um dieser Vielfalt der Mittel Rechnung zu tragen, sollten wir in EU-Finanzierungsprogrammen für einen ortsbezogenen Ansatz und Multi-Level-Governance sorgen, die es den Regionen ermöglichen würden, Investitionen in das Digitale entsprechend ihren lokalen Bedürfnissen zu priorisieren.**

Fast alle (97 %) der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften planen, in digitale Infrastrukturen, Ausrüstungen und Instrumente zu investieren, wenn sie gefragt wurden, ob sie 2023 und 2024 in Bereiche im Zusammenhang mit der digitalen Resilienz investieren wollen. Etwa 84 % der an der Konsultation beteiligten Regionen und Städte planen Investitionen in die Sicherheit/den Schutz des Zugangs zu Daten; gefolgt von Systemen/Instrumenten, die die Kontinuität der öffentlichen Dienste gewährleisten; Personalschulung/Bewusstsein; IKT-Dienste, die von Dritten erbracht werden; internes IKT-Fachpersonal; und Entscheidungsprozesse.²³⁸

Die Fallstudien aus Vilnius (Litauen) und der Region Latium (Italien) zeigen die verschiedenen Wege auf, die ausgewählte Städte und Regionen in Richtung digitaler Resilienz gewählt haben.

BEREICHSÜBERGREIFENDE MASSNAHMEN ZUR STÄRKUNG DER RESILIENZ

DAS UMFASSENDE MASSNAHMENPAKET DER STADT VILNIUS

Nach einer Reihe von wirkungsvollen Cyberangriffen auf die digitale Infrastruktur von Vilnius (Litauen), die wichtige öffentliche Dienste (wie die Kindergartenregistrierung der Stadt) störten und das Vertrauen der Bürger in kommunale Dienste gefährdeten, hat die Stadt eine wirksame Strategie zur Bekämpfung von Cyberangriffen eingeführt.²³⁹ Die Gesamtstrategie besteht aus bereichsübergreifenden Maßnahmen und politischer Unterstützung auf höheren Managementebenen. Im Jahr 2021 verabschiedete die Stadt einen ehrgeizigen zehnjährigen strategischen Entwicklungsplan. Darüber hinaus hat die Stadt eine „Responsible Vulnerance Detection Policy“ entwickelt, d. h. eine Reihe von Regeln, die ethische Hacker ermutigen, Informationen über Sicherheitslücken zu identifizieren und an die zuständigen Behörden zu übermitteln, ohne strafrechtlich verfolgt zu werden. Schließlich hat die Gemeinde begonnen, ihre IKT-Mitarbeiter kontinuierlich weiterzubilden und einen kontinuierlichen Cyber-Datenaustausch mit ihren öffentlichen Unternehmen und einer Reihe von in der Stadt tätigen privaten Unternehmen durchzuführen. Alle Aktivitäten werden derzeit aus dem kommunalen Haushalt finanziert, aber die Stadt plant, EU-Mittel wie das Programm „Digitales Europa“ zu beantragen.

²³⁸ Ebd.

²³⁹ Cyberangriffe auf litauische Regionen und Städte sind häufig und werden in den meisten Jahresberichten des Nationalen Cybersicherheitszentrums (NKSC- Website: <https://www.nksc.lt/aktualu.html>).

ADAPTIVE VERWENDUNG VON MITTELN

REGION LATIUM NUTZT NRRP-MITTEL, UM IHRE DIGITALE RESILIENZLÜCKE ZU SCHLIESSEN

Ein schwerwiegender Ransomware-Cyberangriff im Jahr 2021 betraf einige der digitalen Schlüsselinfrastrukturen der Region Latium (Italien) (z. B. ihr Rechenzentrum) und das regionale Online-Buchungssystem für COVID-19-Impfungen, wodurch Gesundheitsdaten vorübergehend nicht verfügbar gemacht, COVID-19-Impfbuchungen unterbrochen und interne Dokumente verloren gingen. LazioCrea S.p.a., wo das Eindringen aufgetreten war, berichtete, dass kein Lösegeld bezahlt wurde, aber dass sich die Kosten für die Wiederherstellung auf Millionen von Euro erstreckten.²⁴⁰ Ein nationales Gesetz über „dringende Bestimmungen im Zusammenhang mit der Cybersicherheit“ war einige Monate zuvor, im Juni 2021, in Kraft getreten (Dekret Nr. 82/2021²⁴¹). Dies war eine Folgemaßnahme zu den Verpflichtungen des Landes, die in den nationalen Aufbau- und Resilienzplänen (NRRP) zur Errichtung der Nationalen Agentur für Cybersicherheit, die für die Umsetzung der nationalen Cyberstrategie²⁴² zuständig ist, eingegangen sind. Im Mai 2022 veröffentlichte Lazio seine regionale Digitale Agenda 2022-2026²⁴³ und beantragte im Oktober 2022 rund 2 Mio. EUR im Rahmen einer Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen, die von der nationalen Regierung im Rahmen des nationalen Aufbau- und Resilienzplans mit 1,2 Mio. EUR finanziert wurde.

Einige Behörden verfolgen und konsolidieren aktiv ihre digitale Resilienz; andere hinken offensichtlich hinterher oder haben Schwierigkeiten, einen Weg zur digitalen Resilienz zu beschreiten, da es an Mitteln und/oder Kapazitäten mangelt, und es gibt andere, die wenig oder gar kein Bewusstsein für die Notwendigkeit haben, digital widerstandsfähig zu werden. Angesichts dieser heterogenen Landschaft in ganz Europa wurden Empfehlungen vorgelegt, die auf einem theoretischen Weg hin zu einem „vertretbaren“ digitalen Resilienzniveau in den Städten und Regionen der EU Orientierung geben.

In einem ersten Schritt ist ein stärkeres politisches Bewusstsein erforderlich, um die digitale Resilienz zu fördern. Die Behörden brauchen politischen Willen, um digitale Resilienz zu erreichen. Daher sollten die Mitgliedstaaten und die EU-Organe erwägen, Sensibilisierungskampagnen durchzuführen, die sich an die politischen Vertreter der Städte und Regionen richten und beispielsweise die unterschiedlichen Auswirkungen zeigen, die mangelnde digitale Resilienz auf die öffentlichen Verwaltungen haben kann.

Der Ausschuss der Regionen könnte eine wichtige Rolle bei der Erleichterung des Erfahrungsaustauschs zwischen den Gemeinden spielen, möglicherweise in Partnerschaft mit Führungskräften von Groß- und Kleinstädten, die aufgrund ihrer politischen Vision aktiv die digitale Resilienz verfolgen oder weil ihre Verwaltung bereits Cyberangriffe erlitten hat. Die ENISA als führende EU-Agentur für Cybersicherheit und in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission

²⁴⁰ <https://www.cybersecurity360.it/nuove-minacce/regione-lazio-vaccini-bloccati-poco-pronta-contro-il-ranwomare-ecco-perche/>.

²⁴¹ <https://www.gazzettaufficiale.it/eli/id/2021/06/14/21G00098/sg>.

²⁴² <https://www.acn.gov.it/pnrr>.

²⁴³ https://agendadigitalelazio.lazioinnova.it/app/uploads/2022/05/Agenda-Digitale-maggio-2022_WEB.pdf.

und den Mitgliedstaaten sollte Ad-hoc-Methoden zur Bewertung von Cyberrisiken festlegen und vorschlagen, um Referenzleitlinien zu erstellen, die den von Versicherungsunternehmen verwendeten Risikobewertungspraktiken ähnlich sind. Um schließlich einen günstigen Rechtsrahmen zur Verhinderung von Cyberkriminalität zu schaffen, der durch Geld motiviert ist, könnten die Institutionen und die Mitgliedstaaten ein Verbot der Zahlung dieser Lösegeldbehörden erörtern.

In einem zweiten Schritt sollten die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften dabei unterstützt werden, ihre eigenen Governance-Modelle für die digitale Resilienz auf der Grundlage ihrer finanziellen und/oder persönlichen Kapazitäten und der Größe ihrer Region oder Stadt zu definieren.

In einem dritten Schritt sollten, sobald geeignete Governance-Modelle ermittelt wurden, Bereiche ermittelt werden, in die Investitionen (digitale Infrastrukturen und digitale/Cybersicherheitskompetenzen) und Mittel für solche Investitionen eingesetzt werden sollen. Wenn Investitionen in digitale Infrastruktur getätigt werden, stärkt sie die digitale Widerstandsfähigkeit durch Prävention. Innovative digitale Tools wie „digitale Sandboxen“ (sichere Umgebungen, in denen verdächtige Dateien sorgfältig geprüft werden, bevor sie auf das Hauptnetzwerk und das Informationssystem zugreifen) bieten eine sichere Umgebung zwischen Akteuren der Cyberkriminalität und Mitarbeitern. Vorsorge- und Reaktionskapazitäten (d. h. Reaktion) werden durch Investitionen in digitale/Cybersicherheitskompetenzen – der zweite wichtige Investitionsbereich für Regionen und Städte – durchgesetzt. Verbesserungen in den Regionen und Städten könnten sich auf die Sensibilisierung des Personals, Tests der Reaktionsfähigkeit von IKT-Spezialisten oder den Nachweis von Entscheidungsbereitschaftsmechanismen beziehen.

Der Mangel an Mitteln für Investitionen in digitale Resilienz stellt für Regionen und Städte ein erhebliches Hindernis dar. Ihr Zugang zu bestimmten Fonds variiert je nach Faktoren. Um die Kanalisierung von Ressourcen auf niedrigere (und kleinere) Verwaltungsebenen zu erleichtern, könnten digitale Lösungen auf zentraler Ebene erworben und Technologien und Dienste eingeführt werden. Darüber hinaus könnten die Mitgliedstaaten, unterstützt durch einschlägige europäische digitale Innovationszentren, Listen von Finanzierungsmöglichkeiten für Regionen und Städte ermitteln und regelmäßig aktualisieren, um die digitale Resilienz zu verbessern.

Als letzten vierten Schritt sollten die Regionen und Städte die Möglichkeit erhalten, Verbindungen mit der Umgebung herzustellen, beispielsweise durch die Entwicklung von Cybersicherheitsökosystemen in Regionen mit einer boomenden Cybersicherheitsindustrie, innovative Start-ups sowie Forschungs- und Wissenschaftszentren oder durch die Bündelung von Ressourcen über Kommunen hinweg, um Wissen über bestehende digitale Lösungen auszutauschen.

Die bestehenden Verbindungen zwischen dem grünen und dem digitalen Wandel zeigen, wie sie sich gegenseitig verstärken. Insbesondere ist es offensichtlich, dass fortschrittliche digitale Technologien zum Schutz kritischer Infrastrukturen und kritischer Einrichtungen beitragen. Digitale Technologien können auch situative Erkenntnisse in Warn- und Reaktionssystemen bieten und die Wiederherstellung von Katastrophen unterstützen. Die digitale Dimension ist daher mit dem Funktionieren und der Kontinuität von Systemen verbunden, die für die Gesellschaft von entscheidender Bedeutung sind. Daher tragen die digitale Dimension und ihre Widerstandsfähigkeit zur territorialen Sicherheit bei und sollten integraler Bestandteil des Notfallmanagements sein.

C. Der Wert des Zusammenhalts

Eine starke und wirksame Kohäsionspolitik ist ein zentrales Anliegen für alle Regionen und Städte der Europäischen Union. Sie ist die wichtigste Investitionspolitik der EU zur Umsetzung von Maßnahmen zur Verwirklichung des Vertragsziels zur Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts der EU mit einem Budget von 392 Mrd. EUR²⁴⁴ für den Zeitraum 2021-2027. Diese langfristigen Investitionen tragen dazu bei, die Unterschiede zwischen dem Entwicklungsstand der verschiedenen Regionen zu verringern. Trotz ihres Werts steht die Kohäsionspolitik heute vor vielen Herausforderungen, die ihre Wirksamkeit in Frage stellen. Was muss die EU tun, um sicherzustellen, dass sie als ortsbezogene Politik umgesetzt wird und weiterhin allen Orten und Menschen in der EU hilft, unabhängig von ihrem Ausgangspunkt?

Mit einem stärkeren Fokus auf einen gerechten Übergang und eine grünere EU im Vergleich zum Zeitraum 2014-2020 wird die Verwirklichung der EU-Prioritäten im Zeitraum 2021-2027 stark von einer erfolgreichen Kohäsionspolitik abhängen.

Die Kohäsionspolitik wird wesentlich zum europäischen Grünen Deal beitragen. Im Rahmen des politischen Ziels „grüner Europa“ werden mehr als 92 Mrd. EUR in alle Regionen in Energie, Anpassung an den Klimawandel und Klimaschutz, Umwelt und nachhaltigen städtischen Verkehr investiert. Soziales und integratives Wachstum ist ebenfalls eine Priorität mit einer Mittelausstattung von 111 Mrd. EUR (167 Mrd. EUR mit nationaler Kofinanzierung). Die Förderung von ortsbezogenen Investitionen wird von 24 Mitgliedstaaten mit mehr als 19 Mrd. EUR durch mehr als 2150 integrierte Strategien für die territoriale Entwicklung unterstützt, die die Eigenverantwortung und das Engagement lokaler Interessenträger und Gemeinschaften erhöhen.²⁴⁵

Die nachstehende Abbildung zeigt eine starke Verschiebung gegenüber dem vorangegangenen Programmplanungszeitraum, wobei die Kohäsionsfonds einen stärkeren Beitrag zu grünen und sozialen Zielen leisten.²⁴⁶

²⁴⁴ Aus den Gesamtmitteln der Kohäsionspolitik in Höhe von 392 Mrd. EUR werden 11,3 Mrd. EUR auf die Fazilität „Connecting Europe“ übertragen, und 2,5 Mrd. EUR werden im Rahmen der von der Kommission verwalteten Instrumente und der technischen Hilfe der EU zur Unterstützung der Programmplanung verwendet, wodurch insgesamt 378 Mrd. EUR für kohäsionspolitische Programme, einschließlich Interreg, verbleiben.

²⁴⁵ *Ebd.*

²⁴⁶ Europäische Kommission, [Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen zum Thema Kohäsion 2021-2027: eine immer stärkere Union zu schaffen. Bericht über die Ergebnisse der Programmplanung der Kohäsionspolitik 2021-2027](#), Teil 1. April 2023.

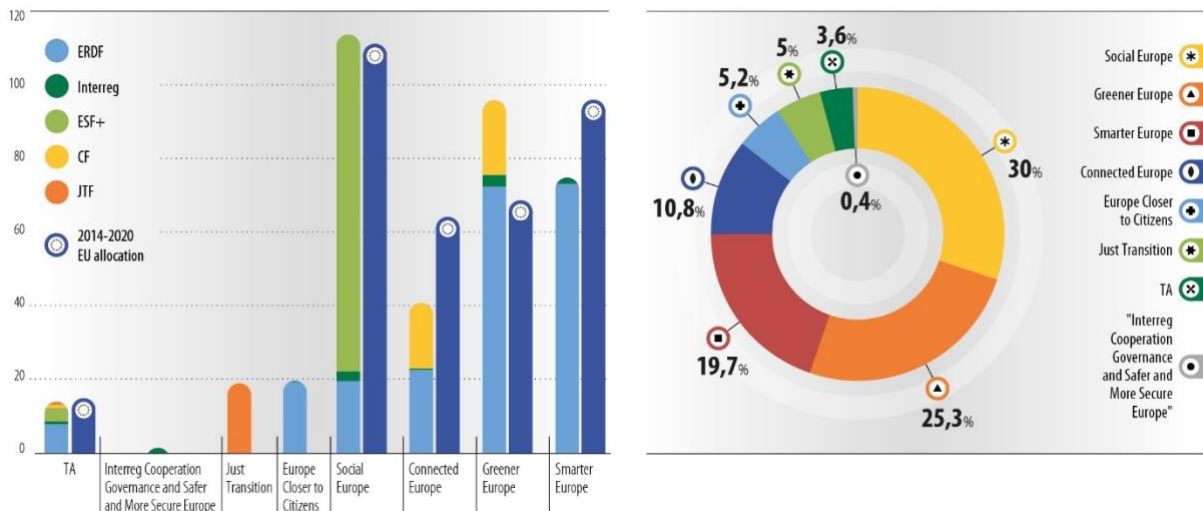


Abbildung 17 – Geplante EU-Mittelzuweisungen je politisches Ziel in Milliarden Euro für die Zeiträume 2021-2027 und 2014-2020
Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage der Europäischen Kommission²⁴⁷

Die Kohäsionspolitik wird auch erhebliche und langfristige Auswirkungen auf die Volkswirtschaften der EU haben: über einen Zeitraum von 25 Jahren wird erwartet, dass jeder Euro, der für die Kohäsionspolitik ausgegeben wird, 2,8 EUR an zusätzlichem Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf EU-Ebene generieren wird.²⁴⁸ Dieser Wert entspricht einer Jahresrendite von rund 3,4 %. Die politischen Maßnahmen würden das BIP der EU bis zum Ende des Umsetzungszeitraums im Jahr 2029 (im Vergleich zu einem politischen Szenario ohne Kohäsion) verbessern und bis 2050 langfristige Auswirkungen haben. Die Kohäsionspolitik wird auch dem Arbeitsmarkt zugute kommen und etwa 1,3 Millionen neue Arbeitsplätze schaffen.²⁴⁹

Die Planung der neuen kohäsionspolitischen Programme und der Abschluss der letzten Förderperiode waren stark von der COVID-19-Pandemie und dem russischen Krieg gegen die Ukraine betroffen. Zusammen mit der Einführung neuer Instrumente wie der Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) führte dies zu einer erheblichen Verzögerung bei der Aushandlung und Durchführung der kohäsionspolitischen Programme. Bis Ende 2021 wurde im ersten Jahr der Laufzeit 2021-2027 nur eine Partnerschaftvereinbarung (Griechenland), jedoch keine Programme, angenommen (gegenüber 56 % bzw. 95 % der Programme in vergleichbaren Phasen im Zeitraum 2014-2020 bzw. 2007- 2013).²⁵⁰ Die meisten Partnerschaftvereinbarungen und -programme wurden 2022 angenommen, wobei die letzten bis Anfang 2023 – fast zwei Jahre nach Beginn des Programmplanungszeitraums – angenommen wurden.

Gleichzeitig spielte die Kohäsionspolitik eine wichtige Rolle bei der Krisenreaktion. Um die Mitgliedstaaten und Regionen bei der Bewältigung dieser Krisen zu unterstützen, hat die Europäische Union eine Reihe von legislativen Maßnahmen verabschiedet, mit denen die im Rahmen der Kohäsionspolitik 2014-2020 noch verfügbaren Mittel mobilisiert und die Verwaltungsverfahren vereinfacht werden sollen.

²⁴⁷ Ebd.

²⁴⁸ Europäische Kommission, [Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen zum Thema Kohäsion 2021-2027: eine immer stärkere Union zu schaffen. Bericht über die Ergebnisse der Programmplanung der Kohäsionspolitik 2021-2027](#), Teil 2, April 2023.

²⁴⁹ Europäische Kommission, [Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen zum Thema Kohäsion 2021-2027: eine immer stärkere Union zu schaffen. Bericht über die Ergebnisse der Programmplanung der Kohäsionspolitik 2021-2027](#), Teil 1, April 2023.

²⁵⁰ Europäischer Rechnungshof, [Anpassung der Kohäsionspolitiksvorschriften an die Bewältigung von COVID-19: die Mittel wurden flexibler eingesetzt, aber Überlegungen zur Kohäsionspolitik als Krisenreaktionsinstrument, 2023](#), erforderlich.

Zwei konkrete Maßnahmen sind die Investitionsinitiative zur Bewältigung der Coronavirus-Krise (CRII)²⁵¹ und später die Investitionsinitiative Plus zur Bewältigung der Coronavirus-Krise (CRII+).²⁵² Darüber hinaus gab es die Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas (REACT-EU), mit der²⁵³ die Erholung nach der Pandemie unterstützt wurde. Für die Ukraine-Flüchtlingskrise gab es die Kohäsionsaktion für Flüchtlinge in Europa (CARE)²⁵⁴ und später die Flexible Assistance for Territories (FAST-CARE).²⁵⁵

Diese Mechanismen ermöglichten es, die kohäsionspolitischen Mittel rasch dorthin zu kanalisieren, wo sie am dringendsten benötigt wurden, und zeigten, dass die Kohäsionspolitik rasch auf sich ändernde Umstände reagieren und rasch Mittel für Sofortmaßnahmen bereitstellen kann. Die CRII/CRII+ Bestimmungen sowie die im Rahmen von REACT-EU, CARE und FAST-CARE eingeführten Flexibilitätsrunden haben jedoch auch Fragen aufgeworfen, inwieweit die Kohäsionspolitik zur Bewältigung von Notfällen eingesetzt werden sollte, und wie sich dies auf ihre Kernziele und Merkmale auswirkt. Die wiederholte Neuprogrammierung unter sehr kurzen Fristen übte zusätzlichen Druck auf die Verwaltungsbehörden aus und leitete die Mittel von den Vorbereitungen für einen fristgerechten Abschluss der Programme 2014-2020 ab. Eine kürzlich durchgeführte Umfrage²⁵⁶ ergab, dass die Mehrheit der befragten Verwaltungsbehörden die Flexibilitätsmechanismen, die durch den CARE-Rahmen eingeführt wurden, nicht nutzte.

Die parallele Umsetzung der Aufbau- und Resilienzfazilität in den Mitgliedstaaten wirkte sich auch unmittelbar auf die Durchführung und Programmplanung der Strukturfonds aus. Auch die für die Struktur- und Investitionsfonds zuständigen Behörden wurden häufig aufgefordert, die Programmplanung und die Projektfindung für die Aufbau- und Resilienzfazilität zu unterstützen. Die verschiedenen Förderfristen für die Kohäsionspolitik und die Aufbau- und Resilienzfazilität (die wesentlich schnellere Maßnahmen zur Ermittlung von Projekten und zur Aufnahme der Mittel erforderten) führten dazu, dass der Planung und Durchführung der Aufbau- und Resilienzfazilität im Rahmen der Kohäsionspolitik 2021-2027 in einer Reihe von Mitgliedstaaten Vorrang eingeräumt wurde. Während die Investitionen und Reformen der Aufbau- und Resilienzfazilität bis Ende 2026 fällig sind (nach Beginn der Aufbau- und Resilienzfazilität im Februar 2021, als die Aufbau- und Resilienzfazilität in Kraft trat), kommen die Ausgaben der Kohäsionspolitik für Beiträge aus den Fonds in Betracht, wenn sie einem Begünstigten zwischen Anfang 2021 (und/oder dem Datum der Einreichung des Programms bei der Kommission) und Ende 2029 bei der Durchführung von Maßnahmen gezahlt werden.

Darüber hinaus bedeutete das Aufkommen der Aufbau- und Resilienzfazilität die Entstehung eines neuen wichtigen EU-Investitionsinstruments. Wie der Europäische Rechnungshof betont hat, erhalten²⁵⁷ 10 Mitgliedstaaten deutlich mehr Mittel aus der Aufbau- und Resilienzfazilität als aus der Kohäsionspolitik. Angesichts der Tatsache, dass die Kommission die von NextGenerationEU

²⁵¹ Europäisches Parlament und Rat der Europäischen Union, [Verordnung \(EU\) 2020/460](#), März 2020.

²⁵² Europäisches Parlament und Rat der Europäischen Union, [Verordnung \(EU\) 2020/558](#), April 2020.

²⁵³ https://ec.europa.eu/regional_policy/funding/react-eu_en.

²⁵⁴ https://ec.europa.eu/regional_policy/sources/factsheet/care_supporting_refugees_en.pdf.

²⁵⁵ https://ec.europa.eu/regional_policy/information-sources/publications/communications/2022/flexible-assistance-to-territories-fast-care_en.

²⁵⁶ Maucorps, A., Moshammer, B., Pindyuk, O., und Tverdstup, M., [Die Verwendung von kohäsionspolitischen Mitteln zur Unterstützung von Flüchtlingen aus der Ukraine](#), Studie im Auftrag des REGI-Ausschusses im Europäischen Parlament, 2023.

²⁵⁷ Europäischer Rechnungshof, Nuancen der [EU durch die Kohäsionspolitik und die Aufbau- und Resilienzfazilität: Eine vergleichende Analyse](#), 2023.

bereitgestellte Unterstützung als Unterstützung für neue und verstärkte Prioritäten dargestellt hat, wurden²⁵⁸ Fragen nach der offensichtlich geringeren Relevanz der Kohäsionspolitik für den EU-Haushalt aufgeworfen.

Gleichzeitig ist die Kohäsionspolitik mit ihrem Partnerschaftsprinzip und der Multi-Level-Governance die einzige Leitinitiative der EU-Politik, die die lokale und regionale Ebene in den Mittelpunkt stellt. Deshalb ist die Debatte über die Zukunft der Kohäsionspolitik auch eine Diskussion über die Zukunft der Städte und Regionen in der Weiterentwicklung der Europäischen Union.

Der Zusammenhalt in der Europäischen Union hat sich in den letzten zehn Jahren verbessert, insbesondere aufgrund von Verbesserungen, die weniger entwickelte Regionen der östlichen EU zu den anderen Regionen aufholen konnten. Dank der Kohäsionspolitik wurden erhebliche Fortschritte bei der Verbesserung der Beschäftigung und der sozialen Eingliederung erzielt.²⁵⁹

Dennoch stellen eine Reihe von Trends die Kohäsion vor **anhaltende Herausforderungen.**

Die regionalen Unterschiede sind nach wie vor hoch und nehmen in einigen Fällen sogar zu.²⁶⁰ Dies betrifft nicht nur Unterschiede beim Pro-Kopf-BIP, sondern auch Asymmetrien beim Zugang zu grundlegenden öffentlichen Dienstleistungen, Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten, Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität.

Die wachsenden wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Spaltungen innerhalb der EU stellen eine wachsende Bedrohung für unseren Lebensstandard und unsere Demokratie dar. Orte, die sich zurückgelassen fühlen, finden ihre Populationen oft nicht und sind langfristig unzufrieden.

Wenn die Entwicklungsfalle unangefochten bleibt, machen Unengagement und Unzufriedenheit die Bürger weniger wahrscheinlich, die weitere europäische Integration zu unterstützen.²⁶¹

Die technologischen Veränderungen in der Wirtschaft haben zu einer Konzentration von hochbezahlten Arbeitsplätzen in Großstädten und Ballungsgebieten geführt und eine Kluft zwischen hochbezahlten Führungsjobs und niedrig bezahlten Dienstleistungsjobs geschaffen. Darüber hinaus²⁶² hat ein kürzlich veröffentlichter Bericht der Europäischen Kommission eine wachsende Vielfalt von Trends in verschiedenen Regionen festgestellt. Einige haben eine Konzentration von hochbezahlter Beschäftigung, andere eine Konzentration von niedrig bezahlten Arbeitsplätzen, eine dritte Gruppe mit einem stärker polarisierten Muster und eine vierte mit einem eher mittleren Tendenz.

Die durch Patente gemessene technologische Leistung konzentriert sich auf Regionen mit einem hohen Anteil an produzierenden Unternehmen und Hauptsitzen großer Unternehmen.²⁶³ Die Innovationskluft zwischen den Regionen in West- und Nordeuropa, in Mittel- und Osteuropa und in

²⁵⁸ Europäische Kommission, [Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen zur Halbzeitüberprüfung des mehrjährigen Finanzrahmens 2021-2027](#), Juni 2023.

²⁵⁹ Europäische Kommission, [Kohäsion in Europa bis 2050: Achter Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt](#), 2022.

²⁶⁰ Europäische Kommission, [Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen zu regionalen Trends für Wachstum und Konvergenz in der Europäischen Union](#), Juni 2023.

²⁶¹ Europäische Kommission, [Die Geographie der Unzufriedenheit und die Falle der regionalen Entwicklung](#), März 2023.

²⁶² Eurofound und Gemeinsame Forschungsstelle, [Arbeitsmarktveränderung. Europäischer Arbeitsplatzmonitor 2019: Verschiebungen der Beschäftigungsstruktur auf regionaler Ebene](#), 2019.

²⁶³ https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13437-A-New-European-Innovation-Agenda_en.

den südlichen Ländern ist nach wie vor sehr ausgeprägt. Einige der am wenigsten innovativen Regionen in Portugal und Griechenland haben ihre Beiträge zu den gesamten Patentanmeldungen der EU im Zeitraum 2010-2018 erhöht, aber die Regionen, in denen ihre Beiträge zu EU-Gesamtpatenten am stärksten gestiegen sind, bleiben in Österreich, Belgien und Deutschland, die bereits zu den innovativsten Regionen gehören. Technologieinvestitionen sind in der Regel auch geografisch konzentriert.

Durch die **Beschleunigung des demografischen Wandels lebten im Jahr 2020 34 % der EU-Bevölkerung in schrumpfenden Regionen**. Dies wird voraussichtlich im Jahr 2040 51 % erreichen. Alle Regionen müssen sich an eine wachsende Bevölkerung ab 65 Jahren und ein schrumpfendes erwerbsfähiges Alter und eine jüngere Bevölkerung anpassen.²⁶⁴

Die Kluft zwischen Stadt und Land nimmt zu, wobei die Bevölkerung in ländlichen Regionen zunehmend altert und schrumpft. Die östlichen ländlichen Gebiete haben tendenziell höhere Risiken von Armut und sozialer Ausgrenzung als Städte, während das Gegenteil in der nordwestlichen EU zutrifft. Verbindungen zwischen städtischen und ländlichen Gebieten sind auch für die Umsetzung vieler Maßnahmen des Grünen Deals, einschließlich der Erzeugung erneuerbarer Energien, von entscheidender Bedeutung. Darüber hinaus ist die Talententwicklungsfalle multidimensional und stellt ein erhebliches Risiko für den langfristigen Wohlstand der Regionen dar.²⁶⁵

Die Bewältigung des ökologischen und digitalen Wandels wird auch Städte und Regionen vor erhebliche Herausforderungen stellen. Um die Ziele des Grünen Deals und der REpowerEU zu erreichen, wird der ökologische Wandel zusätzliche Ausgaben in Höhe von etwa 620 Mrd. EUR pro Jahr erfordern (davon muss die überwiegende Mehrheit privat finanziert werden), während die Überbrückung der Investitionslücke der EU für den digitalen Wandel jährlich mindestens 125 Mrd. EUR kosten wird.²⁶⁶

Der Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft wird insbesondere Regionen mit hohen Pro-Kopf-Emissionen und hohen Beschäftigungsanteilen in mindestens einem der Industriezweige betreffen, die bis 2050 besonders anfällig für den Übergang zu einer klimaneutralen Fertigung sind (wie Ölraffination, Chemikalien, Stahl und Aluminium, Zement, Papier und Zellstoff und Pkw).²⁶⁷ Auch die **Kommunen sind besorgter über die wirtschaftlichen Folgen der kohlenstoffarmen Wirtschaft**. Nur 17 % der Gemeinden im Jahr 2022 sahen den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft in erster Linie als wirtschaftliche Möglichkeiten, verglichen mit 27 % im Jahr 2020. Im Gegensatz dazu stieg der Anteil der Gemeinden, in denen der grüne Wandel weitgehend wirtschaftliche Probleme umfasste, von 21 % auf 29 %.²⁶⁸

Die zunehmende Digitalisierung ist für viele Regionen eine Herausforderung, da die Breitbandanschlüsse in weniger entwickelten Regionen sowie in ländlichen und abgelegenen

²⁶⁴ Europäische Kommission, [Kohäsion in Europa bis 2050: Achter Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt](#), 2022.

²⁶⁵ Europäische Kommission, [Mitteilung über die Nutzung von Talenten in den Regionen Europas](#), Januar 2023.

²⁶⁶ Europäische Kommission, [Strategischer Vorausschaubericht 2023](#), 2023.

²⁶⁷ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, [Regional Industrial Transitions to Climate Neutrality](#), 2023.

²⁶⁸ Europäische Investitionsbank, [Der Stand der lokalen Infrastrukturinvestitionen in Europa: Erhebung der Gemeinden der EIB 2022-2023](#), 2023.

Gebieten langsamer sind.²⁶⁹ Während zum Beispiel zwei von drei Stadtbewohnern Zugang zu sehr High-Speed-Breitband haben, gilt das gleiche für nur jeder sechste Landbewohner. Die digitale Lücke wird zu einem zusätzlichen Problem, insbesondere für Senioren, die Schwierigkeiten haben, auf digitale Angebote zuzugreifen. Unternehmen in weniger entwickelten Mitgliedstaaten nutzen weniger wahrscheinlich E-Commerce- und E-Business-Technologien. Unternehmen in stärker entwickelten Ländern nutzen Cloud Computing doppelt so wahrscheinlich wie in weniger entwickelten Mitgliedstaaten oder haben signifikante E-Commerce-Umsätze.

Regionen mit dauerhaften geografischen oder demografischen Zwängen (wie die in den Artikeln 174 und 349 des Vertrags über die Arbeitsweise der EU genannten) stehen vor besonderen Herausforderungen, die berücksichtigt werden müssen. Die meisten dieser Regionen sind mit dauerhaften Einschränkungen konfrontiert, die mit ihrer Abgeschiedenheit, ihrer geringen Größe, ihrer Anfälligkeit gegenüber dem Klimawandel und ihrer Insellage zusammenhängen, was ihr Wachstums- und Entwicklungspotenzial behindert. Infolgedessen haben alle Regionen in äußerster Randlage ein Pro-Kopf-BIP unter 75 % des EU-Durchschnitts (außer Martinique, 76 %). Mayotte hat das niedrigste Pro-Kopf-BIP der EU (30 %) und die höchste Arbeitslosenquote (27,8 %). Darüber hinaus finden sich einige der höchsten Jugendarbeitslosenquoten in den Regionen in äußerster Randlage – Mayotte (55,4 %), Guadeloupe (41,5 %) und Martinique (38,3 %).²⁷⁰

Da Regionen und Städte vor mehreren Herausforderungen stehen, bleibt der territoriale, soziale und wirtschaftliche Zusammenhalt für die Aufrechterhaltung der Einheit und der Solidarität in der gesamten EU von entscheidender Bedeutung. Daher ist es wichtig, dass alle EU-Politiken den Kohäsionsgrundsatz „kein Schaden zufügen“. Obwohl der „Kohäsionsgeist“ in den politischen Zielen der EU²⁷¹ weit verbreitet ist, ist er weniger in politische Governance-Regelungen eingebettet, und jede Politik hat ihr eigenes Verständnis für den Zusammenhalt.

Die folgende Abbildung zeigt, wo jede Politik ihren Schwerpunkt in Bezug auf Kohäsionsgrundsätze, Ziele oder Governance-Regelungen legt. In Fällen, in denen die Politik mehrere Grundsätze, Ziele oder Governance-Regelungen enthält, werden sie alle gleichermaßen hervorgehoben, z. B. die Fazilität „Connecting Europe“, die den wirtschaftlichen, sozialen, territorialen und zwischenmenschlichen Zusammenhalt gleichermaßen betont.

Die Zahl zeigt auch, dass das Kohäsionsprinzip mit dem stärksten Schwerpunkt in den meisten Polizeibehörden darin besteht, dass gegenseitige Abhängigkeiten bestehen. Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sind die einzigen regionalen Entwicklungspolitiken, die die Gleichheit gegenüber den anderen Grundsätzen betonen. Der Binnenmarkt und die Wettbewerbspolitik sind die einzigen, die die Gerechtigkeit gegenüber den anderen Grundsätzen betonen. Das Programm „Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte“ ist das einzige Programm, das Gerechtigkeit gegenüber den anderen Grundsätzen betont.

²⁶⁹ Europäische Kommission, [Kohäsion in Europa bis 2050: Achter Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt](#), 2022.

²⁷⁰ Europäische Kommission, [Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen zu Regionen in äußerster Randlage auf einen Blick – Vermögenswerte, Herausforderungen und Chancen](#), Mai 2022.

²⁷¹ Böhme, K., Toptsidou, M., Zillmer, S., Lüer, C., Valenza, A., Amichetti, C., Bettini C., Hrelja, D., Schuh, B., Gaugitsch, R., Gaupp-Berghausen, M. und Hat, K., [Kohäsion als Gesamtwert der Europäischen Union](#), Studie im Auftrag des Ausschusses der Regionen, 2021.

Cohesion Spirit	Cohesion principles				Cohesion objectives				Governance arrangements			
	mutual interdependencies	equality	equity	justice	economic cohesion	social cohesion	territorial cohesion	interpersonal cohesion	multi-level governance	interdisciplinary	robustness	citizen involvement
<p>The most emphasised cohesion principles, objectives and governance arrangements in a policy document</p> <p>The stars indicate the main emphasis of Cohesion Spirit in the wording of a policy, i.e. they reflect the main aspiration. In case a policy has stars for several cohesion principles, objectives or governance arrangements, no clear focus could be detected.</p>												
Annual Sustainable Growth Strategy 2021	**				**	**		**		**		
Biodiversity strategy	**				**				**			
CAP		**			**		**		**			
Connecting Europe Facility	**				**	**	**	**		**	**	
ERDF Regulation		**			**	**	**		**	**		
ESF+		**	**			**	**		**			
EU Green Deal	**						**	**	**		**	**
EU Single market programme	**	**			**					**		
Europe fit in a Digital Age	**			**		**		**				**
European Health Union	**					**	**		**			
HorizonEU	**					**		**				**
Internal market and competition policy			**			**				**		
Invest EU	**				**					**		
NEXT Generation EU	**				**	**	**	**			**	**
Rights and values Programme				**		**				**		**

Abbildung 18 – Meist hervorgehobene Kohäsionsgrundsätze, Ziele und Mechanismen nach Politik

Quelle – Böhme, K., Toptsidou, M., Zillmer, S., Lüer, C., Valenza, A., Amichetti, C., Bettini C., Hrelja, D., Schuh, B., Gaugitsch, R., Gaupp-Berghausen, M., und Hat, K.272

Eine starke Kohäsionspolitik als ortsbezogene Politik, die allen Orten und Menschen in der EU helfen kann, unabhängig von ihrem Ausgangspunkt, ist daher mehr denn je erforderlich.

Es ist von entscheidender Bedeutung, Synergien und Komplementaritäten zwischen der Kohäsionspolitik und anderen EU-Politiken von Anfang an sicherzustellen. Daher wird es wichtig sein, klare Ziele für die Kohäsionspolitik nach 2027 festzulegen. Synergien und Komplementarität sind keine Einbahnstraße, und bei der Gestaltung und Umsetzung anderer EU-Politiken muss der Zusammenhalt angemessen berücksichtigt werden, auch wenn ihre eigenen Ziele auf Makroebene (z. B. auf internationaler, europäischer oder nationaler Ebene) oder mit einer kurzfristigeren Perspektive (z. B. Krisenreaktion) formuliert werden.

Die Kohäsionspolitik sollte weiterhin auf langfristige Investitionen ausgerichtet sein, um den Strukturwandel zu fördern. Dieser Ansatz muss jedoch mit einer ausreichenden Flexibilität einhergehen, damit die Regionen die Kohäsionspolitik nutzen können, um den sich abzeichnenden Bedarf zu decken, ohne den langfristigen Ansatz der Politik aus den Augen zu verlieren. Die derzeitige Praxis, die Kohäsionspolitik als Finanzierungsquelle für alle Arten von Notfällen zu nutzen, sollte gestoppt werden.

²⁷² Ebd.

Die Schließung der Innovationskluft ist nach wie vor ein zentrales Ziel für die Bereitstellung ortsbezogener Lösungen für den digitalen und grünen Wandel und für die Bewältigung des demografischen Wandels. Daher ist ein gemeinsamer Ansatz zur Förderung von ortsbezogener Innovation erforderlich, um eine Brücke zwischen intelligenter Spezialisierung und anderen EU-Politiken zur Förderung des innovationsorientierten territorialen Wandels zu schaffen.

Ein optimales Gleichgewicht zwischen rechtzeitiger und flexibler Umsetzung, erfolgreicher Umsetzung politischer Ziele und Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen ist erforderlich. Das Umsetzungssystem der Kohäsionspolitik wurde jedoch kritisiert, und jede siebenjährige Kohäsionspolitik hat wiederholt versucht, sie sowohl zu Beginn als auch während der Programmdurchführung zu vereinfachen. Gleichzeitig betonen andere Stimmen, dass jede Änderung des Systems – auch mit der Absicht der Vereinfachung – zu Störungen und Verwaltungslasten führt.

Die am häufigsten vorgeschlagenen Anpassungen für die Zukunft der Kohäsionspolitik scheinen Vereinfachung und mehr Sichtbarkeit zu sein. Den Ergebnissen der AdR-Umfrage zur *Zukunft der Kohäsionspolitik* zufolge stimmten 41 % bzw. 36 % der Befragten diesen Empfehlungen zu. Die von Ipsos European Public Affairs durchgeführte²⁷⁴ Umfrage des AdR für regionale und lokale Barometer bestätigt dies und zeigt, dass viele regionale und lokale Beamte sich der kohäsionspolitischen Mittel nicht bewusst sind. 33 % gaben an, dass sie weder informiert wurden noch an ihrer Umsetzung beteiligt waren.

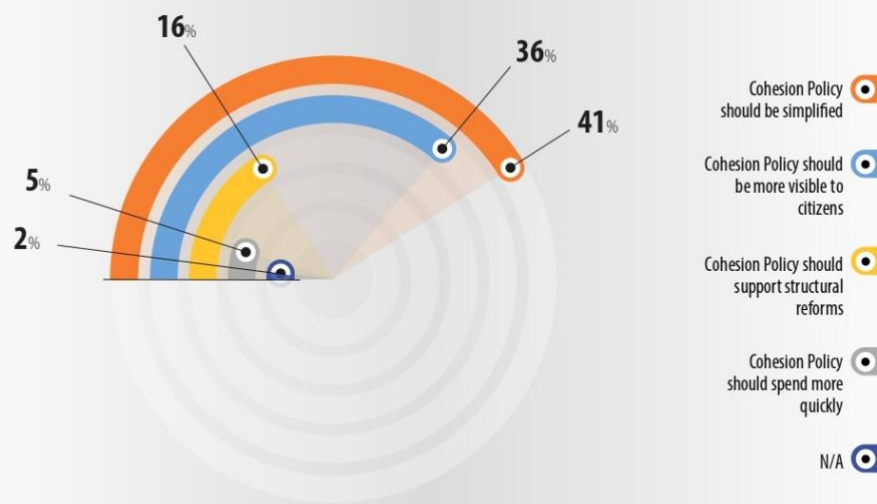


Abbildung 19 – Was wäre die wichtigste Reform, die in die Zukunft der Kohäsionspolitik einbezogen werden sollte?
Quelle – Zusammenstellung des AdR²⁷⁵

²⁷³ Am 16. März 2023 leitete die Fachkommission COTER im Namen der #CohesionAlliance eine Umfrage über die Zukunft der Kohäsionspolitik ein. Die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften, die Mitgliedstaaten, die Sozialpartner, die Organisationen der Zivilgesellschaft und die Bürgerinnen und Bürger nahmen an einer umfassenden Konsultation teil, um einen soliden Vorschlag für die Zukunft der Kohäsionspolitik zu erarbeiten. Die Ergebnisse werden in die Vorbereitung einer gemeinsamen Position Nr. #CohesionAlliance zur Zukunft der Kohäsionspolitik einfließen, die für Anfang 2024 im Vorfeld des 9. Kohäsionsberichts und der Europawahlen vorgesehen ist. Die Umfrage sollte ursprünglich bis zum 15. Mai 2023 offen bleiben, wurde aber bis zum 30. Juni 2023 verlängert. Zum Abschlusstermin gab es insgesamt 284 Antworten auf die Umfrage.

²⁷⁴ <https://cor.europa.eu/en/our-work/Pages/EURegionalBarometer-Survey-2023.aspx>.

²⁷⁵ Siehe Fußnote 273.

Die künftige Umsetzung und die aus der Umsetzung gewonnenen Erkenntnisse müssen im Mittelpunkt der anstehenden Diskussionen stehen. Bei diesen Beratungen sollte die gemeinsame Umsetzung der Kohäsionspolitik und anderer Finanzierungsinstrumente der EU genau untersucht werden, wobei die wichtigsten Grundsätze der Partnerschaft und der Multi-Level-Governance gewahrt bleiben sollten.²⁷⁶

Die Verwirklichung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts ist eine langjährige Aufgabe der EU. Es ist an der Zeit, die Mission in die Praxis umzusetzen. Die möglichen Auswirkungen des missionenorientierten Rahmens sollten nicht nur im Hinblick auf die Überarbeitung des thematischen Menüs der Kohäsionspolitik hin zu einer „herausforderungsorientierten“ Konfiguration berücksichtigt werden, die eine Verschiebung der strategischen und Interventionslogik impliziert, sondern auch als Mittel zur Bewältigung der derzeitigen politischen Fragmentierung in mehreren Fonds.²⁷⁷

Es ist wichtig zu bedenken, dass ein möglicher Beitritt der derzeitigen Beitrittsländer zur EU erhebliche Auswirkungen auf die Kohäsionspolitik und ihren Pro-Kopf-BIP-Benchmark haben wird. Angesichts der Tatsache, dass diese Länder das BIP der EU insgesamt deutlich weniger erhöhen würden, als sie ihre Bevölkerung erhöhen würden, würde es einen gewissen statistischen Effekt der künftigen Erweiterung geben, abhängig von der Zahl der Länder, die in die EU aufgenommen werden, und ihrer wirtschaftlichen Leistung in den kommenden Jahren.

Die anstehende Stellungnahme des Ausschusses der Regionen (AdR) zum Thema „*Die Zukunft der Kohäsionspolitik*“ wird eine einzigartige Gelegenheit für den AdR sein, einen ersten umfassenden Vorschlag vorzulegen, um die Politik für die Zukunft fit zu machen und die Politik in den Mittelpunkt der nächsten strategischen Agenda der EU zu stellen.

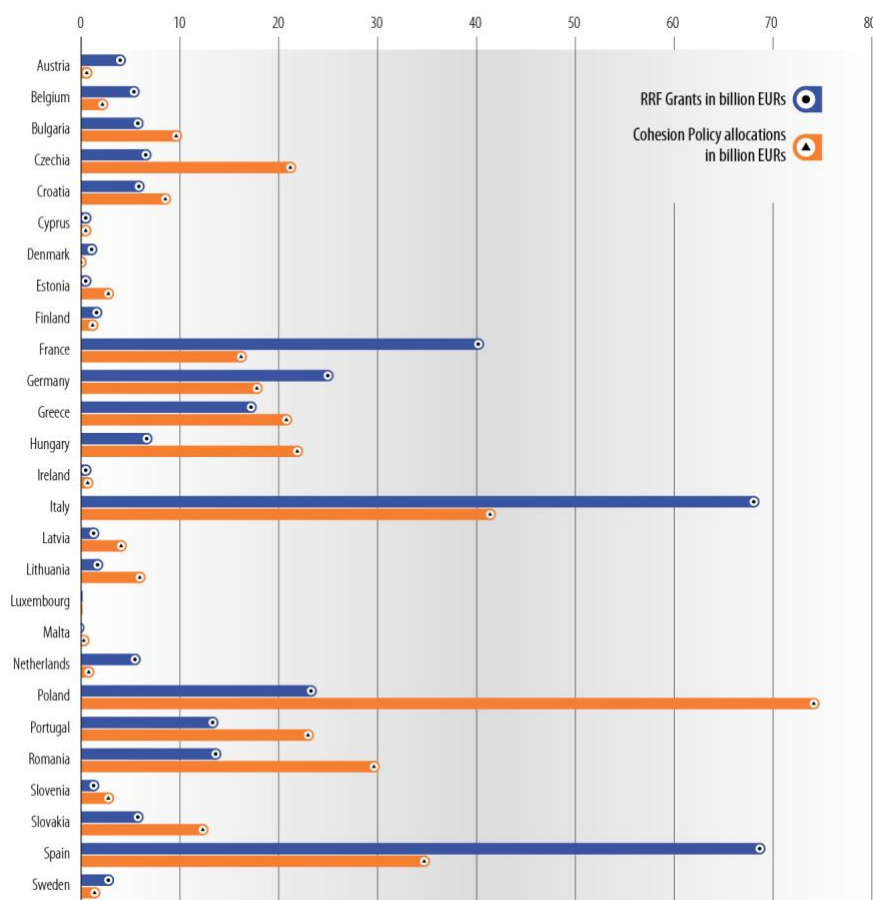
²⁷⁶Ebd.

²⁷⁷ Gemeinsame Forschungsstelle, [Missionen und Kohäsionspolitik: Getrennt leben oder gemeinsam tanzen?](#), 2023.

D. Umsetzung der Aufbau- und Resilienzfazilität

Die Umsetzung und Umsetzung der Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) war weitgehend blind für die Bedürfnisse der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften, was deren Relevanz und Effizienz gefährdet. Während die Regionen und Städte im Kampf gegen die COVID-19-Pandemie an vorderster Front standen – mit großen Auswirkungen auf ihre Ressourcen und Budgets – sind sie nicht die direkten Begünstigten des Aufbauplans. Warum geschieht dies und welche Folgen hat es für die Regionen und Städte, wenn sie nicht direkt in die Ausführung der Mittel der Aufbau- und Resilienzfazilität einbezogen werden?

Die Aufbau- und Resilienzfazilität ist mit Abstand das größte Instrument von NextGenerationEU – Europas beispiellosem Aufbauplan für die Zeit nach COVID-19 – und für einige Beweise dafür, dass die EU in der Lage war, eine mutige und innovative Krisenreaktion vorzuschlagen.²⁷⁸ Sie wurde nach Beginn der COVID-19-Pandemie entwickelt, um ihre wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen abzumildern. Aus der Aufbau- und Resilienzfazilität werden Zuschüsse und Darlehen in Höhe von bis zu 723,8 Mrd. EUR an EU-Mitgliedstaaten ausgezahlt. Diese Mittel werden nach Ländern und nicht nach Regionen auf der Grundlage von Kriterien zugewiesen, die sich von denen der Kohäsionspolitik unterscheiden, und der Beitrag der Aufbau- und Resilienzfazilität zum Zusammenhalt ist mehrdeutig.²⁷⁹



²⁷⁸ Rhodos, M.: „Failing Forward“: Eine Kritik im Lichte von COVID-19“, Journal of European Public Policy, Band 28, Juli 2021.

²⁷⁹ National Bank of Belgium Economic Review, [Der EU-Haushalt und der Aufbauplan Next Generation EU: ein Spielwechsler?](#), September 2021.

Mit der Aufbau- und Resilienzfazilität wurde auch ein anderes Bereitstellungssystem eingeführt, das die Auszahlungen von Finanzmitteln an Zielvorgaben und nicht an Kosten knüpft, was die traditionelle Art und Weise der Bereitstellung von EU-Finanzierungen in Frage stellt. Um Mittel aus der Aufbau- und Resilienzfazilität nutzen zu können, mussten die Mitgliedstaaten nationale Aufbau- und Resilienzpläne vorlegen, in denen die zu finanzierenden Reformen und Investitionen dargelegt werden, die bis Ende 2026 durchgeführt werden sollten, sowie die Etappenziele und Ziele, die zur Entriegelung der Mittel zu erreichen sind. In fast allen Mitgliedstaaten wurde die Ausarbeitung dieser Pläne zentral verwaltet, oft durch das Finanzministerium und mit wenig Beteiligung der Regionen und Städte. Alle 27 nationalen Aufbau- und Resilienzpläne wurden nun vorgelegt, von der Europäischen Kommission bewertet und vom Rat der Europäischen Union genehmigt,²⁸¹ wobei die Auszahlungen im Gange sind.²⁸²

Im Mai 2022 wurde durch den „REPowerEU“-Plan – die Reaktion der EU auf die globale Energiekrise – eine wesentliche Änderung des Rahmens für die Aufbau- und Resilienzfazilität herbeigeführt. Mit REPowerEU soll die Aufbau- und Resilienzfazilität besser in der Lage sein, die Abhängigkeiten von russischen fossilen Brennstoffen und den Übergang zu saubereren und widerstandsfähigeren Energien besser zu unterstützen. Die bereitgestellten Finanzmittel beliefen sich auf fast 270 Mrd. EUR, aber nur ein kleiner Teil dieses Gesamtbetrags (20 Mrd. EUR) bestand tatsächlich aus neuen Finanzhilfen, wobei der Rest aus anderen Quellen stammte.

Um diese Mittel in Anspruch zu nehmen, wurden die Mitgliedstaaten aufgefordert, überarbeitete nationale Aufbau- und Resilienzpläne vorzulegen, einschließlich neuer REPowerEU-Kapitel, die die meisten jetzt getan haben. **In der Verordnung zur Einrichtung der Aufbau- und Resilienzfazilität wird anerkannt, dass Frauen von der COVID-19-Pandemie und den darauf folgenden Krisen vergleichsweise stärker betroffen waren, weshalb die Abmilderung der sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Krise auf Frauen zu einem zentralen Ziel des Instruments** wird. Gemäß Artikel 18 Absatz 4 müssen die Mitgliedstaaten die Gleichstellung der Geschlechter bei der Ausarbeitung der nationalen Aufbau- und Resilienzpläne berücksichtigen. Im Gegensatz zu den grünen und digitalen Prioritäten sieht die Verordnung jedoch keine Mindestausgabenquote im Zusammenhang mit der Gleichstellung vor.

Darüber hinaus werden die Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter nicht ausdrücklich in die Kriterien für die Bewertung der Sanierungspläne aufgenommen. Die Europäische Kommission ermittelte 131 Investitionen und Reformen mit Schwerpunkt auf der Gleichstellung der Geschlechter.²⁸³ Bemerkenswerte Beispiele für solche Maßnahmen sind eine Rentenreform einschließlich eines „Geschlechtstests“, die dazu beitragen soll, geschlechtsspezifische Rentengefälle

²⁸⁰ Bachtler, J., und Dozhdeva, V., [The Recovery & Resilience Fund: ein wirtschaftlicher Impuls auf Kosten des territorialen Zusammenhalts?](#), Blog der Europäischen Forschungsstelle für Politik, 2021.

²⁸¹ Der letzte Plan des Mitgliedstaats, der genehmigt werden sollte, war der Plan Ungarns Ende 2022. Aufgrund von Bedenken der EU hinsichtlich der Rechtsstaatlichkeit muss Ungarn jedoch 27 „Supermeilensteine“ erfüllen, bevor Zahlungsanträge im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität gestellt werden können; siehe: <https://www.reuters.com/markets/europe/eu-approves-hungarys-recovery-plan-holds-cash-moves-freeze-other-funds-2022-11-30/>.

²⁸² Aktualisierte Informationen über die Auszahlungen der Aufbau- und Resilienzfazilität sind abrufbar unter: https://ec.europa.eu/economy_finance/recovery-and-resilience-scoreboard/disbursements.html?lang=en.

²⁸³ Europäische Kommission, [Scoreboard für Aufbau und Resilienz](#), Januar 2023.

zu beseitigen (Belgien); Investitionen in kommunale Kinderbetreuungseinrichtungen zur Erleichterung der Beteiligung von Arbeitnehmern mit Betreuungsaufgaben am Arbeitsmarkt (Zypern); und eine Reform zur Stärkung der staatlichen Überwachung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles im privaten Sektor (Polen).²⁸⁴

Obwohl Städte und Regionen von Anfang an an der Spitze der Reaktion und Erholung der Pandemie standen, wurde ihre Rolle bei der Gestaltung des wichtigsten Aufbauinstruments der EU nicht angemessen anerkannt. In der Verordnung über die Aufbau- und Resilienzfähigkeit werden die Mitgliedstaaten lediglich aufgefordert, Einzelheiten zu allen Konsultationsprozessen der Interessenträger, auch mit den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften, aufzunehmen und zu berücksichtigen, wie dieser Beitrag berücksichtigt wurde.²⁸⁵ Diese Bestimmung wurde aufgenommen, um die Mitgliedstaaten zu ermutigen, Städte, Regionen und Interessenträger in die Ausarbeitung und Umsetzung der Pläne einzubeziehen, erfordert sie aber nicht. Die tatsächliche Einbeziehung der Interessenträger wurde tatsächlich dem Ermessen der Mitgliedstaaten überlassen.²⁸⁶

Eine sehr begrenzte Beteiligung der Städte und Regionen an den Aufbauplänen wurde durch Konsultationen des Europäischen Ausschusses der Regionen (AdR) und der GRE in den Jahren 2021²⁸⁷ und 2022 aufgedeckt.²⁸⁸ In der Tat war die Beteiligung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften an der Ausarbeitung der nationalen Aufbau- und Resilienzpläne insgesamt gering, wenn auch in Abhängigkeit von bestimmten Elementen unterschiedlich. Die von den Befragten am wenigsten gemeldete Beteiligung war an der Steuerung des Prozesses (Koordination, Zeitpläne usw.) beteiligt, wobei eine Vielzahl von befragten Organisationen berichtete, dass sie „nicht“ beteiligt waren. Die subnationalen Regierungen hatten daher kaum Gelegenheit, die nationalen Aufbau- und Resilienzpläne zu beeinflussen.

²⁸⁴ *Ichbiete an.*

²⁸⁵ Gemäß Artikel 18 Absatz 4 Buchstabe q der Verordnung zur Einrichtung der Aufbau- und Resilienzfähigkeit; siehe [Verordnung \(EU\) 2021/241 des Europäischen Parlaments und des Rates der Europäischen Union](#), Februar 2021.

²⁸⁶ Bokhorst, D., und F. Corti, "[Leitung der Aufbau- und Resilienzfähigkeit Europas: Zwischen Disziplin und Diskretion](#)", Regierung und Opposition, S. 1-17, Juni 2023.

²⁸⁷ Ausschuss der Regionen und Rat der Gemeinden und Regionen Europas, [Beteiligung der Gemeinden, Städte und Regionen an der Ausarbeitung der nationalen Aufbau- und Resilienzpläne: Ergebnisse der gezielten Konsultation des COR-CEMR](#), Januar 2021.

²⁸⁸ Ausschuss der Regionen und Rat der Gemeinden und Regionen Europas, [Umsetzung der Aufbau- und Resilienzfähigkeit: Die Perspektive der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften – Ergebnisse der gezielten Konsultation des COR-CEMR](#), April 2022.

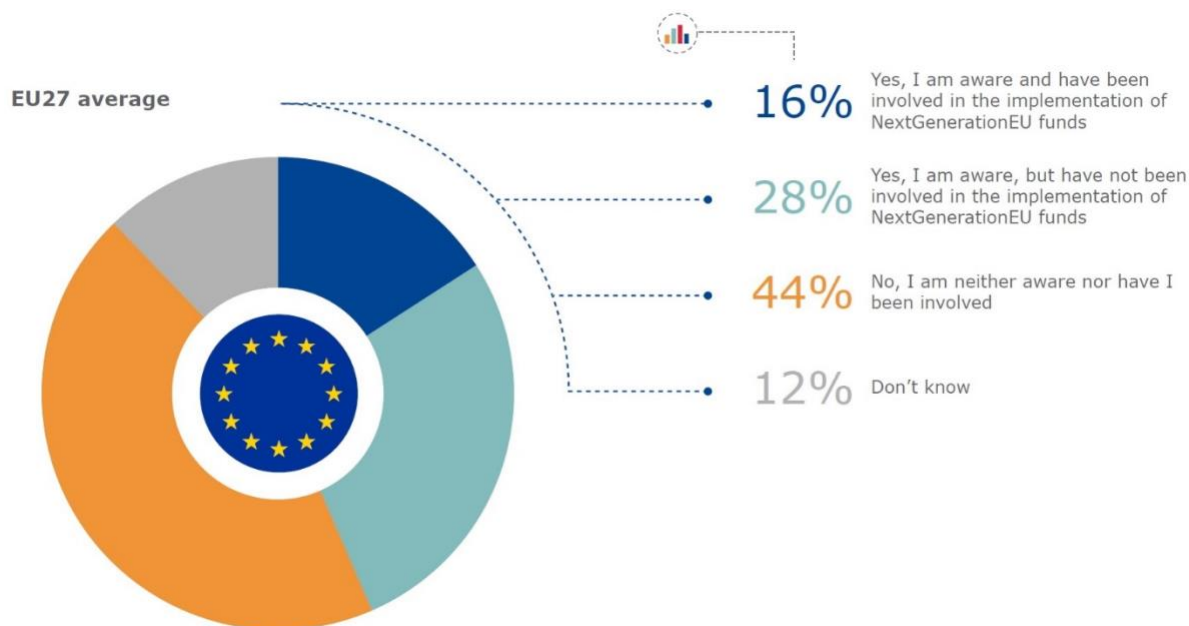


Abbildung 21 – Sind Ihnen bekannt oder waren Sie beteiligt an EU-Mitteln aus NextGenerationEU, die Ihre Stadt oder Region in den letzten zwei Jahren erhalten hat?

Quelle – Regionales und lokales Barometer289

Diese mangelnde Beteiligung hat Folgen: einige der nationalen Aufbau- und Resilienzpläne sind mehr oder weniger raumblind, was ihre Effizienz und ihren sozialen und territorialen Zusammenhalt erheblich beeinträchtigen könnte, so eine Studie, die sich auf die italienischen, portugiesischen und spanischen Pläne konzentriert. In diesen Mitgliedstaaten fehlten die Voraussetzungen für eine fundierte, offene und umfassende Konsultation der sozialen und territorialen Bedürfnisse.²⁹⁰

Es scheint sehr wahrscheinlich, dass die geringe Beteiligung der Städte und Regionen (und anderer Akteure) an der Ausarbeitung und Umsetzung von Sanierungsplänen eng mit der Konzeption und Funktionsweise des Instruments selbst zusammenhängt. Die Aufbau- und Resilienzfähigkeit und ihr leistungsorientierter Ansatz stützen sich auf vordefinierte Etappenziele und Zielvorgaben mit wenig Flexibilität bei Anpassungen, wodurch der Spielraum für andere Akteure der Politikgestaltung möglicherweise verringert und die Zentralisierung gestärkt wird.²⁹¹

Der Mangel an Zeit und die erheblichen Anforderungen an eine wirksame Koordinierung haben Herausforderungen für die aktive Einbeziehung aller Regierungsebenen mit sich gebracht, insbesondere wenn es noch keine interinstitutionellen Kooperationsmechanismen gab.²⁹²

Die spezifische regionale Verteilung der Aufbau- und Resilienzfähigkeit spielt eine entscheidende Rolle bei ihren Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und auf die regionalen Unterschiede, was sie umso besorgniserregender macht. Untersuchungen deuten darauf hin, dass regionale Unterschiede durch die Anwendung von Regionalisierungskriterien auf die Aufbau- und

²⁸⁹ <https://cor.europa.eu/en/our-work/Pages/EURegionalBarometer-Survey-2023.aspx>.

²⁹⁰ Foundation for European Progressive Studies, *How Place-Sensitive are the National Recovery and Resilience Plans* (Fundament for European Progressive Studies, [How Place-Sensitive are the National Recovery and Resilience Plans](#)) (Foundation for European Progressive Studies, [How Place-Sensitive are the National Recovery and Resilience Plans](#)) – Dezember 2022.

²⁹¹ Bokhorst, D., und F. Corti, [Regieren der Aufbau- und Resilienzfähigkeit Europas: Zwischen Disziplin und Diskretion](#), Regierung und Opposition, S. 1-17, Juni 2023.

²⁹² <https://eprc-strath.org/the-recovery-resilience-fund-an-economic-stimulus-at-the-expense-of-territorial-cohesion/>.

Resilienzfähigkeit verringert werden könnten, um den weniger entwickelten Regionen (wie in der Kohäsionspolitik) beim Aufholen zu helfen. Auf der anderen Seite würde sich die Verteilung der Mittel je nach Bevölkerungsgröße wahrscheinlich stärker auf das BIP auswirken, aber sich positiv auf die regionalen Unterschiede auswirken.²⁹³

Der Ansatz „Finanzierung, der nicht mit Kosten verbunden ist“, der im Mittelpunkt des Aufbau- und Resilienzmodells steht, wird auch in Bezug auf seine Wirksamkeit kritisiert. Wie der Europäische Rechnungshof betont hat, handelt es sich bei den in den nationalen Aufbau- und Resilienzplänen enthaltenen Etappenzielen und Zielvorgaben in erster Linie um Input- und Outputindikatoren, während Auswirkungen und Ergebnisindikatoren von der Kommission tatsächlich abgeschreckt wurden, da diese nicht von der Regierung kontrolliert werden.²⁹⁴ Dies mag aus pragmatischen Gründen nachvollziehbar sein, könnte jedoch den tatsächlichen leistungsorientierten Charakter der Aufbau- und Resilienzfähigkeit ernsthaft gefährden.

Die Tatsache, dass die Nichterfüllung vereinbarter Meilensteine und Ziele das Kriterium ist, um die Auszahlung einer RRF-Tranche zu rechtfertigen, bedeutet, dass die Mitgliedstaaten einen Anreiz haben, „das System zu spielen“, d. h. diese Meilensteine und Ziele strategisch zu wählen, um die Auszahlung sicherzustellen. In der Praxis könnte dies eine Verpflichtung zu Reformen oder Investitionen beinhalten, die eine sehr geringe Wahrscheinlichkeit haben, dass sie nicht erreicht werden oder die bereits seit einiger Zeit geplant sind (oder bereits im Gange sind), wobei der Schwerpunkt auf „niedrig hängenden Früchten“ liegt.²⁹⁵

Das französische NRRP enthält Ziele, die vor der vollständigen Genehmigung des Plans erreicht werden sollten, was ein Beispiel für das „Spielen des Systems“ in dieser Hinsicht sein könnte. Eine Studie ergab, dass ein CO₂-Emissionsreduktionsziel im französischen nationalen Aufbau- und Resilienzprogramm bis zum zweiten Quartal 2021 erreicht werden sollte, der Plan wurde jedoch im April 2021 vorgelegt. Daher sollte das Ziel im selben Quartal erreicht werden, bevor es sogar von der Europäischen Kommission (im Juni) gebilligt oder vom Rat der Europäischen Union (im Juli) gebilligt wurde.²⁹⁶ Und in Deutschland waren nicht weniger als 80 % der Sozialausgaben im NRP darauf ausgerichtet, Projekte zu decken, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Plans bereits geplant und veranschlagt waren.²⁹⁷

In Italien sind einige NRRP-Ziele viel weniger ehrgeizig als die bereits bestehenden und auf nationaler Ebene festgelegten Ziele. So wurde beispielsweise das nationale Programm zur Gewährleistung der Beschäftigungsfähigkeit, das darauf abzielt, dass alle Arbeitsuchenden maßgeschneiderte Dienstleistungen wie Umschulung erhalten, um deren Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern, mit der Europäischen Kommission im nationalen Aufbau- und Resilienzprogramm (d. h. die Auszahlung von Mitteln) bis Ende 2022 auf 300000 Begünstigte

²⁹³ Barbero, J., Conte, A., Crucitti, F., Lazarou, N.J., Sakkas, A., und Solitti, S., [Die Auswirkungen des Aufwands auf die EU-Regionen: eine räumliche allgemeine Gleichgewichtsanalyse](#), Regionalstudien, Oktober 2022.

²⁹⁴ Europäischer Rechnungshof, [Die Bewertung der nationalen Aufbau- und Resilienzpläne durch die Kommission – Insgesamt angemessene Umsetzungsrisiken bleiben](#) 2022 bestehen.

²⁹⁵ Corti, F., Ruiz, T., [Die Aufbau- und Resilienzfähigkeit: Was überwachen wir wirklich mit einem leistungsorientierten Ansatz?](#), CEPS Explainer, Januar 2023.

²⁹⁶ Darvas Z. und Welslau L., [Erste Lehren aus der Aufbau- und Resilienzfähigkeit für den Rahmen der wirtschaftspolitischen Steuerung der EU](#), Studie, die vom ECON-Ausschuss im Europäischen Parlament im März 2023 in Auftrag gegeben wurde.

²⁹⁷ Corti, F., Gors, D., Liscai, A., Ruiz, T., Kiss-Galfalvi, T., Gstrein, D., Herold, H., Dolls, M., Fuest, C., [Der europäische Mehrwert der Aufbau- und Resilienzfähigkeit. Studie](#) im Auftrag des ECON-Ausschusses im Europäischen Parlament, April 2022.

abgestimmt, was nur die Hälfte des auf nationaler Ebene festgelegten Ziels von 600000 Begünstigten ist.²⁹⁸

Folglich ist die Realität der Auswirkungen der Aufbau- und Resilienzfazilität vor Ort möglicherweise viel schwieriger zu beurteilen als die formale Erreichung von Meilensteinen und Zielen. Dies wirft wichtige Fragen nach der tatsächlichen Wirksamkeit des ARF-Modells „Finanzierung, die nicht mit Kosten verbunden ist“ auf.

Die Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission müssen die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um das derzeitige zentrale Narrativ in einen mehrstufigen Umsetzungsansatz umzuwandeln, indem mehrstufige Plattformen, Informationsveranstaltungen und Veranstaltungen auf struktureller Basis und gemeinsam mit Städten und Regionen eingerichtet werden.

In ihrer bevorstehenden Halbzeitüberprüfung kann die Europäische Kommission nicht nur die Erreichung der mit den Mitgliedstaaten vereinbarten Ziele und Etappenziele überprüfen. Sie muss den wirksamen Beitrag der Aufbau- und Resilienzfazilität zum Zusammenhalt und ihren tatsächlichen Mehrwert bewerten und die lokale und regionale Beteiligung prüfen. Zudem lässt sich eine reale Reflexion über die Grenzen des aktuellen leistungsbasierten Systems nicht vermeiden.²⁹⁹

Zukunftsorientierte Investitionen sollten von den Schulden- und Defizitgrenzen der EU ausgenommen werden, zumal die Finanzmärkte die Schulden, die wir brauchen, aufnehmen und sich die Mitgliedstaaten leisten können.³⁰⁰ Die Aufbau- und Resilienzfazilität kann nur einen geringen Teil der notwendigen öffentlichen Investitionen bereitstellen, um lokale Lösungen für den ökologischen und digitalen Wandel zu schaffen.

Jedes künftige EU-Instrument zur Förderung des territorialen Zusammenhalts muss die Kritik angehen, mit der die derzeitige Aufbau- und Resilienzfazilität konfrontiert ist. Diese Kritik bezieht sich auf den Vorbereitungsprozess des Plans und seine zeitlichen Einschränkungen, das Fehlen einer sinnvollen Beteiligung auf lokaler und regionaler Ebene und die räumliche Blindheit des Instruments.

Traditionelle kostenbasierte Finanzierungskonzepte könnten für Instrumente, die auf Inputindikatoren zurückgreifen, geeigneter sein, während eine echte leistungsbasierte Finanzierung die Verwendung von Outputindikatoren erfordern würde. Dies würde es auch ermöglichen, die Pläne und Ergebnisse in den einzelnen Ländern miteinander zu vergleichen und den Wert des Instruments für EU-Geld zu bewerten.³⁰¹

Schließlich muss eine offene Debatte über eine Verlängerung der Aufbau- und Resilienzfazilität stattfinden, die sich von einem Krisenreaktionsinstrument zu einem Finanzierungsinstrument zur Unterstützung des ökologischen und digitalen Wandels entwickelt hat. Obwohl die Aufbau- und Resilienzfazilität in ihrer derzeitigen Form nur bis Ende 2026 Reformen und Investitionen finanzieren kann, wird der grüne und der digitale Wandel weit über diesen Zeitpunkt hinaus fortgesetzt

²⁹⁸ Corti, F., Ruiz, T., [Die Aufbau- und Resilienzfazilität: Was überwachen wir wirklich mit einem leistungsbasierten Ansatz?](#), CEPS Explainer, Januar 2023.

²⁹⁹ *Ebd.*

³⁰⁰ Finance Watch, [Die Schulden, die wir brauchen: Stärkung der Schuldenragfähigkeit durch zukunftsorientierte Haushaltsregeln](#), Juli 2023.

³⁰¹ Darvas Z. und Welslau L., [Erste Lehren aus der Aufbau- und Resilienzfazilität für den Rahmen der wirtschaftspolitischen Steuerung der EU](#), Studie, die vom ECON-Ausschuss im Europäischen Parlament im März 2023 in Auftrag gegeben wurde.

– und erfordern umfangreiche Finanzierungen. Ob und wie die Aufbau- und Resilienzfähigkeit ausgeweitet werden sollte und ob stattdessen andere Investitionspolitiken wie die Kohäsion gestärkt werden sollten, sind Fragen, die nicht vermieden werden können.

GEMEINDEN, DIE DIE AUFBAU- UND RESILIENZFAHIGKEIT IN ITALIEN UMSETZEN

40 MRD. EUR FÜR GEMEINDEN

Laut Antonio Decaro, Bürgermeister von Bari (Italien) und Präsident der Associazione Nazionale Comuni Italiani, sind italienische Gemeinden sehr aktiv bei der Umsetzung der nationalen Aufbau- und Resilienzpläne. In einer Rede vom 7. Juli erläuterte er, dass Gemeinden von insgesamt 191,5 Mrd. EUR 40 Mrd. EUR zugewiesen wurden und bereits 90 % dieser Mittel gebunden wurden – doppelt so hoch wie die durchschnittliche Verpflichtungsquote für Mittel, die anderen Einrichtungen zugewiesen wurden. Von 102000 Vergabeverfahren haben die Gemeinden bereits 52000 – mehr als die Hälfte – durchgeführt. Laut Herrn Decaro habe die Aufbau- und Resilienzfähigkeit erhebliche Auswirkungen auf die Investitionen der Städte und Gemeinden. Die Bruttoanlageinvestitionen für Gemeinden stiegen zwischen 2017 und 2023 um 70 %, erklärte er. In Süditalien beträgt der erwartete Anstieg im gleichen Zeitraum 63 %, von denen geschätzt wird, dass sich etwa 40 % aus dem nationalen Aufbau- und Resilienzplan ergeben.

E. Binnenmarkt und industrieller Wandel

Es bedarf starker und kohärenter Maßnahmen, um sicherzustellen, dass der Binnenmarkt und die europäische Industrie weiterhin leistungsfähig sind und allen Regionen zugute kommen. Die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften sind ein wesentlicher Bestandteil dieser gemeinsamen Bemühungen und können auch dazu beitragen, den Binnenmarkt zu einem nützlichen Instrument für den industriellen Wandel zu machen. Wie können wir unser Wohlergehen sichern? Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, damit Europa seine industriellen Vorreiter nicht verliert, sondern auch die kleineren Akteure nicht hinter sich lässt und den Zusammenhalt gefährdet?

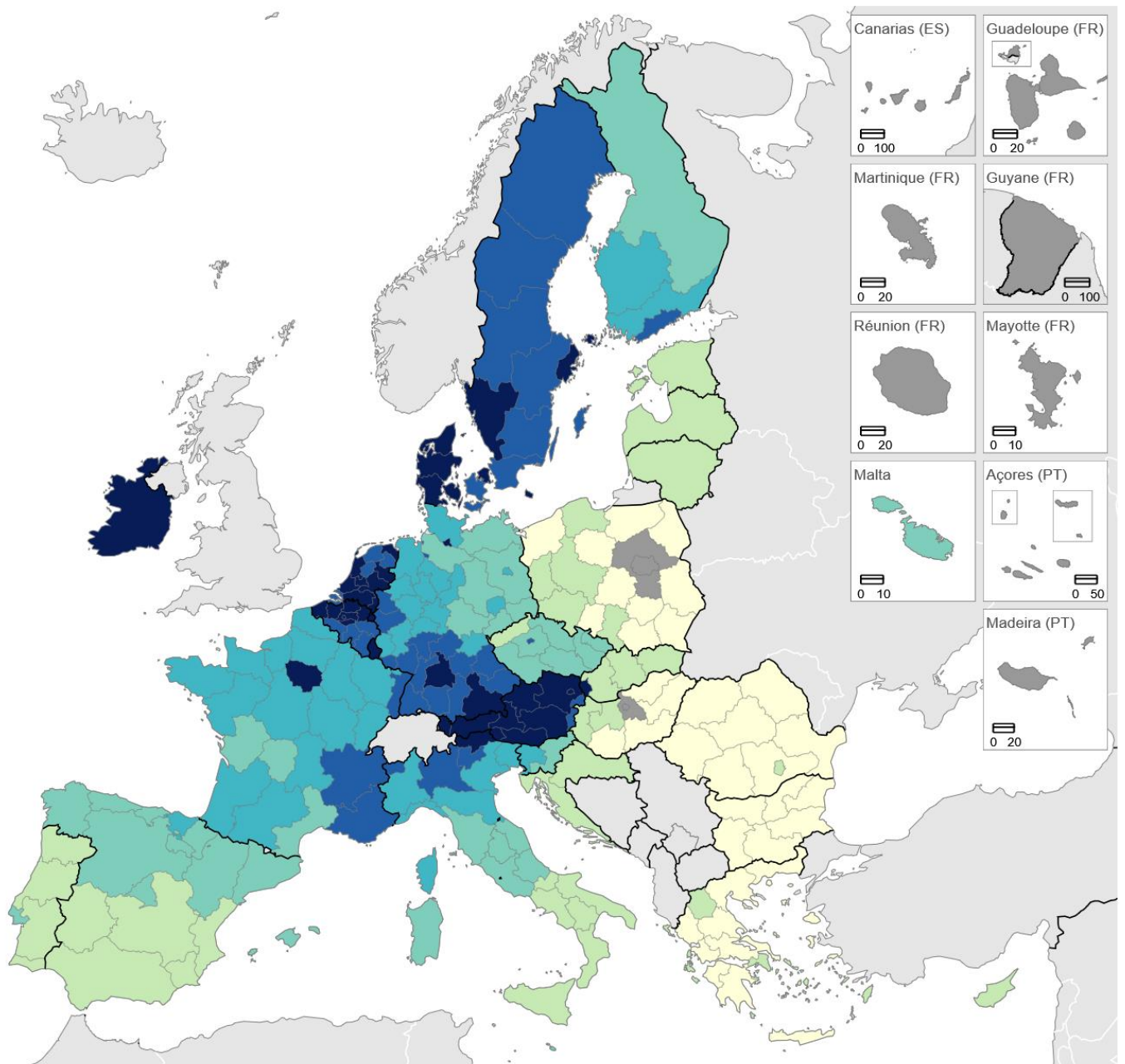
Der Binnenmarkt ist der weltweit größte integrierte Markt und hat zu niedrigeren Preisen und besseren Produkten und Dienstleistungen für die Verbraucher geführt und gleichzeitig den Wohlstand in Regionen in der gesamten EU erhöht. In den letzten 30 Jahren hat es den Handel auf beeindruckende Weise angekurbelt und die Erwartungen übertroffen: das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Union ist 9 % höher als ohne den Binnenmarkt; das Handelsniveau zwischen den Mitgliedstaaten hat sich im Vergleich zur Größe der EU-Wirtschaft verdoppelt; 56 Millionen Arbeitsplätze sind vom Handel innerhalb der EU abhängig; und heute machen die Binnenmarktströme mehr als 25 % des Mehrwerts der Warenproduktion in der EU aus.³⁰²

Die Vergabevorschriften tragen dazu bei, die Vorteile öffentlicher Investitionen in der gesamten EU zu verbreiten, da sie es Unternehmen aus allen Mitgliedstaaten ermöglichen, öffentliche Aufträge zu vergeben, die mit Kohäsionsfonds finanziert werden. So profitieren sowohl die Mitgliedstaaten der Auftragnehmer als auch die der öffentlichen Auftraggeber von diesen Mitteln.

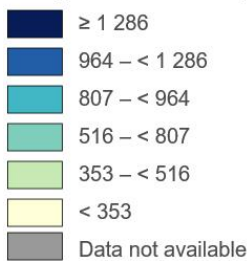
Die Randregionen der Union konnten jedoch nicht so viele Früchte aus dem Binnenmarkt ernten wie die Kernregionen. Tatsächlich zeigt die Forschung, dass dieses Wohlergehen überhaupt nicht gleichmäßig verbreitet ist. Im Durchschnitt hat der Binnenmarkt die Wohlfahrtsgewinne der EU-Bürger stark gesteigert. Diese Forschung deckt jedoch auch eine starke regionale Variation der Wohlfahrtsgewinne aus dem Binnenmarkt auf, sowohl innerhalb der EU als auch innerhalb der einzelnen Mitgliedstaaten. Belgien, Luxemburg, die Niederlande, Irland und Österreich sind klare Spitzenreiter, während Rumänien, Bulgarien und Griechenland hinterherhinken.³⁰³

³⁰² Europäische Kommission, [30 Jahre Binnenmarkt – Bestandsaufnahme und Ausblick](#), 2022.

³⁰³ Bertelsmann Stiftung, [Schätzung der wirtschaftlichen Vorteile des Binnenmarktes für europäische Länder und Regionen](#), 2019.



Change welfare in Euros per capita



Administrative boundaries: © EuroGeographics © UN-FAO © Turkstat
Cartography: Eurostat – IMAGE, 08/2023

Abbildung 22 – Pro-Kopf-Wohlfahrtsgewinne aus der handelsfördernden Wirkung des Binnenmarkts nach NUTS2-Regionen (Code 2016)

Quelle – AdR-Sammlung auf der Grundlage der Bertelsmann Stiftung³⁰⁴

Anmerkung – Nationale Daten für Irland und Litauen/Keine Daten verfügbar bei PL91 (Warszawski Stołeczny), PL92 (Mazowiecki regionalny), HU11 (Budapest) und HU12 (Pest)

³⁰⁴ Ebd.

Die nach der Finanzkrise 2008 erhobenen Erkenntnisse zeigen, dass weniger Wachstum oder Rezession zu größeren Kluft zwischen den Regionen führt.³⁰⁵ Die Krise von 2008 hat die Konvergenz in den Griff bekommen, und es ist wahrscheinlich, dass die COVID-19-Pandemie und die Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine ähnliche Folgen haben werden. Es ist daher mehr als wahrscheinlich, dass diese wirtschaftlichen Schocks es für Randregionen oder jene Regionen, die in einer sogenannten „Entwicklungsfalle“ stecken, noch schwieriger machen werden, den Rest der EU aufzuholen.

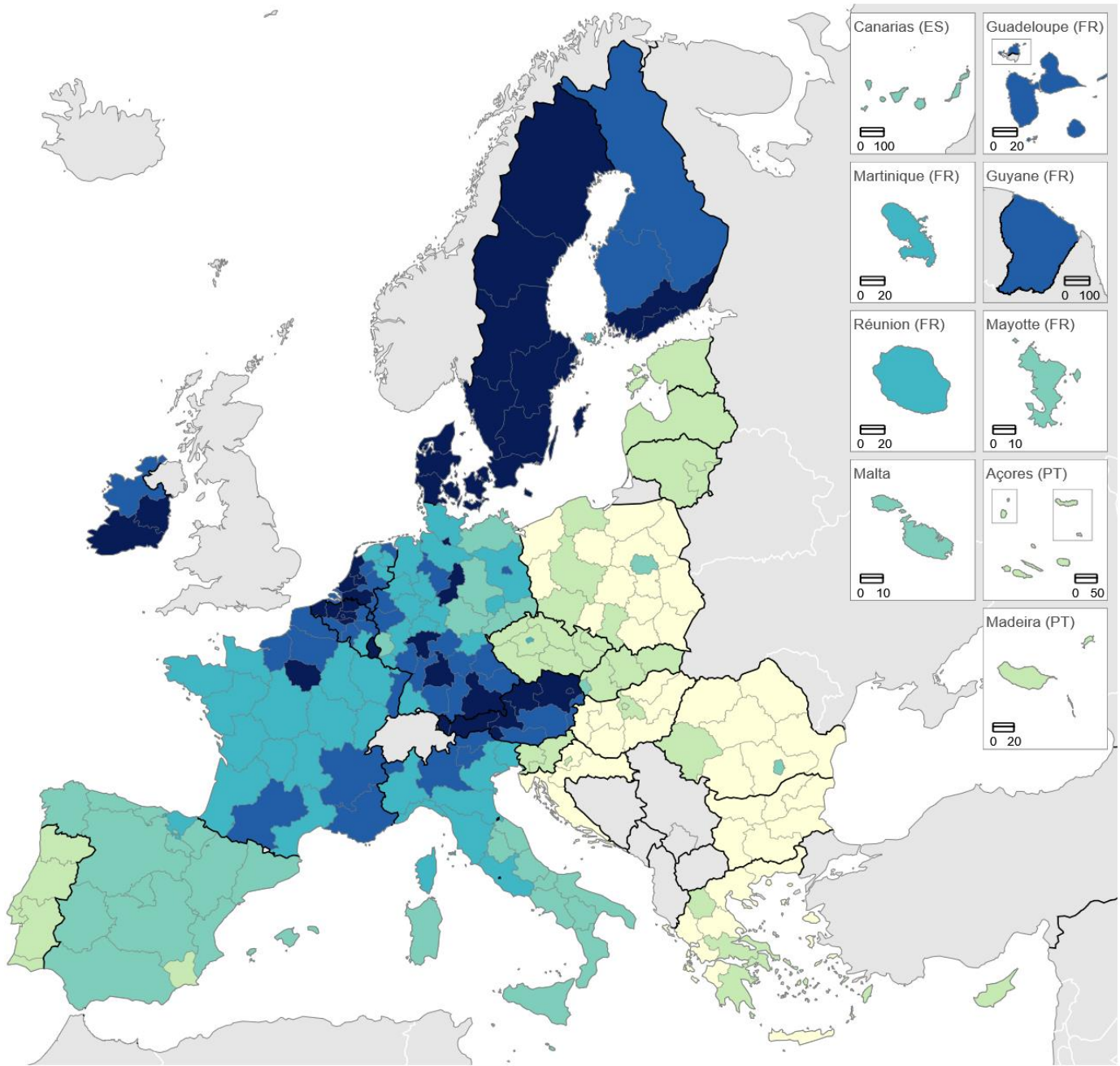
Der Regionale Wettbewerbsfähigkeitsindex der Europäischen Kommission³⁰⁶ scheint diese Hypothese zu bestätigen. Vor der COVID-19-Pandemie fielen die Indikatoren für die regionale Wettbewerbsfähigkeit zu einem gewissen Grad mit den regionalen Wohlfahrtsgewinnen aus dem Binnenmarkt zusammen. Da die jüngsten Daten zeigen, dass nach der COVID-19-Pandemie nach der COVID-19-Pandemie weiterhin regionale Wettbewerbsunterschiede bestehen, könnte man davon ausgehen, dass dies bei den Wohlfahrtsgewinnen auf dem Binnenmarkt der Fall wäre.

In jüngster Zeit hat die Europäische Kommission auch Unterschiede in der Arbeitsproduktivität zwischen den Mitgliedstaaten und Regionen aufgezeigt, was wiederum darauf hindeutet, dass es Unterschiede beim Potenzial gibt, vom Binnenmarkt profitieren zu können. Nach Angaben der Europäischen Kommission ist die Arbeitsproduktivität in Irland mehr als neunmal höher als in Bulgarien. In der südlichen Region Irlands ist der Produktivitätsindikator außergewöhnlich hoch, was wahrscheinlich auf die lokale Agglomeration von IT-Unternehmen zurückzuführen ist. Im Allgemeinen sind die regionalen Unterschiede sowohl innerhalb als auch zwischen den Mitgliedstaaten erheblich.³⁰⁷

³⁰⁵ Jacques Delors Institut, [Kohäsionspolitik mit der Krise: welche Auswirkungen hat die EU für die Regionen](#) der EU? 2015 und CEPS, [Der Binnenmarkt bleibt die entscheidende Macht der EU](#), 2019.

³⁰⁶ https://ec.europa.eu/regional_policy/assets/regional-competitiveness/index.html#/.

³⁰⁷ Europäische Kommission, [Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen zu regionalen Trends für Wachstum und Konvergenz in der Europäischen Union](#), Juni 2023.



Administrative boundaries: © EuroGeographics © UN-FAO © Turkstat
 Cartography: Eurostat – IMAGE, 08/2023

Percentage compared to EU level = 100

- > 123
- 110 – < 123
- 99 – < 110
- 77 – < 99
- 46 – < 77
- < 46

Abbildung 23 – Arbeitsproduktivität nach NUTS2-Regionen, 2021
 Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage der Europäischen Kommission³⁰⁸

³⁰⁸ Ebd.

Die Schließung der Kluft zwischen den Regionen erfordert einen noch besser funktionierenden Binnenmarkt. Der Ausschuss der Regionen (AdR) hat eine Studie mit dem Titel *Kohäsionspolitik und Binnenmarkt in Auftrag gegeben: die Kosten der Nichtkohäsion, die noch vor Ende dieses Jahres veröffentlicht werden*³⁰⁹ sollen, werden die Wechselwirkungen zwischen Kohäsionspolitik und Binnenmarkt beleuchten. Der durch Kohäsionspolitik geförderte wirtschaftliche, soziale und territoriale Zusammenhalt wirkt sich positiv auf alle EU-Mitgliedstaaten und -Regionen aus, die über die Investitionen allein hinausgehen, beispielsweise im Hinblick auf Handelsbeziehungen und technologische Verbesserungen. Nettoempfänger erhöhen ihre Nachfrage nach Produkten, die von Netto-EU-Haushaltszahlern stammen, die in der Regel sehr wettbewerbsfähige und exportorientierte Industrieakteure aufnehmen, wie in den jüngsten Studien³¹⁰ unter anderem bestätigt wurde.

Während der Binnenmarkt weitgehend eine Erfolgsgeschichte ist, ist ein Großteil seines Potenzials noch nicht entfesselt worden. Ungerechtfertigte Hindernisse hindern viele Regionen immer noch daran, Chancen zu ergreifen, die der Binnenmarkt zu bieten hat. Der freie Fluss von Waren und Dienstleistungen steht vor Bürokratie, und für viele unserer Unternehmer und Bürger ist der Binnenmarkt eher eine Fiktion als eine Realität.

Wenn die Regionen mit solchen Problemen konfrontiert sind, reagieren sie. Sie schauen über die Grenze und arbeiten mit Partnerregionen zusammen, um an Lösungen zum Nutzen ihrer Bevölkerung zu arbeiten. Die Rolle der Regionen ist für die Überwindung von Binnenmarkthindernissen von entscheidender Bedeutung: alle relevanten Untersuchungen zeigen, dass wir den Binnenmarkt nur dann verbessern können, wenn alle Regierungsebenen beteiligt sind.³¹¹ Aus diesem Grund würde die EU von einem effizienten grenzüberschreitenden Mechanismus profitieren, um die Bemühungen der Regionen in diesem Bereich zu unterstützen.

Regionen und Städte treten ein, um ihre Bedingungen zu verbessern und zu Akteuren auf dem Binnenmarkt zu werden.³¹² Die Integration von Waren und Dienstleistungen in den Binnenmarkt wird durch den Handel und die grenzüberschreitende Gründung von Unternehmen und Unternehmern erreicht. Regionen und Städte kontrollieren einige der Hebel, die dazu beitragen können, Bürokratie in diesem Zusammenhang zu beseitigen: Sie können ihre eigenen Verfahren schneller und effizienter gestalten und Informationen bereitstellen, die leicht zu finden und auf die Bedürfnisse von Verbrauchern, Arbeitnehmern und Unternehmen zugeschnitten sind.

Um die größeren Probleme im heutigen Umfeld anzugehen (z. B. Telearbeitsbedingungen, Breitbandanschlüsse, Zugang zu öffentlicher Gesundheit und Bildung, Logistiknetze und Produkte von ökologischer und kultureller Qualität), ist eine Sammlung subnationaler Daten erforderlich. Diese Informationen bieten regionalen und territorialen Akteuren neue Chancen, sich in der Globalisierung zu differenzieren, wobei Regierungen Chancen unterstützen und Synergien gegenüber subnationalen Rivalitäten fördern. Zu diesem Zweck hat die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

³⁰⁹ Toptsidou, M., Böhme, K., Aalbu, S., Dallhammer, E., Gorny, H., Gaugitsch, R., [Kohäsionspolitik und Binnenmarkt: die Kosten der Nichtkohäsion](#), vom Ausschuss der Regionen in Auftrag gegebene Studie, Veröffentlichung bis Ende 2023.

³¹⁰ Christou, T., Crucciti, F., Garcia Rodriguez, A., Lazarou, N., Monfort, P., und Salotti, S., [Die Ex-ante-Folgenabschätzung von RHOMOLO für die Kohäsionspolitik 2021-2027](#), Mai 2023.

³¹¹ Wissenschaftlicher Dienst des Europäischen Parlaments, [Mechanismus zur Beseitigung rechtlicher und administrativer Hindernisse in einem grenzüberschreitenden Kontext](#), Mai 2023.

³¹² Pelkmans, J., [Der Binnenmarkt für Dienstleistungen](#), Studie im Auftrag des IMCO-Ausschusses im Europäischen Parlament, Februar 2019.

Entwicklung (OECD) eine Methode entwickelt, um Gebiete in ihrem globalen Kontext zu lokalisieren, indem vier Arten von internationalen „Verbindungen“ unterschieden werden.³¹³

GREN[S/Z]LANDAGENDA

DIE KOOPERATIONSPLATTFORM VON NRW UND DEN NIEDERLÄNDISCHEN REGIONEN

Bürger und Unternehmer, die Aktivitäten über die Grenze zwischen Nordrhein-Westfalen (Deutschland) entwickeln, profitieren von einer langjährigen Kooperationsplattform. Die Gren[s/z]landagenda³¹⁴ vereint Regionen und Gemeinden beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze. Dies hat bereits zu sehr konkreten Ergebnissen geführt, wie z. B. den Grenzinformationsstellen, die die Bürger bei der grenzüberschreitenden Anerkennung von Berufsqualifikationen beraten. Darüber hinaus konzentriert sich die Arbeit der Gren[s/z]landagenda auch darauf, die Grenzen in Krisenzeiten offen zu halten, was sich in jüngster Zeit als nützlich erwiesen hat.

NORDISCHE HOLZKONSTRUKTION

SCHWEDISCHE UND NORWEGISCHE REGIONEN SCHLIESSEN SICH ZUSAMMEN

Der Svinesund-Ausschuss³¹⁵ ist eine Einrichtung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, die im Namen mehrerer Gemeinden und Regionen auf beiden Seiten der Grenze zwischen Schweden und Norwegen tätig ist. Unternehmer haben großes Interesse an der Entwicklung eines grenzüberschreitenden Holzbausektors gezeigt. Der Svinesund-Ausschuss trägt zur Überwindung von Hindernissen bei, die sich aus unterschiedlichen Vorschriften und Anforderungen in Schweden und Norwegen ergeben. Sie legt Vorschläge zur Vereinheitlichung von Planungs- und Bauvorschriften sowie gezielte Informationsinstrumente für Unternehmer vor. Diese zielen darauf ab, die Schwierigkeiten anzugehen, mit denen Unternehmer konfrontiert sind, wenn sie die Grenze überschreiten, um ihre Aktivitäten weiterzuentwickeln.

LOKALE LANDWIRTE IM BINNENMARKT

WIE DIE KROATISCHEN UND UNGARISCHEN REGIONEN IHNEN HELFEN

Das Gebiet des Pannon EVTZ³¹⁶ (Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit) umfasst 60 Gemeinden auf beiden Seiten der Grenze zwischen Ungarn und Kroatien. Es handelt sich um einen ländlichen Raum, in dem die Landwirtschaft eine wichtige Rolle in der regionalen Wirtschaft spielt und eine wichtige Beschäftigungsquelle darstellt. Landwirte auf beiden Seiten der Grenze stehen vor Hindernissen, wenn sie ihre Produkte auf der anderen Seite der Grenze verkaufen wollen, wie z. B. steuerliche Unterschiede, nicht harmonisierte Handelsverfahren, Verwaltungsaufwand und Sprachbarriere. Nach einer gründlichen Analyse der Lage hat der Pannon EVTZ eine Reihe von

³¹³ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, [Rethinking Regional Attractiveness in the New Global Environment](#), 2023.

³¹⁴ https://mbei.nrw/sites/default/files/asset/document/grenzlandkonferenz_2022_grenzlandagenda_-_concept_grenslandagenda.pdf.

³¹⁵ <https://www.vgregion.se/en/regional-development/areas/external-relations/european-networks-and-organizations/svinesundskommitten/>.

³¹⁶ <https://www.pannonegtc.eu/>.

Maßnahmen zur Unterstützung der Landwirte entwickelt: ein gezieltes zweisprachiges Informationspaket und eine Reihe politischer Empfehlungen.

Der Binnenmarkt wird ein wichtiger Motor für den digitalen und grünen Wandel sein und sollte allen Regionen und Städten zugute kommen. Regionen und Städte stehen vor zahlreichen Herausforderungen, die durch die verschiedenen Krisen, mit denen sie konfrontiert sind, noch verschärft werden. Der Binnenmarkt wird ihnen helfen, strategische Abhängigkeiten zu bewältigen und ihre Kapazitäten aufzubauen.

Heute können wir sehen, wie das in der Praxis funktioniert. Um den Wind- und Solarenergiesektor zu entwickeln, finden Waren und Materialien, die von außerhalb der EU in einer Region hergestellt oder importiert werden, leicht ihren Weg in andere Regionen, in denen sie eingesetzt werden.

Mit der Unterstützung von Regionen und Städten kann unser Binnenmarkt wirklich auf Mission ausgerichtet werden und dazu beitragen, den industriellen Wandel zu erreichen, den Europa anstrebt. Je effizienter es funktioniert, desto mehr können wir die Ströme kritischer Güter und Dienstleistungen, die mit ihnen verbunden sind, erhöhen. In diesem laufenden Prozess können Regionen und Städte beispielsweise die Genehmigungsverfahren für Energieerneuerungsprojekte weniger komplex machen und es für Fachkräfte im Bereich der grünen Energie einfacher machen, in Regionen zu entsenden, in denen ihr Fachwissen benötigt wird.³¹⁷

Es besteht auch eine wachsende Herausforderung, das Wesen des Binnenmarkts und seine vier Freiheiten mit der Notwendigkeit zu verbinden, eine offene strategische Autonomie, einschließlich der wirtschaftlichen Sicherheit, zu erreichen. In dem jüngsten *Strategischen Vorausschaubericht 2023 der Europäischen Kommission* wird insbesondere³¹⁸ hervorgehoben, wie die EU und ihre Mitgliedstaaten den bestehenden Prozess zur Überprüfung der derzeitigen strategischen Abhängigkeiten ausbauen sollten, um Instrumente zur Analyse künftiger Abhängigkeiten in wichtigen Sektoren (z. B. Gesundheit, Ernährung, digitale Technologien, Energie, Raumfahrt und Wasser) zu schaffen.

Darüber hinaus sollte die EU Handelsschutzmaßnahmen, die Kontrolle ausländischer Subventionen und die Beschaffungsinstrumente besser und strategischer nutzen. Die Ausweitung des Binnenmarktes wird für die Sicherung der wirtschaftlichen Zukunft der EU von entscheidender Bedeutung sein. Angemessene strategische Kenntnisse und vorausschauende Governance sollten dazu führen, dass ein wachstumsfördernder Regulierungsrahmen, insbesondere für die EU, zukunftssicher wird.

Es bedarf eines **erneuten Schwerpunkts auf der Beseitigung von Hindernissen und der Umsetzung aktueller Normen in Ökosystemen mit dem größten Veränderungspotenzial. Dies muss mit strengen und angemessenen Wettbewerbsregeln einhergehen.** Sie wird auch entscheidend sein, um Anreize für nachhaltige Geschäftsmodelle zu schaffen und eine ausreichende Unterstützung für die schnelle Entwicklung und Implementierung von net-Null-Technologien zu gewährleisten.

Die EU sollte auch weiterhin faire Wettbewerbsbedingungen für alle Marktteilnehmer schaffen, indem sie enge Verbindungen zwischen Marktzugang und hohen Umweltstandards herstellt.

³¹⁷ Europäische Kommission, [30 Jahre Binnenmarkt – Bestandsaufnahme und Ausblick](#), 2022.

³¹⁸ Europäische Kommission, [Strategischer Vorausschaubericht 2023](#), 2023.

Schließlich wird Unterstützung für die schnelle Produktion kritischer Komponenten für die Energiewende benötigt, wie z. B. Rohstoffe oder Netto-Null- Technologieausrüstung.³¹⁹

Es liegt an den Regionen, festzustellen, wie sie in globale Wertschöpfungsketten passen, wenn sie sich verändern. Die Auswirkungen von Megatrends auf globale Wertschöpfungsketten sind ungleichmäßig und hängen von lokalen Stärken und Schwächen ab, einschließlich ihrer konventionellen Industrien und Stiftungen in Bezug auf natürliches und kulturelles Kapital, Transport und IT-Infrastruktur. Innerhalb der Mitgliedstaaten können die Unterschiede groß sein und beeinflussen, wie gut solche Bereiche in die Globalisierung eingebunden werden können, einschließlich der Anziehung von Investitionen, Talenten und Tourismus und der Ausweitung der Exporte.³²⁰

Die europäische Industrie ist einer der fortschrittlichsten und wettbewerbsfähigsten Teile des Binnenmarktes. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, hat es eine Reise gestartet, um bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, sich dem globalen Wettlauf mit Netto-Null-Technologien anzuschließen und einen stetigen, aber umweltfreundlichen Fluss kritischer Rohstoffe zu gewährleisten.

Als Reaktion darauf legte die Europäische Kommission den „Green Deal Industrial Plan for the Net-Zero Age“ vor,³²¹ gefolgt von mehreren Legislativvorschlägen. Der zweifache Übergang im europäischen Grünen Deal erfordert eine Überarbeitung der europäischen Industrie, da die Industrie für rund 30 % der Treibhausgasemissionen verantwortlich ist. Dies sowie die jüngsten Krisen (die COVID-19-Pandemie und die Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine) haben in der europäischen Industrie wesentliche Schwachstellen aufgezeigt.

Es ist besorgniserregend und besorgniserregend, dass die EU-Vorschläge für den Übergang der europäischen Industrie ohne gründliche territoriale Ex-ante-Folgenabschätzungen vorgelegt wurden. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich die Auswirkungen dieser Veränderungen auf lokaler und regionaler Ebene und das Zusammenspiel verschiedener Politiken erst in den kommenden Jahren zeigen werden. Diese Regionen werden Testpersonen werden, um zu sehen, ob und wie der industrielle Wandel erfolgreich sein wird.

Jüngste Studien zeigen, dass der Energiepreisschock zusammen mit der Notwendigkeit, den grünen Wandel zu beschleunigen, mit ziemlicher Sicherheit zu einer großen Industriemigration innerhalb Europas führen wird. Einige Orte in Europa, wo Strom aufgrund außergewöhnlich günstiger erneuerbarer Bedingungen billiger ist oder sein wird (z. B. Extremadura (Spanien) oder Sizilien (Italien) für Solarenergie und die Nordsee für Offshore-Windenergie) können Zeuge der Entstehung neuer Industriezentren für energieintensive Industrien sein. Produktionsvorgänge, die Wasserstoff erfordern, können sich in europäischen Gebieten befinden, in denen die Stromraten zu bestimmten Tageszeiten nahe oder unter Null liegen.³²²

Es wird auch wichtig sein, die Wirksamkeit der ortsbezogenen Industriepolitik in anderen Teilen der Welt (wie dem Inflation Reduction Act (IRA) der Vereinigten Staaten, der bis 2032 mehr als 360

³¹⁹ *Ebd.*

³²⁰ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, [Rethinking Regional Attractiveness in the New Global Environment](#), 2023.

³²¹ Europäische Kommission, [Mitteilung: Ein Green-Deal-Industrieplan für das Netto-Zero-Zeitalter](#), 2023.

³²² Bruegel, [Anpassung an den Energieschock: die richtigen Politiken für die europäische Industrie](#), Policy Brief 11/23, Mai 2023.

Milliarden US-Dollar mobilisieren wird) zu überwachen und was die Europäische Union im Hinblick auf eine künftige ortsbezogene Industriepolitik der EU daraus lernen kann.

Der Green Deal Industrial Plan for the Net-Zero Age setzt einen neuen Rahmen für den industriellen Wandel als Reaktion auf die IRA der USA. Im März 2023 folgten zwei Legislativvorschläge von großer Bedeutung für die europäischen Regionen und Städte: das Critical Raw Material Act³²³ und das Net-Zero Industry Act.³²⁴ Beide Vorschläge zielen darauf ab, die Genehmigungsverfahren für strategische Projekte in relevanten Bereichen zu rationalisieren und das Recycling und die Langlebigkeit von Clean-Tech-Produkten zu fördern. Sie zielt auch darauf ab, die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte zu gewährleisten und gleichzeitig hochwertige Arbeitsplätze zu erhalten und Leitungs- und Überwachungsgremien auf EU-Ebene zu schaffen.

Diesen Vorschlägen fehlt **jedoch ein wichtiger Faktor: Finanzierung**. Obwohl die Europäische Kommission angekündigt hat, dass ein Souveränitätsfonds eingerichtet wird, wurde er durch die Plattform Strategische Technologien für Europa (STEP) ersetzt, die Mittel aus mehreren bestehenden Quellen, einschließlich Kohäsionsfonds, sammelt und mit 10 Mrd. EUR dotiert. Der AdR hat Bedenken hinsichtlich der Vorschläge geäußert, insbesondere in Bezug auf eine mögliche Konzentration der Mittel im Rahmen der Programme, die durch STEP in einigen Regionen und Mitgliedstaaten verstärkt werden, und eine mögliche Konzentration der gezielten kritischen Technologien in denselben Bereichen.

Regionen und Städte in der Europäischen Union könnten von einem Reindustrialisierungsprozess erheblich profitieren und gleichzeitig die europäischen Standards für Umweltschutz und hochwertige Arbeitsplätze beibehalten. Europa hat die höchsten Umweltstandards für den Abbau und die Verarbeitung von Rohstoffen. Im Jahr 2022 wurden in Kiruna, Schweden, die größten europäischen Ablagerungen seltener Erden neben Phosphor gefunden, der als Dünger in der Landwirtschaft verwendet wird. In der Regel würde es 10 bis 15 Jahre dauern, bis diese Rohstoffe auf den Markt gebracht werden, aber das im Gesetz über kritische Rohstoffe festgelegte optimierte Genehmigungs- und Anreizsystem könnte diese Zeit erheblich verkürzen und einen stetigen Zufluss kritischer Rohstoffe in die europäische Industrie gewährleisten, wenn das Projekt als strategisch betrachtet wird.

Den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften kommt eine wichtige Rolle zu, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft strategische Projekte akzeptiert, Raumplanung durchführt und die allgemeine und berufliche Bildung an die Anforderungen sauberer Technologien anpasst.

Daher sollte der AdR als Mitglied der mit den oben genannten Rechtsakten eingesetzten Leitungs- und Überwachungsgremien eingeladen werden. Es ist auch wichtig zu erwähnen, dass die AdR-Stellungnahmen zu den beiden Rechtsakten³²⁵ nachdrücklich die verstärkte Wiederverwertung von Materialien und die Wiederverwendung von Komponenten sauberer Tech-Produkte als zentraler Faktor für die Verringerung der Abhängigkeiten zur Verringerung des Verbrauchs unterstützen. Jüngste Berichte haben gezeigt, dass die Regionalisierung von Reindustrialisierungsprozessen in dieser

³²³ Europäische Kommission, [Factsheet on European Critical Raw Materials Act](#), März 2023.

³²⁴ Europäische Kommission, [Factsheet on EU Net-Zero Industry Act: die EU zur Heimat sauberer Tech-Industrien machen](#), März 2023.

³²⁵ Siehe Stellungnahme des Ausschusses der Regionen, [Paket kritischer Rohstoffe](#), ECON-VII/031, 5./6. Juli 2023, Berichterstatter: Isolde Ries (DE/SPE), Bürgermeisterin des Bezirks West Saarbrücken; und Ausschuss der Regionen, [The Net-Zero Industry Act](#), ECON-VII/032, 5./6. Juli 2023, Berichterstatter: Mark Speich (DE/EVP), Staatssekretär für föderale, europäische und internationale Angelegenheiten und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen.

Hinsicht von großer Bedeutung ist. Verschiedene Regionen werden von dem Prozess in unterschiedlichem Ausmaß betroffen sein.

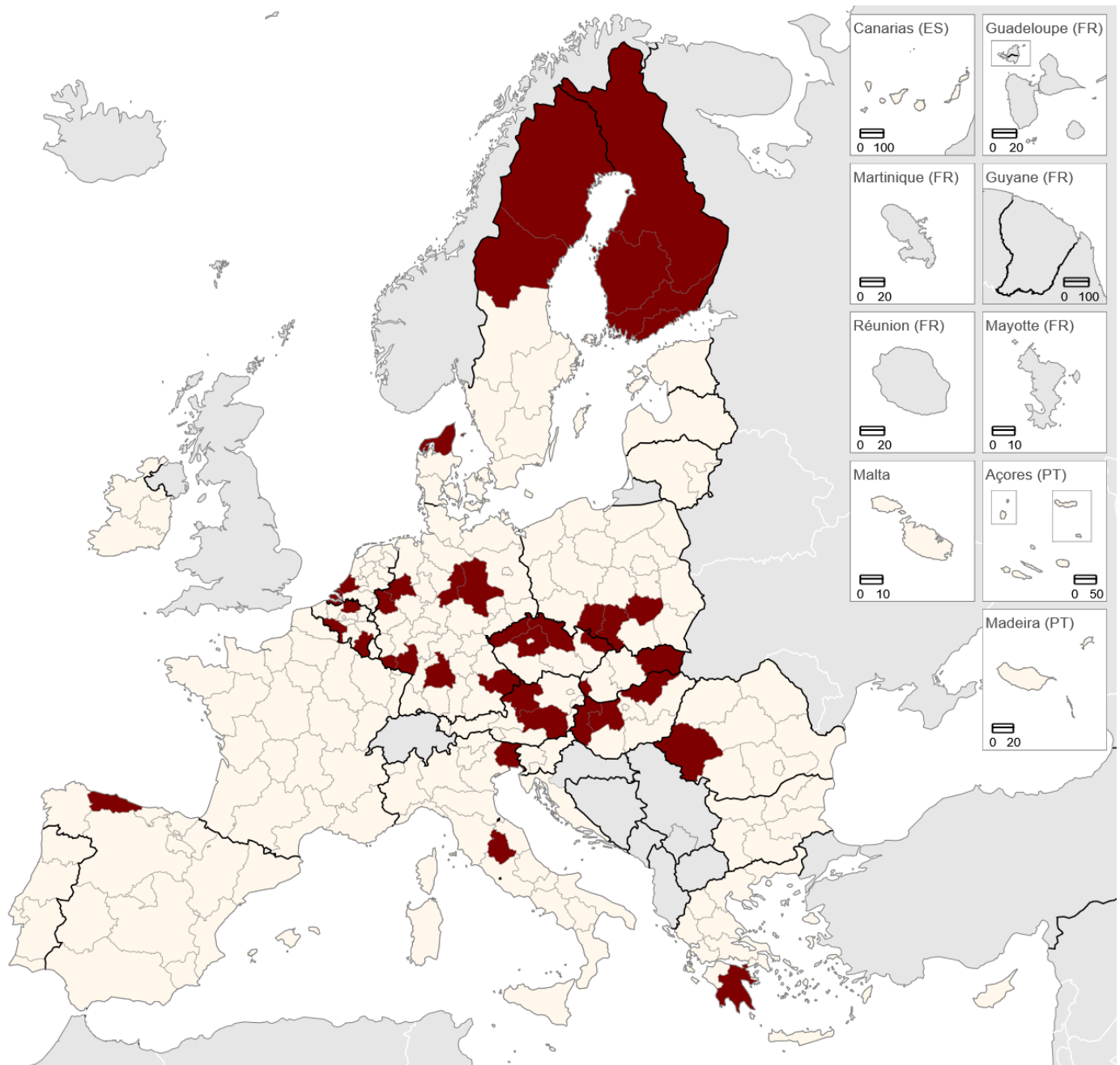
Eine Studie aus dem Jahr 2023, in der die Umstellung von kohlenstoffintensiven zu einer Netto-Null-Industrie in Europa analysiert wird,³²⁶ zeigt viele Unterschiede, die nicht nur auf der relativen Bedeutung dieser Industrien für regionale Volkswirtschaften, sondern auch auf deren Anpassungsfähigkeit beruhen.

Die Umstellung auf Netto-Null-Industrie erhöht die Anfälligkeit von Regionen mit einer höheren sozioökonomischen Belastung und droht, die wirtschaftlichen Ungleichheiten zu vertiefen. Die OECD hat einen Bericht vorgelegt, in dem die 41 am stärksten gefährdeten Regionen in Europa anhand der sieben relevantesten Indizes³²⁷ ermittelt werden. Diese gefährdeten Regionen sind aus mehreren sozioökonomischen Gründen schwächer als der nationale Durchschnitt. Dies gilt insbesondere für das Pro-Kopf-BIP und die regionalen Durchschnittslöhne, was bedeutet, dass diese Regionen möglicherweise über weniger wirtschaftliche Ressourcen verfügen, um Schocks abzufedern und Chancen zu nutzen. Darüber hinaus sind die Download-Geschwindigkeiten in diesen Regionen besonders gering und behindern deren Möglichkeiten, Digitalisierungsmöglichkeiten und Innovationen in der Kreislaufwirtschaft zu nutzen.

Die meisten der identifizierten gefährdeten Regionen befinden sich in Mittel- und Osteuropa, darunter Tschechien, Deutschland, Ungarn und Polen. Andere Regionen, die besonders gefährdet sind, zum Beispiel in Bezug auf die Chemie- und Ölraffinerieindustrie, befinden sich in Westeuropa (Belgien, Deutschland, Niederlande). Einige nordeuropäische Regionen sind anfällig für Papier und Zellstoff; während der Süden Europas mit Verwundbarkeiten in der Fahrzeugherstellung (Rumänien), der Ölraffinierung (Griechenland), den nichtmetallischen Mineralien (Italien) und der Herstellung von Grundmetallen (Italien und Spanien) konfrontiert ist.

³²⁶ McDowall, W., Reinauer, T., Fragkos, P., Miedzinski, M., Cronin, J., [Mapping regional Vulnerability in Europe's Energy Transition: Entwicklung und Anwendung eines Indikators zur Bewertung des Beschäftigungsrückgangs in vier kohlenstoffintensiven Wirtschaftszweigen](#), Climatic Change, Januar 2023.

³²⁷ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, [Regional Industrial Transitions to Climate Neutrality](#), 2023.



Administrative boundaries: © EuroGeographics © UN-FAO © Turkstat
 Cartography: Eurostat – IMAGE, 08/2023

- Most vulnerable regions to industrial green transition
- Other regions

Abbildung 24 – 41 am stärksten gefährdete Regionen im industriellen ökologischen Wandel

Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage der OECD328

Anmerkung – Keine Daten für Gebiete in äußerster Randlage/Für den EU-Jahresbericht 2023 enthält die Karte keine Daten für zwei NUTS-2-Regionen im Vereinigten Königreich; bitte beachten Sie jedoch, dass der OECD-Bericht sie enthält.

³²⁸ Ebd.

Die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften können die Entwicklung grenzübergreifender Projekte wie die nachstehend genannten erleichtern, indem sie Industriestandorte in ganz Europa miteinander verknüpfen.

GRANDE REGION WASSERSTOFF

EINE INITIATIVE ZUR ENTWICKLUNG EINES GRÜNEN WASSERSTOFF- ÖKOSYSTEMS

Grüner Wasserstoff wird als zukünftiger Brennstoff für die Industrie wahrgenommen. Es ist völlig kohlenstofffrei und sehr effizient, erfordert aber trotzdem viel Energie. Das Land Saarland (Deutschland), die Region Grand-Est in Frankreich und das Großherzogtum Luxemburg bündeln ihre Kräfte, um eine grenzüberschreitende Wasserstoffwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern und dabei die hervorragend geeigneten baulichen Bedingungen des Gebiets zu nutzen.

Dabei werden neue technologische Prozesse und neue Geschäftsfelder und Modelle diskutiert, die wirtschaftlichen Wandel und Wachstum sichern und Arbeitsplätze schaffen.

UMZUG DER BERGBAUSTADT KIRUNA IN SCHWEDEN

STADT UND INDUSTRIERIESE BEWEGEN DIE GANZE STADT 3 KM ENTFERNT

Die nördlichste schwedische Stadt Kiruna liegt oberhalb der größten unterirdischen Eisenerzmine der Welt. Die Mine wurde Ende des 19. Jahrhunderts gemeinsam mit der Stadt Kiruna gegründet. Seitdem leben das Bergwerk und die Stadt in enger Symbiose.

Im Jahr 2004 deuteten Messungen darauf hin, dass die Stadt begonnen hatte, sich zu verformen und zu versinken, und so begann das Bergbauunternehmen zusammen mit der Stadt Kiruna mit einem Plan, das Stadtzentrum 3 Kilometer nach Osten zu verlegen. LKAB hat rund 1,4 Milliarden Euro in die Verlagerung der Stadt investiert. Es dauerte über 15 Jahre Planung und Beratung – ein Prozess, der das neue Stadtdesign leitete.

F. Ländliche Agenda – Keinen Platz zurücklassen

Jeder vierte Mensch in Europa (mehr als 110 Millionen Bürger) lebt auf dem Land Europas, das selbst rund 75 % des EU-Gebiets ausmacht. Allerdings nimmt die ländliche Bevölkerung jedes Jahr um rund 1 Million Menschen ab.³²⁹ Trotz ihrer Bedeutung stehen die ländlichen Gebiete vor einer Vielzahl von Herausforderungen, die nicht nur ihre Entwicklung behindern, sondern auch die Bestrebungen der EU, Klimaneutralität, soziales Wohlergehen und Demokratie zu erreichen. Aufgrund des Mangels an Dienstleistungen verlieren die ländlichen Gebiete an Attraktivität und viele junge Menschen gehen am Ende aus. Wie wirkt sich das auf diese Regionen aus? Welche Lösungen könnten auf lokaler Ebene ergriffen werden, um diesen Trend umzukehren?

Sowohl ländlichen als auch städtischen Gebieten kommt beim Übergang zu einem grünen und nachhaltigen Europa eine Schlüsselrolle zu, aber sie werden wahrscheinlich unterschiedliche Rollen übernehmen. Der Klimawandel, die COVID-19-Pandemie und die Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine haben die Bedeutung von Produkten und Dienstleistungen aus ländlichen Gebieten für die Widerstandsfähigkeit von Städten und Regionen und der EU insgesamt hervorgehoben: eine nachhaltige Ernährungssicherheit kann nicht ohne produktive Böden und funktionale ländliche Gemeinschaften erreicht werden, die durch einen sauberen Verkehr und eine digitale Infrastruktur mit dem Binnenmarkt verbunden sind. Die Kohlenstoffbindung hängt von gut bewirtschafteten Wäldern und Torfgebieten ab. Die Unabhängigkeit von fossilen Energiequellen erfordert mehr Platz für die Erzeugung erneuerbarer Energien, als Städte bieten können.

Der Beitrag des **ländlichen Raums zu den ehrgeizigen und lebenswichtigen Zielen der EU wird aus zwei Hauptgründen gefährdet: Klimawandel und Entvölkerung.** Der Klimawandel bedroht das Produktionspotenzial der Landwirtschaft und der natürlichen Ressourcen, vom Boden bis zur Wasserkraft. Die Entvölkerung verringert die Fähigkeit der lokalen Gemeinschaften, diese Ressourcen zu erhalten, sie produktiv zu machen und innovative Lösungen zu finden, die an die örtlichen Gegebenheiten angepasst sind.

Jedes Jahr verliert die EU eine Fläche, die größer ist als die Fläche der Stadt Madrid, um Land zu nehmen. Landwirtschaftliche Flächen werden am ehesten in künstliche Oberflächen umgewandelt. Landnutzung verringert die Macht ländlicher Gebiete, erfolgreich zum ökologischen Wandel, zur Ernährungssicherheit und zur Katastrophenprävention beizutragen. Nach Angaben der Europäischen Umweltagentur belief sich die Nettolandnutzung in der EU zwischen 2000 und 2018 auf 11 845 km², was einer durchschnittlichen jährlichen Nettolandnutzung von 658 km² entspricht. Es sind erhebliche Anstrengungen erforderlich, um das politische Ziel „keine Nettolandnahme“ für 2050 zu erreichen.³³⁰

Im Juni 2023 befanden sich 40 % des EU-Gebiets in Dürrewarnung, was die regionalen Ernten stark beeinträchtigte. Der Klimawandel und die Umstellung auf künstliche Oberflächen reduzieren somit die für die Lebens- und Futtermittelproduktion zur Verfügung stehende Fläche. Darüber hinaus führen

³²⁹ [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Urban-rural Europe - introduction#Area and population](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Urban-rural_Europe_-_introduction#Area_and_population).

³³⁰ [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=SDG 15 - Life on land#Life on land in the EU: overview and key trends](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=SDG_15_-_Life_on_land#Life_on_land_in_the_EU:_overview_and_key_trends).

künstliche Gebiete zu erhöhten Hochwasserrisiken und können weder Kohlenstoff noch Wasser speichern.³³¹

Der EU-weite Verlust an biologischer Vielfalt und Ökosystemleistungen aufgrund von Landnutzungsänderungen, Fragmentierung und Verschlechterung könnte zu jährlichen wirtschaftlichen Kosten von bis zu 50 Mrd. EUR führen. Gleichzeitig könnten Investitionen in die Wiederherstellung der Natur für jeden Euro, der für Ökosystemdienstleistungen, Ernährungssicherheit, Klimaresilienz und Klimaschutz sowie für die menschliche Gesundheit ausgegeben wird, zwischen 8 und 38 EUR wirtschaftlichen Wert generieren.³³²

Zwischen 1993 und 2033 werden schätzungsweise **30 Millionen Menschen aus den ländlichen Gebieten Europas verschwunden sein. Dies ist die Gesamtgröße der Bevölkerung Rumäniens, Bulgariens und Litauens.**³³³ Auch wenn die EU in den kommenden Jahren in ihrem gesamten Hoheitsgebiet weiterhin mit einer Entvölkerung konfrontiert sein wird, gilt dies insbesondere für überwiegend ländliche Regionen. Einige dynamische Regionen florieren aufgrund eines Zustroms von jüngeren Menschen. Andere hinken, mit zunehmend kleineren und gleichzeitig alternden Bevölkerungen. Viele überwiegend ländliche Regionen – oft im äußersten Norden, Süden und Osten der EU – haben einen Exodus von Menschen erlebt, die in Städte (oder weiter entfernt, in andere EU-Mitgliedstaaten) zogen.

Zwischen 2015 und 2021 sank die Bevölkerung in ländlichen Regionen im Durchschnitt jedes Jahr um 0,1 %. Die Zahl der Personen ab 65 Jahren stieg um 1,6 % und die Zahl der 20- bis 64-Jährigen um 0,6 %. Der Anteil der Menschen ab 65 Jahren stieg in ländlichen Gebieten um 5 %, doppelt so viel wie in städtischen Gebieten.³³⁴

Eurostat-Prognosen zeigen, dass bis 2050 83,5 % der überwiegend ländlichen Regionen bis zu 10,0 % oder sogar mehr als 10,0 % ihrer Bevölkerung verlieren werden. Gleichzeitig wird die Bevölkerung überwiegend städtischer Regionen in der EU voraussichtlich weiter wachsen (obwohl sich die Veränderungsrate verlangsamt und ab 2047 voraussichtlich sinken wird).³³⁵

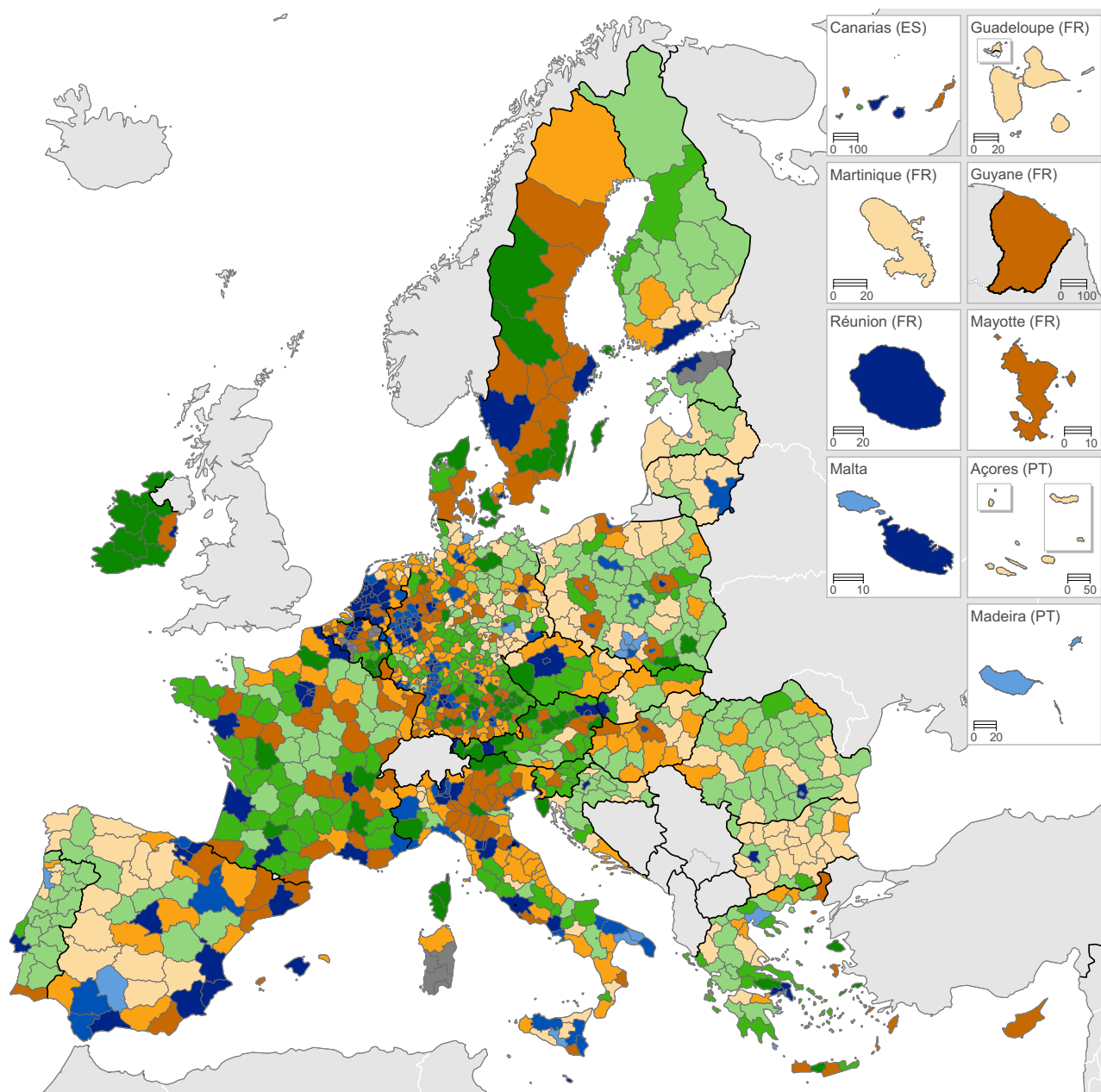
³³¹ Eurostat, [Nachhaltige Entwicklung im Monitoringbericht der Europäischen Union über die Fortschritte bei der Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in einem EU-Kontext](#), 2023.

³³² https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_22_3746.

³³³ Daten, abgerufen von ESPON, [TerritoriALL](#), Ausgabe 3, Juni 2021. Die ursprüngliche Passage ist die folgende: „Mit Blick auf vergangene und künftige demografische Entwicklungen wird erwartet, dass der Anteil der Bevölkerung, die in schrumpfenden ländlichen Gebieten lebt, von 36,1 % im Jahr 1993 auf 29,2 % im Jahr 2033 sinkt“, S. 13.

³³⁴ Núñez Ferrer, J., Kiss-Gálfalvi, T., Postica D., Marcinkowska, I., und Zubeł, K., [The Cost of Non-Rurality – Vorbereitung auf ein besseres Gleichgewicht zwischen Stadt und Land bei der EU-Finanzierung, Studie im Auftrag des Ausschusses der Regionen](#), 2023.

³³⁵ https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Urban-rural_Europe_-_demographic_developments_in_rural_regions_and_areas#Population_projections.



Administrative boundaries: © EuroGeographics © UN-FAO © Turkstat
 Cartography: Eurostat — GISCO, 10/2023

Urban-rural typology

Overall projected population change	Predominantly urban regions	Intermediate regions	Predominantly rural regions
	Rising (≥ 0.0)		
Falling slowly ($-10.0 < -0.0$)			
Falling quickly (< -10.0)			
Data not available			

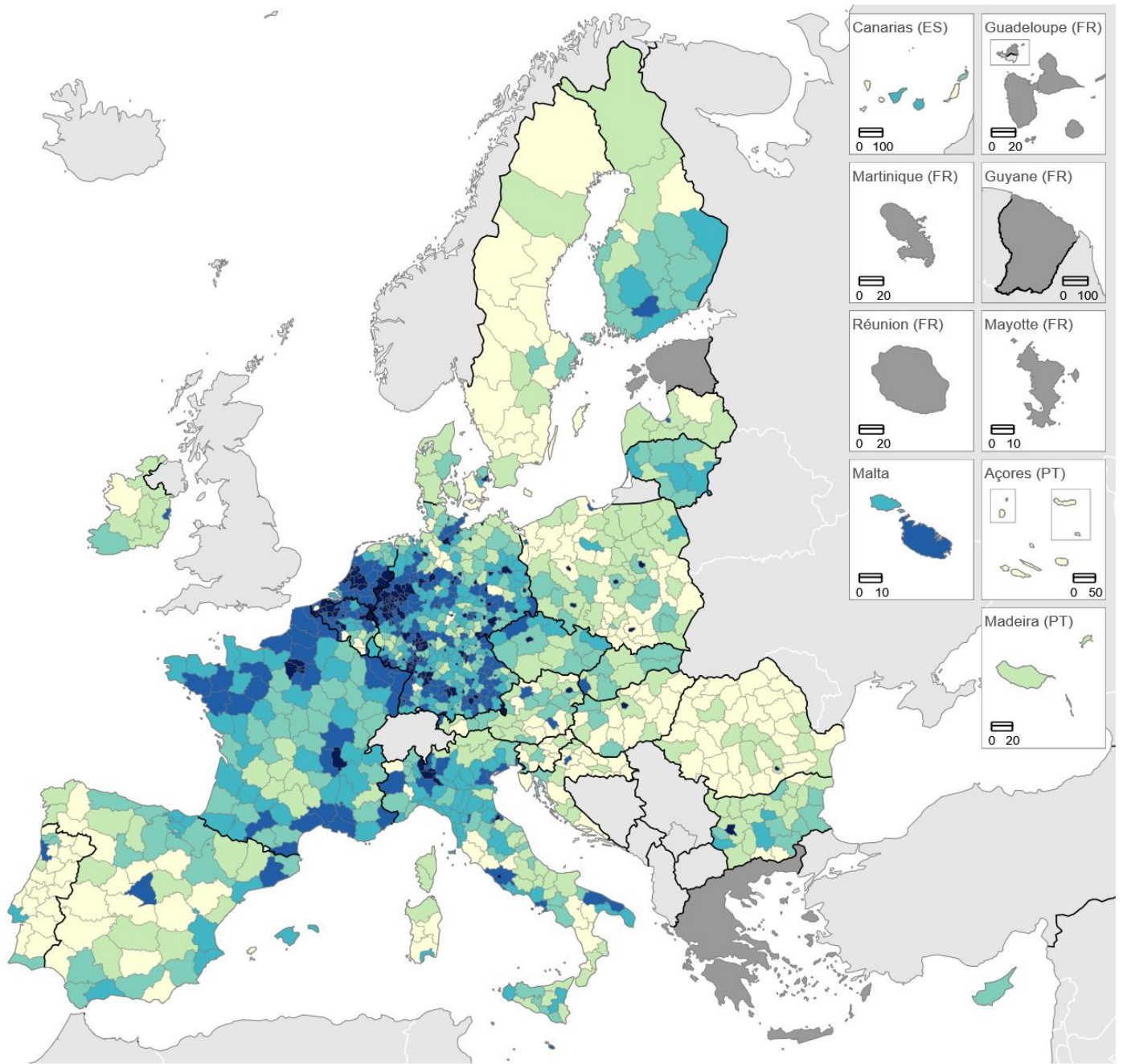
Die Entvölkerung und eine alternde ländliche Bevölkerung führen zu einem Teufelskreis von weniger Investitionen in öffentliche Dienstleistungen (z. B. Kinderbetreuung, Gesundheits- und Langzeitpflege, Bildung und öffentliche Verkehrsmittel) und wirtschaftliche Stagnation oder Rückgang. Ländliche Gebiete, in denen diese Dienstleistungen nicht mehr verfügbar sind oder schwer erreichbar sind, werden insbesondere für junge Menschen und Familien immer weniger attraktiv. Der regelmäßige Abfluss jüngerer Menschen aus ländlichen Gebieten sowie die Alterung der Landbevölkerung führen natürlich zu einem Rückgang der Erwerbsbevölkerung. Eine schrumpfende Erwerbsbevölkerung stellt ein erhebliches Hindernis für die Attraktivität der Regionen für Unternehmen dar. Dieser Trend könnte ein Risiko für die künftige Attraktivität der ländlichen Arbeitsmärkte darstellen. Zwischen 2015 und 2021 war der Anstieg des Anteils der über 65-Jährigen in ländlichen Gebieten um 5 % doppelt so hoch wie in städtischen Gebieten.³³⁷

Der Zugang zu Gesundheitseinrichtungen ist in ländlichen Gebieten geringer als in städtischen Regionen. Im Jahr 2020 hatten 129 Regionen auf NUTS-3-Ebene geschätzt, dass ihre Bevölkerung innerhalb von 15 Minuten Fahrzeit eines Krankenhauses lebt – was etwas mehr als 1 von 10 Regionen in der EU entspricht. Die meisten davon waren Hauptstadt- oder Stadtregionen mit relativ hohen Bevölkerungsdichten. Am anderen Ende der Skala hatten 89 Regionen weniger als die Hälfte ihrer Bevölkerung innerhalb von 15 Minuten Fahrzeit eines Krankenhauses. Die meisten davon waren dünn besiedelte Regionen oft rund um die Peripherie der EU, zum Beispiel in den südlichen und östlichen EU-Mitgliedstaaten, insbesondere in den Innenräumen Spaniens und Portugals sowie in ländlichen Regionen Kroatiens, Ungarns, Polens, Rumäniens und Sloweniens. Es gab auch mehrere Regionen in Schweden, in denen weniger als die Hälfte der Bevölkerung innerhalb von 15 Minuten Fahrzeit eines Krankenhauses lebte.³³⁸

³³⁶ Eurostat-Datensatzcodes: demo_r_pjangrp3 und proj_19rp3.

³³⁷ Núñez Ferrer, J., Kiss-Gálfalvi, T., Postica D., Marcinkowska, I., und Zübel, K., [The Cost of Non-Rurality – Vorbereitung auf ein besseres Gleichgewicht zwischen Stadt und Land bei der EU-Finanzierung. Studie im Auftrag des Ausschusses der Regionen](#), 2023.

³³⁸ https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Health_statistics_at_regional_level.



Administrative boundaries: © EuroGeographics © UN-FAO © Turkstat
 Cartography: Eurostat – IMAGE, 08/2023

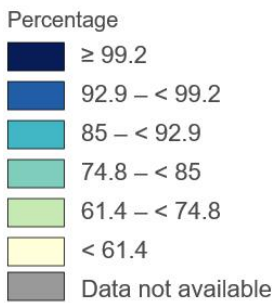


Abbildung 26 – Bevölkerung, die innerhalb von 15 Minuten Fahrtzeit eines Krankenhauses lebt (2020) nach NUTS-3-Regionen
 Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage von Eurostat³³⁹

³³⁹ Ebd.

Ein besserer Zugang zu Bildungsangeboten in städtischen Gebieten ist einer der Gründe für die Auswanderung junger Menschen aus ländlichen Gebieten. Während 37 % der Menschen in Städten ein tertiäres Bildungsniveau haben, liegt dieser Anteil in ländlichen Gebieten ab 2021 bei 21 %.³⁴⁰ Schulen in ländlichen Gebieten haben häufig Probleme, die in urbanisierten Zentren ungewöhnlich sind, wie Schwierigkeiten bei der Rekrutierung qualifizierter Lehrer und mangelnder Infrastruktur. Die hohen Fixkosten für den Unterhalt von Schulen aufgrund der geringeren Größe der ländlichen Bevölkerung beschränken die Wahl der Schulen, Bildungsprogramme, Aktivitäten nach der Schule und gesellschaftliche Unterstützung. Begrenzte Bildungsmöglichkeiten können ein entscheidender Treiber für die Mobilität von Menschen von ländlichen zu stärker entwickelten und dicht besiedelten Gebieten sein.

Innerhalb der Mitgliedstaaten ist die Teilnahme an der Erwachsenenbildung sehr unterschiedlich, wobei die Quoten in städtischen Gebieten deutlich höher sind als in ländlichen Gebieten. Im Jahr 2021 betrug die EU-Rate der Teilnahme Erwachsener an der Ausbildung (gemessen am Vierwochenindikator) im Durchschnitt 13,6 % in Städten, 9,8 % in Städten und 7,8 % in ländlichen Gebieten. Dies kann mit Bildungsleistungen zusammenhängen, da diejenigen, die qualifizierter sind, eher in städtischen Gebieten leben. Es kann auch eine geringere Verfügbarkeit von Lernmöglichkeiten in weniger dicht besiedelten Gebieten widerspiegeln: weniger Menschen in ländlichen Regionen leben innerhalb einer 45-minütigen Fahrt von der nächsten Universität im Vergleich zu anderen Regionen.³⁴¹

Die Gruppe der Regionen in einer Talententwicklungsfalle macht 16 % der EU-Bevölkerung aus. Diese Gruppe von Regionen ist ländlicher als der Rest der EU, wobei 31 % der Bevölkerung in ländlichen Gebieten leben, verglichen mit dem EU-Durchschnitt von 21 %. Die Teilnahme Erwachsener am Lernen ist in Regionen mit einer Talententwicklungsfalle deutlich geringer (mit einer Quote von 5,6 % gegenüber dem EU-Durchschnitt von 10 %).³⁴²

Der mangelnde Zugang zu Hochgeschwindigkeits-Breitbandverbindungen verstärkt die Auswirkungen von Entfernung, Isolation und hohen Transportkosten. Zusätzlich zu diesem Infrastrukturproblem sind digitale Kompetenzen für den Zugang zu digitalen Diensten erforderlich. Das Niveau der digitalen Kompetenzen ist jedoch bei den Menschen, die in ländlichen Gebieten leben, am niedrigsten (48 % verfügen über grundlegende oder überdurchschnittliche digitale Kompetenzen), während die vergleichbare Zahl bei Städten und Vororten bei 55 % und bei Städten bei 62 % liegt. Menschen, die in ländlichen Gebieten leben, sind daher eine der prioritären Gruppen für Maßnahmen zur digitalen Weiterbildung/Umschulung in der EU. Weitere vorrangige Gruppen sind junge Menschen mit niedrigem Bildungsniveau und NEETs (nicht in Bildung, Beschäftigung oder Ausbildung); 55- bis 64-Jährige; Menschen mit einem niedrigeren Bildungsniveau; Personen, die nicht erwerbstätig und arbeitslos sind; und diejenigen, die in gering qualifizierten und semi-qualifizierten Berufen beschäftigt sind.³⁴³

³⁴⁰ Núñez Ferrer, J., Kiss-Gálfalvi, T., Postica D., Marcinkowska, I., und Zubeł, K., [The Cost of Non-Rurality – Vorbereitung auf ein besseres Gleichgewicht zwischen Stadt und Land bei der EU-Finanzierung. Studie im](#) Auftrag des Ausschusses der Regionen, 2023.

³⁴¹ Europäische Kommission, [Gemeinsamer Beschäftigungsbericht 2023](#), angenommen vom Rat der Europäischen Union am 13. März 2023.

³⁴² Europäische Kommission, [Mitteilung über die Gewinnung von Talenten in den Regionen Europas](#), Januar 2023.

³⁴³ Europäische Kommission, [Beschäftigung und soziale Entwicklung in Europa 2023: Beseitigung von Arbeitskräftemangel und Qualifikationslücken in der EU](#), 2023.

Zusammen mit Umschulung und Weiterbildung kann der Zugang zu öffentlichen Arbeitsverwaltungen die Teilhabe am Arbeitsmarkt verbessern. Es gibt starke Unterschiede zwischen Stadt und Land in Bezug auf die geografische Zugänglichkeit der öffentlichen Arbeitsverwaltungen (SPE). Eine Möglichkeit zur Verbesserung der Qualifikationsanpassung auf regionaler Ebene könnte darin bestehen, sicherzustellen, dass die ÖAV-Zentren geografisch für die meisten Menschen zugänglich sind. Während dies in der Regel in Stadtregionen der Fall ist, ist es weniger in nicht-metropolitischen Regionen, was wahrscheinlich eine Kombination aus geringerer Bevölkerungsdichte und weniger Straßennetzen in ländlichen Gebieten widerspiegelt.

In den Metropolregionen lebt eine sehr große Mehrheit (96 %) der Bevölkerung in Regionen mit hoch zugänglichen ÖAV-Zentren – innerhalb einer 30-minütigen Fahrt (oben links). In nicht-metropolitischen Regionen ist der Anteil der Personen, die von einem PES-Zentrum mit Autofahrten entfernt sind, in der Regel geringer. Diese Unterschiede können eine Kombination aus einer geringeren Anzahl von Zentren pro Kopf, einer geringeren Bevölkerungsdichte und einer weniger entwickelten Verkehrsinfrastruktur widerspiegeln. Insbesondere leben nur 69 % der Menschen in nicht-metropolitischen Regionen mit Zugang zu einem kleinen funktionalen Stadtgebiet und 46 % der Menschen in nicht-metropolitischen abgelegenen Regionen in Regionen mit hoher Zugänglichkeit.³⁴⁴

³⁴⁴ *Ebd.*

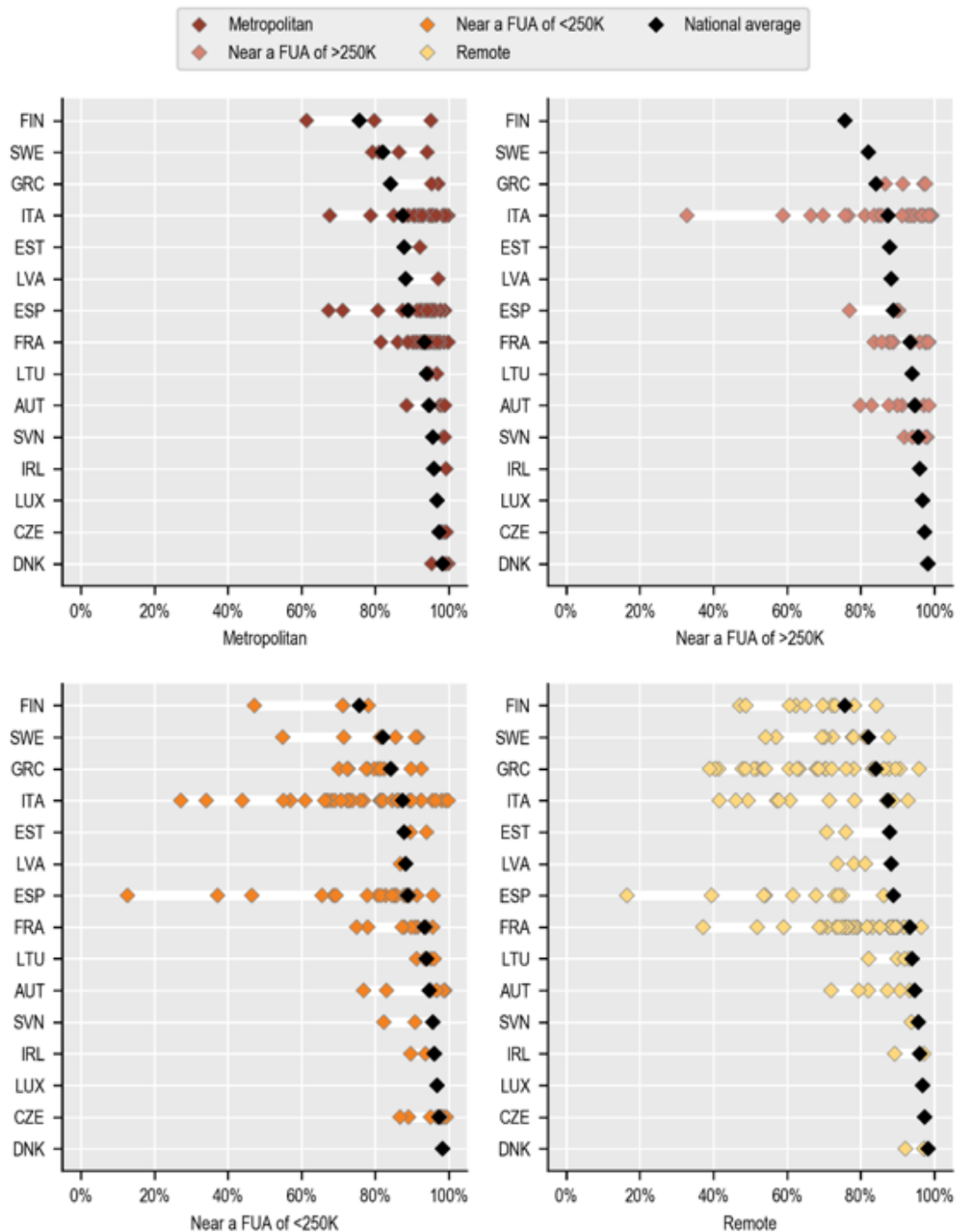


Abbildung 27 – Zugänglichkeit der ÖAV-Zentren
 Quelle – Europäische Kommission³⁴⁵

Frauen in ländlichen Gebieten sind eher arbeitslos als Männer und arbeiten eher als Frauen in städtischen Gebieten in informeller Beschäftigung. Der eingeschränkte Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung verschlimmert ihre Situation noch mehr. Auf EU-Ebene lag die Erwerbsquote 2021 bei 78,5 %. Der Unterschied zwischen Städten und ländlichen Gebieten betrug 1,3 %, was insgesamt relativ bescheiden ist. In ländlichen Gebieten sind Frauen jedoch in der Regel weniger wirtschaftlich aktiv als Männer, was zu einem größeren

³⁴⁵Ebd.

geschlechtsspezifischen Beschäftigungsgefälle in diesen Gebieten im Vergleich zu anderen führt. Diese Spanne beträgt 13 bis 20 Prozentpunkte zwischen Frauen und Männern.³⁴⁶

Ländliche Gebiete profitieren trotz ihres enormen Potenzials für die Erzeugung erneuerbarer Energien nicht von neuen grünen Arbeitsplätzen. Obwohl der ökologische Wandel eine globale Anstrengung ist, sind seine Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt lokal. Ländliche Gebiete haben ein enormes Potenzial für Investitionen in erneuerbare Energien, zum Beispiel in Solarenergie, Windenergie oder Wasserkraft. Die in diesen Industriezweigen geschaffenen Arbeitsplätze sind jedoch nicht unbedingt lokal. Ingenieure, Rechtsanwälte und Beratungsfirmen arbeiten aus der Ferne an diesen Projekten aus Großstädten, und Bauarbeiter sind nur für kurze Zeit vor Ort und ziehen schnell weiter.

Unterdessen sind umweltschädliche Arbeitsplätze noch räumlich konzentrierter als grüne Arbeitsplätze, mit einem hohen Anteil in Regionen mit einem niedrigeren Bruttoinlandsprodukt pro Kopf. Dies macht sie anfällig für größere Arbeitsplatzverluste und das Verschwinden wichtiger Wirtschaftsaktivitäten, die ihre Gemeinden für die kommenden Jahre zurückhalten könnten. So wies die Kohlebergbauregion Westmazedoniens in Griechenland 2021 mit fast 20 % die höchste nationale Arbeitslosenquote auf, und der niedrigste nationale Anteil grüner Arbeitsplätze lag bei 7%.³⁴⁷

Ländliche und städtische Gebiete auf Inseln sind mit zusätzlichen Kosten konfrontiert, die die Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit dieser Gebiete behindern und sie insbesondere dem Verlust an biologischer Vielfalt und dem Klimawandel aussetzen. Dies gilt insbesondere für die Kosten im Zusammenhang mit Verkehr, Energie, Abfallwirtschaft, öffentlichen Dienstleistungen und Bedarfsgütern und Dienstleistungen. Sie haben weniger Flexibilität, wenn es darum geht, sich rasch an die ehrgeizigen Schritte der EU in Richtung Klimaneutralität und Investitionen in alternative Energiequellen auf Inseln anzupassen. Die digitale Verbindung ist ein wichtiges Instrument zur Überwindung der physischen Isolierung von Inseln, um sicherzustellen, dass Bürger und Unternehmer auf den EU-Märkten auf der Grundlage einer Insel tätig werden können, und um die demografischen Herausforderungen der Inseln anzugehen.

Entvölkerung und langfristige Stagnation beeinflussen die europäische Demokratie. Diejenigen, die in ländlichen Gebieten bleiben, fühlen sich zurückgelassen – ein Gefühl, das oft zu weniger Unterstützung für die EU bei Umfragen und Wahlen führt.³⁴⁸ Das Eurobarometer vom Frühjahr 2023 zeigt auch, dass die Menschen in ländlichen Gebieten bis zu einem gewissen Grad weniger aktiv an der nationalen und europäischen Politik beteiligt sind als in städtischen Gebieten.³⁴⁹

Die Komplexität der Herausforderungen in ländlichen Gebieten erfordert Lösungen, die mehrere Regierungsebenen, Interessengruppen und Politikbereiche einbeziehen. Diese Lösungen müssen den territorialen Zusammenhalt fördern und Chancen für Wirtschaftswachstum und Wohlstand in ländlichen Gemeinden schaffen. Zu diesen Maßnahmen gehören die Gewinnung innovativer

³⁴⁶ Núñez Ferrer, G., Kiss-Gálfalvi, T., Postica, D., Marcinkowska, I. & Zubel, K., [The Cost of Non-Rurality – Vorbereitung auf ein besseres Gleichgewicht zwischen Stadt und Land bei der EU-Finanzierung](#), Studie im Auftrag des Ausschusses der Regionen, 2023.

³⁴⁷ <https://oecd.cogito.blog/2023/03/31/will-there-be-a-great-green-divide/> und Europäische Kommission, [Die möglichen Auswirkungen des grünen Wandels auf den EU-Arbeitsmarkt](#), 2022.

³⁴⁸ Europäische Kommission, [Die Geographie der Unzufriedenheit und die Falle der regionalen Entwicklung](#), März 2023. Der Europäische Ausschuss der Regionen hat eine Studie in Auftrag gegeben, in der die Ergebnisse aus Sicht der Stadt und des ländlichen Raums analysiert werden.

³⁴⁹ Europäisches Parlament, [Frühjahr 2023 Eurobarometer](#), 2023.

Unternehmen, die Gewährleistung des Zugangs zu hochwertigen Arbeitsplätzen, die Förderung neuer und besserer Kompetenzen, die Gewährleistung besserer Infrastrukturen und Dienstleistungen sowie die Stärkung der Rolle einer nachhaltigen Landwirtschaft und einer diversifizierten Wirtschaftstätigkeit.

Regionen, Städte und Gemeinden sind daher aktiv an der Entwicklung und Umsetzung integrierter Strategien für die ländliche Entwicklung beteiligt. Ziel ist es, alle möglichen EU-Mittel und -Politiken zu nutzen, um die Attraktivität ländlicher Gebiete zu fördern und die ländliche Bevölkerung und ihre Lebensqualität zu schützen, indem ein gleichberechtigter Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen und Möglichkeiten gewährleistet wird.

GESETZ ZUR BEKÄMPFUNG DER ENTVÖLKERUNG

KASTILIEN-LA MANCHA, SPANIEN

Im Juni 2021 verabschiedete die Region Kastilien-La Mancha ein bahnbrechendes Gesetz zur Bekämpfung der ländlichen Entvölkerung. Als Ergebnis des sozialen Konsenses und um Kontinuität und langfristige Arbeit zu gewährleisten, besteht das Hauptziel des Gesetzes darin, die Entvölkerung zu bekämpfen, Chancengleichheit und Dienstleistungen für alle zu gewährleisten und den territorialen und sozialen Zusammenhalt in der Region zu erreichen. Das Gesetz sieht wirtschaftliche, soziale und steuerliche Maßnahmen vor, die in umfassenden, multisektoralen und integrierten regionalen Gesetzen und Strategien formuliert sind.³⁵⁰

EINE NACHHALTIGE AGENDA FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

SEGOVIA, SPANIEN

Die nachhaltige ländliche Agenda der Provinz Segovia ist ein strategisches Dokument, das die für die spanische Städteagenda verwendete Methodik an den ländlichen Kontext der Region anpasst. Sie enthält einen Aktionsplan, der mit der Agenda 2030 und ihren Zielen für nachhaltige Entwicklung, der Europäischen Städteagenda und der spanischen Städteagenda im Einklang steht. Die Ziele dieser Agenda stehen auch im Einklang mit den Zielen der Cork 2.0-Erklärung, wobei der Schwerpunkt auf der Förderung des ländlichen Raums, der Verbesserung der Governance des ländlichen Raums und Investitionen in die Lebensfähigkeit und Vitalität der ländlichen Umgebung liegt.³⁵¹

FÖRDERUNG DES GRÜNEN UNTERNEHMERTUMS

GREENWORAL-PROJEKT

Auch in ländlichen Gebieten soll die Beteiligung am grünen Unternehmertum gefördert werden. Das von der EU unterstützte Greenworal-Projekt vermittelt erwachsenen Frauen in den ländlichen Gebieten Zyperns, Spaniens, Irlands und Litauens Kompetenzen im Bereich des grünen Unternehmertums. Ziel ist es, ein Gleichgewicht zwischen der Nutzung natürlicher Ressourcen und der Rentabilität in ländlichen Gebieten zu finden. Das Projekt soll Inklusivität fördern und

³⁵⁰ https://ec.europa.eu/enrd/publications/regional-law-castilla-la-mancha-spain-combat-rural-depopulation_en.html.

³⁵¹ <https://cor.europa.eu/EN/engage/Pages/greendeal-stories.aspx#CorContainer>.

*Unternehmerinnen stärken, die traditionell mit Hindernissen bei der Unternehmensgründung und dem ökologischen Wandel konfrontiert sind.*³⁵²

KOMBINATION VON EU-MITTELN FÜR SOZIALE INNOVATION

DOLNÍ STUDÉNKY, TSCHECHIEN

Die Gemeinde Dolní Studénky hat mehrere EU-Mittel in einem sozialen Innovationsprojekt zusammengefasst, das den Bottom-up-Ansatz der lokalen Entwicklung (CLLD) verfolgt. Das Projekt hat die verfallene Burg Třemešek zu einem multifunktionalen Zentrum gemacht, das Sozialwohnungen, Sozialberatung, Erwachsenenbildungseinrichtungen, ein Gemeindezentrum und ein Café mit lokalen Köstlichkeiten kombiniert.

ENERGIEDÖRFER

COCHEM-ZELL, DEUTSCHLAND

*Die Region Rheinland-Pfalz unterstützt das Projekt Cochem-Zeller Energiedorf. Das Projekt ist ein perfektes Beispiel für Veränderungen, die durch Impulse der Zivilgesellschaft hervorgerufen werden. Es entwickelt nachhaltige Wärmeversorgungsnetze in mehreren Dörfern. Die Wärme wird aus Holz gewonnen, das aus den lokalen Wäldern (Holzschnitzel aus Restwaldholz) und aus solarthermischen Systemen stammt. Dies stärkt den Mehrwert in der Region. Gleichzeitig wird ein direkter Glasfaseranschluss für die Bewohner bereitgestellt.*³⁵³

LOKALE ERNEUERBARE ENERGIEN UND E-MOBILITÄT

SPRAKEBÜLL, DEUTSCHLAND

Sprakebüll, ein kleines Dorf mit 250 Einwohnern am Rande Deutschlands in einer sehr ländlichen, vor allem landwirtschaftlichen Region, hat Gemeinschaftswindparks, Solarparks mit öffentlicher Beteiligung, eine gemeinnützige Gemeindestiftung, ein eigenes lokales Heiznetz im Besitz der Gemeinde und die höchste Konzentration an Elektroautos in Deutschland seit 1998 errichtet. Das gemeinsame Elektroauto des Dorfes, Dörpsmobil, hat es vielen Einwohnern ermöglicht, ihre zweiten Autos loszuwerden. Das Projekt wird auch von der Gemeinschaft durch einen Verein organisiert, der zu diesem Zweck gegründet wurde: E-Mobiles Dorf Sprakebüll e.V. Freiwillige vor Ort reparieren, reinigen und laden das Auto. Sprakebüll verfügt nun auch über eine Schnellladestation. Das Projekt

³⁵² <https://greenworat.com/>.

³⁵³ <https://cor.europa.eu/EN/engage/Pages/greendeal-stories.aspx#CorContainer>.

zeigt, dass E-Mobilität und Carsharing attraktive Lösungen für ländliche Dienstleistungen von allgemeinem Interesse sind.³⁵⁴

KOSTENGÜNSTIGE LOKALE SCHULBILDUNG

MORNESE, ITALIEN

Die Gemeinde Mornese in der Region Piemont hat die Schulbildung in diesem ländlichen Gebiet sichergestellt, indem sie die Energieeffizienz ihres Schulgebäudes verbessert hat. Das Gebäude ist von entscheidender Bedeutung für das Überleben der Stadt. Die Senkung der Energiekosten durch eine Reihe von Maßnahmen verringert den CO₂-Fußabdruck der Schule und verbessert die Lern- und Arbeitsbedingungen für Schüler und Mitarbeiter. In der Lage zu sein, die Schule zu finanzieren, hilft der Stadt, die Entvölkerung zu bekämpfen.³⁵⁵

DIGITALE HIGH-END-KENNTNISSE FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

ANDALUSIEN, SPANIEN

Um die wirtschaftlichen Chancen in der Agrar- und Lebensmittelindustrie in Andalusien, einem der vielversprechenden Entwicklungsbereiche für die regionale Strategie für intelligente Spezialisierung (S3), zu entwickeln, hat die Universität Córdoba einen Master-Abschluss in der digitalen Transformation der Land- und Forstwirtschaft geschaffen und ins Leben gerufen. Dies reagiert auf die festgestellten Engpässe bei der Förderung von Innovation und Digitalisierung in der Agrar- und Lebensmittel-Wertschöpfungskette, nachdem Beweise für das Fehlen angemessener professioneller Agrartechnologieprofile vorliegen. Dieser Abschluss hat eine große Anzahl von Fachleuten ausgebildet, die jetzt in der Lage sind, die digitale Transformation in ländlichen Gebieten zu erleichtern, zu unterstützen und zu fördern und den Einsatz von Technologien wie Sensoren, das Internet der Dinge, Big Data, Cloud Computing, die Lebensmittelindustrie 4.0, künstliche Intelligenz und Präzisionslandwirtschaft zu fördern. Nach der erfolgreichen Umsetzung dieses Abschlusses wurde das Modell von der Universität Sevilla kopiert.³⁵⁶

APOTHEKEN FÜR LÄNDLICHE REVITALISIERUNG

FRANKREICH

In Frankreich wird die Eröffnung neuer Apotheken durch Zulassungsverfahren geregelt. Neue Apotheken können in benachteiligten Gebieten (Wiederbelebung ländlicher Gebiete und prioritärer Stadtbezirke) oder nach demografischen Kriterien (Bevölkerungsanstieg) eröffnet werden. Diese Politik zielt darauf ab, einen gleichberechtigten Zugang zu Apotheken in allen Gebieten zu

³⁵⁴ Ebd.

³⁵⁵ Ebd.

³⁵⁶ Europäische Kommission, [Mitteilung über die Gewinnung von Talenten in den Regionen Europas](#), Januar 2023.

*gewährleisten, insbesondere bei Personen, die mit sozialen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten konfrontiert sind.*³⁵⁷

Der Ausschuss der Regionen (AdR) fordert alle Behörden auf, dafür zu sorgen, dass bei neuen Gesetzen und politischen Maßnahmen die Auswirkungen auf den ländlichen Raum und das Potenzial ländlicher Gebiete berücksichtigt werden, einen Beitrag zur Erreichung der politischen Ziele (ländliche Prüfung) zu leisten. Der AdR ist aktiv am Pakt für den ländlichen Raum beteiligt, der eine Plattform für alle Regierungs- und Zivilgesellschaftsebenen³⁵⁸ bietet, um Wissen und bewährte Verfahren auszutauschen und zu generieren, das Bewusstsein für die Bedürfnisse ländlicher Gebiete zu schärfen und ihr Potenzial hervorzuheben.

Die Verbesserung der Verbindungen zwischen Stadt und Land kann auch dazu beitragen, die Konnektivität und den Zugang zu Dienstleistungen für ländliche Bürger zu verbessern. Es sollten mehr Synergien zwischen Entwicklungsinstrumenten wie LEADER, CLLD, der Initiative „Smart Village“, Start-up-Dörfern und lokalen Aktionsgruppen geschaffen werden. **Zielvorgaben und Indikatoren sind erforderlich, um die Umsetzung der langfristigen Vision der Europäischen Kommission für den ländlichen Raum zu leiten und zu überwachen.**

³⁵⁷ *Ebd.*

³⁵⁸ https://ruralpact.rural-vision.europa.eu/rural-pact_en.

G. Die Fähigkeiten der Menschen – niemanden zurücklassen

Die Kompetenzen der Menschen spielen eine Schlüsselrolle bei der Sicherung hoher Beschäftigung und bei der Förderung des gesellschaftlichen Wohlergehens, insbesondere angesichts des ökologischen und digitalen Wandels. Unzureichende und veraltete Qualifikationen können sich negativ auf die Teilhabe der Menschen an der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt auswirken und damit das Risiko von Arbeitslosigkeit, Armut und sozialer Ausgrenzung für einen bedeutenden Teil der europäischen Bevölkerung erhöhen. Im Gegenzug kann sie ein integratives und nachhaltiges Wachstum sowie Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit behindern. Wie können die verschiedenen Regierungsebenen Hand in Hand arbeiten, um die notwendigen Möglichkeiten für die Verbesserung von Bildung und Qualifikationen zu schaffen und schließlich zu Wegbereitern für die Strategie für nachhaltiges Wachstum Europas zu werden?

Regionale und lokale Verwaltungen beteiligen sich häufig aktiv an der Entwicklung von Kompetenzen, da sie erkennen, dass mangelnde Qualifikationen oder Qualifikationslücken die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Region und die Schaffung eines förderlichen Umfelds behindern.³⁵⁹ Die Bekämpfung der Entwicklung des Humankapitals auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene erhöht die Wirksamkeit einer gut funktionierenden Beschäftigungspolitik, indem sichergestellt wird, dass sich die Anforderungen der Arbeitgeber besser an die Bedürfnisse potenzieller Arbeitnehmer anpassen.

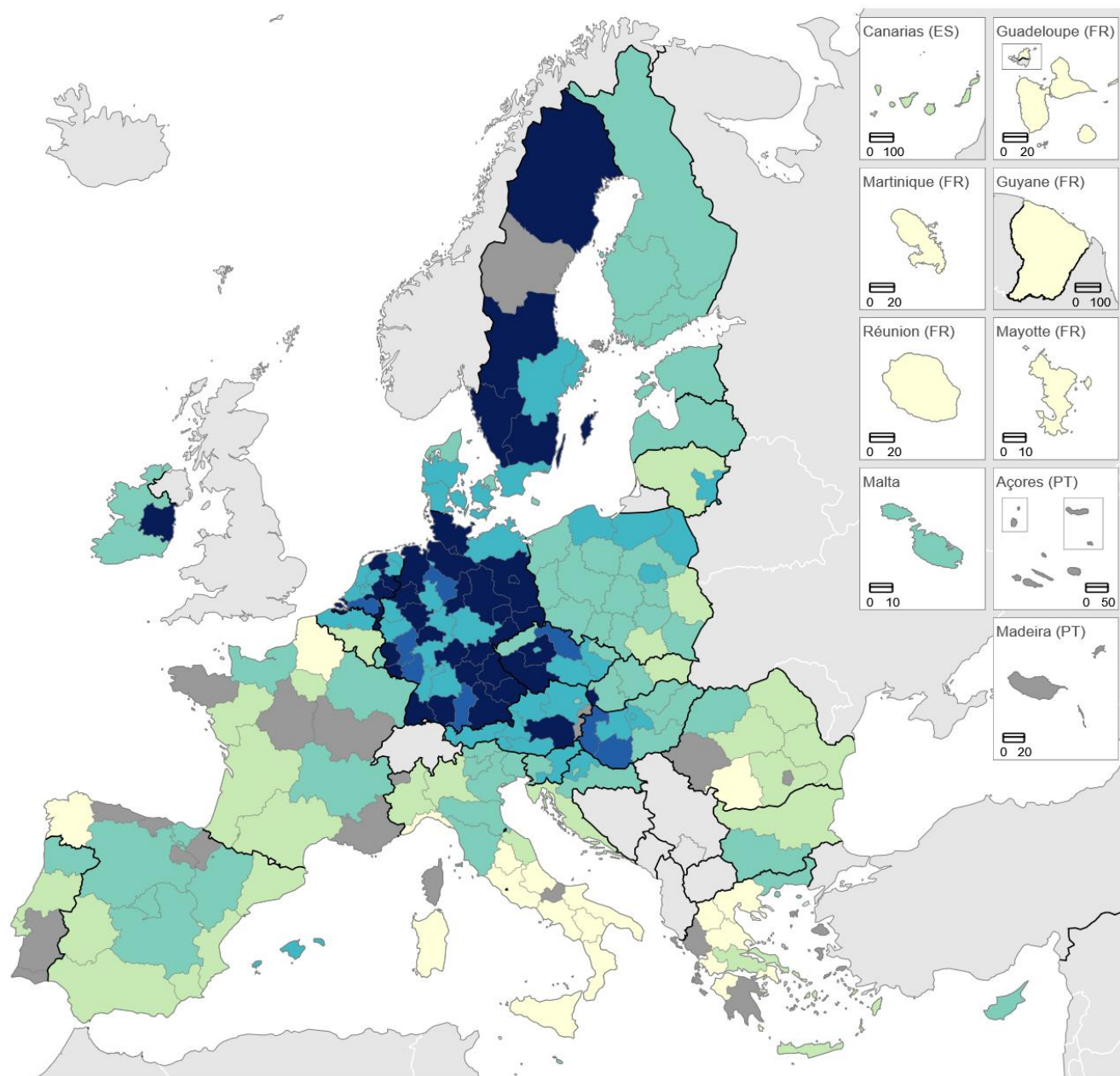
Neue Technologien, Bildung, Forschung und Entwicklung sowie die Unterstützung florierender unternehmerischer Ökosysteme sind die idealen Zutaten für eine zukunftsweisende regionale Innovationsstrategie. Die Entwicklung von Kompetenzen muss daher Teil der Strategie sein, insbesondere in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (VET). Denn bei Innovation geht es nicht nur um Hochtechnologie, sondern auch um gut ausgebildete Fachkräfte, die neue Technologien lösungsorientiert entwickeln und anwenden können. Im Kontext der Innovation liegt der Schwerpunkt traditionell auf der Hochschulbildung, aber auch die berufliche Bildung im Sekundarbereich und die Erwachsenenbildung oder Ausbildung in den Sektoren spielen eine Rolle.³⁶⁰

Ziel war es, 82 % der 20- bis 34-Jährigen bis 2025 1-3 Jahre früher mit einer Sekundarstufe II oder einer postsekundären nicht-tertiären Berufsausbildung zu absolvieren.³⁶¹ Aus der nachstehenden Karte geht hervor, dass das Ziel bereits 2021 in allen Regionen Deutschlands, der Niederlande und Schwedens sowie in allen Regionen Österreichs (mit Ausnahme der Region Wien), wo Daten vorliegen, und in allen bis auf zwei Regionen in Tschechien und Dänemark erreicht wurde. Besonders hoch waren die Beschäftigungsquoten für diese Teilbevölkerung in einem Cluster von Regionen in Deutschland und Schweden sowie in der Hauptstadtregion der Slowakei (Bratislava Region), Mittelböhmen in Tschechien und Overijssel und Gelderland in den Niederlanden.

³⁵⁹ Eurostat, [Statistik der allgemeinen und beruflichen Bildung auf regionaler Ebene](#), Mai 2022.

³⁶⁰ <https://www.ideaconsult.be/en/projects/a-skills-ecosystem-as-an-engine-for-regional-economic-development>.

³⁶¹ Eurostat, [Statistik der allgemeinen und beruflichen Bildung auf regionaler Ebene](#), Mai 2022.



Administrative boundaries: © EuroGeographics © UN-FAO © Turkstat
Cartography: Eurostat – IMAGE, 08/2023

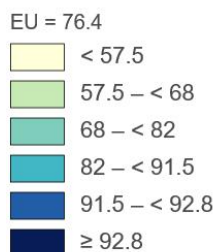


Abbildung 28 – Beschäftigungsquote der Absolventen des Berufsbildungsprogramms, 2021, nach NUTS-2-Regionen (% der Absolventen im Alter von 20 bis 34 Jahren mit einem Sekundar- oder postsekundären nicht-tertiären beruflichen Bildungsabschluss, der 1-3 Jahre zuvor die allgemeine und berufliche Bildung verlassen hat)

Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage von Eurostat³⁶²

Anmerkung – Wie in den ISCED-Stufen 3 und 4 abgedeckt. Belgien, Bulgarien und Frankreich: NÜSSE 1. Enthält frühere Bezugsjahre für mehrere andere Regionen (zu viele zu dokumentieren)

³⁶² Eurostat Online-Datencode: edat_ifse_33.

Die subnationalen Regierungen sind für einen wesentlichen Teil der Gesamtausgaben für Bildung und Kompetenzen verantwortlich, wobei durchschnittlich rund 20 % aller öffentlichen Investitionen in diesem Bereich getätigt werden.³⁶³ Auf der Grundlage der *Schlüsseldaten zu den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften in der Europäischen Union* reichen³⁶⁴ die subnationalen öffentlichen Investitionen in Bildung von 40 % in Estland und der Slowakei bis zu unter 5 % in Zypern, Irland und Malta. In 12 der 27 Mitgliedstaaten liegt der Anteil der öffentlichen Investitionen in Bildung bei über 20 % aller öffentlichen Investitionen in diesem Politikbereich.

Es können mehrere Herausforderungen identifiziert und angegangen werden, um sicherzustellen, dass die Auswirkungen der Kompetenzpolitik verbessert und besser ausgerichtet werden. Zu diesen Herausforderungen gehören die durch die COVID-19-Pandemie verursachten Störungen und die Bedingungen in Regionen, die oft bereits benachteiligt sind. Diese Regionen erleiden einen doppelten Schlag, wenn ihre talentiertesten Individuen auf der Suche nach besseren Chancen anderswo gehen, was zu Braindrain führt. Folglich haben diese Regionen Schwierigkeiten, qualifizierte Arbeitskräfte und die notwendigen wirtschaftlichen Investitionen anzuziehen, die ihre Bedingungen verbessern und ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihre Entwicklungsaussichten verbessern könnten, wodurch sie weniger attraktiv für externe Investitionen sind. Wenn dieser Prozess vernachlässigt wird, wird dieser Prozess zu neuen und sich ausweitenden territorialen Ungleichgewichten führen, da die Gebiete altern und zurückfallen, was die Größe und die Fähigkeiten der Arbeitskräfte betrifft. Das sich wandelnde demografische Bild in Europa wird die Widerstandsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der EU insgesamt sowie ihren Zusammenhalt untergraben.³⁶⁵

Einige überwiegend ländliche und weniger entwickelte EU-Gebiete erleben einen raschen Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. In Kombination mit Herausforderungen bei der Anziehung und/oder Erhaltung von Menschen kann dies die Fähigkeit dieser Gebiete einschränken, nachhaltige, wettbewerbsfähige und wissensbasierte Volkswirtschaften aufzubauen, wodurch sie einer größeren Gefahr ausgesetzt sind, hinter fortgeschrittenere Länder zu fallen.³⁶⁶

Das Missverhältnis zwischen Qualifikationsangeboten ist in den europäischen Regionen sehr unterschiedlich. Die wirtschaftlichen Zusammenhänge zeigen, dass die Verringerung des Missverhältnisses von Qualifikationen in einer Teilmenge von Regionen auch in anderen Regionen positive Auswirkungen haben wird. Die regionale Verteilung des Indikators der Diskrepanz zwischen den Erwerbspersonen (Arbeitslose) und den verfügbaren Arbeitsplätzen (offene Stellen) im Jahr 2017, dem Basisjahr für diese Analyse, ist in der nachstehenden Abbildung dargestellt.³⁶⁷ Die Indikatoren für das Missverhältnis zwischen makroökonomischen Qualifikationen

³⁶³ <https://www.sng-wofi.org/2022%20Highlights.pdf>.

³⁶⁴ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, [Schlüsseldaten zu lokalen und regionalen Gebietskörperschaften in der Europäischen Union](#), 2018.

³⁶⁵ Europäische Kommission, [Mitteilung über die Gewinnung von Talenten in den Regionen Europas](#), Januar 2023.

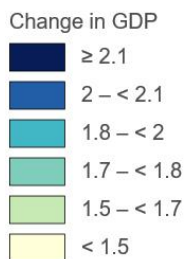
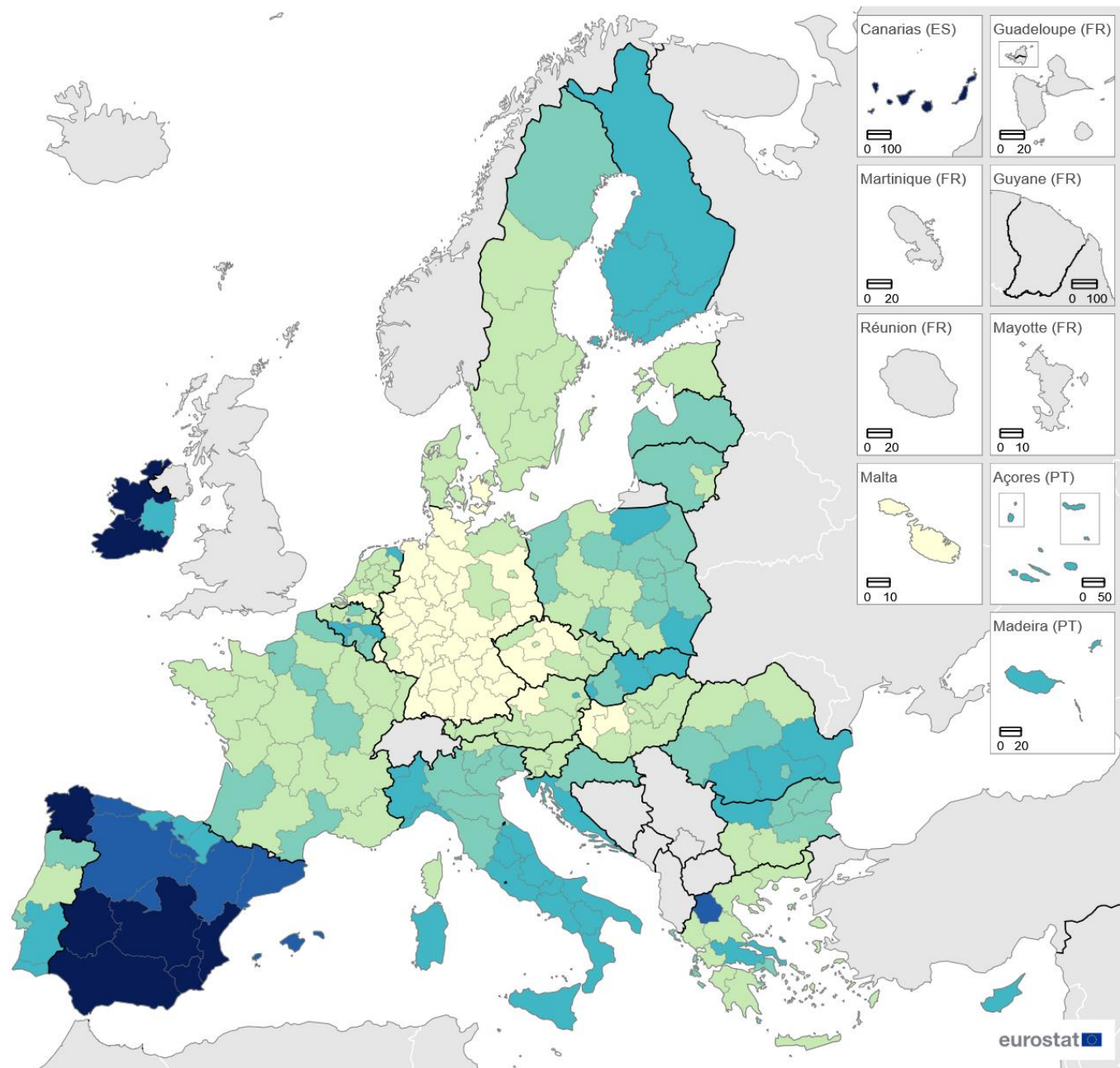
³⁶⁶ Europäische Kommission, [Beschäftigung und soziale Entwicklung in Europa: Beseitigung von Arbeitskräftemangel und Qualifikationslücken in der EU](#), 2023.

³⁶⁷ Daten aus dem Jahr 2017 werden für die Übereinstimmung mit dem in der Analyse verwendeten RHOMOLO-Modell verwendet. Das RHOMOLO-Modell kann keine explizite Bewertung einer spezifischen Politik zur Verringerung des Missverhältnisses von Qualifikationen liefern, weshalb die Analyse die makroökonomischen Auswirkungen einer Politik zeigt, die das Missverhältnis zwischen Qualifikationen in einer Reihe europäischer Regionen erfolgreich verringert. Die geschätzten wirtschaftlichen Auswirkungen können als Bezugspunkt bei der Analyse der Kostenwirksamkeit einer solchen Politik dienen.

sind relative Streuungsmessungen der Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten zwischen den Qualifikationsgruppen.

Wenn zwischen den Qualifikationsgruppen in einer bestimmten Region eine hohe Diskrepanz zwischen den Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten besteht, hat der Indikator einen hohen Wert, was auf ein erhebliches Missverhältnis zwischen Arbeitskräfteangebot und -nachfrage in dieser Region hindeutet. Der mittlere Wert für den Indikator für das Missverhältnis zwischen Qualifikationen in den NUTS-2-Regionen der EU betrug 9,63, mit einem Maximum von 21,93 (Východné Slovensko – Slowakei) und mindestens 1,99 (Åland – Finnland). In den mittel- und osteuropäischen Ländern ist das Missverhältnis bei den Qualifikationen häufiger und in Südeuropa weniger verbreitet.³⁶⁸

³⁶⁸ Europäische Kommission, [Beschäftigung und soziale Entwicklung in Europa: Beseitigung von Arbeitskräftemangel und Qualifikationslücken in der EU](#), 2023.



Administrative boundaries: © EuroGeographics © UN-FAO © Turkstat
 Cartography: Eurostat – IMAGE, 08/2023

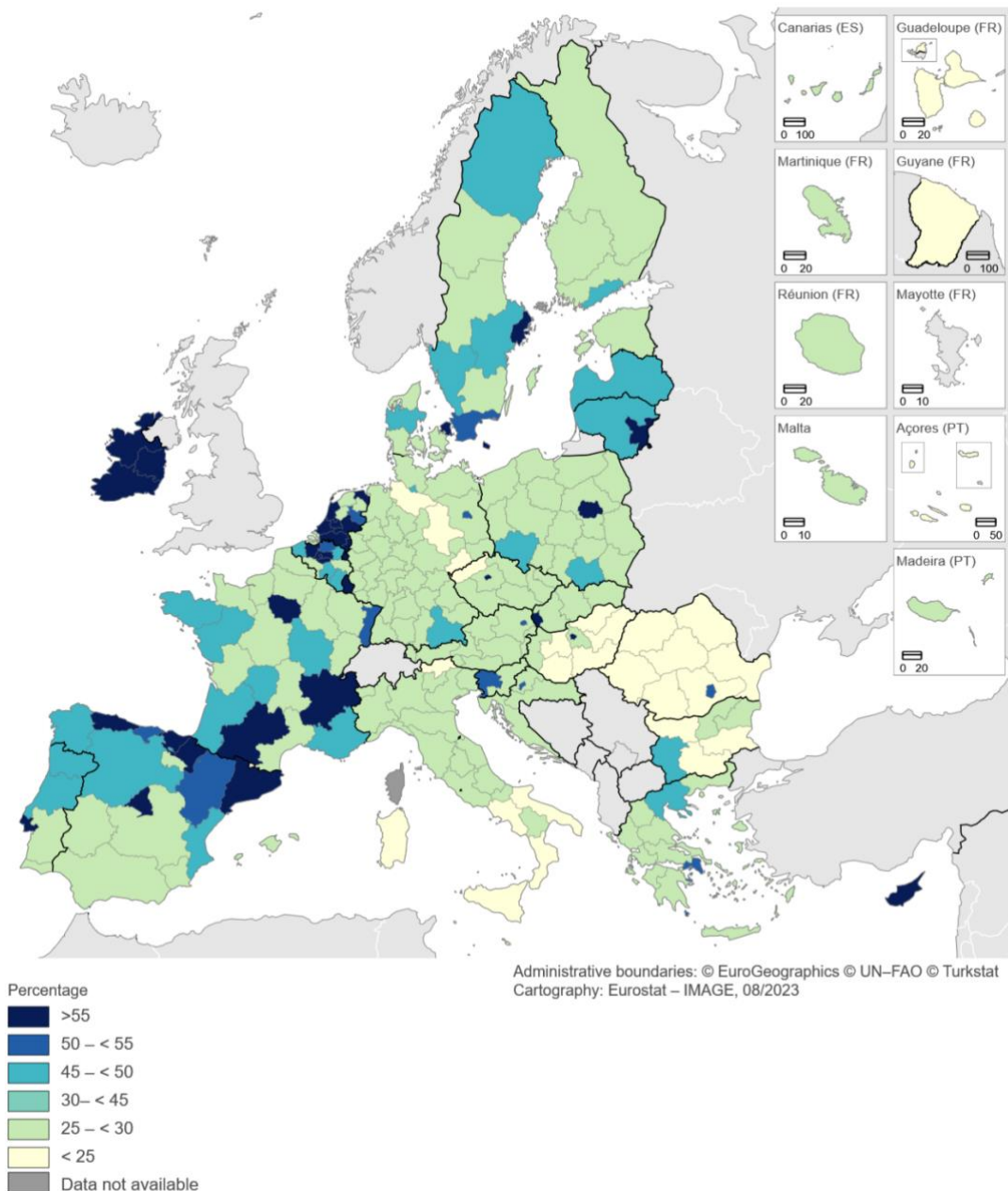
Abbildung 29 – Langfristige Auswirkungen der 1-Punkte-Verbesserung der Qualifikationsanpassung auf das BIP (%) nach NUTS-2-Regionen

Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage der Europäischen Kommission³⁶⁹;

Anmerkung – Die Methodik, die verwendet wird, um diese Ergebnisse mit dem RHOMOLO-Modell zu erzielen, wird in Christou, T., Crucitti, F., Garcia Rodriguez, A., Katay, G., Lazarou, N. und Salotti, S., Verbesserung der regionalen makroökonomischen Fähigkeiten, erläutert: Eine RHOMOLO-Analyse, Gemeinsame Forschungsstelle (JRC133942), 2023

³⁶⁹ Ebd.

Während der Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter weit verbreitet ist, lebt mehr als die Hälfte der EU-Bevölkerung in Regionen, in denen sie schrumpft, doch ist dieser Rückgang in einigen Regionen mit weiteren strukturellen Herausforderungen verbunden. Im Vergleich zum EU-Durchschnitt weisen einige Regionen einen deutlich geringeren Anteil der tertiär gebildeten Menschen auf, wobei junge Erwachsene (im Alter von 20-24 Jahren) vergleichsweise weniger wahrscheinlich an der tertiären Bildung teilnehmen.³⁷⁰ In einigen Regionen (z. B. den Hauptstadtregionen Dänemark, Litauen und Polen) haben rund 70 % der Bevölkerung ein tertiäres Bildungsniveau erreicht. Für andere (z. B. Sud-Est in Rumänien oder Sizilien in Italien) sinkt diese Zahl auf weniger als 20 %.



³⁷⁰ Europäische Kommission, [Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen zu regionalen Trends für Wachstum und Konvergenz in der Europäischen Union](#), Juni 2023.

Abbildung 30 – Anteil der tertiär gebildeten Personen nach NUTS-2-Regionen (% der 25- bis 34-Jährigen)
Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage von Eurostat³⁷¹

Während der Anteil der Menschen mit einer postsekundären Ausbildung in der Altersgruppe der 25- bis 64-Jährigen auf EU-Ebene ansteigt, da jüngere Alterskohorten gebildeter sind als ältere, hat sich dieser Anteil in diesen Bereichen langsamer ausgeweitet, wobei dieser Trend voraussichtlich anhalten wird. Wie in der Mitteilung der Europäischen Kommission über die *Gewinnung von Talenten in den Regionen Europas dargelegt*, werden³⁷² diese Gebiete nicht in der Lage sein, eine abnehmende Erwerbsbevölkerung mit hochqualifizierten Menschen zu kompensieren, wenn ihr Anteil an tertiär ausgebildeten Arbeitskräften sinkt oder stagniert. Wenn dies ignoriert wird, wird dies die Talent- und Wirtschaftslücke vergrößern.

In der Mitteilung wird auch betont, dass in Regionen, die in eine Entwicklungsfalle geraten oder in eine Entwicklungsfalle geraten, die Arbeitslosenquote für junge Menschen im Alter von 15-34 Jahren 14,6 % beträgt, was deutlich über dem EU-Durchschnitt von 11,1 % liegt. Darüber hinaus eröffnet der Ausstieg junger Menschen neue Möglichkeiten für den Einzelnen, kann aber auch zu zunehmenden Spannungen am Arbeitsmarkt und zu einer Verschlechterung des Beschäftigungsmangels in bestimmten Branchen führen.

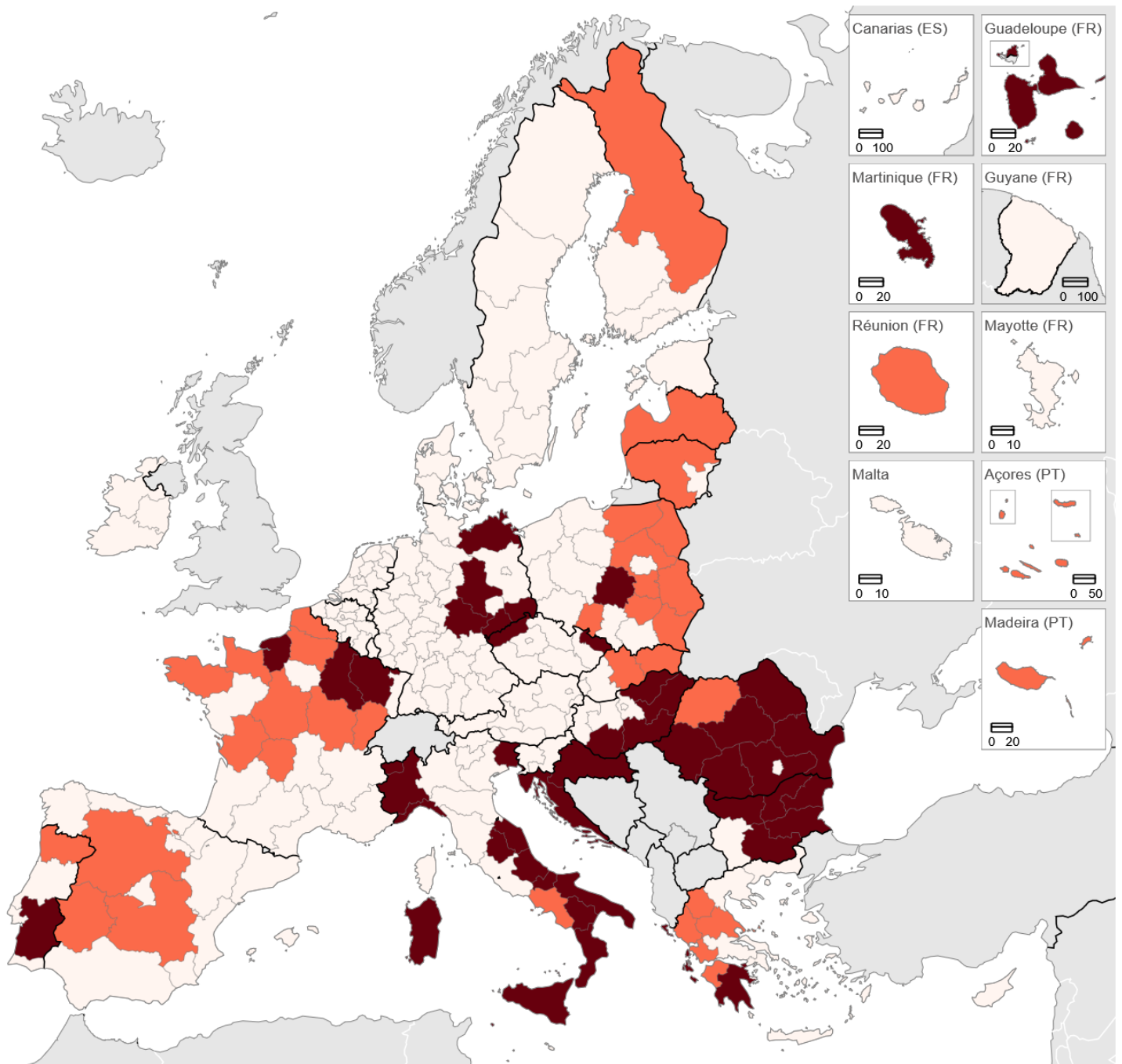
Die Karte unten zeigt 46 Regionen (in dunkelrot), die sich in einer Talententwicklungsfalle befinden. Diese Regionen sind mit einem beschleunigten Rückgang ihrer Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und einer geringen und stagnierenden Zahl von Menschen mit tertiärer Bildung zwischen 2015 und 2020 konfrontiert. Diese Gruppe von Regionen macht 16 % der EU-Bevölkerung aus. Die meisten dieser Regionen sind weniger entwickelt, mit einem durchschnittlichen Pro-Kopf-BIP von 64 % des EU-Durchschnitts. Diese Gruppe von Regionen ist ländlicher als der Rest der EU, wobei 31 % der Bevölkerung in ländlichen Gebieten leben, verglichen mit dem EU-Durchschnitt von 21 %.

Die Karte identifiziert auch eine zweite Gruppe von 36 Regionen (in orange), die Gefahr laufen, künftig in eine Talententwicklungsfalle zu geraten, da sie stark vom Ausscheiden ihrer Bevölkerung im Alter von 15 bis 39 Jahren betroffen sind (eine Verringerung um mehr als -2 pro Tausend pro Jahr im Vergleich zu 5,3 pro Tausend im Durchschnitt in der EU). Diese Gruppe macht 13 % der EU-Bevölkerung aus. Zusammen machen die beiden Regionenkategorien fast 30 % der EU-Bevölkerung aus.³⁷³

³⁷¹ Eurostat-Datensatzcode: edat_ifse_04.

³⁷² Europäische Kommission, [Mitteilung über die Nutzung von Talenten in den Regionen Europas](#), Januar 2023.

³⁷³ *Ebd.*



Administrative boundaries: © EuroGeographics © UN-FAO © Turkstat
 Cartography: Eurostat – IMAGE, 08/2023

Category

- Shrinking working-age population and lagging level of tertiary education
- Net out-migration of people aged 15-39
- Other regions

Abbildung 31 – Regionen in einer Talententwicklungsfalle und Regionen, in denen das Risiko besteht, in eine Talententwicklungsfalle zu fallen

Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage der Europäischen Kommission³⁷⁴

³⁷⁴ Europäische Kommission, [Mitteilung über die Nutzung von Talenten in den Regionen Europas](#), Januar 2023, auf der Grundlage der Eurostat-Datensatzcodes demo_r_d2jan, demo_r_magec und lfst_r_lfsd2pop.

Um das Risiko wachsender Talententwicklungsfallen zu vermeiden, ist es unerlässlich, sowohl die Nachfrage nach Talenten zu steigern, insbesondere durch die Förderung dynamischerer und vielfältigerer wirtschaftlicher Möglichkeiten, als auch das Talentangebot. Dies erfordert eine Reihe von Investitionen und Reformen, die unter anderem durch die neue Generation von kohäsionspolitischen Programmen und die Aufbau- und Resilienzpläne unterstützt werden.

Die Regionen und Städte spielen bei der Entwicklung kompetenzbezogener Strategien eine Schlüsselrolle. Viele lokale und regionale Gebietskörperschaften haben bewährte Verfahren bei der Weiterqualifizierung und Umschulung während der COVID-19-Pandemie gezeigt, die sowohl die nationale als auch die europäische Politik inspirieren könnten. Durch die Unterstützung der Weiterqualifizierung und Umschulung und die Ausstattung der Menschen mit den Fähigkeiten, die sie benötigen, könnten die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften soziale Wiederbelebungen fördern, neue Arbeitsplätze schaffen, die Öffentlichkeit für die EU-Politik sensibilisieren, die Einbeziehung der Bürger bei der Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen (wie Digitalisierung und Klimawandel) erleichtern und die lokale und regionale Entwicklung fördern.

Es ist daher von wesentlicher Bedeutung, die lokale Perspektive auf Kompetenzen zu fördern und zu verknüpfen. Die Arbeit auf lokaler Ebene kann die Einbeziehung lokaler Partner wie kleiner und mittlerer Unternehmen maximieren und gleichzeitig die lokalen Arbeitsmarkterfordernisse besser verstehen und Synergien mit anderen lokalen und regionalen Strategien ausloten. Darüber hinaus könnte die lokale und regionale Perspektive dazu beitragen, qualitative Vorausschau und quantitative Qualifikationsprognosen zu erstellen, die sich wiederum zu einem Modell oder einer Methode entwickeln können, die für die zukünftige Planung oder Gestaltung von Strategien verwendet werden kann. Die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften können eine Kultur des lebenslangen Lernens fördern, indem sie zugängliche und erschwingliche Möglichkeiten für die Kompetenzentwicklung und Weiterbildung bieten.

Das Europäische Jahr der Kompetenzen bietet die Gelegenheit, künftige Maßnahmen zur Förderung von Bildung und Kompetenzen mit den Grundsätzen der europäischen Säule sozialer Rechte in Einklang zu bringen. Es ist auch eine Gelegenheit, das Hauptziel im Zusammenhang mit Qualifikationen, das bis Ende des Jahrzehnts erreicht werden soll, voranzubringen, d. h., dass mindestens 60 % aller Erwachsenen jedes Jahr an der Ausbildung teilnehmen sollten und bis 2030 eine Beschäftigungsquote von mindestens 78 % erreicht werden sollte.³⁷⁵

Der neue Ansatz für Kompetenzen wird auf der Zusammenarbeit mit Unternehmen beruhen, um Missverhältnisse bei Qualifikationen zu bekämpfen und die Bestrebungen der Menschen zu berücksichtigen, aber auch darauf abzielen, Fachkräfte aus dem Ausland gezielt anzuziehen.³⁷⁶ Dies trägt auch zum Ziel Nr. 4 für nachhaltige Entwicklung bei, das darauf abzielt, eine inklusive und gerechte hochwertige Bildung zu gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle bis 2030 zu fördern.

³⁷⁵ <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1607&langId=en>.

³⁷⁶ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/HTML/?uri=CELEX%3A52022PC0526>.

Sicherzustellen, dass jeder erfolgreich zum Nachhaltigkeitswandel beitragen kann, ist eine zentrale Botschaft aus dem jüngsten *Strategischen Vorausschaubericht der Europäischen Kommission 2023*.³⁷⁷

Der Bericht hebt hervor, dass konsequente Anstrengungen erforderlich sind, um die Erwerbsbeteiligung auf alle demografischen Kategorien auszuweiten, insbesondere bei Frauen, Menschen mit Behinderungen, älteren Menschen, jungen Menschen und anderen Gruppen, die sowohl in Beschäftigung als auch in der allgemeinen und beruflichen Bildung unterrepräsentiert sind. Um Ungleichheiten zu verringern, sollten zudem frühzeitig hochwertige Bildungsausgaben gefördert werden. Digitale, staatsbürgerliche, widerstandsfähige und unternehmerische Kompetenzen sowie Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit sollten den gleichen Schwerpunkt wie technische Kompetenzen erhalten.

In dem Bericht wird betont, wie wichtig es ist, lebenslanges Lernen durch eine stärkere On-the-Job- und/oder berufliche Bildung zu fördern. Die Flexibilität des Lernens würde sich durch kreative Lehrmethoden erweitern. Darüber hinaus muss die Anpassung von Arbeitsplätzen und Arbeitsbedingungen an neue Arbeitsformen, Generationenerwartungen und Arbeitnehmeranforderungen Hand in Hand gehen.

Darüber hinaus sollte die Zusammenarbeit zwischen staatlichen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren durch etablierte Strukturen (wie etwa Kompetenzpakte oder Kompetenzakademien) gestärkt und digitale Technologien eingesetzt werden, um die Lernmöglichkeiten für alle in der allgemeinen und beruflichen Bildung zu verbessern, zu ändern und zu erweitern.

Wenn es um die Bewältigung des demografischen Wandels geht, wird im *Strategischen Vorausschaubericht 2023 hervorgehoben, wie*³⁷⁸ die EU zuverlässige Technologien benötigt, um den Arbeitskräfte- und Qualifikationsbedarf in wichtigen Branchen genau vorherzusagen, und dass Talententwicklungsfallen auf regionaler Ebene angegangen werden müssen, indem die Nachfrage und das Angebot an Talenten durch maßgeschneiderte Initiativen in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Bildungseinrichtungen erhöht werden.

Die Umweltvorschriften müssen mit den Qualifikationen und der Arbeitsmarktpolitik im Einklang stehen. Bisher wurden Arbeitsmarkt- und Qualifikationspolitiken weitgehend unabhängig von der Umweltpolitik geschaffen, die Angebot und Nachfrage von grünen Talenten antreiben. Dies muss sich ändern, um einen Mangel an grünen Kompetenzen zu verhindern, der das Erreichen der Klimaziele behindern kann, und um sicherzustellen, dass Mitarbeiter, die vom ökologischen Wandel stark betroffen sind, nicht zurückgelassen werden. Die entsprechenden öffentlichen Verwaltungen auf allen Ebenen müssen eng zusammenarbeiten, um diese Politikbereiche auszurichten.

Wie in der Schaffung *von Arbeitsplätzen und der lokalen wirtschaftlichen Entwicklung 2023 angegeben: Um die große grüne Spaltung zu überbrücken, ist*³⁷⁹ es klar, dass die lokalen und regionalen Regierungen, um die Mitarbeiter beim Erwerb der in einer grünen Wirtschaft erforderlichen

³⁷⁷ Europäische Kommission, *Strategischer Vorausschaubericht 2023*, 2023.

³⁷⁸ https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_23_3623.

³⁷⁹ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, *Schaffung von Arbeitsplätzen und lokale wirtschaftliche Entwicklung 2023: Überbrückung der großen grünen Kluft*, 2023.

Kompetenzen zu unterstützen, einen umfassenden Erwachsenenbildungsplan erstellen müssen, der sowohl zukunftsweisend als auch aktuell ist. Dies erfordert eine gründliche Bewertung der schulischen Lehrpläne, um den veränderten Qualifikationsanforderungen durch den ökologischen Übergang Rechnung zu tragen.

Darüber hinaus können in den Branchen und Gebieten, die am stärksten vom ökologischen Wandel betroffen sind – sowohl diejenigen, die mit der potenziellen Vertreibung eines beträchtlichen Teils ihrer Belegschaft konfrontiert sind, als auch diejenigen, die dafür verantwortlich sind – maßgeschneiderte Schulungsprogramme erforderlich sein. Angesichts der Tatsache, dass ein erheblicher Teil der Erwachsenenbildung am Arbeitsplatz stattfindet, sollten die politischen Entscheidungsträger Unternehmen und Organisationen fördern und unterstützen, die ihre Arbeitskräfte umschulen und weiterbilden.³⁸⁰

Wie in *Rethinking Regional Attractiveness in the New Global Environment* erläutert,³⁸¹ müssen zwei wichtige Ansätze kombiniert werden, um die Erwerbsbevölkerung zu erhöhen und den Qualifikations- und Arbeitskräftemangel wirksam anzugehen: erstens: (Wieder-)Einstellung und Ausbildung von Personen, die sich in der Peripherie des Arbeitsmarkts befinden, wie Frauen, Rentner und andere; und zweitens die Erhöhung der Erwerbsbevölkerung durch Zuwanderung.

Die Konzentration auf die Gewinnung und Bewahrung von Talenten aus Übersee ist entscheidend, da die Anforderungen des expandierenden Arbeitsmarktes langfristig nicht durch die Mobilisierung der lokalen Arbeitskräfte allein erfüllt werden können.³⁸²

Regale: REGIONALE KAPAZITÄT FÜR ERWACHSENE LEHNEN UND BILDUNG

STÄRKUNG DER NETZE VON ERWACHSENENBILDUNGSORGANISATIONEN UND SCHAFFUNG VON SYNERGIEN MIT REGIONALEN UND LOKALEN BEHÖRDEN

Das Regale-Projekt zielt darauf ab, Netzwerke von Erwachsenenbildungsorganisationen aufzubauen oder zu stärken und Synergien mit regionalen und lokalen Behörden zu schaffen, um deren Wirkung und Nachhaltigkeit zu erhöhen. Dies wird erreicht, indem die Partner in der Lage sind, auf ihre Herausforderungen zu reagieren, Kooperationsstrukturen aufzubauen und eine Kultur der Erwachsenenbildung in Gemeinden, Städten und Regionen zu fördern.

Die Gemeinde Larisa, Griechenland, hat die Förderung des lebenslangen Lernens als eine Philosophie des Lebens in der lokalen Gemeinschaft priorisiert. Das Hauptziel ist es, die Bürger in den Mittelpunkt ihrer Gemeinschaft zu stellen, indem sie ihnen die Möglichkeit bieten, ihre kritischen Denkfähigkeiten zu fördern, zu lernen und an alltäglichen Aktivitäten teilzunehmen. Die Gemeinde fördert die Zusammenarbeit und den Dialog zwischen den Akteuren der Stadt und organisiert Projekte, die schutzbedürftige soziale Gruppen unterstützen, aber auch die lokale Gesellschaft dazu motivieren, Teil des lebenslangen Lernens und der persönlichen Entwicklung zu sein.

³⁸⁰ Ebd.

³⁸¹ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, [Rethinking Regional Attractiveness in the New Global Environment](#), 2023.

³⁸² Ebd.

DAMAS

DIGITALE AUSZUBILDENDE MOBILITÄT IM AUTOMOBILBEREICH

Das Projekt DAMAS (Digital Apprentices Mobility in the Automotive Sector) wurde vom Bildungsministerium in der Region Katalonien (Spanien), dem Department of Adult Education in der Gemeinde Borås (Schweden) durchgeführt und zielt darauf ab, virtuelle Mobilität im Automobilsektor zu testen. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat sich die Entwicklung der virtuellen Mobilität als Schlüsselbedürfnis im Berufsbildungssektor erwiesen. Das Projekt DAMAS hat eine innovative Lösung für die Zukunft gefunden, vor allem durch den Einsatz digitaler Tools. Das Humankapitalmanagement in der Automobilindustrie steht derzeit unter hohem Innovationsdruck, insbesondere in Bezug auf E-Mobilität, Internationalisierung und Anbindung an die lokalen Ökosysteme. Damas hat wichtige regionale Akteure miteinander verbunden, um die Bereitstellung und den Erwerb von Kompetenzen in diesem Sektor zu fördern und die internationale digitale Mobilität zu fördern. In diesem Szenario wurde DAMAS als „ein Projekt vorgestellt, das zu einem großen Teil auf der Vielfalt der am Projekt beteiligten Regionen und auf den Erfahrungen jedes Partners basiert“. Während der Abschlusskonferenz wurden Projektergebnisse wie die State-of-the-Art-Umfrage zur digitalen Mobilität, Leitlinien zu gemischten oder vollständig virtuellen Werkzeugen und Mobilität, die Online-Mountainle und das Curriculum skizziert.

Kapitel III – Regionen und Städte, die die Zukunft Europas gestalten

Sowohl die kurzfristige Reaktion auf sich entwickelnde Krisen wie den russischen Krieg gegen die Ukraine oder schwere Klimakatastrophen als auch die längerfristigen Bemühungen, nachhaltige Entwicklung in die Praxis umzusetzen, erfordern starke Regionen und Städte und das Engagement ihrer Bürger. Alle in diesem Bericht erörterten Lösungen sind Teil einer breiteren Debatte über die Zukunft Europas, in der ein erneuerter demokratischer Vertrag und eine erweiterte Europäische Union zwei zentrale Fragen sind.

Wie können die verschiedenen Krisen die Demokratie auf allen Regierungsebenen – von lokalen und regionalen bis hin zu nationalen und europäischen, aber auch jenseits der EU-Grenzen – im Rahmen der künftigen Erweiterung beeinflussen? Vertrauen und Partizipation sind unschätzbare Zutaten für stabile Demokratien, aber um zu gedeihen, sind sie auf allen Ebenen erforderlich. Wie bereiten wir uns auf ein neues Zeitalter der Erweiterung vor, das neue Mitgliedstaaten in die Europäische Union bringt?

Auch hier können die Regionen und Städte wichtige Akteure sein und ihre Nähe zu den Menschen in ihrem Hoheitsgebiet nutzen, um Brücken zwischen der EU und ihren Bürgern zu schlagen, das Vertrauen zu stärken und die Politikgestaltung zu verbessern und gleichzeitig Städte und Regionen in den Kandidatenländern bei der Vorbereitung auf den EU-Beitritt zu unterstützen.

A. Europäische Demokratie

In der Europäischen Union haben 1,2 Millionen Bürger ein Wahlmandat auf lokaler oder regionaler Ebene. Sie sind die Basis der europäischen Demokratie. Ihre Mitbürger vertrauen ihnen am meisten. Während dieses Vertrauen jedoch dazu beitragen kann, die Krisen Europas zu überwinden und seinen Übergang zu unterstützen, können diese Übergänge auch die Unzufriedenheit verschärfen. Wie stärken wir dieses grundlegende Vertrauen zwischen Europa und seinen Bürgern? Wie können wir unsere Bürger noch besser und mehr in künftige europäische Projekte auf allen Regierungsebenen einbinden?

Das Vertrauen in die Institutionen spiegelt die Unterstützung der Bürger für ein Regierungssystem und seine institutionellen Regelungen wider. Wie die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) betont, ist Vertrauen ein multidimensionales Konzept und „ist ein Maß dafür, wie die Menschen die Qualität und ihre Verbindung mit staatlichen Institutionen in demokratischen Ländern wahrnehmen“.³⁸³

Das Vertrauen der Bürger in die Demokratie steht in negativem Zusammenhang mit zunehmenden sozioökonomischen Ungleichheiten. Dies bedeutet, dass je mehr Ungleichheiten, desto geringer das Vertrauen in politische Institutionen und ihre Vertreter.³⁸⁴ In diesem Zusammenhang nennt die Europäische Kommission im *Strategischen Vorausschaubericht 2023 der Europäischen Kommission*³⁸⁵ „Bedrohungen für die Demokratie und den bestehenden Sozialvertrag“ als eine der wichtigsten Herausforderungen auf dem Weg der EU zur sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit. Laut dem Bericht „ist der bestehende Gesellschaftsvertrag nicht vollständig für die neue sozioökonomische Realität geeignet“.

Die zunehmende Vielfalt demokratischer Prozesse – beginnend auf lokaler Ebene – verbessert ihre Legitimität und kann das Vertrauen der Bürger und das Gefühl demokratischer Eigenverantwortung stärken. Es besteht ein wichtiger Zusammenhang zwischen dem Zustand der Demokratie und der Inklusivität der Demokratie, die sich auf ihre Offenheit gegenüber allen sozialen Gruppen bezieht. Dies bedeutet zum Beispiel, dass die geschlechtsspezifische Kluft in der politischen Vertretung die Notwendigkeit zur Verbesserung der Teilhabe von Frauen in der Politik und am öffentlichen Leben mit sich bringt.³⁸⁶ Ebenso muss sichergestellt werden, dass junge Menschen und schutzbedürftige Gruppen, die aufgrund verschiedener persönlicher oder sozioökonomischer Bedingungen diskriminiert oder geschädigt werden, einbezogen werden.

³⁸³ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, [Regierung auf einen Blick 2023](#), 2023.

³⁸⁴ Der Zusammenhang zwischen regionaler Ungleichheit und Vertrauen in Institutionen wird von Lipps, J., und Schraff, D., [Regionale Ungleichheit und institutionelles Vertrauen in Europa](#), European Journal of Political Research, November 2021, umfassend analysiert. Die Art und Weise, wie sich die sogenannte „regionale Entwicklungsfälle“ auf die Unterstützung der Bürger für die EU-Integration und die Werte auswirkt, wird in der Europäischen Kommission analysiert, [The Geography of Discontent and the Regional Development Trap](#), März 2023.

³⁸⁵ Europäische Kommission, [Strategischer Vorausschaubericht 2023](#), 2023.

³⁸⁶ Wissenschaftlicher Dienst des Europäischen Parlaments, [Frauen in der Politik in der EU. Stand der Dinge](#), März 2023; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, [Regierung auf einen Blick 2023](#), 2023, genauer unter Kapitel 1. Darüber hinaus liefert das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen interessante Zahlen zur Vertretung von Frauen in Parlamenten und Führungskräften auf allen Ebenen, einschließlich regionaler und lokaler Ebene, in seiner [Datenbank zur Gleichstellungsstatistik](#).

Forschungen zeigen, dass wir einen jahrzehntelangen globalen Trend erleben, demokratische Standards zu schwächen.³⁸⁷ Zu Beginn des Jahres 2022 zeigten alle Demokratieindizes, dass sich die demokratische Rezession der Welt fortsetzte, mit drängenden Herausforderungen, die sich durch die Folgen der COVID-19-Pandemie, den russischen Krieg gegen die Ukraine, die steigenden Lebenshaltungskosten, den Anstieg populistischer Bewegungen und die Bedrohungen durch Desinformation verschärften. Eine aktuelle Studie untersucht auch die zunehmende Polarisierung von Meinungen, Weltanschauungen und politischen Positionen in europäischen Demokratien, die angesichts der zunehmenden Feindseligkeit gegenüber denjenigen, die eine unterschiedliche Sichtweise vertreten, eine ernsthafte Bedrohung für die demokratische Stabilität darstellen.³⁸⁸

Demokratische Rückschritte und autoritäre Einflüsse stellen in ganz Europa eine Bedrohung dar und führen manchmal eher zu einer reaktiven als zu einer strategischen Gestaltung der Politik. Dies betrifft sowohl die Außenbeziehungen – wir sehen zum Beispiel eine Gestaltung des Krieges in der Ukraine als Teil eines ideologischen Kampfes zwischen Demokratie und Autokratie weltweit – als auch Initiativen im Zusammenhang mit der Stärkung der Demokratie in Europa. Letztere stellten den dynamischeren Bereich der EU-Politikentwicklung im Jahr 2022 dar, so Carnegie Europe.³⁸⁹

Die zahlreichen Krisen, mit denen wir konfrontiert sind, bedrohen die Stärke unseres demokratischen Gefüges. Dies birgt ein erhebliches Risiko, dass eine möglicherweise langsame oder unzureichende Reaktion auf diese Krisen das Vertrauen der Bürger in öffentliche Institutionen untergraben könnte.

Das Vertrauen der Bürger in die EU liegt bei 47 % (Juli 2023) – zwei Prozentpunkte niedriger als im Sommer 2022, so der Standard-Eurobarometer-Bericht vom Frühjahr 2023. Sie ist nach der Finanzkrise bzw. der COVID-19-Pandemie nach wie vor höher als im Zeitraum zwischen Herbst 2009 und Winter 2020-2021. Interessant ist auch, dass der Anteil der Befragten, die glauben, dass ihre Stimme in der EU zählt (42 %) seit Sommer 2022 um drei Prozentpunkte zurückgegangen ist, was dem ersten Rückgang dieses Index seit 2020 und dem niedrigsten Stand seit Sommer 2021 entspricht.³⁹⁰

Das Vertrauen in die Ebene der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften wächst, während das Vertrauen in die nationalen Regierungen und die nationalen Parlamente laut jüngsten Umfragen weiter zurückgegangen ist.

³⁸⁷ Siehe beispielsweise Carnegie Europe, [European Democracy Support Annual Review 2022](#), Januar 2023.

³⁸⁸ Mercator Forum Migration und Demokratie, [Polarisierung in Deutschland und Europa](#), 2023.

³⁸⁹ Das oben erwähnte Carnegie-Papier bezieht sich auf Initiativen zur Bürgerbeteiligung sowie auf eine Neufassung der Verordnung über europäische politische Parteien und politische Stiftungen, das Gesetz über Medienfreiheit, das Gesetz über digitale Dienste und den Verhaltenskodex gegen Desinformation.

³⁹⁰ Europäische Kommission, [Standard Eurobarometer 99 – Frühjahr 2023](#), Juli 2023.

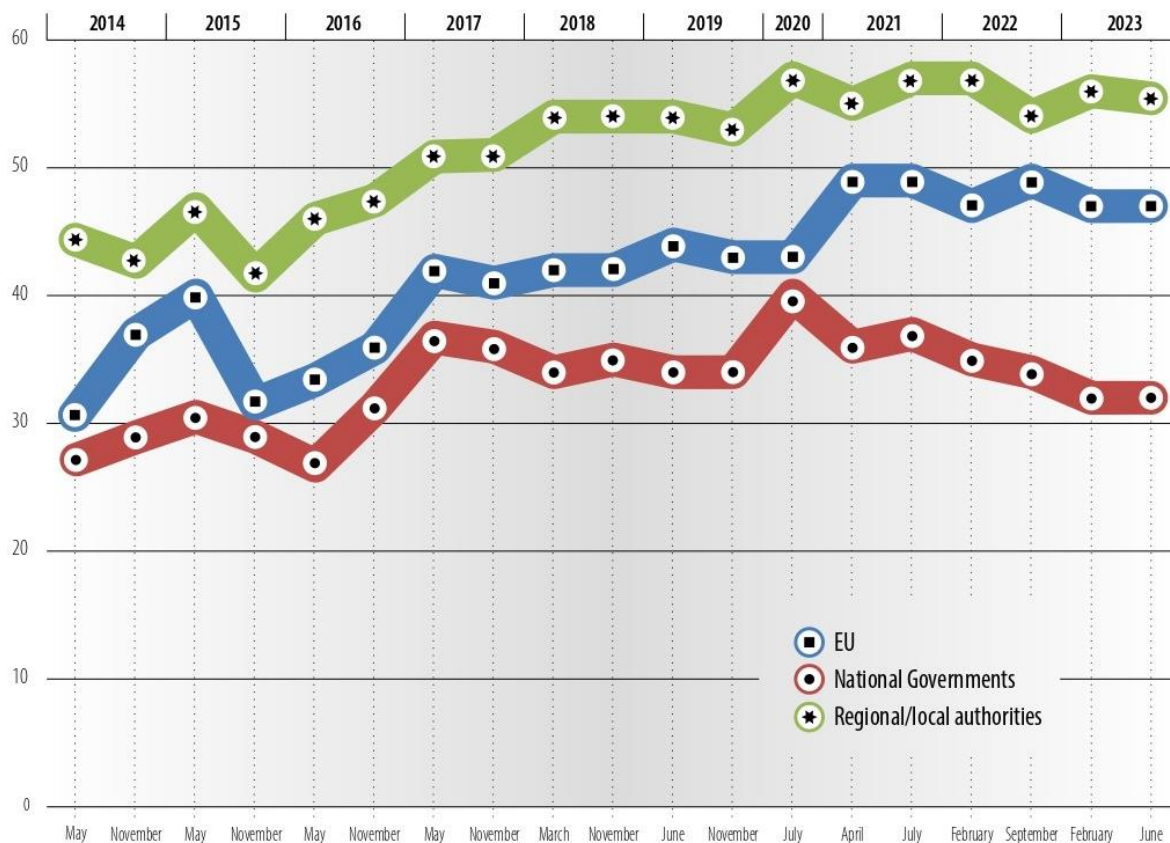


Abbildung 32 – Vertrauen in verschiedene Regierungsebenen

Quelle – Zusammenstellung des AdR auf der Grundlage der Europäischen Kommission³⁹¹

Der positive Trend in Bezug auf das Vertrauen in die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften wird von der OECD- Regierung 2023 auf einen Blick bestätigt: in den meisten Ländern ist der Prozentsatz der Befragten, die „hohes und mäßig hohes Vertrauen in die Kommunalverwaltung“ haben, höher als der Prozentsatz derjenigen, die das gleiche Maß an Vertrauen in die nationale Regierung haben. Beide Zahlen liegen jedoch im Durchschnitt unter 50%.³⁹²

Regionen und Städte sind am besten in der Lage, Vertrauen und Eigenverantwortung in Bezug auf Demokratie zu schaffen. Der Grund dafür ist vielfältig: lokale und regionale Vertreter und Verwaltungen sind die engste Verbindung zu den Bürgern – sie bestimmen, wie Menschen politisches Handeln in ihrem täglichen Leben erleben. Sie spielen auch eine Schlüsselrolle bei der Förderung der Werte und Grundsätze der EU. Die Datenbank des Ausschusses der Regionen zur *Förderung der Werte der EU durch Bildung und Kultur* liefert über 120 Beispiele für Projekte mit bewährten Verfahren auf lokaler und regionaler Ebene, die eine aktive europäische Bürgerschaft durch Bildung stärken. Durch solche Projekte fördern die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften Zugehörigkeit und Eigenverantwortung auf der Grundlage der Vielfalt und halten die lokale, nationale und europäische Dimension der Demokratie zusammen.³⁹³

Lokale und regionale gewählte Vertreter sind auch am stärksten der wachsenden Unzufriedenheit und den Folgen zunehmender Ungleichheiten und anderer Bedrohungen für die

³⁹¹ Ebd.

³⁹² Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, *Regierung auf einen Blick 2023*, 2023, genauer unter Kapitel 2.

³⁹³ <https://cor.europa.eu/en/news/Pages/european-education-culture.aspx>.

Demokratie ausgesetzt, da sie die direkte Verbindung zwischen Bürgern und öffentlichen Institutionen darstellen. In den vergangenen Jahren wurden immer häufiger Gewalt gegen Bürgermeister, Räte und Beamte beobachtet – sowohl psychischer als auch physischer Art. Ein tragisches Phänomen, zu dem Hassreden in einer digitalisierten Welt noch weiter beitragen, mit manchmal schlimmen Folgen für die Inhaber eines öffentlichen Mandats.

Regionale und lokale Vertreter scheinen somit die vertrauenswürdigsten, aber auch die am stärksten bedrohten Vertreter der Demokratie zu sein. Diese Beobachtung überlässt uns eine Reihe von Handlungserfordernissen – Maßnahmen, die die lokale Demokratie und Partizipation stärken und gleichzeitig die Sicherheit der Amtsinhaber gewährleisten und Demokratie und Rechtsstaatlichkeit als unsere europäischen Grundwerte stabilisieren. Angesichts der hohen Relevanz und Auswirkungen der EU-Politik vor Ort – in den Regionen und Städten und auf das Leben der Menschen – müssen diese Maßnahmen der europäischen Dimension Rechnung tragen. Auf der anderen Seite können Maßnahmen zur Stärkung der europäischen Demokratie ohne die Einbeziehung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften und der Menschen, die in ihren Gemeinschaften leben, keine Substanz haben.

Die Stimme der Regionen und Städte muss bei der politischen Entscheidungsfindung und Entscheidungsfindung der EU gehört werden. Dies wird durch die Ergebnisse der AdR-Umfrage *Lokale und regionale Barometervon*³⁹⁴ Ipsos European Public Affairs bestätigt. Die überwiegende Mehrheit der Befragten (91 %) stimmt entweder vollständig zu oder stimmt zu, dass Regionen und Städte mehr Einfluss auf die Politikgestaltung der EU und die Debatte über die Zukunft der Europäischen Union haben sollten.

Auf die Frage, in welchen Bereichen die Regionen und Städte eine größere Mitsprache bei der EU-Politik haben sollten, wählte etwa die Hälfte der Befragten „eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung“ (52 %), „Bildung, Kultur, Jugend und Sport“ (51 %) und „Klimakrise und Umwelt“ (51 %), die in der Tat Bereiche mit den greifbarsten Auswirkungen auf das tägliche Leben der Bürger sind und eher die stärksten Kluft und Ungleichheiten hervorrufen.

Rund 70 % der EU-Politiken werden von lokalen und regionalen Gebietskörperschaften umgesetzt. Deshalb müssen sie während des gesamten Politikzyklus in die Entscheidungsfindung der EU einbezogen werden. Die Gewährleistung einer wirksamen Politik auf der Grundlage der Einbeziehung der Regierung auf allen Ebenen ist eine Voraussetzung für die Aufrechterhaltung eines höheren Zufriedenheitsgrades. Daher sind eine bessere Rechtsetzung und die Gewährleistung der Achtung des Subsidiaritätsprinzips wesentliche Bestandteile für die Aufrechterhaltung des Vertrauens. Eine bessere Rechtsetzung gewährleistet eine partizipativere und mehrstufige Form der demokratischen Regierungsführung.

BESSERE RECHTSETZUNG UND AKTIVE SUBSIDIARITÄT

DER AUSSCHUSS DER STEERING GRUPPE DER REGIONEN

Der Europäische Ausschuss der Regionen hat sich aktiv an der Agenda der EU für bessere Rechtsetzung beteiligt und verstärkt seinen Beitrag durch seine Lenkungsgruppe „Bessere Rechtsetzung und aktive Subsidiarität“ (BRASS-G). Seit 2022 koordiniert die BRASS-G die

³⁹⁴ <https://cor.europa.eu/en/our-work/Pages/EURegionalBarometer-Survey-2023.aspx>.

Tätigkeiten der verschiedenen Instrumente der besseren Rechtsetzung des AdR, d. h. die Überwachung der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit, die Arbeit des Netzes regionaler Hubs (RegHub), den Beitrag des AdR zur Plattform „Fit für die Zukunft“, territoriale Folgenabschätzungen, die Prüfung des ländlichen Raums und – die jüngste Ergänzung – strategische Vorausschau.³⁹⁵

Zur Unterstützung der demokratischen Widerstandsfähigkeit schlägt die OECD mögliche Handlungslinien vor,³⁹⁶ die u. a. auf demokratischen Stärken aufbauen, unter anderem durch den Einsatz fortschrittlicherer Instrumente zur Beteiligung und Repräsentation, die Stärkung der Schlüsselkompetenzen für Krisenbewältigung und den Schutz vor Bedrohungen demokratischer Werte, einschließlich Maßnahmen gegen Fehl- und Desinformation.³⁹⁷ **Die Regionen und Städte – und der AdR als institutioneller Vertreter – sind gut aufgestellt, um zur Stärkung der europäischen Demokratie beizutragen.**

Demokratische Innovationen sollten auf den Ergebnissen der Konferenz zur Zukunft Europas (CoFoE) aufbauen.³⁹⁸ Dafür gibt es zwei Hauptgründe: Erstens bieten die CoFoE-Vorschläge einen guten Ausgangspunkt für die Bewältigung der vielen Herausforderungen und Bedrohungen, die die europäische Demokratie betreffen. Zweitens sind sie das Ergebnis eines sinnvollen Dialogs zwischen den Bürgern und den Vertretern der EU-Institutionen, aber auch nationalen, regionalen und lokalen politischen Entscheidungsträgern. Sie würdigen ferner die Mehrebenenendimension der europäischen Demokratie und Governance, das Konzept der „aktiven Subsidiarität“ und die langjährige Forderung des AdR nach einem ständigen Mechanismus des Dialogs zwischen Bürgern und Institutionen.

STÄRKERE EINBEZIEHUNG DER REGIONEN UND STÄDTE

DIE ERGEBNISSE DER KONFERENZ ZUR ZUKUNFT EUROPAS

Der Europäische Ausschuss der Regionen (AdR) und die von ihm vertretenen Regionen und Städte führen zu zahlreichen Initiativen in allen Politikbereichen, die die Ziele der Vorschläge der Konferenz zur Zukunft Europas (CoFoE) erfüllen, wie der Bericht zeigt (unter den neun Themen des CoFoE zusammengefasst). Dies zeigt die relevante territoriale Dimension der meisten Vorschläge, deren Umsetzung auf lokaler und regionaler Ebene verankert werden muss. Es ist auch ein weiteres Element, das bestätigt, dass die regionalen und lokalen Gebietskörperschaften die Säulen der Governance sind, die den Bürgern am nächsten sind und als Vermittler zwischen den EU-Institutionen und den Menschen, denen sie dienen, fungieren.

³⁹⁵ Weitere Informationen finden Sie unter <https://cor.europa.eu/en/our-work/Pages/Better-Regulation-and-Active-Subsidiarity.aspx>.

³⁹⁶ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, [Regierung auf einen Blick 2023](#), 2023, genauer unter Kapitel 1.

³⁹⁷ Siehe Arbeiten des AdR zur Bekämpfung von Desinformation: Zamparutti, T., Jones, M., Tugran, T., Vona, L., Navas, L., Sidlo, K.W., Kulesa, A., Chmiel, O., [Entwicklung eines Handbuchs über bewährte Verfahren zur Bekämpfung von Desinformation auf lokaler und regionaler Ebene](#), Studie im Auftrag des Ausschusses der Regionen, 2022.

³⁹⁸ Konferenz zur Zukunft Europas, [Bericht über das endgültige Ergebnis](#), Mai 2022. Es ist erwähnenswert, dass sich das Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission für 2023 weitgehend auf die Folgemaßnahmen zu den Empfehlungen des Abschlussberichts des CoFoE konzentriert. Dies zeigte, wie die Erfahrung des CoFoE dazu beigetragen hat, die europäische Demokratie stärker partizipativ zu machen und den Weg für eine neue Generation von Bürgerforen in das politische Instrumentarium der Europäischen Kommission zu ebnet. Zwischen Dezember 2022 und Frühjahr 2023 fanden drei [Bürgerforen](#) statt: Lebensmittelverschwendung, virtuelle Welten und Lernmobilität.

Die CoFoE-Vorschläge fordern weitgehend eine Verbesserung der Kommunikation und des Engagements mit den Bürgern im Hinblick auf eine stärkere demokratische Legitimität der EU-Governance und Entscheidungsfindungsprozesse. Einige dieser Vorschläge zeigen den möglichen Zusammenhang zwischen einer funktionierenden europäischen Demokratie und einer stärkeren Einbeziehung der Städte und Regionen sowie des AdR in den Entscheidungsprozess der EU.³⁹⁹

Anlässlich der Feedback-Veranstaltung des CoFoE mit Bürgerinnen und Bürgern, die am 2. Dezember 2022 in Brüssel stattfand, hat der AdR einen Bericht veröffentlicht, in dem seine Strategien, Initiativen und Aktivitäten dargelegt werden, die darauf abzielen, die Vorschläge des CoFoE weiterzuverfolgen.⁴⁰⁰

Vor dem CoFoE hatte der AdR bereits mehrere Initiativen zur Stärkung der Bürgerbeteiligung und der Beteiligung junger Menschen in den europäischen Gesetzgebungsprozess eingeleitet und gleichzeitig die Verbindung zwischen den Bürgern und ihren gewählten Vertretern auf allen Ebenen geknüpft, wie etwa das Europäische Netzwerk lokaler und regionaler Räte oder das Programm für junge gewählte Politiker.

EUROPA IN DIE LOKALEN GEMEINSCHAFTEN BRINGEN

DAS EUROPÄISCHE NETZWERK DER LOKALEN UND REGIONALEN RÄTE

Die vom Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR)⁴⁰¹ ins Leben gerufene Initiative richtet sich an lokale oder regionale Vertreter, die ein politisches Mandat in einem der EU-Mitgliedstaaten haben. Seit seiner Gründung im Jahr 2021 hat das Netzwerk bereits über 2600 gewählte Vertreter in regionalen oder kommunalen Versammlungen in allen EU-Mitgliedstaaten zusammengestellt. Sie zielt darauf ab,

- *Durch die Arbeit der 1,2 Millionen lokalen und regionalen Vertreter in der gesamten EU Europa den lokalen Gemeinschaften näher bringen;*
- *Als Plattform für lokale und regionale Räte zu fungieren, um sich mit anderen Ratsmitgliedern und AdR-Mitgliedern zu treffen, zu diskutieren und zu vernetzen;*
- *Die lokalen und regionalen Räte zu ermutigen, vor den nächsten Wahlen zum Europäischen Parlament an verschiedenen Veranstaltungen und Kommunikationsaktivitäten teilzunehmen.*

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit anderen EU-Institutionen entwickelt, insbesondere mit der Europäischen Kommission (Netzwerk Building Europe with Local Councillors),⁴⁰² dem Europäischen Parlament und Partnern auf nationaler und EU-Ebene (Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments, Vertretungen der Europäischen Kommission, nationale Verbände der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften, Regionalbüros mit Sitz in Brüssel, EU-Verbände).

³⁹⁹Siehe z. B. Konferenz zur Zukunft Europas, [Bericht über das endgültige Ergebnis](#), Mai 2022, Vorschläge 38.4, 39.2 und 40. Siehe auch Kapitel VI des Ausschusses der Regionen, [Jahresbericht der EU über die Lage der Regionen und Städte 2022](#), Oktober 2022.

⁴⁰⁰ Ausschuss der Regionen, [lokale und regionale Gebietskörperschaften, die sich an der Weiterverfolgung der Konferenz zur Zukunft Europas](#), 2022, beteiligen; und Ausschuss der Regionen, [Entschließung zu den Ergebnissen und Folgemaßnahmen der Konferenz zur Zukunft Europas](#), 2022.

⁴⁰¹ Weitere Informationen finden Sie unter <https://cor.europa.eu/en/engage/Pages/Network-of-Regional-and-Local-EU-Councillors.aspx>.

⁴⁰² https://building-europe-with-local-councillors.europa.eu/index_en.

Jugendpolitik und Jugendbeteiligung stehen seit jeher ganz oben auf der Tagesordnung des AdR. Dies wird auch an Dingen wie der im November 2022 gebilligten Charta für Jugend und Demokratie veranschaulicht, deren Ausarbeitung Jugendliche und Jugendorganisationen unmittelbar einschloss und vom AdR und dem Europäischen Jugendforum unterstützt wurde.

JUNGE GEWÄHLTE POLITIKER

MÖGLICHKEITEN, EU-RECHTSVORSCHRIFTEN ZU VERNETZEN, AUSZUTAUSCHEN UND ZU BEEINFLUSSEN

Um junge Inhaber öffentlicher Mandate zu unterstützen, hat der Ausschuss der Regionen (AdR) das Programm für junge gewählte Politiker (YEP) zum Leben erweckt. Es wurde auf dem achten AdR-Gipfel der Regionen und Städte⁴⁰³ im Jahr 2019 ins Leben gerufen. YEPs ist ein Netzwerk von Vertretern, die nicht älter als 40 Jahre sind und ein Mandat auf regionaler oder lokaler Ebene in der EU oder in den Beitrittsländern für den EU-Beitritt innehaben.⁴⁰⁴ Bisher haben mehr als 500 junge Vertreter an diesem Programm teilgenommen, um bewährte Verfahren auszutauschen, mit AdR-Mitgliedern zusammenzuarbeiten und im Rahmen von Konsultationen und Sitzungen aktiv an der Kernarbeit des AdR teilzunehmen.

Durch die Einbeziehung der YEP setzt der AdR den Aufruf zur Jugendbeteiligung in die Praxis um. Wie in der EntschlieÙung zu den Ergebnissen und FolgemaÙnahmen der Konferenz zur Zukunft Europas angekündigt, unterstützte das Programm⁴⁰⁵ der YEP direkt die Arbeit des AdR während der Konferenz der Konferenz zur Zukunft Europas und im Anschluss daran. Die YEP waren direkt an der Ausarbeitung der Europäischen Charta für Jugend und Demokratie beteiligt und nahmen an einer Reihe von Veranstaltungen, Konferenzen und Informationsveranstaltungen teil.

Angesichts des Vertrauens der Bürgerinnen und Bürger und ihrer Rolle bei der Umsetzung der EU-Politik kommt den Regionen und Städten im Hinblick auf die nächsten Europawahlen, die im Juni stattfinden werden, eine Schlüsselrolle zu. Da die Auswirkungen der EU-Politiken und -Programme häufig von den Bürgern auf lokaler und regionaler Ebene wahrgenommen werden, ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Regionen und Städte ein integraler Bestandteil der Gestaltung und Umsetzung dieser Politiken sind.

Die nächsten Europawahlen werden auch für die Regionen und Städte ein Moment sein, um ihre Vision vor der nächsten Legislaturperiode zu äußern. Nur wenn lokale und regionale Vertreter in diesem Prozess als Interessenträger angesehen werden, können sie eine Schlüsselrolle bei der Erklärung und Verteidigung der Gründe für diese Politik spielen.

In diesem Zusammenhang⁴⁰⁶ zeigen die Ergebnisse des Eurobarometers vom Frühjahr 2023 des Europäischen Parlaments, dass der Anteil der an den Europawahlen interessierten Bürgerinnen und Bürger steigt: im Jahr 2023 gibt eine klare Mehrheit der Befragten (56 % im Vergleich zu 50 % im Jahr

⁴⁰³ <https://cor.europa.eu/en/summit2019>.

⁴⁰⁴ <https://cor.europa.eu/en/engage/pages/yeps.aspx>.

⁴⁰⁵ Ausschuss der Regionen, [EntschlieÙung zu den Ergebnissen und FolgemaÙnahmen der Konferenz zur Zukunft Europas](#), 2022.

⁴⁰⁶ Europäisches Parlament [Frühjahr 2023 Eurobarometer](#), 2023.

2018) an, dass sie an den nächsten Europawahlen interessiert sind (darunter 15 %, die sagen, sie seien „sehr interessiert“), während 43 % sagen, dass sie nicht interessiert sind (48 % im Jahr 2018). Darüber hinaus geben zwei Drittel der Bürger (67 %) an, dass sie wählen werden, verglichen mit 58 % im Jahr 2018. Diese Dynamik muss genutzt werden, um die demokratische Legitimität der EU zu stärken.

Nach den Wahlen, da die neue Führung der EU-Institutionen eingesetzt wird, muss die Stimme der Regionen und Städte weiter gehört und ihre Vision berücksichtigt werden. Dies gilt auch für längerfristige institutionelle Reformfragen. Der AdR unterstützt die Forderung des Europäischen Parlaments, einen Konvent abzuhalten und die Verträge zu reformieren, wie auch in den endgültigen Vorschlägen des CoFoE empfohlen wird. Im Einklang damit hat der AdR die Vertragsänderungen festgelegt, die für die Umsetzung der Vorschläge erforderlich sind, die für die Institution und die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften relevant sind. Er unterstützt die Abhaltung eines Konvents.⁴⁰⁷ Alle Aussichten für eine EU-Reform müssen eindeutig den möglichen künftigen Erweiterungen Rechnung tragen.⁴⁰⁸

⁴⁰⁷ Ausschuss der Regionen, [Entschließung zu den Ergebnissen und Folgemaßnahmen zur Konferenz zur Zukunft Europas](#), 2022.

⁴⁰⁸ „Wir brauchen eine geopolitische Europäische Union, eine erweiterte und reformierte Europäische Union und nicht zuletzt eine für die Zukunft offene Europäische Union“, sagte Bundeskanzler Olaf Scholz am 9. Mai 2023 in seiner Rede vor dem Europäischen Parlament. Siehe Wissenschaftlicher Dienst des Europäischen Parlaments, [Dies ist Europa-Debatte im Europäischen Parlament: Rede von Olaf Scholz, Bundeskanzler von Deutschland](#), 9. Mai 2023.

B. Künftige Erweiterungs- und Nachbarschaftspartnerschaften

Seit der umfassenden militärischen Aggression Russlands gegen die Ukraine steht die EU-Erweiterungspolitik wieder im Fokus. Die Gewährleistung von Stabilität und nachhaltigem Wohlstand in der Nachbarschaft der EU, sowohl an den östlichen als auch an den südlichen Grenzen, war noch nie so wichtig. 2022 war ein bedeutsames Jahr, da die Ukraine, die Republik Moldau und Bosnien und Herzegowina nun Kandidatenländer für den EU-Beitritt sind, Beitrittsverhandlungen mit Albanien und Nordmazedonien aufgenommen wurden, während Georgiens EU-Perspektive anerkannt wurde und das Kosovo* die EU-Mitgliedschaft beantragte. Wie kann die EU lokale Gemeinschaften in die Erweiterungsländer einbeziehen und vorbereiten? Welche Rolle spielt die Zusammenarbeit mit Partnergemeinden und -regionen in der EU?

In den Abschlussvorschlägen der Konferenz zur Zukunft Europas wurden die Organe und Institutionen der EU aufgefordert, als Botschafter unseres demokratischen Modells und unserer Werte in Drittländern zu fungieren, darunter die Kandidatenländer und potenziellen Kandidatenländer, die bestrebt sind, Teil unserer europäischen Familie zu werden.⁴⁰⁹

Die Arbeiten des Ausschusses der Regionen zur Erweiterung der EU umfassen die 410 doppelten Prioritäten, nämlich die Erleichterung des politischen Dialogs mit unseren lokalen und regionalen Partnern und den Aufbau von Kapazitäten. Dies beinhaltet sowohl Aktualisierungen der Fortschritte der Partnerländer als auch den Austausch bewährter Verfahren in einer Reihe von Bereichen wie funktionale und fiskalische Dezentralisierung, lokale Demokratie und Rechtsstaatlichkeit (mit Schwerpunkt auf dem Dialog mit Opposition, Zivilgesellschaft, Medien und Bürgern); Transparenz bei der Arbeit lokaler und regionaler direkt gewählter Organe und Führungskräfte sowie des öffentlichen Auftragswesens; lokale wirtschaftliche Entwicklung, einschließlich der Förderung junger Innovatoren und Unternehmer; Raumplanung und lokale Infrastrukturentwicklung; Nahverkehr; Bewertung des Natur- und Kulturerbes im Zusammenhang mit dem Tourismus; Abfall- und Abwasserbewirtschaftung.

Der AdR spielt eine besondere Rolle bei der Unterstützung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften in den Erweiterungsländern bei der Vorbereitung der Umsetzung des EU-Besitzstands, der Verpflichtungen aus der EU-Mitgliedschaft und beim Aufbau ihrer Kapazitäten. Der AdR hat eine Reihe von verstärkten Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau ergriffen, insbesondere die Erweiterung des Programms für junge gewählte Politiker auf alle Kandidatenländer, die Aufnahme von Kapazitätslabors in die EU-Erweiterungstage und die weitere Zusammenarbeit mit der Technischen Hilfe und dem Informationsaustausch⁴¹¹ (TAIEX).

* Diese Benennung berührt nicht die Standpunkte zum Status und steht im Einklang mit der UNCSR 1244/1999 und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovo.

⁴⁰⁹ Siehe Vorschläge Nr. 22, Nr. 25.1. und 38.1 des Berichts des Ausschusses der Regionen, [lokale und regionale Gebietskörperschaften, die sich an der Weiterverfolgung der Konferenz zur Zukunft Europas, 2022, beteiligen.](#)

⁴¹⁰ Stellungnahme des Ausschusses der Regionen, [Erweiterungspaket 2022](#), CIVEX-VII/021, 5.-06. Juli 2023, Berichterstatterin Anna Magyar (HU/EKR), Mitglied der Versammlung des Grafen Csongrád-Csanád.

⁴¹¹ https://neighbourhood-enlargement.ec.europa.eu/funding-and-technical-assistance/taix_en.

Auf Ersuchen des AdR eröffnete die Europäische Kommission den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften des westlichen Balkans die Möglichkeit, sich an ihrem TAIEX-Programm zu beteiligen, und aktiviert ihre Unterstützung auch für Regionen und Städte in der Ukraine, Moldau und Georgien.

TAIEX ist ein Instrument der Europäischen Kommission, das kurzfristige Peer-to-Peer-technische Hilfe zwischen öffentlichen Sachverständigen in den EU-Mitgliedstaaten und in den Verwaltungen der Partnerländer, hauptsächlich in der Nachbarschaft der EU, anbietet. Der AdR trägt zur Förderung von TAIEX durch die Gemischten Beratenden Ausschüsse und Arbeitsgruppen bei, und die ersten Schritte zur konkreten Einbeziehung der GBA, der Arbeitsgruppen und ihrer Mitglieder in den Rahmen dieses Programms wurden bereits unternommen, insbesondere in Bezug auf Nordmazedonien, Montenegro und Albanien.

Darüber hinaus waren alle grenzübergreifenden Kooperationsprogramme mit Nachbarländern (insbesondere im Rahmen von Interreg IPA CBC-Programmen) von entscheidender Bedeutung, um Vertrauen aufzubauen und Fachwissen in benachbarten lokalen und regionalen Gebietskörperschaften aufzubauen, während sie sich auf den EU-Beitritt vorbereiten.

Den Regionen und Städten in diesen Ländern kommt eine Schlüsselrolle zu, wenn es darum geht, ihre Bürger in den demokratischen Prozess einzubinden, die europäischen Werte zu festigen und eine Vorstellung von europäischer Zugehörigkeit zu fördern.

Der AdR erfüllt seine wichtige institutionelle Rolle – die Kontakte zwischen subnationalen Ebenen sowohl in der EU als auch in (potenziellen) Kandidatenländern – durch seine GBA mit Montenegro, Nordmazedonien und Serbien und seine Arbeitsgruppen für die Zusammenarbeit mit den Ländern, mit denen die GBA noch nicht eingerichtet wurden, zu erleichtern: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Türkei und die Ukraine.

Der AdR arbeitet mit vielen Partnern in den Erweiterungsländern zusammen, wobei nationale Verbände lokaler Gebietskörperschaften eine besondere Stellung einnehmen. Dies hat es ermöglicht, einige besonders erfolgreiche Antworten auf die Notwendigkeit zu ermitteln, die lokale und regionale Ebene in den Erweiterungsprozess einzubeziehen. In vielen Fällen führte die Arbeit unserer GBA und Arbeitsgruppen – durch ihre formellen Sitzungen und die Vernetzung unter ihren Mitgliedern – zum Beginn erfolgreicher grenzüberschreitender Kooperationsprojekte, an denen lokale und regionale Regierungen der EU-Mitgliedstaaten und deren Partner in (potenziellen) Kandidatenländern beteiligt waren.

Die GBA und die Arbeitsgruppen bieten auch einen Kooperationsrahmen an, der in bestimmten Situationen Unterstützung leisten kann, wie es bei den verheerenden Erdbeben in Türkei und Syrien im Februar 2023 der Fall war. Insbesondere die über die Arbeitsgruppe Türkei und die Versammlung Europa-Mittelmeer⁴¹² (ARLEM) geöffneten Kanäle ermöglichten es den AdR-Mitgliedern, politische Unterstützung anzubieten und Erfahrungen und/oder Erwartungen in der Peer-to-Peer-Zusammenarbeit mit türkischen Partnern auszutauschen.

⁴¹² <https://cor.europa.eu/en/our-work/International-cooperation/Pages/ARLEM.aspx>.

Der Katastrophenschutz und die Frage, wie Städte und Regionen zusammenarbeiten und dabei unterstützt werden können, werden im Rahmen der ARLEM untersucht, einer gemeinsamen politischen Versammlung, die lokale und regionale Vertreter der EU und ihrer Partnerländer im Mittelmeerraum zusammenbringt. Mit seiner Auszeichnung – Junges lokales Unternehmertum im Mittelmeerraum⁴¹³ – fördert ARLEM mit seinen Partnern konkret die lokale wirtschaftliche Entwicklung durch Unternehmertum und hebt die positiven Auswirkungen hervor, die ein unterstützendes Ökosystem auf lokaler und regionaler Ebene haben kann.

Die Konferenz der regionalen und lokalen Gebietskörperschaften der Östlichen Partnerschaft⁴¹⁴ (CORLEAP) ist ein einzigartiges Forum für die multilaterale Zusammenarbeit im Rahmen der Östlichen Partnerschaft (Östliche Partnerschaft) der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften der EU-Mitgliedstaaten und der Partnerländer aus der östlichen Nachbarschaft.

CORLEAP verfolgt und wird dies auch in naher Zukunft tun, die beiden Ziele, weiterhin ein Format für die multilaterale Zusammenarbeit auf lokaler und regionaler Ebene im Rahmen der Östlichen Partnerschaft bereitzustellen und die neuen EU-Beitrittsländer auf ihrem Weg in die EU zu unterstützen. Ausgehend von den Schlussfolgerungen des Ministertreffens der Östlichen Partnerschaft im Dezember 2022 und der auf der AdR-Plenartagung im März 2023 verabschiedeten Stellungnahme *des AdR zum Thema „Die Zukunft der Östlichen Partnerschaft aus lokaler und regionaler Perspektive“* will CORLEAP nun mehr Wert auf eine maßgeschneiderte Projektkooperation legen, die den unterschiedlichen Gegebenheiten, Bestrebungen und Bedürfnissen der teilnehmenden Länder der östlichen Nachbarschaft und ihrer lokalen und regionalen Gebietskörperschaften in vollem Umfang Rechnung trägt.

WOHNUNG: UNTERSTÜTZUNG UND AUSBILDUNG VON ÜBERSCHWEMMUNGEN UND ERDRUTSCHEN

GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN GEMEINDEN IN ITALIEN, ALBANIEN UND MONTENEGRO

Das FLAT-Projekt, das in der derzeitigen Situation von Naturkatastrophen aufgrund des Klimawandels geprägt ist,⁴¹⁵ umfasste die Gemeinden Danilovgrad, Montenegro, Brindisi, Italien und Nikšić, Montenegro sowie die nationalen Bergrettungsdienste Albaniens und Montenegros als Partner. Das Projekt in Höhe von 0,96 Mio. EUR mit 85 % EU-Finanzierung verbesserte die grenzüberschreitenden Strukturen für die Reaktion bei Überschwemmungen und Erdbeben, stärkte die Kapazitäten der Rettungsdienste und schuf integrierte Pläne und Instrumente zur Verbesserung des Schutzes und des Risikomanagements in Gebieten, die anfällig für Überschwemmungen und Erdbeben sind. Es wurde ein regionales Schulungszentrum für Ressourcen eingerichtet und eine gemeinsame Webplattform eingerichtet, um relevante Informationen auszutauschen.

Das Projekt (2018-2020) war eine direkte Folge der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern des GBA AdR – Montenegro, den damaligen Bürgermeistern von Brindisi, Mauro d’Attiso und

⁴¹³ <https://cor.europa.eu/en/engage/Pages/ARLEM-award.aspx>.

⁴¹⁴ <https://cor.europa.eu/en/our-work/International-cooperation/Pages/CORLEAP.aspx>.

⁴¹⁵ <https://flat.italy-albania-montenegro.eu/>.

Danilovgrad, Brano Đuranović. Darüber hinaus wurden als eines der erfolgreichsten interregionalen Projekte zwischen Italien, Albanien und Montenegro vor kurzem zusätzliche Mittel bereitgestellt, um die mit dem Projekt begonnenen Aktivitäten fortzusetzen.

INKLUSIVE SPIEL

GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN KROATIEN UND BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Im Rahmen eines INTERREG-IPA- Programms, zu⁴¹⁶ dem auch Montenegro gehört, hatte das Projekt „Inclusive Play“⁴¹⁷ (März 2021-Januar 2023) die Stadt Zadar, Kroatien (der führende Partner) und die Stadt Mostar, Bosnien und Herzegowina, als Partner. Das Projekt im Wert von 0,95 Mio. EUR mit 85 % EU-Finanzierung fördert die soziale Eingliederung von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsbehinderungen und die Schaffung integrativer Gemeinschaften. Neben anderen Aktivitäten wie der Erziehung von Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und der Organisation von Podiumsdiskussionen und Studienbesuchen war der Hauptteil des Projekts der Bau von zwei sensorischen Parks – einer in jeder der beiden teilnehmenden Städte. Solche sensorischen Parks (besonders gestaltete Spielplätze) tragen zur Rehabilitation, Erholung und Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsbehinderungen bei.

⁴¹⁶ <https://interreg.eu/programme/interreg-ipa-cbc-croatia-bosnia-and-herzegovina-montenegro/>.

⁴¹⁷ <https://www.mostar.ba/projekt-inclusive-play/>.

Anhänge

A. Liste der Abkürzungen

AMIF	Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds
ARLEM	Versammlung der Regionen und Gemeinden Europa-Mittelmeer
PFLEGE	Kohäsionsaktion für Flüchtlinge in Europa
CoFoE	Konferenz zur Zukunft Europas
ADR	Ausschuss der Regionen
CORLEAP Partnerschaft	Konferenz der regionalen und lokalen Gebietskörperschaften der Östlichen Partnerschaft
UAP	Östliche Partnerschaft
EVTZ	Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit
ENISA	Agentur der Europäischen Union für Cybersicherheit
EPOCHE	Europäische Plattform zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit
EPRS	Europäische Säule sozialer Rechte
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ESF+	Europäischer Sozialfonds Plus
EUACI	Antikorruptionsinitiative der Europäischen Union
SCHNELLE PFLEGE	Flexible Unterstützung für Gebiete
BRUTTOINLANDSPRODUKT	Bruttoinlandsprodukt
GGA	Globales Ziel zur Anpassung
IRA	Inflationsreduktionsgesetz
GBA	Gemeinsamer Beratender Ausschuss
MFR	Mehrjähriger Finanzrahmen
NEET	Nicht in Bildung, Beschäftigung oder Ausbildung
NRRP	Nationale Aufbau- und Resilienzpläne
NÜSSE	Nomenklatur der Gebietseinheiten für die Statistik
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PES	Öffentliche Arbeitsverwaltung
REACT-EU	Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas
REGHUB	Regionales Hub-Netzwerk
AUFBAU- UND RESILIENZFAZILITÄT	Aufbau- und Resilienzfonds

SDG	Ziel für nachhaltige Entwicklung
SCHRITT	Plattform für strategische Technologien für Europa
TAIEX	Technische Hilfe und Informationsaustausch
TPD	Richtlinie über den vorübergehenden Schutz
TIERARZT	Berufliche Aus- und Weiterbildung
VLR	Freiwillige lokale Überprüfung
AG	Arbeitsgruppe
JEP	Junge gewählte Politiker

B. Tabelle der Zahlen

Abbildung 1 – NUTS2-Regionen mit mehr als 20000 aktiven Registrierungen für vorübergehenden Schutz (ukrainische Staatsbürger)	20
Abbildung 2 – EU-Regionen mit der höchsten Zahl von Ukrainern, die aktiv für vorübergehenden Schutz registriert sind	21
Abbildung 3 – Stromerzeugung nach Quellen, Europa 1990 – 2020	31
Abbildung 4 – Zahl der wärmebedingten Todesfälle pro Million Einwohner pro Jahr (2015-2022) ..	37
Abbildung 5 – Erwartete jährliche Schäden an kritischen Infrastrukturen in den europäischen Regionen infolge des Klimawandels bis Ende des Jahrhunderts (in Mio. EUR)	38
Abbildung 6 – Projizierte Entwicklung der europäischen regionalen Tourismuskonsumnachfrage für alle Szenarien der globalen Erwärmung im Vergleich zur aktuellen (2019) in Prozent	40
Abbildung 7 – aggregiertes Klimarisiko – Szenario mit sehr hohen Emissionen mit absoluter Exposition (2070 – 2100) RCP 8.5	41
Abbildung 8 – Unfähigkeit, sich mindestens jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Huhn oder Fisch in Belgien (nach NUTS1-Regionen) und Polen (nach NUTS2-Regionen) zu leisten	48
Abbildung 9 – Der kombinierte Dürreindikator, basierend auf einer Kombination von Indikatoren für Niederschlag, Bodenfeuchte und Vegetationsbedingungen für Mitte Juni 2023	50
Abbildung 10 – Beschäftigungsquoten nach NUTS-2-Regionen (ab 2020), 2022	56
Abbildung 11 – Bevölkerungsentwicklung 2021-2050 nach NUTS-2-Regionen.....	61
Abbildung 12 – EU-Regionen und -Städte zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2023.....	67
Abbildung 13 – Geografische Kartierung der Initiativen der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften nach Themen.....	71
Abbildung 14 – Anzahl der Unfälle pro Jahr und Auswirkungen nach ausgewählten Sektoren.....	76
Abbildung 15 – Ursachen von Unfällen und Schwere der Auswirkungen pro Jahr.....	77
Abbildung 16 – Zugang zu EU-Mitteln mit dem Ziel, die digitale Resilienz zu verbessern.....	78
Abbildung 17 – Geplante EU-Mittelzuweisungen je politisches Ziel in Milliarden Euro für die Zeiträume 2021-2027 und 2014-2020	83
Abbildung 18 – Meist hervorgehobene Kohäsionsgrundsätze, Ziele und Mechanismen nach Politik	88
Abbildung 19 – Was wäre die wichtigste Reform, die in die Zukunft der Kohäsionspolitik einbezogen werden sollte?.....	89
Abbildung 20 – Zuschüsse aus der Aufbau- und Resilienzfazilität und Mittelzuweisungen für die Kohäsionspolitik	92
Abbildung 21 – Sind Ihnen bekannt oder waren Sie beteiligt an EU-Mitteln aus NextGenerationEU, die Ihre Stadt oder Region in den letzten zwei Jahren erhalten hat?	94
Abbildung 22 – Pro-Kopf-Wohlfahrtsgewinne aus der handelsfördernden Wirkung des Binnenmarkts nach NUTS2-Regionen (Code 2016).....	99
Abbildung 23 – Arbeitsproduktivität nach NUTS2-Regionen, 2021	101
Abbildung 24 – 41 am stärksten gefährdete Regionen im industriellen ökologischen Wandel.....	108
Abbildung 25 – Gesamtprojizierte Bevölkerungsveränderung nach Typologie zwischen Stadt und Land, 1. Januar 2021 bis 1. Januar 2050 (%).....	113
Abbildung 26 – Bevölkerung, die innerhalb von 15 Minuten Fahrzeit eines Krankenhauses lebt (2020) nach NUTS-3-Regionen	114
Abbildung 27 – Zugänglichkeit der ÖAV-Zentren	117

Abbildung 28 – Beschäftigungsquote der Absolventen des Berufsbildungsprogramms, 2021, nach NUTS-2-Regionen (% der Absolventen im Alter von 20 bis 34 Jahren mit einem Sekundar- oder postsekundären nicht-tertiären beruflichen Bildungsabschluss, der 1-3 Jahre zuvor die allgemeine und berufliche Bildung verlassen hat)	124
Abbildung 29 – Langfristige Auswirkungen der 1-Punkte-Verbesserung der Qualifikationsanpassung auf das BIP (%) nach NUTS-2-Regionen.....	127
Abbildung 30 – Anteil der tertiär gebildeten Personen nach NUTS-2-Regionen (% der 25- bis 34-Jährigen)	129
Abbildung 31 – Regionen in einer Talententwicklungsfalle und Regionen, in denen das Risiko besteht, in eine Talententwicklungsfalle zu fallen	130
Abbildung 32 – Vertrauen in verschiedene Regierungsebenen.....	138



**Europäischer Ausschuss
der Regionen**



**Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union**

Internetversion

QG-05-23-278-DE-N

ISBN 978-92-895-2893-1

DOI 10.2863/75

Druckversion

QG-05-23-278-DE-C

ISBN 978-92-895-2870-2

DOI 10.2863/113

© Europäische Union, 2023



Sofern nicht anders angegeben, ist die Weiterverwendung dieses Dokuments im Rahmen der Lizenz Creative Commons Attribution 4.0 International (CC BY 4.0) (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) zulässig. Das heißt, dass die Weiterverwendung gestattet ist, sofern angemessene Urheber- und Rechteangaben gemacht und etwaige Änderungen gekennzeichnet werden.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Inhalten, die nicht Eigentum der EU sind, ist eine Genehmigung direkt bei den jeweiligen Urheberrechtshabern einzuholen. Dementsprechend müssen Sie zusätzliche Rechtfreigaben einholen, wenn ein bestimmter Inhalt Werke Dritter umfasst. Wird eine Genehmigung erteilt, so hebt diese die vorstehende allgemeine Genehmigung auf und ersetzt sie; auf etwaige Nutzungsbeschränkungen ist dabei ausdrücklich hinzuweisen.

Der 1994 gegründete Europäische Ausschuss der Regionen ist die politische Versammlung der EU mit 329 Regional- und Kommunalvertretern (u. a. Regionalpräsidenten/-innen und Bürgermeister/-innen) aus allen 27 Mitgliedstaaten, die mehr als 446 Millionen Europäerinnen und Europäer vertreten.

Herausgeber: Europäischer Ausschuss der Regionen

Brüssel, Oktober 2023

Rue Belliard/Belliardstraat 101 | 1040 Bruxelles/Brussel | BELGIQUE/BELGIË

Tel. +32 22822211 | e-mail: visuals@cor.europa.eu | www.cor.europa.eu

@EU_CoR | /european.committee.of.the.regions

/european-committee-of-the-regions | @EU_regions_cities